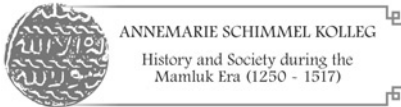


V&R Academic

Mamluk Studies

Volume 9

Edited by Stephan Conermann



Editorial Board: Thomas Bauer (Münster, Germany), Albrecht Fuess (Marburg, Germany), Thomas Herzog (Bern, Switzerland), Konrad Hirschler (London, Great Britain), Anna Paulina Lewicka (Warsaw, Poland), Linda Northrup (Toronto, Canada), Jo van Steenbergen (Gent, Belgium)

Souad Saghbini

Ġāmi‘ al-mustanadāt

Eine Edition der fünf Kaufverträge und der
Waqf-Urkunde des Emirs Faḥr ad-Dīn Abū ‘Amr
‘Uṭmān b. Uġulbak al-Ḥalabī

Mit 8 Abbildungen

V&R unipress

Bonn University Press



Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

ISBN 978-3-8471-0346-2

ISBN 978-3-8470-0346-5 (E-Book)

**Publications of Bonn University Press
are published by V&R unipress GmbH.**

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

© Copyright 2014 by V&R unipress GmbH, 37079 Goettingen, Germany

All rights reserved, including those of translation into foreign languages. No part of this work may be reproduced or utilized in any form or by any means, electronic or mechanical, including photocopying, microfilm and recording, or by any information storage and retrieval system, without permission in writing from the publisher.

Printed in Germany.

Cover image: Ausschnitt aus der Waqf-Urkunde des Emirs Fahr ad-Din 'Utmān b. Uğulbak-al-Ḥalabī, ausgewählt von Souad Saghbini

Printing and binding: CPI buchbuecher.de GmbH, Birkach

**Für
Nicolas
und
Joseph**

Mein herzlicher Dank gilt Ingrid Kalali, Susanne Schiemenz, Franz Lalowski und Ismat al-Akum für das Lektorat und für die freundliche Unterstützung. Bei Oliver Dabelstein bedanke ich mich ganz herzlich für die Formatierung dieses Bandes.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Zeugenaufruf	14
Kaufvertrag über die Hälfte eines Ladens in Aleppo	16
Kaufvertrag über ein Viertel eines Grundstücks in Aleppo	25
Kaufvertrag über ein Viertel eines Badehauses in aš-Šuġr wa-Bakās	35
Kaufvertrag über ein Viertel dreier Seifensiedereien und ein Viertel zweier Läden in Aleppo	41
Kaufvertrag über ein Viertel dreier Seifensiedereien und ein Viertel zweier Läden in Aleppo	48
Zeugenaufruf	57
Waqf-Urkunde des Emirs Fahr ad-Dīn ʿUtmān b. Uġulbak al-Ḥalabī	61
Zeugenaufruf	118
Literaturverzeichnis	124
Index der Personennamen	130
Index der Ortsnamen	135
Index der technischen Ausdrücke	137
Bildtafeln	139
Die arabische Edition	٨٦ – ٩

Einleitung

In diesem Buch befindet sich der zweite Teil der Urkundenrolle, die ein Gerichtsregister (Siğill) bildet und den Namen „Ĝāmi‘ al-mustanadāt“ trägt. Dieser Teil besteht aus Abschriften von je fünf Kaufverträgen und einer Waqf-Urkunde. Alle gehören dem aleppinisch-mamlükischen Emir Fahr ad-Dīn Abū ‘Amr ‘Utmān b. Uğulbak. Die fünf Kaufverträge wurden zwischen 878/1474 und 879/1475 abgeschlossen. Die Waqf-Urkunde ist auf den 22. Rağab des Jahres 879 [= 2. Dezember 1474] datiert.

Im Jahr 2005 erschien mein Buch¹, das den ersten Teil dieses Siğill beinhaltet. Dabei handelte es sich um:

15 Kaufverträge, die dem Emir Fahr ad-Dīn ‘Utmān gehören, eine Waqf-Urkunde, die seinem Vater Emir Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās Aḥmad zugerechnet wird, zwei Kaufverträge, eine Waqf-Urkunde, die Baurkunde eines Badehauses und dessen Waqf-Urkunde, die dem Großvater des Emirs Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās Aḥmad gehören. Den drei genannten sowie den anderen Mitgliedern dieser Familie und den von ihnen errichteten Bauwerken in Aleppo wurde im ersten Buch ein Kapitel (S. 15–29) gewidmet.

Alle Urkunden dieses zweiten Teils wurden auf die Rückseite des Siğill eingetragen. Der zu dieser Zeit amtierende Oberkadi (qādī l-quḍāt) Ĝamāl ad-Dīn Abū l-Maḥāsin Yūsuf at-Tādifī al-Ḥanbalī ordnete die Eintragung der Kaufverträge in den Siğill an und genehmigte sie. Der Gerichtsschreiber und Zeuge ‘Umar b. Abū Bakr b. ‘Umar an-Nāsiḥ (der Kopist) führte diese Arbeiten aus.

Die Eintragung beginnt mit den Zeugenaufrufen der Oberkadis. Es folgen die Kaufverträge und schließlich die dazu gehörenden Zeugnisse und Vermerke. Die Waqf-Urkunde lag noch nicht schriftlich vor, vielmehr diktierte der Stifter Emir Fahr ad-Dīn ‘Utmān seinen Waqf direkt dem Gerichtsschreiber, der ihn in den Siğill eintrug.

Die Eintragung in die Urkundenrolle beginnt mit dem Blatt 71 und endet mit dem letzten Blatt 119. Das Blatt 71 ist in sehr schlechtem Zustand, verursacht durch Feuchtigkeit, und hat einen

1 Erschienen unter dem Titel „Mamlukische Urkunden aus Aleppo. Die Urkundensammlung (Ĝāmi‘ al-mustanadāt) der mamlükisch-aleppinischen Familie Uğulbak“, Olmsverlag 2005.

zerrissenen Rand. Die Blätter 72 bis 84 sind von den linken Rändern bis zur Mitte ebenfalls durch Feuchtigkeit beschädigt, aber lesbar. An der Verbindung zweier Blätter der Waqf-Urkunde befindet sich ein Stempelabdruck senkrecht von oben nach unten in einem sehr kräftigen schwarzen Ton mit den Worten: اعتصمت بالله تعالى. „Ich halte mich fest an Gott, dem Erhabenen.“

Die äußere Gestalt der Urkundenrolle wurde im ersten Buch auf den Seiten 12–14 beschrieben, der Aufbau der Kaufverträge und Waqf-Urkunden wurde auf den Seiten 35–52 dargestellt.

Trotz des schlechten Zustandes des Blattes 71 sind die folgenden Zeugnisse lesbar:

„Und er rief mich als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten über ihn ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am 8. Ramadan des Jahres 879 [= 16. Januar 1475].“ Dieses schrieb ‘Umar b. Abū Bakr b. ‘Umar an-Nāsiḥ.

„Und er rief mich als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten über ihn ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am 29. Muḥarram des Jahres 879 [= 15. Juni 1474].“

„Und er rief mich als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten über ihn ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am 8. des Monats Ramadan im Jahre 879 [= 16. Januar 1475].“ Dieses schrieb ‘Abd al-Qādir b. ‘Abd ar-Raḥmān.

„Und er rief mich als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am 29. Muḥarram des Jahres 879 [= 15. Juni 1474]. Dieses schrieb Aḥmad b. Muḥammad.

„Und er rief mich als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am selben Datum.“ Dieses schrieb ‘Abd al-Qādir b. ‘Alī b. ‘Umar.

„Und er rief mich als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten und seine Taten als gute Werke besiegeln! – Ich bezeugte ihm dies am selben oben festgelegten Datum.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Muḥammad b. ‘Alī.

„Und er rief mich als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am selben Datum.“ Dieses schrieb Aḥmad b. Abū Bakr b. Sirāğ.

Anmerkungen zu den beiden Texten

- a. Der editierte arabische Text wurde in Abschnitte unterteilt, um ihn übersichtlicher zu gestalten. Dieses gilt für den Text der Übersetzung. Interpunktionszeichen wurden durchgehend gesetzt, die Vokalisation an bestimmten Stellen, um das Lesen zu erleichtern. Textlücken wurden durch drei Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet. Die grammatischen Fehler des Textes befinden sich in den Fußnoten. Die Zeilen des Textes wurden nummeriert.
- b. Die Übersetzung richtet sich nach dem editierten Text. Ergänzungen und Erklärungen zu der Übersetzung wurden in eckigen Klammern, Stellen aus dem arabischen Text in runden Klammern hinzugefügt. Manchmal wurde das Pronomen durch das passende Wort ersetzt, um die Übersetzung deutlicher zu machen. Die Zeilen der Übersetzung wurden nicht nummeriert. In den Fußnoten befinden sich Anmerkungen zu identifizierten Personen und Orten. Die Umschrift der arabischen Namen und Wörter erfolgte nach dem Lautschema der ‘arabīya mit Ausnahme der auch in der deutschen Sprache vorkommenden Begriffe.

Lob sei Gott. Der Tod genügt als Mahner.²

Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes.

Unser Gebieter und Herr³, der Gottesbedürftige, der Šaiḥ, der Imam, der Kundige, der Hochgelehrte, der Oberkadi Ġamāl ad-Dīn [...] Abū l-Maḥāsīn Yūsuf⁵ b. Zain ad-Dīn Abū l-Bušrā ‘Abd ar-Raḥmān at-Tādifī al-Ḥanbalī⁶, der rechtmäßige Ḥākīm⁷ in der wohlbehüteten Provinz Aleppo, – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – hat für seine gütige Person – Gott, der Erhabene, möge sie beschützen, behüten, bewahren, pflegen und ihre Bemühung für Verrichtung von Wohltaten belohnen! – [die Anwesenden]⁸ in seinem Hohen Gericht im wohlbehüteten Aleppo – Gott, der Erhabene, möge ihn ehren! – als Zeugen aufgerufen. Er war zu dieser Zeit für die Gerichtsfälle und Gerichtsentscheidungen zuständig [und] verlieh diesen beiden ihre Rechtskraft. Dies geschah am gesegneten 27. Tag des Monats Ša‘bān im Jahr 879 [= 6. Januar 1475].

-
- 2 Dies ist die persönliche religiöse Formel „‘alāma“ des Oberkadis Ġamāl ad-Dīn Abū l-Maḥāsīn Yūsuf at-Tādifī al-Ḥanbalī am Anfang seines Zeugenaufrufs. Dazu siehe Ibrāhīm, Tautīqāt, S. 362 Anm. 2; Amīn, Fihrist, S. 347 Anm. 4.
 - 3 Am rechten Rand des Originaltextes wurde senkrecht von oben nach unten das Wort „li-yusaḡḡal“ (zur Eintragung) im Imperativ geschrieben. Dies wurde vom Oberkadi selbst oder von seinem Stellvertreter auf der Vorderseite am Anfang der Originalurkunden oder auf der Rückseite am Anfang der Zeugenaufrufe geschrieben. Ibrāhīm, Tautīqāt, S. 363f. Anm. 3; Amīn, Fihrist, S. 336 Anm. 6.
 - 4 Die Titel und ihre Attribute werden in der Übersetzung meist ausgelassen. Dazu siehe Kuhnt, Titel und Anrede nach Qalqašandīs Staatshandbuch „Ṣubḥ al-A‘šā“; Bāšā, al-Alqāb al-islāmīya fī t-tārīḥ wa l-waṭā‘iq wa l-ātār; Sauvaget, Noms et surnoms des mamlouks in: Journal Asiatique 238, 1950.
 - 5 Zu seiner Biographie siehe Ibn al-Ḥanbalī, Durr, Bd. 2/2, S. 564 (620); Ṭabbāḥ, I‘lām, Bd. 5, S. 348; Saḡāwī, Ḍau‘, Bd. 10, S. 320 (1206).
 - 6 Zu seiner Biographie siehe Ibn al-Ḥanbalī, Durr, Bd. 1/2, S. 749 (240); Ṭabbāḥ, I‘lām, Bd. 5, S. 186f.
 - 7 „Ḥākīm“ wurde synonym für „Kadi“ verwendet. Qalqašandī, Ṣubḥ, Bd. 6, S. 12; Bāšā, Alqāb, S. 254.
 - 8 Fehlt im Originaltext.

[Der Oberkadi Ġamāl ad-Dīn rief sie auf, damit sie bezeugen] alles, was ihm zugeschrieben wird und zusätzlich in diesen gesegneten Siġill eingetragen werden soll, dessen Aufstellung von ihm durch eine Bitte zustande gekommen war und nach seiner Anordnung mit seiner ehrenhaften Genehmigung herausgegeben wird. In diesem Siġill werden auch die Beglaubigungen (tubūtāt), die Gerichtsbestätigungen (ittiṣālāt), die Gerichtsentscheidungen (aḥ-kām), die Bekräftigungen der Gerichtsentscheidungen (tanāfiḍ) und die Abschriften der Kaufverträge gesammelt [...] ⁹, die unserem Gebieter, seiner gütigen Exzellenz Faḥr ad-Dīn ‘Uṭmān b. Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Zain ad-Dīn Uġulbak al-Ḥanafī – Gott, der Erhabene, möge seine Siege stärken! – gehören. All dies wird im Folgenden in diesen gesegneten Siġill eingetragen. Der Oberkadi legt darin die Datierung der Kaufverträge, der Beglaubigungen und der Gerichtsbestätigungen fest. Dies geschieht, nachdem unser Gebieter und Herr, der genannte ḥanbalītische Ḥākīm, alles in Augenschein genommen hat. Er ordnete die Aufstellung und die Niederschrift dieses gesegneten Siġill an und die schriftliche Niederlegung dessen, was sich darin befindet, sowie den Vergleich [aller Abschriften] mit den Originalen, von denen sie übertragen werden, um die Rechtmäßigkeit zu gewährleisten. Seine ehrenhafte Anordnung wird befolgt, und dieser gesegnete Siġill wird auf die rechte Art und Weise niedergeschrieben.

9 Leere Stelle im Originaltext.

[Kaufvertrag über die Hälfte eines Ladens in Aleppo]¹⁰

Das ist der Inhalt des Zeugenaufrufs des Oberkadis Ğamāl ad-Dīn Abū l-Maḥāsīn Yūsuf at-Tādīfī al-Ḥanbalī, des oben genannten Ḥākim, der die Aufstellung dieses gesegneten Siġill anordnete. Er wurde auf der Rückseite unter dem letzten der ersterwähnten Kaufverträge niedergeschrieben. Sein Ende ist auf den 26. Šaʿbān des Jahres 879 [= 5. Januar 1475] datiert. [Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt], dass der Oberkadi Ğamāl ad-Dīn bei sich [im Hohen Gericht] den Zeugenaufruf des Oberkadis Kamāl ad-Dīn Abū Muḥammad ʿAbs¹¹ b. ʿAlāʾ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ʿAlī al-Ḥasfāʾī aš-Šāfiʿī¹², des Stellvertreters im Hohen Gericht im wohlbehüteten Aleppo, mit allem, was diesem Kamāl ad-Dīn in seinem bezeichneten Zeugenaufruf zugeschrieben und ihm bezeugt worden war, rechtmäßig und schariagemäßig beglaubigte und nach der Scharia für richtig erklärte. Der Zeugenaufruf [des Oberkadis Kamāl ad-Dīn] wurde über dem Zeugenaufruf des genannten ḥanbalītischen Ḥākim [Ğamāl ad-Dīn] niedergeschrieben. Sein Ende ist auf den 6. des Monats Raġab im Jahre 879 [= 16. November 1474] datiert. [Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt auch], dass der Oberkadi Ğamāl ad-Dīn die Bekräftigung der Gerichtsentscheidung des genannten Oberkadis Kamāl ad-Dīn ʿAbs aš-Šāfiʿī rechtmäßig und schariagemäßig [nochmals] bekräftigte. Er entschied darüber, machte seine Entscheidung verbindlich, veranlasste dafür in voller Verantwortung das Nötige mit Erfüllung der schariagemäßigen Bedingungen.

Der Inhalt des Zeugenaufrufs des oben genannten Oberkadis Kamāl ad-Dīn ʿAbs al-Ḥasfāʾī aš-Šāfiʿī [besagt], dass er bei sich [im Hohen Gericht] den Zeugenaufruf des Oberkadis ʿAlāʾ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ʿAlī¹³ b. Zain ad-Dīn Abū Ḥafṣ ʿUmar b. Ğunġul al-Māliki¹⁴, des Ḥākim in der wohlbehüteten Provinz Aleppo, mit al-

10 Die Überschriften fehlen im Originaltext.

11 Nicht identifiziert.

12 Nicht identifiziert.

13 Zu seiner Biographie siehe Saḥāwī, Ḍauʿ, Bd. 5, S. 271 (909); Ibn al-Ḥanbalī, Durr, Bd. 1/2, S. 898 (302); Ṭabbāḥ, Iʿlām, Bd. 5, S. 296f.

14 Er wurde kurz in der Biographie seines Sohnes, des Oberkadis ʿAlāʾ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ʿAlī, erwähnt. Saḥāwī, Ḍauʿ, Bd. 5, S. 271 (909).

lem, was diesem [‘Alā’ ad-Dīn] in seinem bezeichneten Zeugenaufwurf zugeschrieben und ihm bezeugt worden war, rechtmäßig und schariagemäßig beglaubigte und nach der Scharia für richtig erklärte. [Der Zeugenaufwurf des Oberkadis ‘Alā’ ad-Dīn] ist linksseitig am Anfang des Zeugenaufwurfs des oben genannten Oberkadis Kamāl ad-Dīn ‘Abs und auf der Rückseite des ersterwähnten Kaufvertrages aufgeführt, dessen Übertragung in diesem gesegneten Siğill folgen wird. Das Ende [des Zeugenaufwurfs des Oberkadis Kamāl ad-Dīn] ist auf den 5. [Dū 1]¹⁵-qa‘da im Jahr 878 [= 24. März 1474] datiert. [Der Inhalt des Zeugenaufwurfs besagt auch], dass diese Angelegenheit von dem oben genannten mālikītischen Ḥākim [‘Alā’ ad-Dīn] behandelt wurde, gemäß dem, was sein oben bezeichneter Zeugenaufwurf beinhaltet, und dass der Oberkadi Kamāl ad-Dīn die Gerichtsentscheidung des oben genannten mālikītischen Ḥākim, die ihm in seinem oben bezeichneten Zeugenaufwurf zugeschrieben wurde, rechtmäßig und schariagemäßig bekräftigte mit Erfüllung der schariagemäßigen Bedingungen.

Der Inhalt des Zeugenaufwurfs des Oberkadis ‘Alā’ ad-Dīn b. Ğunğul al-Mālikī, des oben genannten Ḥākim [besagt], dass er bei sich [im Hohen Gericht] den Zeugenaufwurf seiner Exzellenz, des darin genannten Käufers Fahr ad-Dīn, und der drei darin genannten Verkäufer mit allem, was ihnen darin zugeschrieben wurde, wie es darin erklärt wurde, rechtmäßig und schariagemäßig beglaubigte und nach der Scharia für richtig erklärte. [Der Inhalt des Zeugenaufwurfs besagt auch], [1.] dass die Hälfte des festgelegten verkauften Anteils des eingegrenzten beschriebenen Ladens (ḥānūt) immer Eigentum unseres Sayyid ‘Alā’ ad-Dīn ‘Alī al-Hāšimī war, Vater des darin genannten Verkäufers, sich in seiner Hand und schariagemäßig in seinem Besitz befand, bis er in die Gnade Gottes eingegangen war, [2.] dass seine Erbschaft sich auf seinen Sohn, den darin genannten Verkäufer, auf seine Tochter Fāṭima und auf die Mutter der beiden, seine verstorbene Ehefrau Fāṭima, schariagemäßig beschränkte, [3.] dass Fāṭima, die Mutter des Sayyid Šihāb ad-Dīn, des darin genannten Verkäufers, verstarb und ihre Erbschaft sich auf ihre beiden Kinder, den genannten Sayyid Šihāb ad-Dīn und die genannte Fāṭima beschränkte, [4.] dass

15 Fehlt im Originaltext.

Fāṭīma, die genannte Schwester des Sayyid Šihāb ad-Dīn, verstarb und ihre Erbschaft sich nur auf ihren Bruder allein, den darin genannten Verkäufer Šihāb ad-Dīn, schariagemäß beschränkte und [5.] dass Sayyid Šihāb ad-Dīn Aḥmad al-Hāšimī, der darin genannte Verkäufer, Eigentümer und Besitzer war von dem, was er von dem darin festgelegten Verkaufsobjekt zur Zeit des Verkaufsabschlusses verkaufte.

[Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt auch], [1.] dass der verstorbene Šihāb ad-Dīn Muḥammad b. ʿAbd al-Wāḥid al-Anṣārī, Vater der beiden Brüder, der darin genannten Verkäufer, immer Eigentümer und Besitzer der zweiten Hälfte des darin festgelegten Verkaufsobjekts war, bis sie auf seine beiden darin genannten Söhne durch eine rechtmäßige schariagemäße Eigentumsurkunde überging, die ein Angebot (iğāb) und eine Annahme (qabūl), eine schariagemäße Übernahme (tasallum) und Übergabe (taslīm) mit einer schariagemäßen Genehmigung (idn šarʿī) beinhaltete, [2.] dass die Hälfte Eigentum der beiden genannten Brüder, der Verkäufer, war und unter den beiden zu gleichen Teilen, jeweils zur Hälfte, aufgeteilt war, sich in ihrer Hand und schariagemäß in ihrem Besitz zur Zeit des darin festgelegten Verkaufsabschlusses befand, wie der erbrachte schariagemäße Beweis im Original und in seinem Vermerk bezeugte und [3.] dass der Oberkadi ʿAlāʾ ad-Dīn darüber auf Grund der Rechtmäßigkeit des darin festgelegten Verkaufes, seiner Verbindlichkeit und seiner Wirksamkeit rechtmäßig und schariagemäß entschied. Er veranlasste dafür in voller Verantwortung das Nötige. Er hat darüber seine Entscheidung gefällt, machte sie verbindlich, genehmigte sie, bestätigte und billigte sie mit Erfüllung der schariagemäßen Bedingungen und unter Berücksichtigung der Vorbehalte.

Dies ist die Abschrift des Kaufvertrages, dessen Eintragung in diesem gesegneten Siğill versprochen wurde:

Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes.

Dies ist es, was unser Gebieter, seine Exzellenz Fahr ad-Dīn ʿUṭmān b. Šihāb ad-Dīn Aḥmad [b.]¹⁶ Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Zain ad-Dīn Uğulbak al-Ḥanafī – Gott, der Erhabene, möge seine

16 Fehlt im Originaltext.

Siege stärken! – mit seinem Geld für seine gütige Person – Gott, der Erhabene, möge sie beschützen! – von dem Sayyid, dem Šarīf Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās Aḥmad¹⁷ b. ‘Alā’ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī¹⁸ b. ‘Imād ad-Dīn Abū ‘Abd Allāh Muḥammad al-Ḥāšimī¹⁹ – Gott, der Erhabene, möge ihn stärken! – und von beiden Halbbrüdern (väterlicherseits) gekauft hat. Diese sind unsere Herren, der Kadi Nūr ad-Dīn Abū t-Ṭanā’ Maḥmūd und Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās Aḥmad²⁰, Söhne von Šams ad-Dīn Abū ‘Abd Allāh Muḥammad b. Zain ad-Dīn ‘Abd al-Wāḥid al-Anšārī²¹ – Gott, der Erhabene, möge beide stärken!

Der oben genannte Käufer kaufte [die Hälfte eines Ladens] von den oben genannten Verkäufern. Sie verkauften ihm, was ihnen gehörte, ihr Eigentum war, sich in ihrer Hand befand, ihnen zur Verfügung stand und sich schariagemäß in ihrem Besitz zur Zeit des Verkaufes befand, und was auf sie überging, wie es erläutert wird:

Was dem erstgenannten Verkäufer [Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās Aḥmad] von dem darin im Folgenden festgelegten Verkaufsobjekt gehörte, entsprach der Hälfte. Sie ging auf ihn durch eine schariagemäße Erbschaft von seinem oben genannten Vater [‘Alā’ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī] und von seiner Mutter Sitt²² Fāṭima und von seiner verstorbenen Schwester Fāṭima über.

Was den beiden darin genannten Verkäufern, den Brüdern [Nūr ad-Dīn Abū t-Ṭanā’ Maḥmūd und Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās Aḥmad], zu gleichen Teilen gehörte, war die zweite Hälfte des darin im Folgenden festgelegten Verkaufsobjekts. Sie ging auf die beiden durch eine schariagemäße Anerkennung über, die von ihrem oben genannten Vater angefertigt worden war, bevor er in die Gnade Gottes einging.

17 Nicht identifiziert.

18 Zu seiner Biographie siehe Ṭabbāḥ, I‘lām, Bd. 5, S. 272; Ibn al-Ḥanbalī, Durr, Bd. 2/1, S. 401 Anm. 2; Ibn al-‘Ağamī, Kunūz, Bd. 2, S. 160, S. 200.

19 Zu seiner Biographie siehe Ṭabbāḥ, I‘lām, Bd. 5, S. 124; Ibn al-Ḥanbalī, Durr, Bd. 2/1, S. 401 Anm. 3.

20 Beide sind nicht identifiziert.

21 Beide sind nicht identifiziert.

22 Zu diesem Titel siehe ‘Abd ar-Rāziq, La femme, S. 102f.

[Es handelt sich um] den ganzen Anteil eines gemeinsamen Eigentums (*ḥiṣṣa šāʿiʿa*)²³, dessen Ausmaß die genaue Hälfte beträgt, 12 Qīrāt von ursprünglich 24 Qīrāt. Diese bilden den gesamten florierenden Laden (*ḥanūt*), der sich in der wohlbehüteten Stadt Aleppo im Sūq aṭ-Ṭawwāqiya²⁴ (Bandmacher-Sūq) in einer Reihe [von Läden] südlich [dieses Sūq] befindet.

Er hat Steinwände, eine Decke aus Holz (*ḥaṣab*) und Holzbrettern (*daff*) und eine eigene Tür. Dieser Laden war früher als Haus des Ḥāḡḡ Muḥammad Šuqair b. al-Ḥusāmī aṭ-Ṭawwāqī und jetzt als Haus des Bākīr aṭ-Ṭawwāqī bekannt.

Die vollständige Grenze dieses Ladens ist im Süden der Sūq as-Silāḥ²⁵ (Waffen-Sūq). Im Osten ist sie der der Umayyāden-Moschee²⁶ gestiftete Laden. Im Norden ist sie der begehbare Weg, zu dem seine Türen geöffnet werden. Im Westen ist sie ein Laden, der sich in der Hand des mālikītischen Oberkadis [ʿAlāʿ ad-Dīn b. Ġunḡul]²⁷ und desjenigen, der sein Partner ist, befindet.

[Dieser Anteil wurde gekauft] mit allen seinen Rechtsansprüchen, Wegen, Ausstattungen, Pertinenzen, seinem Boden, seinem

23 Ein *ḥiṣṣa* wurde in Qīrāt bemessen, d.h. als ein Teil von 24. Ibrahīm, Waṭīqat baiʿ, S. 172 Anm. 25; Reilly, Status, S. 532 (8).

24 Es handelt sich um den Sūq aṭ-Ṭawwāqīn nahe der Umayyāden-Moschee, auch genannt Sūq aṣ-Šarmāyatiya (Litzenmacher-Sūq). Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 184 und S. 198; Gaube/wirth, Aleppo, S. 357 (102).

25 Nach Ibn Šaddād, Aʿlāq, Bd. 1/1, S. 144, Ibn al-ʿAḡamī, Kunūz, Bd. 1, S. 582 und Ibn aš-Šiḥna, Durr, S. 142 befand sich die Waschanlage (*maḥara*) der Umayyāden-Moschee auf ihrer Westseite im Sūq as-Silāḥ. Ibn aš-Šiḥna ergänzte, dass in diesem Sūq zu seiner Zeit Waren verkauft wurden. Asadī, Aḥyāʿ, S. 232; Ṭabbāḥ, Iʿlām, Bd. 2, S. 172. Nach Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 184 und S. 283 hieß er auch Sūq al-Masāmīriya (Nagel-Sūq). Vgl. Gaube/Wirth, Aleppo, S. 354 (75).

26 Zur Baugeschichte der Umayyāden-Moschee, auch genannt die Große-Moschee, siehe Ibn Šaddād, Bd. 1/1, S. 30ff; Ibn al-ʿAḡamī, Bd. 1, S. 206–234; Sauvaget, Trésors, S. 15–36; Ibn aš-Šiḥna, S. 61ff.; Sauvaget, Perles; S. 56ff.; ders., Inventaire, S. 73 (10); Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 180ff.; Ṭalas, Āṭār, S. 43 (10); Sobernheim, Art. Ḥalab. In: Enzyklopaedie des Islām, Bd. II, S. 249 (3); Herzfeld, CIA Alep I/1, S. 143–173; Gaube/Wirth, Aleppo, S. 154, 357, Nr. 100, Fig. 34 Abb. 18; Meinecke, Architektur, Bd. 2, S. 11, 4/24 u. a.

27 Siehe Waqf-Urkunde, S. 91 (28).

Gebäude, seinen Hölzern, Fundamenten, und mit jedem Rechtsanspruch, der zu ihm oder zu einem Teil davon gehört, bekannt durch ihn, oder ihm zugerechnet wird nach allen schariagemäßen verbindlichen Rechtsansprüchen.

[Dies erfolgte] durch einen rechtmäßigen, schariagemäßen Kauf und einen verbindlichen, entschiedenen, endgültigen, wirk-samen Verkauf ohne Klausel und Unvollkommenheit und in keiner Weise, die seinem Wortlaut widerspricht, für einen Preis von 84 rotgoldenen ašrafī-Dinar²⁸, der in islamischer Währung geprägt wurde. Die Hälfte davon ist 42 ašrafī. Der gesamte Preis wurde sofort und ohne Aufschub gezahlt (al-ğami^c ‘alā ħukm al-ħulūl).²⁹

Unser Gebieter, der oben genannte Käufer, zahlte die [erste] Hälfte des oben festgelegten Preises dem Sayyid, dem Šarīf, dem oben erstgenannten Verkäufer, und die zweite Hälfte den beiden oben genannten Brüdern, den Verkäufern. Jeder von ihnen nahm den Preis für jede Hälfte des Anteils des oben festgelegten Preises rechtmäßig, schariagemäß, komplett und vollständig entgegen und zwar in Gegenwart der Zeugen des Vertrages und unter deren Inaugenscheinnahme.

Auf diese Weise wurde unser Gebieter, der oben genannte Käufer, von der Verpflichtung zur Zahlung des gesamten Preises und dessen Teilen schariagemäß befreit. Die Befreiung erfolgte durch eine Bestätigung, dass [der Verkäufer den Kaufpreis] entgegengenommen und [der Käufer diesen] bezahlt hat.

Die oben genannten Verkäufer übergaben dem oben genannten Käufer das oben festgelegte Verkaufsobjekt. Dieser übernahm es von ihnen schariagemäß, wie es bei einer Übernahme eines ähnlichen Verkaufsobjekts schariagemäß üblich war. [Dies geschah] nach der Inaugenscheinnahme, nach dem schariagemäßen Vertragsabschluss und nach der einvernehmlichen physischen Trennung [der Vertragsparteien]. Die Haftung für Mängel am Eigen-

28 Der ašrafī-Dinar wurde von Sultan al-Malik al-Ašraf Barsbāy (reg. 825–842/1422–1438) im Jahre 829/1426 eingeführt. Das Gewicht jedes Dinar lag zwischen 3,4 und 3,41g. Siehe Ibrāhīm, Waṭiqat bai^c, S. 183 Anm. 38; Hinz, Währungen, S. 7; Zur Biographie des Sultans al-Ašraf Barsbāy siehe Ibn Tağrībirdī, Manhal, Bd. 3, S. 255 (651); G. Wiet, Art. „Barsbāy“, in: The Encyclopaedia of Islam, Vol. I, S. 1053f.

29 Amīn, Fihrist, S. 374 Anm. 3.

tumsrecht und für das, was dazu gehört, oblag den Verkäufern gemäß der ehrenhaften Scharia und ihrer Gerechtigkeit.

Sie ließen dies beglaubigen und wurden [für die Beglaubigung]³⁰ und für die Einholung eines Rechtstitels und für die Darlegung der für oder gegen den Vertrag sprechenden Beweggründe schariagemäßig vertreten. Sie riefen am 5. des Monats *Dū l-qaʿda* im Jahr 878 [= 24. März 1474] die Zeugen auf, um all dies bezeugen zu lassen, wobei sie gesund, unversehrt, geschäftsfähig und rechtsfähig waren. Lob sei Gott, dem Herrn der Welten. Gott segne unseren Herrn Muḥammad, seine Familie, seine Gefährten, und schenke (ihnen) Heil.

Dies ist die Abschrift des Kaufvertrages, dessen Eintragung in diesem gesegneten Siḡill versprochen wurde.

Im Anschluss daran befindet sich ein Zeugnis desjenigen, der den Vertrag niedergeschrieben hat. Die Abschrift [lautet]: „Ich bezeugte den Vertragsparteien dies am selben Datum.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Sālīm b. ʿAbd Allāh al-Muqrī. Sein Zeugnis wurde durch den Schriftzug des mālikitischen Ḥākim beglaubigt, der den oben erwähnten Kaufvertrag beglaubigt hat: „Er bezeugte dies vor mir – Gott, der Erhabene, möge ihn stärken!“

Und ein zweites Zeugnis, dessen Abschrift [lautet]: „Ich bezeuge den Vertragsparteien dies am selben Datum.“ Dieses schrieb Maḥmūd b. Muḥammad b. al-Karakī. Sein Zeugnis wurde durch den Schriftzug des darin genannten mālikitischen Ḥākim beglaubigt: „Er bezeugte dies vor mir – Gott möge ihn nützlich machen!“

Am unteren Rand des erwähnten Kaufvertrags befinden sich Zeugnisse der drei Verkäufer.

Die Abschrift des ersten [lautet]: „Was mir darin zugeschrieben wurde, ist richtig.“ Dies schrieb Aḥmad b. ʿAlī al-Hāšimī [Šihāb ad-Dīn].

Und des zweiten [lautet]: „Was mir darin zugeschrieben wurde, ist richtig.“ Dies schrieb Maḥmūd b. Muḥammad al-Anṣārī [Kadi Nūr ad-Dīn].

30 Fehlt im Originaltext.

Und des dritten [lautet]: „Was mir darin zugeschrieben wurde, ist richtig.“ Dies schrieb Aḥmad b. Muḥammad al-Anṣārī [Šihāb ad-Dīn Abū l-ʿAbbās].

Zwischen den beiden Zeugnissen des erwähnten Kaufvertrages befindet sich ein Vermerk [der Kenntnisnahme und des Eigentums], dessen Abschrift [lautet]:

Lob sei Gott allein.

Derjenige, der darin erwähnt wird, bezeugte, dass er den verkauften Anteil des oben eingegrenzten, beschriebenen Ladens rechtmäßig und schariagemäß kannte. [Derjenige bezeugte auch], [1.] dass die Hälfte des erwähnten Anteils immer Eigentum des Sayyid ʿAlāʾ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ʿAlī al-Ḥāšimī war, Vater des oben genannten Verkäufers, sich in seiner Hand und schariagemäß in seinem Besitz befand, bis er in die Gnade Gottes, des Erhabenen, einging, [2.] dass sich seine Erbschaft auf seinen Sohn, den oben genannten Verkäufer, auf seine verstorbene Tochter Fāṭima und auf die Mutter der beiden, seine verstorbene Ehefrau Fāṭima, schariagemäß beschränkte, [3.] dass die oben genannten, seine Ehefrau Fāṭima und seine Tochter Fāṭima, in die Gnade des Erhabenen Gottes eingingen und sich die Erbschaft der beiden auf den Sayyid Šihāb ad-Dīn Aḥmad, den oben genannten Verkäufer, schariagemäß beschränkte, [4.] dass Fāṭima, Mutter des Sayyid Šihāb ad-Dīn, verstarb und sich ihre Erbschaft auf ihren genannten Sohn Šihāb ad-Dīn und auf seine Schwester Fāṭima beschränkte, [5.] dass seine genannte Schwester verstarb und sich ihre Erbschaft auf den genannten Sayyid Šihāb ad-Dīn schariagemäß beschränkte und [6.] dass der oben genannte Sayyid Šihāb ad-Dīn Aḥmad Eigentümer und Besitzer war von dem, was er von dem oben festgelegten Verkaufsobjekt zum Zeitpunkt des Verkaufes veräußerte.

[Derjenige bezeugte auch], [1.] dass der verstorbene Šaiḥ Šams ad-Dīn Muḥammad b. ʿAbd al-Wāḥid al-Anṣārī, Vater der beiden oben genannten Brüder und Verkäufer, immer Eigentümer und Besitzer der zweiten Hälfte des oben festgelegten Verkaufsobjekts war, bis die Hälfte auf seine Söhne, die beiden oben genannten Verkäufer durch eine rechtmäßige, schariagemäße Eigentumsurkunde überging, die ein Angebot (iğāb) und eine Annahme (qabūl),

eine schariagemäße Übernahme (tasallum) und Übergabe (taslīm) mit einer schariagemäßen Genehmigung (idn šar^cī) beinhaltete und [2.] dass die Hälfte Eigentum der Brüder, der beiden oben genannten Verkäufer, war und unter den beiden zu gleichen Hälften aufgeteilt war, sich in ihrer Hand und schariagemäß in ihrem Besitz zum Zeitpunkt des oben festgelegten Verkaufes befand. Derjenige, der dies kannte und gewiss feststellte, bezeugte es in voller Verantwortung am Datum des Originals, das oben niedergeschrieben wurde. Dieses ist die Abschrift des Vermerkes, dessen Eintragung versprochen wurde.

Im Anschluss daran befinden sich zwei Zeugnisse.

Die Abschrift des Zeugnisses des ersten [Zeugen lautet]: „Ich bezeuge den Inhalt des Vermerkes am obigen Datum.“ Dieses schrieb Maḥmūd b. Aḥmad b. aš-Šams.

Die Abschrift des Zeugnisses des zweiten [Zeugen lautet]: „Ich bezeuge den Inhalt des Vermerkes am selben Datum.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Ibrāhīm b. aš-Šammā^c. Jedes Zeugnis der beiden wurde durch den Schriftzug des oben genannten mālikī-tischen Ḥākim beglaubigt: „Er bezeugte dies vor mir.“

[Kaufvertrag über ein Viertel eines Grundstücks in Aleppo]

Das ist der Inhalt des Zeugenaufrufs des oben genannten Oberkadis Ġamāl ad-Dīn Abū l-Maḥāsīn Yūsuf at-Tādīfī al-Ḥanbalī – Gott, möge seine Tage und Nächte glücklich machen! – Er wurde auf der Rückseite des zweiten der Kaufverträge niedergeschrieben, deren Eintragung in diesem gesegneten Siġill versprochen wurde. Das Ende des Zeugenaufrufs ist auf den 23. des Monats Ša‘bān im Jahre 879 [= 2. Januar 1475] datiert. [Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt], dass der Oberkadi Ġamāl ad-Dīn bei sich [im Hohen Gericht] den Zeugenaufruf des Oberkadis Kamāl ad-Dīn Abū Muḥammad ‘Abs b. ‘Alā’ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī al-Ḥasfā’ī aš-Šāfi‘ī, des Stellvertreters im Hohen Gericht in der wohlbehüteten Provinz Aleppo, mit allem, was diesem [Kamāl ad-Dīn] in seinem bezeichneten Zeugenaufruf zugeschrieben und ihm bezeugt worden war, rechtmäßig und schariagemäß beglaubigte und nach der Scharia für richtig erklärte. [Der Zeugenaufruf des Oberkadis Kamāl ad-Dīn] wurde über dem Zeugenaufruf des genannten Oberkadis Ġamāl ad-Dīn al-Ḥanbalī auf der Rückseite des erwähnten Kaufvertrages niedergeschrieben, und sein Ende ist auf den 8. des Monats Dū l-qa‘da im Jahre 878 [= 27. März 1474] datiert. [Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt auch], dass der Oberkadi Ġamāl ad-Dīn die Gerichtsentscheidung des oben genannten Oberkadis Kamāl ad-Dīn ‘Abs aš-Šāfi‘ī, die ihm in seinem oben bezeichneten Zeugenaufruf zugeschrieben wurde, rechtmäßig und schariagemäß bekräftigte mit Erfüllung der schariagemäßen Bedingungen.

Der Inhalt des Zeugenaufrufs des Oberkadis Kamāl ad-Dīn ‘Abs aš-Šāfi‘ī, des oben genannten Ḥākim, [besagt], dass er bei sich [im Hohen Gericht] den Zeugenaufruf unseres Gebieters, seiner Exzellenz Fahr ad-Dīn, des darin genannten Mieters, des Käufers, und des Kadis Walī ad-Dīn, des darin genannten Vermieters, des Verkäufers, mit allem, was den beiden darin zugeschrieben wurde, wie es darin erläutert wurde, gemäß dem, was darin festgelegt, deutlich gemacht, festgeschrieben und erklärt wurde, rechtmäßig und schariagemäß beglaubigte und nach der Scharia für richtig erklärte. [Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt auch], [1.] dass das darin festgelegte vermietete Grundstück eine Stiftung

(waqf)³¹ der darin erwähnten Ḥānqāh al-Qadīm³² war, [2.] dass die darin festgelegte Miete der Miete eines ähnlichen vermieteten Objekts [auf dem Markt] zur Zeit des abgeschlossenen Mietvertrags entsprach, [3.] dass der Zweck der Vermietung vorteilhaft und gewinnbringend für die erwähnte Stiftung war, [4.] dass der Vermieter, der darin genannte Verkäufer, ein rechtmäßiger Aufseher (nāẓir šarʿī)³³ darüber war und schariagemäß berechtigt dies zu vermieten, [5.] dass das darin festgelegte Verkaufsobjekt von dem Geld des darin genannten Verkäufers erbaut und errichtet worden war, wobei er in guter Verfassung war und [6.] dass es sein Eigentum war und sich in seinem Besitz und in seiner Hand zur Zeit des darin festgelegten Verkaufes befand gemäß dem, wie der erbrachte Beweis im Original und in seinem Vermerk bezeugte.

[Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt auch], dass der Oberkadi Kamāl ad-Dīn über die Rechtsgültigkeit und Rechtmäßigkeit des darin festgelegten Verkaufes, seine Verbindlichkeit und Wirksamkeit rechtmäßig, schariagemäß, endgültig und umsichtig entschied. Er hat seine Entscheidung darüber gefällt, machte sie verbindlich und veranlasste dafür in voller Verantwortung das Nötige mit Erfüllung der schariagemäßen Bedingungen. Dies geschah, nachdem er bei sich [im Hohen Gericht] die Beglaubigung und die Bekräftigung der Gerichtsentscheidung des genannten Ḥākīm, des Oberkadis Lisān ad-Dīn Abū l-Walīd Aḥmad b. aš-Šiḥna al-Ḥanaḥfi³⁴ rechtmäßig und schariagemäß beglaubigt hatte. Diese beiden

31 Siehe W. Heffening, Art. „Waḳf“, in: Enzyklopaedie des Islām. Bd. 4, S. 1187ff.; J. Krscmárik, Waḳfrecht, in: Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, 45 (1891), S. 511–576.

32 Diese Ḥānqāh wurde von Sultan Nūr ad-Dīn Maḥmūd b. Zangī im Jahre 543/1148 unterhalb der aleppinischen Zitadelle neben Dār al-ʿAdl (Justizgebäude) erbaut. Ibn Šaddād, Aʿlāq, Bd. 1/1, S. 93; Ibn aš-Šiḥna, Durr, S. 106; Sauvaget, Perles, S. 98f. Anm.3; Ibn al-ʿAḡamī, Kunūz, Bd. 1, S. 389; Sauvaget, Trésors, S. 108 [71a–b]; Ṭabbāḥ, Iʿlām, Bd. 2, S. 77, Bd. 4, S. 240; Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 107; Kurd ʿAlī, Ḥiṭaṭ, Bd. 6, S. 140 (440); Meinecke, Architektur, Bd. 2, S. 297(26 A/12) und S. 366 (35/32).

33 Zu diesem Amt siehe Ibrāhīm, Waṭīqat Waqf Masrūr, S.164 Anm. 19 und S. 166 Anm.126; ders. Waṭīqat al-Amīr Āḥūr Kabīr Qarāquḡā al-Ḥasanī, S. 248 Anm. 89.

34 Zu seiner Biographie siehe Ibn al-Ḥanbalī, Durr, Bd. 1/1, S. 122 (32); Ṭabbāḥ, Iʿlām, Bd. 5, S. 293; Saḡāwī, Ḍauʿ, Bd. 2, S. 194 (529).

wurden ihm zugeschrieben – Gott, der Erhabene möge seinen Schatten ausbreiten!

Dies ist die Abschrift des Miet- und Kaufvertrages, dessen Eintragung in diesem gesegneten Siğill versprochen wurde:

Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes.

Unser Gebieter, seine Exzellenz Fahr ad-Dīn ʿUṭmān b. Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Zain ad-Dīn Uğulbak al-Ḥanafī – Gott, der Erhabene, möge seine Siege stärken! – hatte mit seinem Geld für seine gütige Person – Gott, der Erhabene, möge sie beschützen! – von dem Hochgelehrten Walī ad-Dīn Abū l-Baqāʾ Muḥammad³⁵ b. Oberkadi Walī ad-Dīn Abū ʿAbd Allāh Muḥammad³⁶ b. Oberkadi Šaiḥ al-islām ʿIzz ad-Dīn Abū l-Baqāʾ Muḥammad al-Ḥādirī al-Ḥanafī³⁷ – Gott, der Erhabene, möge ihn stärken! – [das im Folgenden beschriebene Objekt] gemietet. Walī ad-Dīn war berechtigt, das Objekt zu vermieten und die Miete schariagemäß entgegenzunehmen. Er hatte die Aufsicht über das vermietete Objekt, welches zu den Stiftungen der Ḥānqāh³⁸ des Sultans des Märtyrers Nūr ad-Dīn Maḥmūd³⁹ gehörte – Gott möge ihn in seine Gnade und in sein Wohlgefallen einhüllen! – Die Ḥānqāh befand sich im wohlbehüteten Aleppo und war unter dem Namen Ḥānqāh al-Qadīm bekannt:

der gesamte Anteil eines gemeinsamen Eigentums (ḥiṣṣa šāʿiʿa), dessen Ausmaß ein ganzes Viertel betrug, sechs Qīrāt von ursprünglich 24 Qīrāt. Diese bildeten das gesamte Grundstück, das sich in der wohlbehüteten Stadt Aleppo nahe dem Graben (ḥandaq)

35 Nicht identifiziert.

36 Zu seiner Biographie siehe Ṭabbāḥ, Iʿlām, Bd. 5, S. 212; Ibn al-ʿAğamī, Kunūz, Bd. 1, S. 173.

37 Zu seiner Biographie siehe Saḥāwī, Ḍauʿ, Bd. 9, S. 81 (224); Ibn Ḥağar, Inbāʿ, Bd. 3, S. 294 (26); ders. Ḍail ad-durar, S. 292 (568); Ibn al-ʿAğamī, Kunūz, Bd. 1, S. 390 und Bd. 2, S. 169.

38 Siehe J. Chabbi, Art. „Khanqāh“, in: The Encyclopaedia of Islam, Vol. IV, S. 1025f.; Gaube/Wirth, Aleppo, S. 148f. (6).

39 Zu seiner Biographie siehe Ḍahabī, Tārīḥ al-islām, Bd. 39, S. 370 (338); N. Elisséeff, Art. „Nūr ad-Dīn Maḥmūd b. Zankī“, in: The Encyclopaedia of Islam, Vol. VIII, S. 127ff.

ihrer Zitadelle⁴⁰ und der oben genannten Ḥānqāh lag. Darauf befand sich eine Reihe von aneinandergrenzenden Läden, sieben an der Zahl. Jeder von ihnen hatte Wände, eine gewölbte Decke und eine eigene Tür.

Die vollständige Grenze im Süden war die erwähnte Ḥānqāh. Im Osten war sie die Hauptstraße, zu der sich sechs Türen davon öffneten. Im Norden war sie eine Ruine, die sich in der Hand des genannten Vermieters befand, und der begehbarer Weg, zu dem sich eine zweite Tür des sechsten Ladens und eine Tür des siebten Ladens öffneten. Im Westen war sie die erwähnte Ruine.

[Der Anteil wurde gemietet] mit allen seinen Rechtsansprüchen und was bekanntermaßen dazu gehörte und ihm schariagemäß zugerechnet wurde. Es war eine rechtmäßige schariagemäße Vermietung für eine Zeitdauer von 90 Jahren. Sie bestand aus dreißig aufeinanderfolgenden Mietverträgen. Jeder Mietvertrag hatte eine Dauer von drei Jahren, stand für sich allein, unabhängig von den anderen, wurde nicht in einen folgenden einbezogen. Die Miete für das ganze oben festgelegte Mietobjekt betrug in jedem Jahr des oben festgelegten [Zeitraums] 20 Silberdirham, die im wohlbehüteten Aleppo im Umlauf waren. Die Hälfte davon war zehn Dirham. Die 20 Dirham wurden am Anfang eines jeden Jahres und am Anfang des oben festgelegten Mietvertrages am gleichen Datum bezahlt und damit war die Miete bis zum Ende des Jahres abgegolten.

Der oben genannte Vermieter [Walī ad-Dīn] übergab unserem Gebieter, dem oben genannten Mieter, das oben genannte Mietobjekt. Dieser nahm es von ihm schariagemäß, wie eine schariagemäße Übernahme bei einem ähnlichen Objekt üblich war. [Dies geschah] nach der Anerkennung der Zahlung des Preises und nach dem schariagemäßen Vertragsabschluss.

40 Zur Baugeschichte der aleppinischen Zitadelle siehe Ibn Šaddād, Bd. 1/1, S. 23ff.; Ibn aš-Šiḥna, S. 48ff.; Sauvaget, Perles, S. 39ff.; Ibn al-ʿAḡamī, Bd.1, S. 526–545; Sauvaget, Trésors, S.161ff.; Ṭabbāḥ, Iʿlām, Bd. 3, S. 405–426; Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 23ff.; Ṭalas, Āṭār, S. 35 (9); Asadī, Aḥyāʾ, S. 311ff.; Hadjar, Maʿālim, S. 5ff.; Herzfeld, CIA Alep, I/1, S. 77–141; Gaube/Wirth, Aleppo, S. 466 (Index); Meinecke, Architektur, Bd. 2, S. 72, (8/14) u.a.

[Nachdem dieser Anteil gemietet worden war], kaufte ihn unser Gebieter, der Mieter, seine Exzellenz, der oben genannte Fahr ad-Dīn, mit seinem Geld für seine gütige Person von unserem Herrn, dem Kadi Walī ad-Dīn Abū l-Baqāʾ Muḥammad, dem oben genannten Vermieter. Dieser verkaufte ihm mit einem einzigen Vertrag und einem einzigen Handschlag für einen einzigen Preis was ihm gehörte, sein Eigentum, seine Errichtung und sein Bau war, mit seinem Geld und in guter Verfassung, wobei dies in seiner Hand war und sich schariagemäß in seinem Besitz zum Zeitpunkt des Verkaufes befand, und zwar Folgendes:

den gesamten Anteil an einem gemeinsamen Eigentum, dessen Ausmaß ein ganzes Viertel beträgt, sechs Qīrāt von ursprünglich 24 Qīrāt. Diese bilden die ganzen sieben Läden, die sich auf dem Grundstück befinden, deren Miete oben erwähnt wurde und die oben eingegrenzt und beschrieben wurden.

[Dieser Anteil wurde gekauft] mit allen seinen Rechtsansprüchen, Wegen, Ausstattungen, Pertinenzien, Steinen, Türen, Türstürzen, Gebäuden, Werkzeugen und was dazu bekannt war und ihm schariagemäß zugerechnet wurde.

[Dies erfolgte] durch einen rechtmäßigen schariagemäßen Kauf und einen entschiedenen, verbindlichen, wirksamen und endgültigen Verkauf ohne Klausel und Unvollkommenheit und in keiner Weise, die seinem Wortlaut widerspricht, für einen Preis von 114 rotgoldenen ašrafī-Dinar, der in islamischer Währung geprägt wurde. Die Hälfte davon ist 57ašrafī.

Der genannte Käufer zahlte dem genannten Verkäufer den gesamten oben festgelegten Preis. Dieser nahm ihn von ihm rechtmäßig, komplett und vollkommen in Gegenwart der Zeugen des Vertrages und unter deren Inaugenscheinnahme entgegen.

Auf diese Weise wurde der oben genannte Käufer von der Verpflichtung zur Zahlung des oben festgelegten Preises und von jedem Teil davon rechtmäßig und schariagemäß befreit. Die Befreiung erfolgte durch eine Bestätigung, dass [der Verkäufer den Kaufpreis] entgegengenommen und [der Käufer diesen] bezahlt hat.

Der oben genannte Verkäufer übergab dem oben genannten Käufer das oben gesamte festgelegte Verkaufsobjekt durch eine der Scharia entsprechende Räumung. Dieser übernahm es von ihm schariagemäß. [Dies geschah] nach der Inaugenscheinnahme, nach dem schariagemäßen Vertragsabschluss und nach der ein-

vernehmlichen physischen Trennung [der Vertragsparteien]. Die Haftung für Mängel am oben festgelegten Verkaufsobjekt und für das, was dazu gehört, oblag dem Verkäufer entsprechend der Scharia.

Der oben genannte Verkäufer brachte in seiner Hand einen Mietvertrag mit. Er bezeugt ihm die Vermietung des Grundstücks, auf dem sich die oben erwähnten Läden befanden, von seinem verstorbenen Halbbruder (mütterlicherseits), dem Oberkadi ‘Alā’ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī⁴¹ b. Oberkadi ‘Izz ad-Dīn Abū l-Baqā’ Muḥammad al-Ḥādirī al-Ḥanafī, als [‘Alā’ ad-Dīn] der Aufseher über die oben erwähnte Ḥānqāh war. Der Mietvertrag war für die Dauer von 60 aufeinanderfolgenden Jahren festgelegt. Sie begann mit dem Datum des Mietvertrages am 20. Muḥarram des Jahres 850 [= 17. April 1446] mit einer darin festgelegten Miete.

Im Anschluss an diesen erwähnten Mietvertrag befindet sich ein Vermerk. Er beinhaltet, [1.] dass der Vermieter, der Oberkadi ‘Alā’ ad-Dīn, ein rechtmäßiger Aufseher darüber war, [2.] dass das vermietete Objekt zu den Stiftungen der oben erwähnten Ḥānqāh gehörte, [3.] dass der Zweck der Vermietung vorteilhaft, gewinnbringend und im Interesse der Stiftung war und dies zu den Vorteilen der Stiftung zählte, [4.] dass die Miete der Miete des gleichen Vermietetem [auf dem Markt] entsprach und [5.] dass es keine Bedingung gab, die diesem widersprach. Der Mietvertrag und der Vermerk, der unter ihm niedergeschrieben wurde, waren beglaubigt. Über die Rechtsgültigkeit [des Mietvertrages], über die Rechtmäßigkeit der Miete, ihre Verbindlichkeit, ihre Wirksamkeit und ihre Dauer bis zum Ende der Vermietung, und, wenn sie verlängert würde, über das Verbot der Annahme einer Mieterhöhung innerhalb der Mietzeit, wurde eine Gerichtsentscheidung von dem Oberkadi ‘Alā’ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī⁴² b. Oberkadi Ṣadr ad-Dīn Abū ṣ-Ṣidq und Abū Bakr b. Muflīḥ al-Maqdisī al-

41 Zu ihm Ibn al-‘Ağamī, Kunūz, Bd. 1, S. 259, S. 391 und Bd. 2, S. 173.

42 Zu seiner Biographie siehe Saḥāwī, Ḍaw’, Bd. 5, S. 198 (672); Ibn al-Ḥanbalī, Durr, Bd. 1/2, S. 922 (316); Ṭabbāḥ, I‘lām, Bd. 5, S. 296f.; Ibn Tūlūn, Quḍāt, 301 (25); Ibn al-‘Imād, Ṣaḍarāt, Bd. 7, S. 335.

Ḥanbalī⁴³, der Ḥākim in der wohlbehüteten Provinz Aleppo war und jetzt ist, gefällt. Dies geschah mit der Kenntnisnahme [des Oberkadis] über die Differenzen (ma‘a l-‘ilmi bi l-ḥilāf).⁴⁴ Das Datum des Zeugenaufrufs [des Oberkadis ‘Alā’ ad-Dīn] stand auf der Rückseite des Mietvertrages und war auf den 21. Muḥarram des Jahres 850 [= 18. April 1446] datiert. Die Beglaubigung des Zeugenaufrufs [des Oberkadis ‘Alā’ ad-Dīn] und seine Bekräftigung wurden von dem verstorbenen Oberkadi Šaiḥ al-Islām Sirāğ ad-Dīn Abū Ḥaḥṣ ‘Umar al-Ḥumšī aš-Šāfi‘⁴⁵, der Ḥākim in der wohlbehüteten Provinz Aleppo war, bestätigt – Gott, der Erhabene, möge ihn in seine Gnade einhüllen!

Im Anschluss an diesen erwähnten Mietvertrag befindet sich ein schariagemäßes Protokoll. Es beinhaltet, dass der Kadi Walī ad-Dīn, der Vermieter, der oben genannte Verkäufer, alle oben gesamten eingegrenzten, beschriebenen sieben Läden, die verkauft wurden, mit seinem Geld und in guter Verfassung erbauen und errichten ließ. Das Protokoll war beglaubigt worden. Über den Lohn für den Bau und die dazugehörenden Arbeiten im Vergleich mit dem gleichen Lohn [auf dem Markt] fällte eine Gerichtsent-scheidung mit der Kenntnisnahme über die Differenzen vom Oberkadi Mağd ad-Dīn Abū l-Barakāt al-Ḥamawī al-Ḥanbalī⁴⁶, der Ḥākim in der wohlbehüteten Provinz Aleppo war – Gott möge ihn in seine Gnade einhüllen! – Das Ende des Zeugenaufrufs [des

43 Zu seiner Biographie siehe Ibn Ḥağar, *Inbā’*, Bd. 3, S. 285 (7); Saḥāwī, *Ḍau’*, Bd. 11, S. 13 (35); Ibn Ṭūlūn, *Quḍāt*, S. 290 (18); Ibn al-‘Imād, *Šaḍarāt*, Bd. 7, S. 170.

44 Dieses ist eine wichtige, vom Kadi erfüllte Voraussetzung, um das Kadiamt zu besetzen. Der Kadi muß genügend Kenntnis von den unterschiedlichen Richtungen nicht nur innerhalb der vier Rechtsschulen, sondern auch innerhalb einer Rechtsschule haben. Dies ist der Grund dafür, dass seine Entscheidung endgültig und unanfechtbar wird. Vgl. Ibrāhīm, *Tauṭīqāt*, S. 396 Anm. 60, S. 408 Anm. 74; Amīn, *Fihrist*, S. 421 Anm. 1.

45 Zu seiner Biographie: Ibn Ṭūlūn, *Quḍāt*, S. 164 (141); Saḥāwī, *Ḍau’*, Bd. 6, S. 139 (434); Ibn al-‘Ağamī, *Kunūz*, Bd. 2, S. 163ff. und S. 281; Ibn Iyās, *Badā’i’*, Bd. 2, S. 338.

46 Zu seiner Biographie siehe Saḥāwī, *Ḍau’*, Bd. 3, S. 242 (908); Ṭabbāḥ, *I‘lām*, Bd. 5, S. 189; Ibn al-Ḥanbalī, *Durr*, Bd. 2/2, S. 566 Anm. 1; Ibn al-‘Ağamī, *Kunūz*, Bd. 2, S. 251 und S. 263ff.

Oberkadis Mağd ad-Dīn] ist auf der Rückseite des Protokolls auf den 11. Ğumādā I. des Jahres 850 [= 4. August 1446] datiert.

Die Beglaubigung des Zeugenaufrufs [des Oberkadis Mağd ad-Dīn] und seine Bekräftigung und die Beglaubigung des Zeugenaufrufs des oben genannten Oberkadis Sirāğ ad-Dīn al-Ĥumṣī aš-Šāfi⁴⁷ wurden von dem verstorbenen Oberkadi ʿIzz ad-Dīn Abū l-Baqā⁴⁷ Muḥammad⁴⁷ b. Oberkadi Šams ad-Dīn Muḥammad an-Naḥrīrī al-Mālīkī⁴⁸, der Ḥākim in der wohlbehüteten Provinz Aleppo war, bestätigt – Gott, der Erhabene, erbarme sich seiner!

Die Beglaubigung des Zeugenaufrufs [des Oberkadis ʿIzz ad-Dīn] und seine Bekräftigung wurden von dem Oberkadi Ğamāl ad-Dīn Yūsuf at-Tādifi al-Ḥanbalī, der Ḥākim in der wohlbehüteten Provinz Aleppo war, bestätigt.

Die Beglaubigung des Zeugenaufrufs [des Oberkadis Ğamāl ad-Dīn] und seine Bekräftigung wurden von unserem Gebieter, dem Oberkadi ʿAlā⁴⁹ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ʿAlī b. Ğunğul al-Mālīkī, dem Ḥākim in der wohlbehüteten Provinz Aleppo, bestätigt – Gott möge seinen Schatten ausbreiten!

Die Beglaubigung des Zeugenaufrufs [des Oberkadis ʿAlā⁴⁹ ad-Dīn] und seine Bekräftigung wurden von unserem Gebieter und Herrn, dem Oberkadi Ğalāl ad-Dīn Abū l-Baqā⁴⁹ Muḥammad b. aš-Šiḥna aš-Šāfi⁴⁹ – Gott, der Erhabene möge seinen Schatten ausbreiten! –, der Ḥākim in der wohlbehüteten Provinz Aleppo war, bestätigt.

Die Beglaubigung des Zeugenaufrufs [des Oberkadis Ğalāl ad-Dīn] und seine Bekräftigung der Zeugnisse wurden von unserem Gebieter und Herrn, dem Oberkadi Lisān ad-Dīn Abū l-Walīd Aḥmad b. aš-Šiḥna al-Ḥanafī, dem Ḥākim in der wohlbehüteten Provinz Aleppo, bestätigt – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Das Ende des Zeugenaufrufs [des Oberkadis Lisān ad-Dīn] ist auf den 7. Rabī^c I. im Jahr 873 [= 25. September 1468] datiert.

Beide [Käufer und Verkäufer] wurden für die Beglaubigung und für die Einholung eines Rechtstitels schariagemäß vertreten.

47 Zu ihm siehe Ibn al-ʿAğamī, Kunūz, Bd. 2, S. 251.

48 Nicht identifiziert.

49 Zu seiner Biographie siehe Saḥāwī, Ḍau^ʿ, Bd. 9, S. 294 (752); Ibn al-Ḥanbalī, Durr, Bd. 2/1, S. 122 (408); Ibn Iyās, Badāʿi^c, Bd. 3, S. 243f.; Ṭabbāḥ, Iʿlām, Bd. 5, S. 332.

Beide riefen am 8. des Monats *Dū l-qa‘da* im Jahre 878 [= 27. März 1474] die Zeugen auf, um dies bezeugen zu lassen, wobei sie gesund, unversehrt, freiwillig gekommen und geschäftsfähig waren. Wir lassen uns an Gott genügen. Welch ein trefflicher Sachwalter!

Unter diesem Kaufvertrag befindet sich ein Zeugnis desjenigen, der ihn niedergeschrieben hat. Die Abschrift [lautet]: „Unser Herr und Gebieter, der genannte Oberkadi *Lisān ad-Dīn Ibn aš-Šihna al-Ḥanafī* – Gott möge seinen Schatten ausbreiten! – rief mich als Zeugen auf. Ich bezeugte ihm, den Vermietern, den Verkäufern, alles, was ihnen oben zugeschrieben wurde, und ich sah die Entgegennahme des Kaufpreises am oben festgelegten Datum.“ Dies schrieb *Muḥammad b. Sālīm b. ‘Abd Allāh al-Muqri*.

Ein zweites Zeugnis ist von *Maḥmūd b. Muḥammad b. al-Karakī*. Die Abschrift dieses zweiten [Zeugnisses] stimmt mit dem ersten überein. Jedes Zeugnis der beiden wurde durch den Schriftzug des Oberkadis *Kamāl ad-Dīn Abū Muḥammad ‘Abs aš-Šāfi‘ī*, des oben genannten *Ḥākim*, beglaubigt: „Er bezeugte dies vor mir – Gott möge ihn stärken!“

Zwischen den beiden erwähnten Zeugnissen befindet sich ein Vermerk [der Kenntnisnahme und des Eigentums], dessen Abschrift [lautet]:

Lob sei Gott, dem Herrn der Welten.

Derjenige, der darin erwähnt wird, bezeugte, dass er das festgelegte vermietete und [später] verkaufte Objekt schariagemäß und rechtmäßig kannte. [Derjenige bezeugte auch], [1.] dass das vermietete Objekt eine Stiftung (*waqf*) der oben genannten *Ḥānqāh al-Qadīm* war, [2.] dass die oben festgelegte Miete der Miete des gleichen vermieteten Objekts [auf dem Markt] zum Zeitpunkt des Mietvertrages entsprach, [3.] dass der Zweck davon vorteilhaft und gewinnbringend für die Stiftung war, [4.] dass der Vermieter und Verkäufer, ein rechtmäßiger Aufseher darüber und berechtigt war, dies schariagemäß zu vermieten, [5.] dass das oben festgelegte Verkaufsobjekt seine Errichtung und sein Bau von seinem Geld war, wobei er in guter Verfassung war und [6.] dass es sein Eigentum war, sich in seinem Besitz und in seiner Hand zur Zeit

des Verkaufes befand. Derjenige, der dies kannte und gewiss feststellte, bezeugte es in voller Verantwortung am Datum des Originals.

Im Anschluss daran befinden sich Zeugnisse von zwei Zeugen. Beide bezeugten den Inhalt des Vermerkes. Jedes Zeugnis der beiden wurde durch den Schriftzug des genannten schäfi'itischen Ḥākim beglaubigt: „Er bezeugte dies vor mir.“

Dies ist die Abschrift des Miet- und Kaufvertrages, dessen Eintragung in diesem gesegneten Sigill versprochen wurde, und die Abschrift seines Vermerkes, der unter ihm niedergeschrieben wurde.

[Kaufvertrag über ein Viertel eines Badehauses in aš-Šuġr wa-Bakās]

Das ist der Inhalt des Zeugenaufrufs des Oberkadis Ğamāl ad-Dīn al-Ḥanbalī, des oben genannten Ḥākīm. Er wurde oben rechtsseitig auf der Rückseite des dritten der ersterwähnten Kaufverträge aufgeführt, dessen Eintragung darin folgen wird. Das Ende des Zeugenaufrufs ist auf den 23. Šaʿbān des Jahres 879 [= 2. Januar 1475] datiert. [Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt], dass der Oberkadi Ğamāl ad-Dīn bei sich [im Hohen Gericht] den Zeugenaufwurf des Oberkadis Kamāl ad-Dīn ʿAbs b. ʿAlāʾ ad-Dīn ʿAlī al-Ḥasfāʾī aš-Šāfiʿī, des Stellvertreters im Hohen Gericht im wohlbehüteten Aleppo, mit allem, was diesem [Kamāl ad-Dīn] in seinem bezeichneten Zeugenaufwurf zugeschrieben und ihm bezeugt worden war, rechtmäßig und schariagemäßig beglaubigte und nach der Scharia für richtig erklärte. Der Zeugenaufwurf [des Oberkadis Kamāl ad-Dīn] wurde linksseitig über dem Zeugenaufwurf des genannten ḥanbalītischen Ḥākīm und auf der Rückseite des erwähnten Kaufvertrages aufgeführt, und sein Ende ist auf den 3. Ramadan des Jahres 878 [= 22. Januar 1474] datiert. [Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt auch], dass der Oberkadi Ğamāl ad-Dīn die Entscheidung des genannten Oberkadis [Kamāl ad-Dīn] ʿAbs, die ihm in seinem bezeichneten Zeugenaufwurf zugeschrieben wurde, rechtmäßig und schariagemäßig bekräftigte. Er veranlasste dafür in voller Verantwortung das Nötige.

Der Inhalt des Zeugenaufrufs des oben genannten Oberkadis Kamāl ad-Dīn ʿAbs [besagt], dass er bei sich [im Hohen Gericht] den Zeugenaufwurf unseres Gebieters, seiner Exzellenz Faḥr ad-Dīn, des oben darin genannten Käufers, und des hochwohlgeborenen ʿAlāʾ ad-Dīn, des darin genannten Verkäufers, und seiner Exzellenz Šaraf ad-Dīn Yaḥyā, der alles darin bestätigte mit allem, was ihnen darin zugeschrieben wurde, wie es darin erklärt wurde, rechtmäßig, schariagemäßig, umsichtig und zufriedenstellend beglaubigte und nach der Scharia für richtig erklärte. [Dazu gehört auch] der Inhalt des Eigentumsvermerkes, der unter dem Kaufvertrag niedergeschrieben wurde, wie es darin erklärt wurde und wie es der erbrachte schariagemäße Beweis im Original und in seinen beiden Vermerken bezeugte. Die beiden wurden unter dem Kaufvertrag niedergeschrieben. [Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt auch], dass der Oberkadi Kamāl ad-Dīn über die Rechtsgültigkeit

und über die Rechtmäßigkeit des festgelegten Verkaufes rechtmäßig, schariagemäß, endgültig und zufriedenstellend entschied. Er hat darüber seine Entscheidung gefällt, machte sie verbindlich, genehmigte und billigte sie. Er veranlasste dafür in voller Verantwortung das Nötige mit Erfüllung der schariagemäßen Bedingungen und unter Berücksichtigung der Vorbehalte.

Dies ist die Abschrift des erwähnten Kaufvertrages:

Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes.

Dies ist es, was unser Gebieter, seine Exzellenz Fahr ad-Dīn ‘Ut-mān, b. Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Zain ad-Dīn Uğulbak al-Ḥanafī – Gott möge seine Siege stärken und seinen Turm erhöhen! – mit seinem Geld für seine gütige Person von Emir ‘Alā’ ad-Dīn ‘Alī b. Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Nāṣir ad-Dīn Muḥammad b. aš-Šai-bānī⁵⁰ – Gott möge sein Glück andauern lassen! – gekauft hat. Dieser verkaufte ihm mit einem einzigen Vertrag und einem einzigen Handschlag für einen einzigen Preis, was ihm gehörte, sein Eigentum war, sich in seiner Hand und in seinem Besitz befand und ihm zur Zeit des Verkaufes zur Verfügung stand.

[Es handelt sich um] den gesamten Anteil eines gemeinsamen Eigentums, dessen Ausmaß ein ganzes Viertel des gesamten florierenden, sich im Betrieb befindenden Badehauses (ḥammām) beträgt. Dieses befindet sich in der Stadt aš-Šuğr wa-Bakās⁵¹, die zu den Gebieten des wohlbehüteten Aleppos gehört. Es ist bekannt durch die Erbauung seiner Exzellenz Zain ad-Dīn as-Saffāh.⁵²

50 Die drei Personen sind nicht identifiziert.

51 Zwei sich gegenüber liegende Burgen mit einem Statthalter. Qalqašandī, Šubḥ, Bd. 4, S. 123; Ibn aš-Šiḥna, Durr, S. 175; Mu‘ğam Ğuğrāfī, Bd. 4, S. 33f.; Ğazzī, Nahr, Bd. 1, S. 342; Gaudefroy-Demombynes, La syrie, S. 216 (10); Meinecke, Architektur, Bd. 2, S. 10 (4/19); Van Berchem/Fatio, Voyage, S. 251ff., Fig. 150f., Taf. LVII/rechts; Deschamps, Châteaux III, S. 349f, Taf. LXXVIII. Die beiden Burgen liegen heute im Dorf aš-Šuğr Fawqānī. Mu‘ğam Ğuğrāfī, Bd. 4, S. 33f.

52 Es handelt sich um Zain ad-Dīn ‘Umar b. Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. as-Saffāh al-Ḥalabī (795–866/1393–1462). Zu seiner Biographie siehe Saḥāwī, Ḍau‘, Bd. 6, S. 68 (230); Ṭabbāḥ, I‘lām, Bd. 5, S. 276f.

Die vollständige Grenze des gesamten Badehauses ist im Süden ein begehbarer Weg. Im Osten ist sie ebenfalls [ein begehbarer Weg], zu dem sich eine Tür öffnet. Im Norden ist sie auch [ein begehbarer Weg], zu dem sich eine zweite Tür öffnet. Im Westen ist sie die Moschee al-Ḥawārīna.⁵³

[Dieser Anteil wurde gekauft] mit allen seinen Rechtsansprüchen, Wegen, Ausstattungen, Pertinenzen, seinem Umkleideraum, seinem Dingtrockenplatz⁵⁴, seinem Feuerungsraum, seinen Nebenräumen, Becken, seinem Bassin, seinem Schrank, seinen Kesseln und seinen Kanälen mit den Rechtsansprüchen und Gewohnheiten, und mit jedem Rechtsanspruch, der dazu gehört, bekannt durch den Anteil und der ihm nach allen schariagemäßen verpflichtenden Rechtsansprüchen und Gewohnheiten zugerechnet wird, innerhalb oder außerhalb der Grenzen, verbunden mit ihnen oder nicht verbunden, erwähnt oder nicht erwähnt, deutlich oder nicht deutlich. Dazu gehört der Rechtsanspruch auf das Wasser, das zum Badehaus aus [der Quelle] ‘Ain al-Ġūra und aus anderen Quellen fließt durch einen verbindlichen alten andauernden Rechtsanspruch, solange das Wasser fließt.

[Dies erfolgte durch] einen rechtmäßigen schariagemäßen Kauf und einen endgültigen verbindlichen definitiven Verkauf ohne Klausel und Unvollkommenheit und in keiner Weise, die seinem Wortlaut widerspricht, für einen Preis von 3000 Dirham von den guten gezählten neuen ašrafī⁵⁵- und zāhirī⁵⁶ Silberdirham, die zu der Zeit im wohlbehüteten Aleppo im Umlauf waren. Die Hälfte

53 Nicht identifiziert.

54 „manšar“ ist ein Platz, auf dem Dung oder Wäsche getrocknet wurde. Asadī, Mausū‘at Ḥalab, Bd. 7, S. 212.

55 Es handelt sich dabei um den im Jahre 862/1458 vom Sultan al-Ašraf Īnāl (reg. 857–865/1453–1461) eingeführten neuen Dirham. Ibn Iyās, Badā’i‘, Bd. 2, S. 344; Ibn Taġrī Birdī, Nuġūm, Bd. 15, S. 11. Zur Biographie des Sultans al-Ašraf Īnāl siehe Ibn Taġrī Birdī, Manhal, Bd. 3, S. 209 (624); M. C. Şchabeddin Tekindaġ, Art. „Īnāl“, in: The Encyclopaedia of Islam, Vol. III, S. 1198f.

56 Dieser Dirham wurde vom Sultan az-Zāhir Ğaqmaq (reg. 842/857–1439/1453) im Jahr 856/1452 eingeführt. Amīn, Fihrist, S. 342; Ibrāhīm, Tauṭīqāt, S. 363. Zur Biographie des Sultans az-Zāhir Ğaqmaq siehe Ibn Taġrībirdī, Manhal, Bd. 4, S. 275 (849); M. Sobernheim, Art. „Çakmak“, in: The Encyclopaedia of Islam, Vol. II, S. 6.

davon ist 1500 Dirham. Der Preis wurde sofort und ohne Aufschub gezahlt.

Unser Gebieter, der oben genannte Käufer, zahlte dem oben genannten Verkäufer den ganzen oben festgelegten Preis. Dieser nahm ihn von ihm schariagemäß in Gegenwart der Zeugen des Vertrages entgegen.

Auf diese Weise wurde unser oben genannter Gebieter, der Käufer, von der Verpflichtung zur Zahlung des oben gesamten festgelegten Preises, von dessen Teilen und von einer Eidleistung darüber schariagemäß befreit. Die Befreiung erfolgte durch eine Bestätigung, dass [der Verkäufer den Kaufpreis] entgegengenommen und [der Käufer diesen] bezahlt hat.

Der oben genannte Verkäufer räumte schariagemäß das oben festgelegte Verkaufsobjekt zugunsten unseres Gebieters, dem oben genannten Käufer. Diese Räumung ersetzte die schariagemäße Übergabe. [Dies geschah] nach der Inaugenscheinnahme, nach dem schariagemäßen Vertragsabschluss und nach der einvernehmlichen physischen Trennung [der Vertragsparteien]. Die Haftung für Mängel am Verkaufsobjekt und für das, was dazu gehört, oblag dem Verkäufer entsprechend der ehrenhaften Scharia mit ihrer Gerechtigkeit und Erforderlichkeit.

Beide ließen all dies beglaubigen und wurden für die Beglaubigung, für die Einholung eines Rechtstitels und für die Darlegung der für oder gegen den Vertrag sprechenden Beweggründe rechtmäßig und schariagemäß vertreten. Beide riefen am 18. des Monats Ġumādā II. im Jahre 877 [= 20. November 1472] aus freien Stücken die Zeugen auf, um dies bezeugen zu lassen, wobei sie gesund, unversehrt und geschäftsfähig waren.

Im Anschluss an diesen Vertrag befindet sich ein Zeugnis desjenigen, der ihn niedergeschrieben hat. Er ist derjenige, der diesen gesegneten Sigill niederschreibt. Die Abschrift [lautet]: „Ich bezeugte den beiden Vertragsparteien dies am selben Datum.“ Dieses schrieb ‘Umar b. Abū Bakr b. ‘Umar an-Nāsīḥ.⁵⁷

Und eine zweites Zeugnis, dessen Abschrift [lautet]: „Ich bezeugte den beiden oben genannten Vertragsparteien dies am oben

57 Es handelt sich wahrscheinlich um Zain ad-Dīn al-Ḥalabī, bekannt als Ibn Nağāš (gest. 919/1513). Zu seiner Biographie siehe Ibn al-Ḥanbalī, Durr, Bd. 1/2, S. 1041 (353).

festgelegten Datum.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Sālim b. ʿAbd Allāh al-Muqrī. Beide Zeugnisse wurden durch den Schriftzug des genannten schāfiʿitischen Ḥākim beglaubigt: „Beide bezeugten dies vor mir – Gott, der Erhabene, möge beide stärken!“

Darunter befindet sich ein Vermerk [der Kenntnisnahme und des Eigentums], dessen Abschrift [lautet]:

Lob sei Gott, dem Herrn der Welten.

Derjenige, der darin erwähnt wird, bezeugte, dass er unseren Gebieter, den oben genannten Verkäufer, und das oben festgelegte Verkaufsobjekt rechtmäßig und schariagemäß kannte. [Derjenige bezeugte auch], dass der oben genannte Verkäufer Eigentümer und Besitzer des oben festgelegten Verkaufsobjekts war und dass das oben festgelegte Verkaufsobjekt sein Eigentum war und sich zur Zeit des Verkaufes in seiner Hand befand. Derjenige, der dies feststellend kannte, bezeugte es in voller Verantwortung am oben festgelegten Datum. Lob sei Gott allein. Gott segne unseren Herrn Muḥammad, seine Familie, seine Gefährten und schenke (ihnen) Heil.

Im Anschluss daran befinden sich Zeugnisse von zwei Zeugen. Jeder der beiden bezeugte seinen Inhalt, wie es darin erklärt wurde. Jedes Zeugnis der beiden wurde durch den Schriftzug des genannten schāfiʿitischen Ḥākim beglaubigt: „Er bezeugte dieses vor mir.“

Darunter befindet sich ein zweiter Vermerk [des Widerrufverzichts], dessen Abschrift [lautet]:

Lob sei Gott, dem Herrn der Welten.

Zu mir kamen am selben Datum die Zeugen und seine hohe Exzellenz Šaraf ad-Dīn Yaḥyā⁵⁸, Sohn des Alāʿ ad-Dīn ʿAlī, des oben genannten Verkäufers. Die Zeugen kannten ihn. Er rief bereitwillig und aus freien Stücken die Zeugen auf, wobei er gesund, unversehrt und geschäftsfähig war, um zu bezeugen, [1.] dass er

58 Nicht identifiziert.

die Rechtmäßigkeit des von seinem oben genannten Vater abgeschlossenen Kaufvertrages bezüglich des oben festgelegten Verkaufsobjekts, seine Verbindlichkeit und seine Rechtsgültigkeit schariagemäß bestätigte, [2.] dass der Vertrag recht und wahrhaftig war, von den betroffenen Personen am richtigen Ort abgeschlossen wurde, [3.] dass Šaraf ad-Dīn Yaḥyā keine Einwände und keine Anfechtungsgründe weder gegen den Vertrag oder gegen den Inhalt des oben niedergeschriebenen Eigentumsvermerks noch gegen diejenigen, die ihn bezeugten hat und [4.] dass er mit unserem Gebieter, dem oben genannten Käufer, keinen Anspruch auf den oben festgelegten verkauften Anteil oder auf irgend etwas von ihm auf irgendeine Weise oder Grund hat. Unser Gebieter, der oben genannte Käufer, bestätigte ihm dies – Gott möge seine Exzellenz leben lassen! – Beide riefen am 2. des Monats Ramadan im Jahre 878 [= 21. Januar 1474] die Zeugen auf, um den Vermerk bezeugen zu lassen, und wurden für die Beglaubigung, für die Einholung eines Rechtstitels und für die Darlegung der für ihn und gegen ihn sprechenden Beweggründe schariagemäß vertreten. Lob sei Gott, dem Herrn der Welten.

Im Anschluss an diesen Vermerk befindet sich ein Zeugnis desjenigen, der ihn niedergeschrieben hat. Die Abschrift [lautet]: „Ich bezeugte den beiden dies am selben Datum.“ Dieses schrieb ‘Umar b. Abū Bakr b. ‘Umar an-Nāsiḥ.

Und ein weiteres Zeugnis, dessen Abschrift [lautet]: „Ich bezeugte den beiden dies am selben Datum.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Sālim b. ‘Abd Allāh al-Muqrī. Jedes Zeugnis der beiden wurde durch den Schriftzug des oben genannten schāfi‘iti-schen Ḥākīm beglaubigt: „Er bezeugte dies vor mir – Gott möge ihn stärken!“

Dies ist die Abschrift des Kaufvertrages, dessen Eintragung in diesem gesegneten Siġill versprochen wurde, und die Abschrift seiner beiden Vermerke, die darunter niedergeschrieben wurden.

[Kaufvertrag über ein Viertel dreier Seifensiedereien und ein Viertel zweier Läden in Aleppo]

Das ist der Inhalt des Zeugenaufrufs des oben genannten Oberkadis Ġamāl ad-Dīn at-Tādifī al-Ḥanbalī. Er wurde im Anschluss an den vierten Kaufvertrag der ersterwähnten Kaufverträge niedergeschrieben, dessen Eintragung in diesem Siġill folgen wird. Das Ende des Zeugenaufrufs ist auf den 23. Ša‘bān des Jahres 879 [= 2. Januar 1475] datiert. [Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt], dass der Oberkadi Ġamāl ad-Dīn bei sich [im Hohen Gericht] den Zeugenaufruf des Oberkadis Lisān ad-Dīn Abū l-Walīd Aḥmad b. aš-Šiḥna [b.]⁵⁹ Oberkadi Aṭīr ad-Dīn Abū l-Yumn Muḥammad b. aš-Šiḥna al-Ḥanafī⁶⁰, des Aufsehers im Hohen Gericht in der wohlbehüteten Provinz Aleppo, mit allem, was diesem [Lisān ad-Dīn] in seinem bezeichneten Zeugenaufruf zugeschrieben und ihm bezeugt worden war, rechtmäßig und schariagemäß beglaubigte und nach der Scharia für richtig erklärte. [Der Zeugenaufruf des Oberkadis Lisān ad-Dīn] wurde auf der Rückseite des Zeugenaufrufs des oben genannten Oberkadis Ġamāl ad-Dīn al-Ḥanbalī at-Tādifī niedergeschrieben, und sein Ende ist auf den 25. Raġab des Jahres 879 [= 5. Dezember 1474] datiert. [Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt auch], dass der Oberkadi Ġamāl ad-Dīn die Bekräftigung der Gerichtsentscheidung des Oberkadis Lisān ad-Dīn, die ihm in seinem oben bezeichneten Zeugenaufruf zugeschrieben wurde, rechtmäßig und schariagemäß [nochmals] bekräftigte.

Der Inhalt des Zeugenaufrufs des oben genannten Oberkadis Lisān ad-Dīn b. aš-Šiḥna al-Ḥanafī [besagt], dass er bei sich [im Hohen Gericht] den Zeugenaufruf des Oberkadis Kamāl ad-Dīn ‘Abs b. ‘Alā’ ad-Dīn ‘Alī al-Ḥasfā’ī aš-Šāfi‘ī, des Stellvertreters im Hohen Gericht im wohlbehüteten Aleppo, mit allem, was diesem [Kamāl ad-Dīn] in seinem bezeichneten Zeugenaufruf zugeschrieben und ihm bezeugt worden war, rechtmäßig und schariagemäß beglaubigte und nach der Scharia für richtig erklärte. [Der Zeugenaufruf des Oberkadis Kamāl ad-Dīn] wurde über dem Zeugenaufruf des genannten Oberkadis Lisān ad-Dīn al-Ḥanafī nie-

59 Fehlt im Originaltext.

60 Zu seiner Biographie siehe Ibn al-Ḥanbalī, Durr, Bd. 2/1, S. 322 (497); Ṭabbāḥ, I‘lām, Bd. 5, S. 342; Saḥāwī, Ḍau’, Bd. 9, S. 295 (753).

dergeschrieben, und sein Ende ist auf den 6. Rağab des Jahres 879 [= 16. November 1474] datiert. [Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt auch], dass der Oberkadi Lisān ad-Dīn die Bekräftigung der Gerichtsentscheidung des genannten Oberkadis Kamāl ad-Dīn aš-Šāfi‘ī, die ihm in seinem bezeichneten Zeugenaufruf zugeschrieben wurde, rechtmäßig und schariagemäß [nochmals] bekräftigte. Er veranlasste dafür in voller Verantwortung das Nötige.

Der Inhalt des Zeugenaufrufs des oben genannten Oberkadis Kamāl ad-Dīn Abū Muḥammad ‘Abs aš-Šāfi‘ī [besagt], dass er bei sich [im Hohen Gericht] den Zeugenaufruf des Oberkadis ‘Alā’ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī b. Zain ad-Dīn Abū Ḥaḥṣ ‘Umar b. Ğunğul al-Mālikī, des Ḥākim in der wohlbehüteten Provinz Aleppo, mit allem, was diesem [‘Alā’ ad-Dīn] in seinem bezeichneten Zeugenaufruf zugeschrieben und ihm bezeugt worden war, rechtmäßig und schariagemäß beglaubigte und nach der Scharia für richtig erklärte. [Der Zeugenaufruf des Oberkadis ‘Alā’ ad-Dīn] wurde über dem Zeugenaufruf des genannten Oberkadis Kamāl ad-Dīn Abū Muḥammad ‘Abs aš-Šāfi‘ī auf der Rückseite des erwähnten Kaufvertrages niedergeschrieben, und sein Ende ist auf den 24. des Monats Ša‘bān im Jahre 878 [= 14. Januar 1474] datiert. [Der Zeugenaufruf besagt auch], dass der Oberkadi Kamāl ad-Dīn die Gerichtsentscheidung des oben genannten Oberkadis ‘Alā’ ad-Dīn al-Mālikī, die ihm in seinem oben bezeichneten Zeugenaufruf zugeschrieben wurde, rechtmäßig und schariagemäß bekräftigte. Er veranlasste dafür in voller Verantwortung das Nötige.

Der Inhalt des Zeugenaufrufs des Oberkadis ‘Alā’ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī b. Ğunğul al-Mālikī, des oben genannten Ḥākim, [besagt], dass er bei sich im Hohen Gericht – nach Einreichen einer schariagemäß angehörten Klage und was sich daraus schariagemäß ergab – den Zeugenaufruf des oben genannten Käufers, unseres Gebieters, seiner gütigen Exzellenz Fahr ad-Dīn, und des genannten Verkäufers, des Ḥāğğ Aḥmad mit allem, was den beiden darin zugeschrieben wurde, wie es darin erklärt wurde, gemäß dem, was festgelegt, deutlich niedergeschrieben und erläutert wurde, rechtmäßig, schariagemäß, umsichtig und einhaltend beglaubigte und nach der Scharia für richtig erklärte. [Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt auch], dass der darin festgelegte verkaufte

Anteil mit allem erwähnten Zubehör – und er ist ein ganzes Viertel – Eigentum des Ḥāğğ Aḥmad, des oben darin genannten Verkäufers, war, sich in seiner Hand und schariagemäß zur Zeit des darin festgelegten Vertragsabschlusses in seinem Besitz befand gemäß dem, wie es der erbrachte schariagemäße Beweis im Original und seinem Vermerk bezeugte, die unter ihm niedergeschrieben wurden. [Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt auch], dass der Oberkadi ‘Alā’ ad-Dīn über die Verbindlichkeit des Vertrages rechtmäßig, schariagemäß, umsichtig, endgültig und definitiv entschied. In diesen Rahmen gehörten die Ernteauffälle des festgelegten Verkaufsobjekts, wenn Schaden in dem erwähnten Verkaufsobjekt auftauchen würde. Er hat darüber seine Entscheidung gefällt, machte sie verbindlich, genehmigte sie, bestätigte und billigte sie. Er veranlasste dafür in voller Verantwortung das Nötige mit Erfüllung der schariagemäßen Bedingungen und unter Berücksichtigung der Vorbehalte.

Dies ist die Abschrift des Kaufvertrages, dessen Eintragung in diesem gesegneten Siğill versprochen wurde:

Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes.

Dies ist es, was unser Gebieter, seine Exzellenz Fahr ad-Dīn ‘Uṭmān b. Šihāb ad-Dīn Aḥmad Ibn Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Zain ad-Dīn Uğulbak al-Ḥanafī – Gott, der Erhabene, möge seine Siege stärken! – mit seinem Geld für seine gütige Person – Gott, der Erhabene, möge sie beschützen! – vom Ḥāğğ Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Badr ad-Dīn al-Ḥasan ‘Alī⁶¹, dem genannten Kaufmann, im Sūq aṣ-Šābūn⁶² (Seifen-Sūq) im wohlbehüteten Aleppo gekauft hat. Er war bekannt unter dem Namen Ibn az-Zuwaitīya. Dieser verkaufte ihm mit einem einzigen Vertrag und einem einzigen Handschlag für einen einzigen Preis, was sein Eigentum war, ihm gehörte, in

61 Die drei wurden nicht identifiziert.

62 In diesem Sūq wurden die hergestellten Seifen verkauft und exportiert. Ibn al-‘Ağamī, Kunūz, Bd. 1, S. 384, S. 515; Sauvaget, Trèsors, S. 153f; Ṭabbāḥ, I‘lām, Bd. 4, S. 207, Bd. 5, S. 440; Asadī, Aḥyā’, S. 222, S. 233f.; Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 147; Ṭalas, Āṭār, S. 251 (178); Hadjar, Ma‘ālim, S. 39; Gaube/Wirth, Aleppo, S. 177 (146), S. 362.

seiner Hand war, ihm zur Verfügung stand und sich schariagemäß zum Zeitpunkt des Verkaufes in seinem Besitz befand.

[Dabei handelt es sich um] den gesamten Anteil eines gemeinsamen Eigentums, dessen Ausmaß ein ganzes Viertel der gesamten Seifensiederei beträgt, die sich im wohlbehüteten Aleppo am Anfang des Zuqāq al-Maṣābin⁶³ (Seifensiedereien-Gasse) am Stadttor Bāb al-Ġinān⁶⁴ befindet, welche unter dem Namen al-Ġūwwāniya bekannt ist, und der gesamten Seifensiederei, welche unter dem Namen aš-Ša^cbāniya bekannt ist, und der gesamten Seifensiederei, welche unter dem Namen ar-Raġabiya bekannt ist. Sie befinden sich am Anfang des erwähnten Zuqāq.

Die drei haben ein gemeinsames Tor, Ausstattungen (manāfi^c), Zubehör (ḥuqūq), zwei kupferne Kessel, einer südlich und der andere nördlich, die für das Sieden der Seife bestimmt sind, [weiterhin] Kochkessel (tawāġīr), Zisternen (ġibāb) für das Aufbewahren des Öls, einen Brunnen (ġubb mā³ ma^cīn), einen Hof (ḥauṣ) auf der westlichen Seite, der an die Dār Kūra⁶⁵ angrenzte, Lagerräume (maḥāzin), Lagerplätze (nizāl), Reserveplätze (radīf), einen großen überwölbten Raum (qabw kabīr), innenliegende Wannen (mabāṣiṭ ḡuwwāniya), zwei Feuerungsräume (iqmīmān) zum Aufheizen, und anderes, was dazu gerechnet wird.

All dies sind von vier Grenzen umgeben. Die südliche ist die Seifensiederei al-Ḥaddādiya. Die Grenze endet am Haus von Zahra. Die östliche ist ein begehbarer Weg, zu dem sich die Türen öffnen. Die nördliche ist eine Seifensiederei, welche unter dem Na-

63 An diesem Zuqāq befanden sich mehr als 20 Seifensiedereien. Ibn aš-Šiḥna, Durr, S. 242; Sauvaget, Perles, S. 186; Ibn al-^cAḡamī, Kunūz, Bd. 1, S. 515; Sauvaget, Trésors, S. 153f.; Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 158; Asadī, Aḥyā³, S. 353; Gaube/Wirth, Aleppo, 85.

64 Dieses Stadttor führte zu den Gärten. Daher rührt sein Name. Ibn Šaddād, A^clāq, Bd. 1/1, S. 22; Ibn aš-Šiḥna, Durr, S. 45f; Sauvaget, Perles, S. 37; Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 11; Asadī, Aḥyā³, S. 96f. Sauvaget, Trésors, S. 173; Talas, Āṭār, S. 34 (8); Herzfeld, CIA Alep I/1, S. 43ff.; Meinecke, Architektur, Bd. 2, S. 467(47/86); Gaube/Wirth, Aleppo, 444 (Index).

65 Der Name Kūra bezieht sich auf al-Ḥasan b. ^cAlī al-Ḥurasānī, einen früheren Statthalter Aleppos. Ibn al-Ḥanbalī, Durr, Bd. 1/2, S. 888 Anm. 5; Ibn Šaddād, A^clāq, Bd. 1/1, S. 151; Ibn aš-Šiḥna, Durr, S. 249; Sauvaget, Perles, S. 83; Ibn al-^cAḡamī, Kunūz, Bd. 1, S. 494; Sauvaget, Trésors, S. 145 Anm. 1; Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 19; Gaube/Wirth, Aleppo, S. 370.

men an-Nağğār bekannt ist, und die westliche ist die Dār Kūra. Diese sind die Grenzen des gesamten oben festgelegten Verkaufsobjekts.

Die Grenzen der einzelnen erwähnten Seifensiedereien sind folgende: Die erste ist die erwähnte Seifensiederei al-Ġūwwānīya. Ihre Grenze im Süden ist eine Seifensiederei, welche unter dem Namen al-Ḥaddādiya bekannt ist. Im Osten ist sie ein begehrter Weg. Im Norden ist sie die erwähnte Seifensiederei aš-Šaʿbānīya und im Westen ist sie die Dār Kūra.

Die zweite davon ist die erwähnte Seifensiederei aš-Šaʿbānīya. Ihre Grenze im Süden ist die erwähnte Seifensiederei al-Ġūwwānīya. Im Osten ist sie ein begehrter Weg, zu dem sich ihre Tür öffnete. Im Norden ist sie die erwähnte nördliche Seifensiederei ar-Rağabīya, die einen Durchgang zu der erwähnten Seifensiederei [al-Ġūwwānīya] und zu ihren Wannen (mabsaṭ) hat, und im Westen ist sie die erwähnte Dār Kūra.

Die dritte davon ist die erwähnte Seifensiederei ar-Rağabīya. Ihre Grenze im Süden ist die erwähnte Seifensiederei aš-Šaʿbānīya. Im Osten ist sie ein begehrter Weg, zu dem sich ihre Tür öffnet, und die Öffnung (ṭāqa) einer der beiden erwähnten Kessel liegt. Im Norden ist sie der Durchgang der Seifensiederei an-Nağğār und im Westen ist sie die erwähnte Dār Kūra.

[Dieser Anteil wurde gekauft] mit allen seinen Rechtsansprüchen, Grenzen, seinem Zubehör, seinen Ausstattungen, Pertinenzen, Brunnen, Höfen, Lagerräumen, Kochkesseln, den beiden Feuerungsräumen, seinem überwölbten Raum, seinen Unter- und Obergeschossen, seinen Böden, Gebäuden und was bekanntermaßen dazu gehört, ihm zugerechnet wird und was sich innerhalb und außerhalb der erwähnten Grenzen befindet.

Entsprechend des oben erwähnten festgelegten Verkaufsobjekts wurde ein ganzes Viertel der beiden Lagerräume gekauft. Sie befinden sich gegenüber dem oben genannten Verkaufsobjekt am Anfang des oben erwähnten Zuqāq al-Mašābin am Stadttor Bāb al-Ġinān. Die beiden Lagerräume haben Ausstattungen (manāfiʿ) und Zubehör (ḥuqūq), aber kein Dach (saqf).

Beide sind von vier Grenzen umgeben. Im Süden ist sie [ein Besitz], der sich in der Hand des Meisters Farağ und seines Partners befindet. Im Osten ist sie eine Ruine und die Seifensiederei aš-Šuğrīya. Im Norden ist sie die Seifensiederei al-Ḥawāğīya. Im

Westen ist sie der Weg, zu dem sich die beiden Türen der beiden erwähnten Lagerräume öffnen.

[Dies erfolgte] durch einen rechtmäßigen, schariagemäßen Kauf und einen entschiedenen, verbindlichen Verkauf ohne Klausel, Unvollkommenheit und in keiner Weise, die seinem Wortlaut widerspricht, für einen Betrag von 300 von den mängelfreien unverfälschten rotgoldenen ašrafī-Dinaren. Die Hälfte davon ist 150 ašrafī. Der gesamte Preis wurde sofort ohne Aufschub gezahlt.

Unser oben genannter Gebieter, der Käufer, zahlte den oben gesamten festgelegten Preis dem oben genannten Verkäufer. Dieser nahm ihn von ihm schariagemäß, vollständig und komplett in Gegenwart der Zeugen des Vertrages und schariagemäß unter ihrer Inaugenscheinnahme entgegen.

Auf diese Weise wurde unser Gebieter, der oben genannte Käufer, von der Verpflichtung zur Zahlung des oben festgelegten Preises, von jedem Teil davon und von der Eidleistung darüber schariagemäß befreit. Die Befreiung erfolgte durch eine Bestätigung, dass [der Verkäufer den Kaufpreis] entgegengenommen und [der Käufer diesen] bezahlt hat.

Der oben genannte Verkäufer übergab dem oben genannten Käufer das oben festgelegte Verkaufsobjekt. Diese Übergabe entsprach einer schariagemäßen Räumung. Der Käufer übernahm es für sich selbst schariagemäß. [Dies geschah], nachdem die beiden [Käufer und Verkäufer] zugegeben hatten, dieses besichtigt zu haben, und nachdem die beiden einen schariagemäßen Vertragsabschluss abgeschlossen hatten und nachdem sie sich einvernehmlich physisch mit ihren dafür gegebenen Genehmigungen getrennt hatten. Die Haftung für Mängel am festgelegten Verkaufsobjekt und für das, was dazu gehört, oblag dem Verkäufer gemäß der Scharia.

Beide ließen all dies beglaubigen und wurden für die Beglaubigung, für die Einholung eines Rechtstitels und der dafür und gegen den Vertrag sprechenden Beweggründe schariagemäß vertreten. Beide riefen am 23. des Monats Šaʿbān im Jahr 878 [= 13. Januar 1474] die Zeugen auf, die sie gut kannten, um dies bezeugen zu lassen, wobei sie gesund, geschäftsfähig, unversehrt und handlungsfähig waren und ihr Zeugenaufruf frei von Hindernissen war. Lob sei Gott allein. Gott segne unseren Herrn Muḥammad, seine Familie, seine Gefährten und schenke (ihnen) Heil. Wir las-

sen uns an Gott, dem Erhabenen, genügen. Welch trefflicher Sachwalter!

Im Anschluss an diesen Vertrag befindet sich ein Zeugnis desjenigen, der ihn niedergeschrieben hat. Die Abschrift [lautet]: „Unser Gebieter, seine Exzellenz, der oben genannte Käufer – Gott, der Erhabene, möge seine Siege stärken! – rief mich als Zeugen auf. Ich bezeugte ihm und dem oben genannten Verkäufer, was den beiden oben am selben Datum zugeschrieben wurde.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Sālim b. ʿAbd Allāh al-Muqrī.

Ein zweites Zeugnis ist wie das erste. Es schrieb Maḥmūd b. Muḥammad b. al-Karakī – Gott möge ihm verzeihen! – Jedes Zeugnis der beiden wurde durch den Schriftzug des oben genannten mālikitischen Ḥākims beglaubigt: „Er bezeugte dieses vor mir – Gott, der Erhabene, möge ihn stärken!“

Darunter befindet sich ein Vermerk [der Kenntnisnahme], dessen Abschrift [lautet]:

Lob sei Gott, dem Herrn der Welten.

Derjenige, der darin erwähnt wird, bezeugte, dass er den Ḥāğğ Aḥmad, den oben genannten Verkäufer, und das gesamte oben festgelegte Verkaufsobjekt mit allem, was dazu gehört, seinen oben beschriebenen Grenzen, rechtmäßig und schariagemäß kannte. [Derjenige bezeugte auch], dass der oben festgelegte verkaufte Anteil mit allem Erwähnten, was dazu dazugehört – und er ist das ganze Viertel –, Eigentum des Ḥāğğ Aḥmad, des oben genannten Verkäufers war, sich in seiner Hand und schariagemäß zum Zeitpunkt des oben beschriebenen Vertragsabschlusses in seinem Besitz befand. Derjenige, der dieses kannte und gewiss feststellte, bezeugte es in voller Verantwortung am Datum des Kaufvertrages, der oben niedergeschrieben wurde. Lob sei Gott allein.

Unter diesem Vermerk befinden sich Zeugnisse von drei Zeugen. Jeder von ihnen bezeugte seinen Inhalt. Jedes Zeugnis wurde durch den Schriftzug des oben genannten mālikitischen Ḥākim beglaubigt: „Er bezeugte dieses vor mir.“

Dies ist die Abschrift des Kaufvertrages, dessen Eintragung versprochen wurde, und die Abschrift seines Vermerkes, der unter ihm niedergeschrieben wurde.

[Kaufvertrag über ein Viertel dreier Seifensiedereien und ein Viertel zweier Läden in Aleppo]

Das ist der Inhalt des Zeugenaufrufs des oben genannten Oberkadis Ġamāl ad-Dīn at-Tādifī al-Ḥanbalī – Gott möge seine Exzellenz leben lassen! – Er wurde unter dem Zeugenaufruf des Oberkadis ‘Izz ad-Dīn al-Ḥasfā’ī aš-Šāfi⁶⁶, des Aufsehers im Hohen Gericht in der wohlbehüteten Provinz Aleppo, niedergeschrieben. [Der Zeugenaufruf des Oberkadis Ġamāl ad-Dīn] wurde auf der Rückseite eines fünften Kaufvertrages niedergeschrieben, der zu unserem Gebieter, seiner Exzellenz Fahr ad-Dīn, des oben genannten Käufers gehört. [Der fünfte Kaufvertrag] wurde im Anschluss an den vierten Kaufvertrag niedergeschrieben, dessen Abschrift oben eingetragen wurde. Das Ende des Zeugenaufrufs des oben genannten Ḥākim, des Oberkadis Ġamāl ad-Dīn al-Ḥanbalī, hat dasselbe Datum wie dieser Siğill. [Sein Inhalt besagt], dass er bei sich [im Hohen Gericht] den Zeugenaufruf des Oberkadis ‘Izz ad-Dīn Abū l-Baqā’ Muḥammad b. Oberkadi Burhān ad-Dīn Abū Ishāq Ibrāhīm al-Ḥasfā’ī aš-Šāfi⁶⁷, des genannten Aufsehers im Hohen Gericht in der wohlbehüteten Provinz Aleppo, mit allem, was diesem [‘Izz ad-Dīn] in seinem bezeichneten Zeugenaufruf zugeschrieben und ihm bezeugt worden war, rechtmäßig und schariagemäß beglaubigte und nach der Scharia für richtig erklärte. [Der Zeugenaufruf des Oberkadis ‘Izz ad-Dīn] wurde auf der Rückseite des oben erwähnten fünften Kaufvertrages niedergeschrieben, dessen Eintragung in diesem gesegneten Siğill folgen wird. Das Ende [des fünften Kaufvertrages] hat dasselbe Datum wie der Zeugenaufruf des genannten Ḥākim, des Oberkadis Ġamāl ad-Dīn al-Ḥanbalī, dessen Inhalt und dessen Datum oben niedergeschrieben wurden. [Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt auch], dass der Oberkadi Ġamāl ad-Dīn die Gerichtsentscheidung des oben genannten Oberkadis ‘Izz ad-Dīn aš-Šāfi’ī in seinem oben zugeschriebenen Zeugenaufruf rechtmäßig und schariagemäß bekräftigte. Er veranlasste dafür in voller Verantwortung das Nötige unter Berücksichtigung der schariagemäßen Vorbehalte.

66 Zu seiner Biographie siehe Saḥāwī, Ḍaw^ʿ, Bd. 6, S. 282 (942); Ibn al-Ḥanbalī, Durr, Bd. 2/1, S. 98 (401); Ibn Iyās, Badā’i^ʿ, Bd. 3, S. 241.

67 Zu ihm siehe Ibn al-ʿAğamī, Kunūz, Bd. 1, S. 330.

Der Inhalt des Zeugenaufrufs des oben genannten Oberkadis ‘Izz ad-Dīn Abū l-Baqā’ Muḥammad al-Ḥasfā’ī aš-Šāfi‘ī [besagt], dass er bei sich [im Hohen Gericht] den Zeugenaufruf unseres Gebieters, seiner Exzellenz Fahr ad-Dīn – zu dessen Gunsten gekauft wurde –, des genannten Auftraggebers und des Ḥāğğ Muḥammad b. Muḥammad b. Šuqair al-Ma‘arrī aš-Šābūnī, des genannten Verkäufers und des Ḥāğğ Aḥmad b. Baktamur, des genannten Käufers und Beauftragten, mit allem, was ihnen darin zugeschrieben wurde, wie es erklärt wurde und gemäß dem, was festgelegt und darin festgeschrieben wurde, rechtmäßig und schariagemäß beglaubigte und nach der Scharia für richtig erklärte.

[Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt auch], dass der darin festgelegte verkaufte Anteil – und er ist ein ganzes Viertel – der gesamten drei erwähnten Seifensiedereien und [das ganze Viertel] der beiden darin erwähnten Lagerräume, die oben im niedergeschriebenen Kaufvertrag eingegrenzt und beschrieben wurden, mit allen Rechten und allem, was dazu gehört, Eigentum des Ḥāğğ Muḥammad b. Šuqair waren, des oben darin genannten Verkäufers, sich in seiner Hand befanden, ihm zur Verfügung standen und sich zur Zeit des darin festgelegten Verkaufsabschlusses in seinem Besitz befanden.

[Der Inhalt des Zeugenaufrufs besagt auch], dass der Oberkadi ‘Izz ad-Dīn über die Rechtsgültigkeit und über die Rechtmäßigkeit des festgelegten Verkaufes, über seine Verbindlichkeit und seine Wirksamkeit rechtmäßig, schariagemäß, umsichtig, endgültig und definitiv entschied. Er hat seine Entscheidung darüber gefällt, machte sie verbindlich, genehmigte, bestätigte und bewilligte sie. Er veranlasste dafür in voller Verantwortung das Nötige mit Erfüllung der schariagemäßen Bedingungen, darunter das Einreichen einer schariagemäß angehörten Klage und was sich daraus schariagemäß ergab, unter Berücksichtigung der schariagemäßen Vorbehalte.

Dies ist die Abschrift des fünften Kaufvertrages, dessen Eintragung in diesem erwähnten Siğill im Zeugenaufruf des oben genannten Oberkadis ‘Izz ad-Dīn al-Ḥasfā’ī aš-Šāfi‘ī versprochen wurde. Ich meine den erwähnten fünften Kaufvertrag im Anschluss an den vierten Kaufvertrag, dessen Abschrift oben eingetragen wurde:

Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes.

Dies ist es, was für unseren Gebieter, seine Exzellenz Fahr ad-Dīn ʿUṭmān b. Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Zain ad-Dīn Uḡulbak al-Ḥanafī – Gott, der Erhabene, möge seine Siege stärken! – von seinem rechtmäßig Beauftragten, dem Ḥāḡḡ Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Baktamur b. Ḥalīl al-Faḥrī⁶⁸, gekauft wurde. Dieser führte aus, was im Folgenden aufgezählt wird, gemäß dessen, womit er beauftragt worden war: den Kauf, den festgelegten Preis, die Bezahlung des Preises vom Geld seines genannten Auftraggebers, die Übernahme des Verkaufsobjekts, die Niederschrift des Vertrags und den Zeugenaufruf, wie es üblich war. Der beauftragte Šihāb ad-Dīn Aḥmad nahm dies von ihm an und handelte in seinem Namen, bezeugt durch die Zeugenaussagen des Vertrages am selben Datum. Der Verkäufer war der Ḥāḡḡ Muḥammad b. Muḥammad b. Sālīm⁶⁹, bekannt unter dem Namen Ibn Šuqair aṣ-Šābūnī al-Maʿarrī.

Der oben genannte Käufer kaufte von dem oben genannten Verkäufer [das Verkaufsobjekt], wie oben erklärt wurde. Dieser verkaufte ihm mit einem einzigen Vertrag und einem einzigen Handschlag für einen einzigen Preis, was ihm gehörte, sein Eigentum und in seiner Hand war, ihm zur Verfügung stand und sich schariagemäßig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in seinem Besitz befand, und zwar Folgendes:

[1] den gesamten Anteil eines gemeinsamen Eigentums, dessen Ausmaß ein ganzes Viertel beträgt, sechs Qīrāt von ursprünglich 24 Qīrāt. Diese sind die gesamten drei florierenden Seifensiedereien, die sich in der wohlbehüteten Stadt Aleppo am Anfang des Zuqāq al-Maṣābin (Seifensiedereien-Gasse) am Stadttor Bāb al-Ġinān befinden. Die erste ist unter dem Namen al-Ġūwwānīya, die zweite unter dem Namen aṣ-Šaʿbānīya und die dritte unter dem Namen ar-Raḡabīya bekannt.

Die drei haben ein gemeinsames Tor. Diese Seifensiedereien haben Ausstattungen (manāfiʿ) und Zubehör (ḥuqūq), zwei kupferne Kessel (qidratān nuḥās), einer südlich und der andere nördlich, die für das Sieden der Seife bestimmt sind. [Außerdem gehören dazu] Kochkessel (tawāḡīr), Zisternen (ḡibāb) für das Aufbewahren

68 al-Faḥrī bezieht sich auf Fahr ad-Dīn ʿUṭmān b. Uḡulbak.

69 Nicht identifiziert.

des Öls, ein Brunnen (ğubb mā^ç ma^çin), ein Hof (ḥauš) auf der westlichen Seite, der an die Dār Kūra angrenzte, [weiterhin] Lagerräume (maḥāzin), Lagerplätze (nizāl), Reserveplätze (radif), ein großer überwölbter Raum (qabw kabīr), innenliegende Wannen (mabāsiṭ ḡuwwānīya), Feuerungsräume (aqāmīm), Wohnräume (ṭibāq) und anderes, was dem Verkaufsobjekt zugerechnet wird. Dies sind die drei Seifensiedereien, die oben im niedergeschriebenen Kaufvertrag beschrieben wurden.

[2] den gesamten Anteil eines gemeinsamen Eigentums, dessen Ausmaß ein ganzes Viertel der gesamten zwei Lagerräume beträgt, die sich gegenüber dem Tor der erwähnten Seifensiedereien befinden. Beide haben Zubehör (ḥuqūq) und Ausstattungen (manāfi^ç) und sind ohne Dach (saqf). Dies sind die zwei eingegrenzten Lagerräume, die oben im niedergeschriebenen Kaufvertrag beschrieben wurden.

[Der Anteil wurde gekauft] mit allen seinen Rechten, allen Wohnheiten, Ausstattungen, Pertinenzien, Grenzen, Böden, Wänden, Werkzeugen, Gebäuden, Dächern, Rückseiten, Öffnungen, Kesseln, Kochkesseln, Wannen, Brunnen, Höfen, Lagerräumen, Feuerungsräumen, überwölbten Räumen und mit jedem Rechtsanspruch, der dazu oder zu einem Teil davon gehört, bekannt ist durch ihn und der ihm nach allen schariagemäßen Rechtsansprüchen zugerechnet wird, erwähnt oder nicht erwähnt, deutlich oder nicht deutlich, bestimmt oder nicht bestimmt, innerhalb oder außerhalb der erwähnten Grenzen und in allen Richtungen, die oben im niedergeschriebenen Kaufvertrag erwähnt wurden.

[Dies erfolgte] durch einen rechtmäßigen, schariagemäßen Kauf und einen endgültigen, entschiedenen, verbindlichen Verkauf ohne Klausel, Unvollkommenheit, geheime Absprache, Zwang, Betrug, Schädigung, Unrecht, Übertreibung, und in keiner Weise, die seinem Wortlaut widerspricht, für einen Preis von 350 rotgoldenen ašrafī-Dinar, der in islamischer Währung geprägt wurde. Die Hälfte davon ist 175 ašrafī. Der gesamte Preis wurde sofort und ohne Aufschub gezahlt.

Der oben genannte Beauftragte, der Käufer, zahlte dem oben genannten Verkäufer den oben gesamten festgelegten Preis vom Geld seines Auftraggebers, unseres Gebieters, seiner Exzellenz, des oben genannten Faḥr ad-Dīn. Der Verkäufer übernahm den Kaufpreis von ihm rechtmäßig, schariagemäß, vollständig, kom-

plett, vollgewichtig und einwandfrei in Gegenwart der Zeugen des Vertrages und schariagemäß unter ihrer Inaugenscheinnahme.

Auf diese Weise wurde der Käufer und sein oben genannter Auftraggeber von der Verpflichtung zur Zahlung des oben gesamten festgelegten Preises, von dessen Teilen und von der Eidleistung darüber rechtmäßig und schariagemäß befreit. Die Befreiung erfolgte durch eine Bestätigung, dass [der Verkäufer den Kaufpreis] entgegengenommen und [der Käufer diesen] bezahlt hat.

Der Verkäufer übergab dem genannten Käufer das oben festgelegte Verkaufsobjekt. Der Käufer übernahm es von ihm für seinen oben genannten Auftraggeber rechtmäßig und schariagemäß, wie es bei der Übergabe eines ähnlichen Objektes schariagemäß üblich war.

Dies geschah, nachdem die beiden oben genannten Vertragsparteien das oben eingegrenzte, beschriebene Verkaufsobjekt, seine Wände, Dächer, Rückseiten und Öffnungen erkundet und gesehen hatten, nachdem beide es durch eine schariagemäße Kenntnisnahme, die Unwissenheit beseitigte, in Augenschein genommen hatten, nachdem sie einen rechtmäßigen schariagemäßen Vertrag abgeschlossen hatten und nachdem sie sich einvernehmlich physisch mit ihren dafür gegebenen Genehmigungen getrennt hatten. Die Haftung für Mängel am Verkaufsobjekt und für das, was dazu gehört, oblag dem genannten Verkäufer gemäß der edlen Scharia und ihrer Gerechtigkeit.

Damit wurde für unseren Gebieter, seine Exzellenz Fahr ad-Dīn, für den gekauft wurde, den oben genannten Auftraggeber – Gott möge seine Exzellenz mächtig machen, ihn beschützen, und seine Exzellenz höher machen! – durch diesen oben erläuterten Kaufvertrag, durch die oben erwähnte Entgegennahme des Preises und durch den festgelegten Verkauf im Kaufvertrag, der über diesen Vertrag niedergeschrieben wurde, das Eigentum der gesamten Hälfte des gemeinsamen Eigentums des oben festgelegten Verkaufsobjekts mit allen Rechten und allen Pflichten schariagemäß vervollständigt. Dies sind die drei Seifensiedereien und die zwei Lagerräume, die oben im Kaufvertrag beschrieben und eingegrenzt wurden, der über diesem Kaufvertrag niedergeschrieben wurde, dessen Ende auf den 23. des Monats Sa‘bān im Jahre 878 [= 13. Januar 1474] datiert ist.

Sie ließen all dies beglaubigen und wurden für die Beglaubigung, für die Einholung eines Rechtstitels und die Darlegung der für und gegen den Vertrag sprechenden Beweggründe vertreten. Sie riefen am 25. des Monats Šab‘ān im Jahre 879 [= 4. Januar 1475] die Zeugen auf, um dies bezeugen zu lassen, wobei sie gesund, unversehrt, geschäftsfähig und rechtsfähig gehandelt haben und ohne einen der schariagemäßen Gründe, die das Ablegen des Zeugnisses verhindern könnten. Lob sei Gott, dem Herrn der Welten. Gott segne unseren Herrn Muḥammad, seine Familie, seine Gefährten und schenke (ihnen) Heil.

Im Anschluss an diesen Vertrag befindet sich ein Zeugnis, dessen Abschrift [lautet]: „Ich bezeuge unserem Gebieter, dem genannten Auftraggeber – Gott möge seine Siege stärken! – und den genannten Vertragsparteien, was ihnen darin am selben Datum zugeschrieben wurde.“ Dieses schrieb ‘Abd ar-Raḥmān b. Dāwūd al-Hanafī.

Und ein zweites Zeugnis, dessen Abschrift [lautet]: „Unser Gebieter, seine Exzellenz Fahr ad-Dīn, der oben genannte Auftraggeber – Gott möge seine Exzellenz größer machen! – rief mich für seine gütige Person als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge sie beschützen! –, um alles zu bezeugen, was ihm zugeschrieben wurde. Ich bezeugte ihm und den beiden oben genannten Vertragsparteien dies am selben Datum. [Ich bezeugte auch] den von den beiden abgeschlossenen Kaufvertrag, wie es erklärt wurde, und ich nahm den Erhalt des Kaufpreises in Augenschein.“ Dieses schrieb Muḥammad b. ‘Alī b. ‘Īsā al-Ma‘arrī aš-Šāfi‘ī.

Und ein Zeugnis desjenigen, der den erwähnten Vertrag niedergeschrieben hat. Er ist derjenige, der diesen gesegneten Siḡill niederschreibt. Die Abschrift [lautet]: „Ich bezeugte unserem Gebieter, dem oben genannten Auftraggeber – Gott möge seine Siege stärken! – und den oben genannten Vertragsparteien dieses am selben Datum.“ Dieses schrieb ‘Umar b. Abū Bakr b. ‘Umar an-Nāsiḥ. Unter diesem Zeugnis beglaubigte der oben genannte schāfi‘itische Ḥākīm mit seinem Schriftzug: „Er bezeugte dieses vor mir – Gott möge ihn beschützen!“

Und ein weiteres Zeugnis, dessen Abschrift [lautet]: „Unser Gebieter, seine Exzellenz Fahr ad-Dīn, der oben genannte Auftraggeber – Gott, der Erhabene, möge seine Exzellenz mächtiger machen! – rief mich für seine Person als Zeugen auf – Gott, der

Erhabene, möge sie beschützen! – für alles, was ihm oben zugeschrieben wurde. Ich bezeugte ihm und den oben genannten Vertragsparteien dies am selben Datum. [Ich bezeugte auch] den abgeschlossenen Kaufvertrag der beiden, wie es erklärt wurde, und ich nahm den Erhalt des oben festgelegten Kaufpreises in Augenschein.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Sālim b. ʿAbd Allāh al-Muqri. Sein Zeugnis wurde durch den Schriftzug des oben genannten Ḥākim ʿIzz ad-Dīn al-Ḥasfāʿī aš-Šāfiʿī beglaubigt: „Er bezeugte dieses vor mir – Gott, der Erhabene, möge ihn stärken!“

Unter den erwähnten Zeugnissen befindet sich ein Vermerk [der Kenntnisnahme und des Eigentums], dessen Abschrift [lautet]:

Lob sei Gott, dem Herrn der Welten.

Derjenige, der darin erwähnt wird, bezeugte, dass er den Ḥāğğ Muḥammad b. Šuqair al-Maʿarrī, den genannten Verkäufer im oben niedergeschriebenen Kaufvertrag, und das gesamte oben festgelegte Verkaufsobjekt mit allem, was dazugehört, den Grenzen und seinen oben erläuterten Rechtsansprüchen rechtmäßig und schariagemäß kannte. [Derjenige bezeugte auch], dass der festgelegte verkaufte Anteil – und er ist ein ganzes Viertel – der gesamten drei Seifensiedereien und das ganze Viertel der beiden Lageräume, die oben mit allem Dazugehörigen und den oben Rechtsansprüchen erwähnt wurden, Eigentum des Ḥāğğ Muḥammad, des oben genannten Verkäufers, waren, sich in seiner Hand befanden, ihm zur Verfügung standen und sich schariagemäß in seinem Besitz zur Zeit des oben erklärten Vertragsabschlusses befanden. Derjenige, der dies kannte und feststellte, bezeugte es in voller Verantwortung am Datum des Originals, das oben niedergeschrieben wurde.

Unter diesem Vermerk befinden sich Zeugnisse von drei Zeugen. Jeder von ihnen bezeugte die Rechtmäßigkeit des Inhalts des Vermerkes, wie es erklärt wurde. Zwei Zeugnisse davon wurden durch den Schriftzug unseres Gebieters und Herrn, des oben genannten Ḥākim ʿIzz ad-Dīn al-Ḥasfāʿī aš-Šāfiʿī beglaubigt: „Er bezeugte dieses vor mir.“

Dies ist die Abschrift des fünften Kaufvertrages, dessen Eintragung in diesem gesegneten Siġill versprochen wurde, und die Abschrift seines Vermerkes, der unter ihm wortwörtlich niedergeschrieben wurde.

Als die Eintragung der Kaufverträge, der Vermerke und der Zeugnisse bei unserem Gebieter und Herrn, dem Ḥākīm, dem Oberkadi Ġamāl ad-Dīn at-Tādifī al-Ḥanbalī, der die Aufstellung dieses gesegneten Siġill anordnete – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – beendet worden war, beglaubigte er bei sich [im Hohen Gericht] rechtmäßig und schariagemäßig den Vergleich dieses gesegneten Siġill mit den Originalen, von denen dieser wortwörtlich übertragen wurde. [Er beglaubigte auch] seine Rechtmäßigkeit und seine Übereinstimmung, wie der schariagemäßige Beweis im Vergleichsvermerk⁷⁰ bezeugte, welcher auf der rechten Seite des Siġill aufgeführt wurde. Unser Herr und Gebieter, der oben genannte Ḥākīm Ġamāl ad-Dīn at-Tādifī al-Ḥanbalī – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – rief für seine gütige Person die Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge sie beschützen! –, um alles zu bezeugen, was ihm an dem oben festgelegten Datum zugeschrieben und zugefügt wurde, das er mit seiner edlen Schrift in der Mitte geschrieben hatte. Lob sei Gott, dem Herrn der Welten. Gott segne unseren Gebieter und Herrn Muḥammad, seine Familie, seine Gefährten, seine Ehefrauen, seine Nachkommen, seine Gefolgschaft dauerhaft mit seinem Wohltun und schenke (ihnen) Heil.

Gott ist unser Genüge. Welch vorzüglicher Sachwalter!

70 [Am rechten Rand des Originaltextes steht der Vergleichsvermerk]:

„Lob sei Gott.

Dieser gesegnete Siġill wurde mit seinen Originalen, von denen er wortwörtlich übertragen wurde, verglichen. Alles ist richtig und stimmt mit den Originalen überein, und ich bezeuge seinen Vergleich, seine Rechtmäßigkeit und seine Übereinstimmung mit den Originalen, von denen er am 27. Ša‘bān im Jahre 879 [= 6. Januar 1475] übertragen wurde.“ Dieses schrieb ‘Umar b. Abū Bakr b. ‘Umar an-Nāsiḥ „Er bezeugte dies vor mir – Gott, der Erhabene, möge ihn stärken!“ „Und ich bezeuge genauso den Vergleich, die Rechtmäßigkeit und die Übereinstimmung am selben Datum.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Sālīm b. ‘Abd Allāh al-Muqrī. „Er bezeugte dies vor mir – Gott, der Erhabene, möge ihn stärken!“

„Unser Gebieter und Herr, der Gottesbedürftige, der Šaiḥ, der Imam, der Kundige, der Hochgelehrte, der Oberkadi Ğamāl ad-Dīn Abū l-Maḥāsīn Yūsuf at-Tādīfī al-Ḥanbalī, der die Aufstellung dieses oben bezeichneten gesegneten Siğill anordnete – Gott möge seine Tage und Nächte glücklich machen! – rief mich als Zeugen für seine gütige Person auf, um alles zu bezeugen, was ihm in diesem gesegneten Siğill zugeschrieben und zugefügt wurde. Ich bezeugte ihm dieses am selben Datum, das er mit seiner edlen Schrift in der Mitte geschrieben hat, und [ich bezeuge auch] die Richtigkeit, was über die wegradierte Stelle geschrieben wurde [und zwar] bei der Erwähnung des Inhalts des Zeugenaufrufs des genannten Oberkadis Ğamāl ad-Dīn al-Ḥanbalī und seinen Schreibfehler bezüglich des Datums dieses Siğill an der betreffenden Stelle.“ Dieses schrieb ‘Umar b. Abū Bakr b. ‘Umar an-Nāsiḥ – Gott möge mit ihm gnädig sein!

„Er bezeugte dies – Gott, der Erhabene möge ihn wohlbehalten!“

„Und er rief mich dafür als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am selben Datum, und [ich bezeugte auch] die Richtigkeit des Geschriebenen an der wegradierten Stelle, auf die oben hingewiesen wurde, und den Schreibfehler [des Oberkadis Ğamāl ad-Dīn] bezüglich des Datums dieses Siğill.“ Und dies schrieb Muḥammad b. Sālīm b. ‘Abd Allāh al-Muqrī.

„Er bezeugte dies – Gott, der Erhabene möge ihn stärken!“

Lob sei Gott. Gott genügt als Sachwalter.⁷¹

Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes.

Unser Gebieter⁷² und Herr, der Gottesbedürftige, der Šaiḥ, der Imam, der Kundige, der Hochgelehrte, der Oberkadi ‘Izz ad-Dīn Abū l-Baqā’ Muḥammad b. Oberkadi Šihāb ad-Dīn Abū Ishāq Ibrāhīm al-Ḥasfā’ī aš-Šāfi‘ī, der rechtmäßige Aufseher im Hohen Gericht in der wohlbehüteten Provinz Aleppo und in ihren Distrikten, hat für seine gütige Person – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten über sie ausbreiten und sie behüten, beschützen, bewahren, pflegen und ihre Bemühung für Wohlergehen der Muslime vergelten! – den Unbescholtenen in seinem Hohen Gericht im wohlbehüteten Aleppo als Zeugen aufgerufen – Gott, der Erhabene, möge ihn ehren! – Er war zu dieser Zeit zuständig für Gerichtsfälle und Gerichtsentscheidungen und verlieh diesen beiden ihre Rechtskraft. Dies geschah am gesegneten 10. Tag des Monats Ramadan im Jahr 879 [= 18. Januar 1475].

Der Oberkadi ‘Izz ad-Dīn beglaubigte bei sich rechtmäßig und erklärte durch die oben und noch weiter oben geschriebenen Zeugnisse, unter die er seinen Schriftzug als Beglaubigung gesetzt hatte, den Zeugenaufruf des oben genannten Oberkadis Lisān ad-Dīn Abū l-Walīd Aḥmad b. aš-Šiḥna al-Ḥanafī auf der Rückseite in der Mitte mit allem, was diesem [Lisān ad-Dīn] in seinem bezeichneten Zeugenaufruf zugeschrieben und ihm bezeugt worden war, für richtig. Sein Zeugenaufruf wurde auf der Rückseite in der Mitte dieses geschriebenen Siḡill niedergeschrieben und ist in der Mitte mit seiner edlen Schrift auf den 13. [Dū-l]-qa‘da des Jahres 870 [= 27. Juni 1466] datiert, [weiterhin], dass diese Angelegenheit von Oberkadi Lisān ad-Dīn behandelt wurde gemäß dem, was sein bezeichneter Zeugenaufruf beinhaltete, und dass der Oberkadi ‘Izz ad-Dīn die Bekräftigung der Gerichtsentscheidung unseres Herrn und Gebieters, des genannten hanafitischen Ḥākim [Lisān ad-Dīn], die ihm in seinem obigen bezeichneten Zeugen-

71 Dies ist die persönliche religiöse Formel „‘alāma“ des Oberkadis ‘Izz ad-Dīn Abū l-Baqā’ Muḥammad al-Ḥasfā’ī aš-Šāfi‘ī für seinen Zeugenaufruf. Siehe S. 14 Anm. 2.

72 Im Originaltext wurde dieser Zeugenaufruf von dem Zeugen Muḥammad b. Sālim b. ‘Abd Allāh al-Muqrī geschrieben.

aufruf zugeschrieben wurde, rechtmäßig, schariagemäß, komplett, umsichtig und zufriedenstellend [nochmals] bekräftigte. Er veranlasste dafür in voller Verantwortung das Nötige mit Erfüllung der schariagemäßen Bedingungen.

Der Oberkadi ʿIzz ad-Dīn beglaubigte bei sich rechtmäßig, schariagemäß, vollständig, umsichtig und zufriedenstellend und erklärte nach der Scharia für richtig, wie oben erläutert wurde, den Zeugenaufruf des Oberkadis Ğamāl ad-Dīn Abū l-Maḥāsīn Yūsuf at-Tādīfī al-Ḥanbalī, des oben genannten Ḥākīm mit allem, was diesem [Ğamāl ad-Dīn] in seinem oben bezeichneten Zeugenaufruf zugeschrieben und ihm bezeugt worden war. Der Zeugenaufruf des Oberkadis Ğamāl ad-Dīn wurde oben niedergeschrieben und ist in der Mitte mit seiner edlen Schrift auf den 27. Šaʿbān des Jahres 879 [= 6. Januar 1475] datiert, [weiterhin] dass diese Angelegenheit von Oberkadi Ğamāl ad-Dīn behandelt wurde gemäß dem, was sein oben bezeichneter Zeugenaufruf beinhaltete.

Er beglaubigte auch die Richtigkeit des Geschriebenen auf den oben festgelegten wegradierten Stellen und die Korrektur des Schreibfehlers bezüglich des Datums dieses Siğill.

Der Oberkadi ʿIzz ad-Dīn beglaubigte die Bekräftigung der Gerichtsentscheidung des genannten ḥanbalītischen Ḥākīm Ğamāl ad-Dīn, die ihm in seinem bezeichneten Zeugenaufruf zugeschrieben wurde, rechtmäßig, schariagemäß, umsichtig und zufriedenstellend. Er veranlasste dafür in voller Verantwortung das Nötige mit Erfüllung der schariagemäßen Bedingungen und unter Berücksichtigung der schariagemäßen Vorbehalte. Er rief für seine gütige Person zum Zeugen am selben Datum auf, das er mit seiner edlen Schrift in der Mitte geschrieben hat. Lob sei Gott, dem Herrn der Welten. Gott segne unseren Herrn und unseren Gebieter Muḥammad, seine Familie, seine Gefährten und schenke (ihnen) Heil. Gott ist unser Genüge. Welch vorzüglicher Sachwalter!

„Unser Herr und Gebieter, der Gottesbedürftige, der Šaiḥ, der Imam, der Kundige, der Hochgelehrte, der Oberkadi ʿIzz ad-Dīn Abū l-Baqāʾ Muḥammad b. al-Ḥasfāʾī aš-Šāfiʿī, der oben genannte Ḥākīm – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten über seine gütige Person ausbreiten! Gott, der Erhabene, möge sie beschützen! – rief mich als Zeugen auf, um alles zu bezeugen, was ihm in seinem oben bezeichneten niedergeschriebenen Zeugenaufruf zugeschrieben wurde, der mit seiner edlen Schrift in der

Mitte datiert ist. Ich bezeugte ihm dies am obigen festgelegten Datum.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Sālim b. ʿAbd Allāh al-Muqrī.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am selben Datum.“ Dieses schrieb Masʿūd b. Aḥmad b. Masʿūd aš-Šāfiʿī.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am selben Datum.“ Dieses schrieb ʿAbd al-Qādir b. ʿAbd ar-Raḥmān b. Aḥmad al-Ḥanafī.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am selben Datum.“ Dieses schrieb Maḥmūd b. Muḥammad al-Karakī.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am selben Datum.“ Dieses schrieb ʿUmar b. Abū Bakr b. ʿUmar an-Nāsiḥ.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am selben Datum.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Maḥmūd b. al-Karakī.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am selben Datum.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Yaḥyā al-Qādirī.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am obigen Datum.“ Dieses schrieb ʿAbd al-Qādir b. Muḥammad b. ʿUmar al-Qudsī al-Ḥanafī.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am nächsten Tag.“ Dieses schrieb ʿAlī b. Īsmāʿīl al-Muqrī.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am nächs-

ten Tag.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Muḥammad b. ʿAlī b. aš-Šiḥna al-Ḥanafī.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am nächsten Tag.“ Dieses schrieb Muḥammad b. ʿUmar b. Aḥmad al-Anṣārī al-Ḥanafī.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am selben Datum.“ Dieses schrieb ʿUmar b. Aḥmad an-Nāquwaitī.

Lob sei Gott. Auf ihn vertraue ich.**Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes.**

Lob sei Gott, dem Rechtschaffenen, dem Nahen, dem Hörenden, dem Erhörenden. Derjenige, der Ihm eine gute Tat erweist, wird nicht enttäuscht. Seine Gnade breitet sich über die Hoffnung jedes Menschen. Denjenigen, der Ihn bittet, weist Er nicht ab und denjenigen, der seine Nähe sucht, vertreibt Er nicht und denjenige, der Ihm eine gute Handlung erweist, geht nicht verloren, denn Er lässt keine Handlung verlorengelassen, die einer tut.⁷³ {Ihm gehört (alles), was im Himmel und auf der Erde ist}⁷⁴, und trotzdem fordert Er die Menschen auf, ihre religiösen Pflichten zu erfüllen, um sie am Jüngsten Tag mit höchsten Zielen und Mitteln zu belohnen. Er nimmt von seiner Schöpfung [nur] wenig und Er bringt ihr [aber] viel Großmut entgegen und Er schenkt dem Kleinen, dem Großen, dem Dummen und dem Klugen. Er verspricht dem Almosenspenden einen gewaltigen Lohn und dem Rechtschaffenen Paradies und Wonne. Er ist immer freigiebig und sanftmütig. Er hat weder einen Gegner noch einen Ebenbürtigen. Er ist der Gott der Vergeltung. Er verzeiht, ist barmherzig, edelmütig, dankbar und gewaltig. Er tut keinem Unrecht und Er handelt nicht ungerecht. Er ist gerecht, verzeiht, wenn Er will, oder Er vergilt Gleiches mit Gleichem. Denjenigen, der Ihm [gegenüber] undankbar ist, warnt Er und demjenigen, der Ihm [gegenüber] dankbar ist, verspricht Er ein Höchstmaß [an Belohnung] und Er gibt viel von seiner Güte, mit der Er jedes freundliche Wesen erreicht. Demjenigen, der Ihn aufsucht, erfüllt Er seine Wünsche und denjenigen, der sich seiner Vorbestimmung hingibt, rettet Er. Denjenigen, der bei Ihm Zuflucht sucht, schützt Er und demjenigen, der für Ihn kämpft, hilft Er zum Sieg.

Jeder Mensch ist Seiner bedürftig. Reich ist derjenige, der auf Ihn vertraut. Wertvoll ist derjenige, der sich von Ihm verwöhnen lässt. Gewinner ist derjenige, der Ihm Gutes tut. Gut ist derjenige, den Er als Diener annimmt. Geehrt ist derjenige, der sich Ihn zum Freund macht. Demjenigen, der aus Ihm leidenschaftlich trinkt, verspricht Er Wonne und denjenigen, der Ihm treu dient, unter-

73 Anspielung auf Koran, Sure 3, Die Sippe ʿImrāns, Vers 195.

74 Koran, Sure 2, Die Kuh, Teil des Verses 255.

stützt Er. Die Rechtschaffenen waren sich über Ihn einig. Gott sagte in Seinem heiligen Buch: {Diejenigen, die ungläubig sind, sind es zu ihrem eigenen Nachteil. Diejenigen dagegen, die tun, was recht ist, sorgen (damit) für ihr eigenes Wohl (w. machen sich selber (das Lager) eben)}.⁷⁵ Und so darf der Almosenspender auf das, was er gespendet hat, als Belohnung für sich hoffen.

Demjenigen, der sich durch die Almosenspenden reinigt, verspricht Er Wonne und erhebt ihn in die höchsten Ränge und verhindert sein Abrutschen in den Schmutz, weil der Regen der Vergabung den Schmutz abwäscht. Er weist das geringste Almosen nicht zurück, sondern zieht es groß wie jemand, der sein Fohlen großzieht. Und wie ist es, wenn das großzügige Almosen von dem Freigebigen kommt, der nichts vorenthält und dem Menschen alles gibt, was Er hat, und der gibt, was Sein Meer und Sein Festland füllt, und denjenigen belohnt, der Ihm eine gute Tat erweist, selbst wenn sie nur so groß ist wie ein Staubkörnchen! So soll der Mensch tun, was er zu tun hat. Der Mensch ist gerecht, wenn er den Weg seiner Vernunft durch sein Glück ebnet für den, der in den beiden Häusern – dem diesseitigen Leben und dem Jenseits – herrscht. So soll der Kenner seine Bemühung freigeben, um die Wegzehrung für die Länge der Etappen zu bekommen.

Gott verzeiht demjenigen, der Ihn als Vorrat aufbewahrt, und schenkt ihm die Güte sowohl für diesseitiges Leben als auch fürs Jenseits, [eingedenk des koranischen Verses]: {(sie), die (ihr Leben lang) geglaubt haben und gottesfürchtig waren}⁷⁶. {Für sie gilt die frohe Botschaft}.⁷⁷ Gott sammelte für sie in den beiden Häusern – im diesseitigen Leben und im Jenseits – die Vorzüglichkeiten. Gott wird dem Almosenspender gnädig sein am Tag, an dem Er die Menschen zur Versammlung auffordert, und wird ihn zu denjenigen zählen, für die die Banner erhoben und ausgebreitet werden. Gott wird ihn zu denjenigen bringen, die {die große Angst (vor dem Gericht, der die anderen Menschen ausgesetzt sind) nicht traurig macht}⁷⁸, so dass sie zu den vornehmsten Häusern gehen. Gott wird ihnen Engel aus Licht geben, die sie zu den Kuppeln und Palästen tragen. Ihre Diener werden die Knaben

75 Koran, Sure 30, Die Byzantiner, Vers 44.

76 Koran, Sure 10, Jonas, Vers 63.

77 Koran, Sure 10, Jonas, Teil des Verses 64.

78 Koran, Sure 21, Die Propheten, Vers 103.

und die Paradiesjungfrauen sein. Ihre Getränke werden aus süßen Wasserquellen sein.

Ich lobe Ihn für einen einfachen, langen, großen und ununterbrochenen Überfluss. Schnell ist Seine vollkommene Freigiebigkeit. Ich danke Ihm für Sein reichliches und ausreichendes Wohltun und für Seine heilsame, umfassende Gnade und ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Gott gibt, dass Er alleine ist und keinen neben sich hat. Er ist das letzte Wort, das die Zunge eines Menschen spricht, und ich bezeuge, dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist, der aus den besten Sippen und Stämmen gesandt wurde. Gott segne ihn, seine Familie, seine guten, reinen, auserwählten, frommen und vornehmen Gefährten, solange sich im Blütenkelch ein geneigter Zweig wiegt und sich die Zweige des Behenbaumes und Büsche durch einen Lufthauch bewegen.

Und weil das Almosen (ṣadaqa) ein Schutz aus Licht für jeden Almosenspende und Almosengeber ist und ein Überwurf, auf den man vertraut am Tage, an dem denjenigen, die Gold und Silber horten, die Stirn und Gelenke verbrannt werden, beabsichtigt er, der durch vornehme Eigenschaften und gute Vorzüge bekannt ist, durch diese Wohltätigkeit die Annäherung an Gott. Er ist der Emir, seine Exzellenz Fahr ad-Dīn Abū ʿAmr ʿUṭmān b. seiner Exzellenz des Großemirs Šihāb ad-Dīn Abū l-ʿAbbās Aḥmad b. seiner Exzellenz des Großemirs Šihāb ad-Dīn Abū l-ʿAbbās Aḥmad b. seiner Exzellenz Zain ad-Dīn Uğulbak al-Ḥanafī – Gott möge seine Siege stärken und sein Wohltun und seine Wohltätigkeiten annehmen!

Aus diesem Grund⁷⁹ rief unser oben genannter Gebieter und Herr, seine Exzellenz Fahr ad-Dīn Abū ʿAmr ʿUṭmān – Gott möge seine Exzellenz und seine Hoheit leben lassen! – für seine gütige Person – Gott, der Erhabene, möge sie beschützen, erhalten, bewahren und pflegen und sie für jede gute Tat unterstützen! – die Zeugen auf, wobei er gesund, unversehrt und geschäftsfähig ist – Gott möge ihm Schutz am Tag der Auferstehung gewähren! –, um

79 [Am rechten Rand des Originaltextes steht senkrecht von oben nach unten der Vermerk]: „Ich bezeuge, dass die rechtmäßigen Zeugen alles bezeugt haben und dass eine Gerichtsentscheidung über die Rechtsgültigkeit von all dem, über die Rechtmäßigkeit und die Verbindlichkeit mit der Kenntnisnahme über die Differenzen gefällt wurde. [Dies alles geschah] mit dem Erfolg, den Gott verleiht.“

zu bezeugen, dass er mit einer reinen Absicht, reichlichem Wunsch nach Vergeltung und einem Willen, der die Verführung der Seele besiegt, stiftet⁸⁰, um im Jenseits ein enges Verhältnis zu Gott und beständige Wonne zu erlangen an dem Tag, an dem Gott die Rechtschaffenen belohnt und die Belohnung der Gläubigen nicht verlorengehen läßt. Er stiftet⁸¹, was ihm gehört, sein Eigentum ist, sich in seiner Hand befindet und ihm zur Verfügung bei der Errichtung dieses Waqf steht. Er wird weder davon abgehalten, noch gehindert, noch hat er irgendjemanden, der ihm den Waqf streitig macht. Es handelt sich um alles, was im Folgenden erwähnt, erklärt, erläutert und in dieser gesegneten Waqf-Urkunde festgelegt wird:

[1] den ganzen großen bewohnten Gebäudekomplex⁸² (dār kub-rā), der sich in der wohlbehüteten Stadt Aleppo am Anfang der Hārat al-Baiyāda⁸³ befindet, gegenüber der siegreichen aleppinischen Zitadelle auf der östlichen Seite.

Dieser Gebäudekomplex hat ein Portal (bawwāba) mit zwei behauenen Bögen, das durch eine zweiflügelige aus Metall angefertigte Tür verschlossen wird (zauḡ abwāb falāyiḡ muṣaffah). Diese Tür wird zur westlichen Seite geöffnet. Durch sie gelangt man in einen viereckigen Flur (dihliz murabba⁸⁴) mit einem Bogen (qanṭara). Seine Decke ist aus Holz (ḥaṣab) und Holzbrettern (daff). Von der Seite des Flures betritt man durch eine rechteckige Tür (bāb murabba⁸⁵) ein Haus (bait) mit zwei Bögen. Seine Decke ist aus Holz und Holzbrettern. In ihm befinden sich Vorratskammern (ḡibāb) für die Aufbewahrung der Getreideerträge. Vom Haus aus gelangt man zu einem kleinen offenen Hof (ḥauš laṭif samāwī), in dem

80 Ausgedrückt durch alfāz al-waqf: waqqafa wa-ḥabbasa wa-sabbala wa-ḥarrama wa-abbada wa-akkada wa-aṭṭada.

81 Ausgedrückt durch alfāz al-waqf: waqqafa wa-ḥabbasa wa-sabbala wa-ḥarrama wa-abbada wa-taṣaddaqa.

82 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Urkunde der Eigentumsübertragung Nr. 8, S. 118 (2).

83 Zu diesem Viertel siehe Asadī, Aḥyā², S. 142f.; Ibn aš-Šiḥna, Durr, S. 242; Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 301; Sauvaget, Perles, S. 186; Hadjar, Ma⁸alim, S. 86; Sauvaget, Trésors, S. 157; Gaube/Wirth, Aleppo, S. 86 (69) und S. 91 (15).

84 Amīn/Ibrāhīm, Muṣṭalahāt, S. 49.

85 Eine Tür mit geradem Türsturz. Amīn/Ibrāhīm, Muṣṭalahāt, S. 18.

sich drei Häuser (buyūt) befinden. Sie sind mit Holz, Schilfrohr (qaṣab) und Holzbrettern bedeckt und für das Aufspeichern der Erträge bestimmt.

Vom Ende des bedeckten Flurs (dihlīz), den man durch das erwähnte behauene Portal (bawwāba nahīt) betritt, gelangt man von einem langen offenen Flur (dihlīz mustaṭīl samāwī) zu einem Bogen (qanṭara), auf dessen Seite sich eine bogenförmige Tür (bāb muqanṭar)⁸⁶ im europäischen Stil befindet. Durch die Tür betritt man einen Stall (iṣṭabl), in dem sich drei Bögen befinden. Die Decke darüber ist aus Holz (ḥaṣab) und Holzbrettern (daff) mit zwei Belüftungsöffnungen (hawāʿān).

Durch den Bogen betritt man einen offenen Dawwār⁸⁷, an dessen südlicher Seite sich ein rechteckiges behauenes Tor (bawwāt nahīt murabbaʿa) befindet. Durch das Tor geht man von einem langen gewölbten Flur (dihlīz mustaṭīl) mit marmornem Fußboden (arḍīya muraḥḥama) zu einem Raumkomplex (qāʿa) mit zwei großen Īwānen⁸⁸, deren Decke gewölbt ist, und zu einem kleinen Īwān, dessen Decke gewölbt ist, und zu einem weiteren marmornen Fußboden. In diesem befindet sich ein Wasserbecken (birkat māʿ). Darüber befindet sich eine achteckige Konstruktion (taṭmīna). Sie ist verhüllt und hat bemalte Ornamente mit eisenvergitterten Fenstern (ṣabābīk ḥadīd).

In einem der beiden Īwāne befinden sich zwei Kuppeln. Die Decke der einen ist gewölbt und die der anderen ist gerade. Im letzteren Īwān befinden sich zwei Fenster, die auf einen offenen Hof (ḥauš samāwī) hinausgehen, der im Folgenden erwähnt wird. Im Raumkomplex befindet sich ein Empfangsraum (mağlis) mit zwei Steinbögen. Seine Decke ist aus Holz und Holzbrettern mit drei Belüftungsöffnungen (ahwiya). [Außerdem befindet sich dort] ein Abort (murtafaq) mit einer gewölbten Decke. In dem Flur zum Abort befindet sich eine steinerne Treppe (sullam ḥağar), über die man zu dem Dach (saṭḥ) hinaufsteigt.

86 Eine Tür mit bogenförmigem Türsturz. Amīn/Ibrāhīm, Muṣṭalahāt, S. 18.

87 Nach Amīn/Ibrāhīm, Muṣṭalahāt, S. 50, bedeutet „Dawwār“ einen Platz oder Hof.

88 Durch zwei oder drei Stufen erhöht liegender, dreiseitiger durch Mauern geschlossener und auf seiner vierten Seite durch einen Bogen gegen den Hof geöffneter Saal. Amīn/Ibrāhīm, Muṣṭalahāt, S. 17.

Am Ende des Flurs (dihlīz), durch den man den Raumkomplex (qā'a) durch eine rechteckige Tür (bāb murabba') betritt, gelangt man zu einem breiten offenen Hof (ḥauš muttasi' samāwī). Auf ihn gehen die beiden Fenster des Īwān des erwähnten Raumkomplexes hinaus. Im erwähnten Hof befindet sich auf der nördlichen Seite ein Īwān mit einem Bogen (qanṭara) und einer Kuppel (qubba). Beide [Īwān und Kuppel] sind mit Holz (ḥašab) und Holzbrettern (daff) bedeckt. [Außerdem befinden sich] eine Küche (maṭbaḥ), ein Abort (murtafaq), ein Brunnen (ḡubb mā'), der sein Wasser aus dem Ḥailān-Kanal⁸⁹ durch einen verbindlichen Rechtsanspruch bekommt, und ein langes überdachtes Haus (bait mustaṭīl), das zu einem Ḥān⁹⁰ umgebaut wurde. Der erwähnte Hof hat eine Geheimtür (bāb sirr)⁹¹, durch die man zu einer Sackgasse gelangt.

Auf der östlichen Seite des erwähnten Dawwār befindet sich eine erhöhte Loge (maq'ad), die über dem Dach (saṭḥ) zweier kleiner Räume liegt. Der eine ist die Rakbḥānāh.⁹² Darin befindet sich ein separater Abstellraum (ḥāšīl mustaqīll), und der andere ist die Faršḥānāh⁹³ nahe der ersten [Rakbḥānāh]. Darin befindet sich ein separater Abstellraum (ḥāšīl mustaqīll). Die Decke dieser Loge ist aus Holz (ḥašab) und Holzbrettern (daff).

89 Zur Ausgrabungsgeschichte dieses Kanals siehe Ibn Šaddād, A'lāq, 1/1, S. 143ff.; Ibn aš-Šiḥna, Durr, S.140ff.; Sauvaget, Perles, S. 153ff.; Ibn al-ʿAḡamī, Kunūz, Bd. 1, S. 581ff.; Gazzī, Nahr, Bd. 1, S. 61ff.; Ṭabbāḥ, I'lām, Bd. 2, S. 172ff.; Ṭalas, Āṭār, S. 189 (122); Mazlum, l'ancienne canalisation d'Alep (le Qanāye de Ḥailān); Gaube/Wirth, Aleppo S. 178–191. Ḥailān, ein Dorf 8 km nördlich von Aleppo. Mu'ḡam Ġuḡrāfī, Bd. 3, S. 191; Taqsimāt, S. 287; Asadī, Aḥyā', S. 184.

90 Siehe N. Elisséeff, Art. „Khan“, in: The Encyclopaedia of Islam, Vol. IV, S. 1010ff.; Gaube/Wirth, Aleppo, S. 146f. (5).

91 Amīn/Ibrāhīm, Muṣṭalaḥāt, S. 19.

92 In der Rakbḥānāh befand sich Pferde-Ausrüstung (Sattelkammer). Siehe Qalqašandī, Šubḥ, Bd. 4, S. 12; Gaudefroy-Demombynes, La Syrie, S. LIII (5).

93 In der Faršḥānāh wurden die Zelte, Matten, Teppiche und Laternen aufbewahrt. Siehe Qalqašandī, Šubḥ, Bd. 4, S. 11; Gaudefroy-Demombynes, La Syrie, S. LII (3).

An der südlichen Seite der Loge (maqʿad) befindet sich ein Schlafzimmer (mabit), das man über die erwähnte Loge durch eine rechteckige Tür (bāb murabbaʿ) betritt. Es liegt über dem Abstellraum der erwähnten Rakkḥānāh. Dieses Schlafzimmer hat zwei eisenvergitterte Fenster, die auf den erwähnten Dawwār hinausgehen. In der erwähnten Loge befindet sich eine kleine Kuppel (qubba ṣaġīra), die über dem Dach (saḥ) des Abstellraumes der erwähnten Farṣḥānāh liegt.

Am Ende der östlichen Seite des Dawwār befinden sich ein Bassin (ḥauḍ māʿ) und eine bogenförmige Tür (bāb muqanṭar), durch die man zu einer weiteren Tür gelangt. Durch diese betritt man ein Haus (bait), in dem sich ein ausgegrabenes Wasserschöpf rad (dūlāb) befindet. Zu diesem fließt das Wasser aus dem Ḥailān-Kanal durch einen alten verbindlichen Rechtsanspruch, solange das Wasser in diesem erwähnten Kanal fließt.

Im Dawwār dieses Hauses befindet sich ein Bogen (qanṭara). Die Decke darüber ist aus Holz (ḥaṣab) und Holzbrettern (daff) mit zwei Belüftungsöffnungen (hawāʿān). Durch die erwähnte bogenförmige Tür erreicht man eine rechteckige Tür (bāb murabbaʿ). Durch diese betritt man einen langen Stall (iṣṭabl mustaṭīl), der sich von Süden nach Norden erstreckt. Er ist mit Holz und Holzbrettern bedeckt. Durch die erwähnte bogenförmige Tür geht man von einem langen Flur (dihlīz mustaṭīl), der mit Holz und Holzbrettern bedeckt ist, zu einer großen rechteckigen Tür, durch die man zu dem begehbaren Weg hinausgeht, der zwischen der Tür und der Madrasa unseres Gebieters, des oben genannten Stifters – Gott möge seine Exzellenz und seine Hoheit leben lassen! – liegt. Diese Tür ist eine zweite Tür des Gebäudekomplexes (dār kubrā), der oben gestiftet wurde.

Von dem Flur hinter dieser Tür gelangt man zu einer rechteckigen Tür, die sich nach Norden zu einem kleinen Haus (bait ṣaġīr) öffnen lässt. Es ist mit Holz bedeckt und hat einen Abort (murtafaq). Von dem kleinen Haus geht man zu einem offenen Hof (ḥauṣ samāwī) hinaus, in dem sich ein kleiner Springbrunnen (faṣqīya) befindet. Von dem offenen Hof gelangt man über einen überdachten Flur – darüber befindet sich ein überdachter Wohnraum (ṭabaqa) – zu einem zweiten kleinen offenen Hof (ḥauṣ samāwī ṣaġīr). In diesem befinden sich ein zweiter kleiner Springbrunnen

(fasqīya), einige Bäume und eine Sommerwohnung (marba^ʿ)⁹⁴, in der sich ein aus Stein behauener Bogen (qaṅṅara naḥīt) befindet. Ihre Decke ist mit Schilfrohr (qaṣab), Holz (ḥaṣab) und mit Holzbrettern (daff) verkleidet. In dieser Sommerwohnung (marba^ʿ) befinden sich auch ein Springbrunnen (fasqīya) und drei Fenster, die auf den kleinen erwähnten Hof (ḥauš) hinausgehen. An der Seite der bogenförmigen Tür (bāb muqantar), die sich auf der östlichen Seite des erwähnten Dawwār befindet, gibt es eine rechteckige Tür (bāb murabba^ʿ), durch die man einen Abort (murtafaq) betritt.

Auf der nördlichen Seite des erwähnten Dawwār befindet sich die Ṭištḥānāḥ⁹⁵ mit einem behauenen Bogen. Ihre Decke ist aus Holz und Holzbrettern. In ihrem Boden (arḍīya) befindet sich ein Wasserbecken (birkat mā^ʿ). Sie hat ein Fenster (šubbāk), das auf den Dawwār hinausgeht. Über ihrem Dach befinden sich zwei nebeneinanderliegende Wohnräume, die mit Holz und Holzbrettern bedeckt sind, in denen sich zwei Fenster befinden. Beide gehen auf den erwähnten Dawwār hinaus. Man gelangt zu den beiden Wohnräumen über eine steinerne Treppe (sullam ḥaḡar) durch eine rechteckige Tür, die an die Tür der Ṭištḥānāḥ angrenzt.

Auf der westlichen Seite des erwähnten Dawwār befindet sich eine rechteckige Tür mit einem Bogen darüber. Durch diese geht man durch einen mit Platten ausgelegten Flur (dihliz muballaṭ) zu einem größeren Raumkomplex (qā^ʿa kubrā) mit zwei Īwānen. Die Decke dieser beiden ist aus Holz und Holzbrettern, der Boden ist mit kleinen marmornen Stücken ausgelegt. In diesem befindet sich ein Wasserbecken. Die Decke darüber ist eine verhüllte angestrichene achteckige Konstruktion (taṭmīna). Im großen Īwān befinden sich eine kleine Kuppel (qubba ṣaḡīra) und ein Fenster, im kleineren Īwān eine Kuppel und ein Entlüftungsschacht (bāḍahnaḡ).⁹⁶

Im erwähnten Raumkomplex befinden sich zwei sich gegenüberliegende bogenförmige Sitzbänke (šuffatān) und ein langer Empfangsraum (maḡlis mustaṭīl). Seine Decke ist aus Holz und Holzbrettern. Im Empfangsraum befindet sich ein kleines Fenster

94 Warmond, Handwörterbuch, Bd. 2, S. 96.

95 Mit der Ṭištḥānāḥ ist die Waschküche gemeint. Im Laufe der Zeit wurde darin die gesamte Bekleidung des Sultans oder Emirs aufbewahrt. Siehe Qalqašandī, Šubḥ, Bd. 4, S. 10; Gaudefroy-Demombynes, La Syrie, S. LI.

96 Amīn/Ibrāhīm, Muštalahāt, S. 18.

(šubbāk ṣağīr), das auf den Boden des Raumkomplexes (qāʿa) hinausgeht. Über dem erwähnten Flur (dihlīz) und der Kuppel (qubba) des kleinen Īwān befinden sich Wohnräume (ṭibāq). Sie sind mit Holz und Holzbrettern bedeckt. Man gelangt zu ihnen durch zwei Öffnungen (qamarīyatān)⁹⁷ des erwähnten Raumkomplexes.

Von dem Ende des Flurs (dihlīz) gelangt man zu einem offenen Hof (ḥauš samāwī), auf den ein Fenster des Raumkomplexes hinausgeht. Im Hof befinden sich ein Brunnen (ğubb māʿ maʿīn), eine Küche (maṭbaḥ), ein Abort (murtafqa) und ein zweiter Raumkomplex (qāʿa) mit zwei Īwānen, einer kleinen Kuppel (kubba ṣağīra) und einem marmornen Boden (arḍīya muraḥḥama). Die Decke über all dem ist aus Holz (ḥašab) und Holzbrettern (daff).

Am Ende der westlichen Seite des erwähnten Dawwār befindet sich eine rechteckige Tür. Durch diese geht man durch einen Gang aus Marmor (mamšā muraḥḥam) zu einem marmornen Bassin (baḥrat māʿ muraḥḥama), zu einem Garten und einem marmornen Īwān. Dieser hat einen Bogen und ist mit Holz und Holzbrettern bedeckt. Über ihm befindet sich ein Vordach (rafrāf)⁹⁸ mit angestrichenen Holzbrettern (daff madhūn). Dieses Vordach hat ein eisenvergittertes Fenster (šubbāk ḥadīd).

Im Īwān befindet sich eine große Kuppel (qubba kabīra), deren Decke aus Holz und Holzbrettern ist. In der Kuppel befinden sich zwei Fenster, die auf den Flur (dihlīz) des Portals (bawwāba) dieses ersterwähnten gestifteten Gebäudekomplexes (dār kubrā) hinausgehen. In dieser Kuppel befinden sich ein Abort (mustarāḥ) und eine Treppe (sullam), über die man zu einem Wohnraum (ṭabaqa) hinaufsteigt. Dieser befindet sich über einem Teil des Daches (saḥ) der erwähnten Kuppel, hat eine Rundung (ṭauq), die auf der Hauptstraße zum Vorschein kommt. Der Wohnraum ist mit Holz und Holzbrettern bedeckt und hat eine Kuppel, die über dem Schlafzimmer (mabīṭ) liegt, welches im Folgenden erwähnt wird.

Von der Seite des Bassins gelangt man durch eine rechteckige Tür (bāb murabbaʿ) zu einem kleinen Empfangsraum (qāʿat ġulūs ṣağīra), der einen Boden aus kleinen Marmorstücken hat. Im diesem befindet sich ein Wasserbecken (birka) aus kleinen Stücken aus Marmor. Die Decke des Empfangsraumes ist mit breiten, angestrichenen Holzbrettern und mit Holz bedeckt. Man gelangt

97 Amīn/Ibrāhīm, Muṣṭalaḥāt, S. 90f.

98 Amīn/Ibrāhīm, Muṣṭalaḥāt, S. 55.

auch zu einem Īwān aus kleinen Marmorstücken, in dem sich ein Springbrunnen (fasqīya) aus weißem Marmor befindet. An den beiden Seiten des Īwān befinden sich zwei Fenster. Eines davon geht auf den erwähnten Bassin (baḥra) hinaus und das andere auf die Hauptstraße und auf den Fuß der aleppinischen Zitadelle über dem Brunnenraum (ḥaḍ as-sabīl), der durch die Erbauung unseres Gebieters, des oben genannten Stifters, bekannt ist – Gott möge seine Hoheit leben lassen!

Auf der Stirnseite dieses Īwān befindet sich eine rechteckige Tür (bāb murabbaʿ), durch die man eine mit Platten ausgelegte Sommerwohnung (marbaʿ) betritt. Sie hat zwei Fenster, die auf das erwähnte Bassin hinausgehen, und sechs Schränke (ḥazāʿin), die für die Bücher bestimmt sind. Die Wände der erwähnten Sommerwohnung sind mit angestrichenen Holzbrettern verkleidet und sie hat fein gearbeitete Türen. Ihre Decke ist aus Holz (ḥaṣab), verhüllt mit angestrichenen Holzbrettern (daff madhūn). In der erwähnten Sommerwohnung (marbaʿ) befinden sich ein Schlafzimmer (mabīṭ) mit einem Fenster, das auf die erwähnte Straße hinausgeht, und eine kleine Kammer (ḥizāna ṣaġīra).⁹⁹ Diese und das Schlafzimmer liegen über dem Dach des erwähnten Brunnenraumes und über dem Abort (mustarāḥ) über der Kuppel des Īwān, der zu dem erwähnten Bassin gehört. Die Decke von diesen beiden ist aus Holz und Holzbrettern (daff).

Im Garten des erwähnten Bassins befindet sich ein Abort (mustarāḥ) aus Marmor, dessen Wasser durch eine ausgegrabene unterirdische Leitung abfließt. Sie beginnt bei dem erwähnten gestifteten Gebäudekomplex und endet am Graben (ḥandaq) der aleppinischen Zitadelle. In dieser unterirdischen Leitung fließen die Abwässer dieses Gebäudekomplexes und die Abwässer aller Gebäude mit dem dazugehörigen Schmutz. Dies ist mit einem alten verbindlichen dauerhaften Rechtsanspruch geregelt. Dieses sind die Ausstattungen des großen gestifteten erwähnten Gebäudekomplexes (dār kubrā) mit allem, was dazu gehört und gerechnet wird.

All dies ist von vier Grenzen umgeben. Die südliche Grenze ist eine Sackgasse, zu der sich die oben erwähnte Geheimtür (bāb sirr) öffnet. Die Grenze endet an einem Haus, das sich in der Hand von Frau Sutaīta bt. Gūzel Bak befindet, und an dem Haus von Frau Sulṭān bt. Yūsuf al-ʿAġam. Die östliche Grenze ist das Haus der

⁹⁹ Amīn/Ibrāhīm, Muṣṭalahāt, S. 40f.

erwähnten bt. Güzel Bak [Sutaita] und das Haus der erwähnten Frau Sulṭān bt. Yūsuf al-ʿAğam. Die Grenze endet an einem begehren Weg, der zwischen der Wand des gestifteten großen Gebäudekomplexes und der Wand der Madrasa unseres Gebieters, des oben genannten Stifters, liegt. Der erwähnte Weg führt in Richtung Moschee ʿAlāʾ ad-Dīn Alṭunbuğā.¹⁰⁰ Zu diesem Weg wird die erwähnte rechteckige Tür des großen Gebäudekomplexes geöffnet. Die nördliche Grenze ist ein begehbarer Weg, der zum Stadttor Bāb Ḥandaq Yālūğ¹⁰¹ führt. Die westliche Grenze bildet die Hauptstraße, die an den Graben der wohlbehüteten aleppinischen Zitadelle grenzt und zu der sich die ersterwähnte große bogenförmige Tür öffnet.

[2] den gesamten bewohnten Gebäudekomplex (dār)¹⁰², der sich nahe dem erwähnten Gebäudekomplex (dār kubrā) auf der östlichen Seite befindet. Er umfasst zwei Höfe, ein Haus mit einer bogenförmigen Decke (bait muqaṭṭar) und fünf Häuser (buyūt). All dies ist mit Holz (ḥaṣab) und Holzbrettern (daff) bedeckt. [Außerdem gibt es] einen Brunnen (ğubb māʾ), der sein Wasser aus dem Ḥailān-Kanal bekommt, eine Küche (maṭbaḥ) und einen Abort (murtafaq).

100 Erbaut von dem zweimaligen Statthalter Aleppos ʿAlāʾ ad-Dīn Alṭunbuğā aṣ-Ṣāliḥī (gest. 742/1343). Der Bau dieser Moschee begann im Jahr 718/1318 und endete 723/1323. Ibn aṣ-Ṣiḥna, Durr, S. 71f; Sauvaget, Perles, S. 67; Ibn al-ʿAğamī, Kunūz, Bd. 1, S. 235ff; Sauvaget, Trésors, S. 36; ders. Inventaire, S. 86 (36); Ṭalas, Āṭār, S. 94 (36); Asadī, Aḥyāʾ, S. 88; Ṭabbāḥ, Iʿlām, Bd. 2, S. 370; Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 296f.; Ḥadjar, Maʿālim, S. 93 (2); Meinecke, Bd. 2, S. 121 (9C/75); Herzfeld, CIA Alep, Bd. I/2, S. 324ff.; Gaube/Wirth, Aleppo, S. 381 (336). Zur Biographie des Statthalters ʿAlāʾ ad-Dīn Alṭunbuğā aṣ-Ṣāliḥī siehe Ibn Tağrī Birdī, Manhal, Bd. 3, S. 53 (534); Ibn Ḥağar, Durar, Bd. 1, S. 436 (1055).

101 Das ist der alte Name des Osttors Bāb al-Aḥmar. Heute existiert es nicht mehr. Ibn aṣ-Ṣiḥna, Durr, S. 44; Sauvaget, Perles, S. 36; Ibn al-ʿAğamī, Kunūz, Bd. 1, S. 558; Asadī, Aḥyāʾ, S. 92, S. 198; Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 21 und S. 303; Hadjar, Maʿālim, S. 88 (18); Herzfeld, CIA Alep, I/1, S. 72; Gaube/Wirth, Aleppo, S. 444 (Index).

102 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Urkunde der Eigentumsübertragung Nr. 8, S. 119 (3).

Die Grenze dieses Gebäudekomplexes ist im Süden ein begehbare Weg, zu dem sich seine beiden Türen öffnen. Die Grenze endet an dem Haus von Frau Šāliḥa bt. Hādīya und an dem Haus von Šadaqa al-Kurdī. Im Osten ist sie das erwähnte Haus von Šadaqa. Im Norden ist sie ein Haus, das unter dem Namen Ibn Tāṭ bekannt war und jetzt unter dem Namen aš-Šarīf al-Imam bekannt ist. Die Grenze endet an der Madrasa, die durch ihren Erbauer, unseren Gebieter, den erwähnten Stifter, bekannt ist. Im Westen ist sie die erwähnte Madrasa. Die Grenze endet am begehbaren Weg.

[3] den gesamten früher abgeteilten parzellierten Anteil¹⁰³ (ḥiṣṣa maqṣūma mafrūza), dessen Ausmaß die genaue Hälfte beträgt, 12

103 [Am rechten Rand des Originaltextes steht der Vermerk]:

Lob sei Gott, dem Herrn der Welten.

Der parzellierte, früher abgeteilte Anteil, der 12 Qīrāt beträgt – genau die Hälfte von ursprünglich 24 Qīrāt, wobei letztere das gesamte Dorf mit seinen Ländereien und dem, was dazugehört an Häusern und Ausstattungen, bilden, welches als Dorf Kafr Taḥārīn bekannt ist, im Diskrikt aš-Šuḡr liegt und zu den westlichen Gebieten des wohlbehüteten Aleppos gehört, und es eingegrenzt und beschrieben ist – war ein absolutes Eigentum des Muḥibb ad-Dīn Muḥammad b. an-Naḥrīrī al-Mālikī. Mit einer Anordnung durch eine gerichtliche Genehmigung wurden Verkauf und Kauf (ibḍāl wa-istibḍāl) durch den Stellvertreter im Hohen Gericht in Ägypten Aḥmad b. Abū l-Ḥasan ʿAlī al-Qunawī al-Ḥaṭīb al-Ḥanafī mit einem Schriftstück, das alles beinhaltet, vollzogen. Dies geschah, nachdem er alle Gründe entsprechend der Scharia geprüft hatte. Das Schriftstück ist mit seiner Schrift auf den 10. des Monats Rabīʿ I im Jahr 911 [= 11. August 1505] datiert. Es war beglaubigt. Über seine Rechtsgültigkeit und Rechtmäßigkeit wurde am selben Datum vom genannten Ḥākim eine Entscheidung gefällt. Der dazugehörige Zeugenaufruf wurde auf der Rückseite niedergeschrieben und hat dasselbe Datum. Und nachdem dies ein Eigentum unseres Gebieters, seiner Exzellenz al-Ašraf Muḥibb ad-Dīn b. Āḡā, nāzīr dawāwīn al-inšāʾ aš-šarīf, mit einem Zeugenaufruf vom genannten Muḥibb ad-Dīn am selben Datum geworden war und dies von dem oben genannten ḥanafitischen Ḥākim beglaubigt worden war, und nachdem dies wiederum ein Eigentum von Sitt Ḥalab, der Tochter seiner Exzellenz Faḥr ad-Dīn ʿUṭmān Ibn Uḡulbak, des erwähnten Stifters, und der Ehefrau unseres Gebieters, seiner Exzellenz al-Ašraf Muḥibb ad-Dīn, mit einem

Qīrāt von ursprünglich 24 Qīrāt. Diese bilden das gesamte Dorf mit seinen Ländereien, welches als Dorf Kafr Taḥārīn¹⁰⁴ bekannt ist, im Distrikt aš-Šuġr, der zu den westlichen Gebieten des wohlbehüteten Aleppos gehört.

Die Fläche dieser genauen Hälfte¹⁰⁵ im erwähnten Dorf misst acht Faddān rūmī¹⁰⁶, der in dieser erwähnten Region bekannt ist. Die Hälfte ist vier Faddān. Diese Hälfte umfasst Häuser als Unterkünfte für ihre Bauern, 30 an der Zahl. Diese befinden sich innerhalb der Stadtmauer des erwähnten Dorfes. Sie sind wohlbekannt bei den Leuten des Dorfes dafür, dass sie sich in den Händen der Bauern dieser Hälfte befinden. Sie sind: Aulād¹⁰⁷ aš-Šaiḥ

schariagemäßen Zeugenaufwurf im erwähnten Schriftstück geworden war, stiftete die erwähnte Sitt Ḥalab den gesamten parzellierten Anteil des genannten Dorfes für sich selbst zu ihren Lebzeiten, dann nach ihr [nach ihrem Tod] für fromme Zwecke, die sie festlegte und in ihrer Waqf-Urkunde anordnete, die aus haltbarem Ḥamawī-Papier bestand. Darunter war das Mausoleum unseres genannten Gebieters, seiner Exzellenz al-Ašraf Muḥibb ad-Dīn b. Āġā, das er außerhalb des wohlbehüteten Kairo in al-Qarāfa (Friedhof) nahe dem Maqām (Wallfahrtsgrab) unseres Herrn und Gebieters, des großen Imams Muḥammad b. Idrīs aš-Šāfiʿī al-Muṭṭalibī – Gott möge an ihm Wohlgefallen haben und ihn zufrieden machen! – hatte erbauen lassen. Dies alles entsprach dem, was in ihrer erwähnten Waqf-Urkunde erläutert und deutlich gemacht wurde, die mit den Zeugenaussagen auf den 22. des Monats Raġab im Jahre 911 [= 19. Dezember 1505] datiert ist. – Wir lassen uns an Gott genügen. Welch trefflicher Sachwalter! – ʿAbd al-Karīm b. ʿAlī al-Ḥanafī bezeugte diese erwähnte Waqf-Urkunde.

- 104 Kafr Taḥārīn, eine Stadt 33 km nordwestlich von Idlib in Ġabal al-Aʿlā. Muḡam Ġuġrāfi, Bd. 5, S. 44; Ġazzī, Nahr, Bd. 1, S. 381; Peña, Jebel el-Aʿlā, S. 215 (4); Ibn al-ʿAġamī, Bd. 1, S. 601; Dussaud, Topographie, S. 219; Tchalenko, Villages, Bd. 1, S. 94 und S. 153, Bd. 3, S. 98f.
- 105 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Kaufvertrag Nr. 9, S. 127 und Kaufvertrag Nr. 22, S. 173 (1).
- 106 Nach Qalqašandī, Šubḥ, Bd. 4, S. 216, wurden die Ländereien in Aleppo in Faddān rūmī gemessen, genannt auch Faddān islāmī. Er macht jedoch keine Angaben über die Größe der genannten Einheiten. Vgl. Gaudefroy-Demombynes, La Syrie, S. 202.
- 107 „Aulād“, Sing. „Walad“, bedeutet Kinder oder Söhne. In kollektiver Bedeutung bezeichnet es die Nachkommenschaft.

ʿAlī; Uṭmān Zuraiq und seine Kinder; Aulād Fāris aṣ-Ṣamīla; Aulād al-Burdāḥ; Aulād al-Quṭaima; Aulād al-ʿUqaiṣa; Aulād az-Zuhairī; Aulād Naḡm; an-Namaṣ; Aulād Nuʿaima; Ibn ʿAskar; Ibn an-Nuʿail; Summāq; Aulād Muḥammad al-Ḥaṭīb; ar-Rayyis; an-Nīs; al-Fāʿūs, sein Bruder und sein Sohn; Aulād al-Ḥāḡḡ ʿAlī; Aulād al-Muṣanqaṣ; Aulād aṣ-Ṣuwaiḥ; Aulād Iskandar und andere. [Die Hälfte umfasst auch] Gärten um die Stadtmauer des Dorfes herum. Sie sind bekannt, gehören zu dieser Hälfte und ihren Bauern. [Außerdem gibt es] Ödland, bearbeitete und unbearbeitete Ländereien, ebene und unebene Böden, Olivenbäume, Weinberge, Feigenbäume, Walnussbäume, Mandelbäume und anderes sowie bewässerte Gärten und Gärten, die durch den Regen bewässert werden, mit unterschiedlichen Bäumen.

Die Ländereien dieser Hälfte, sei es Ödland, sei es mit Bäumen, sind unter den oben erstgenannten Bauern mit dem erstgenannten Faddān, mit dem gemessen wird, wie folgt aufgeteilt: Der Acker von Muḥammad b. ʿUṭmān b. aṣ-Ṣaiḥ ʿAlī und seinem Partner Suwaid al-Ḥammāmī ist die Hälfte eines Faddān; was in der Hand von Fāris Ibn al-Quṭaima und seinen Brüdern ist, ist die Hälfte eines Faddān; was in der Hand von ʿUmar b. al-Quṭaima und seinen Kindern und Ibn ar-Rayyis ist, sind die Hälfte eines Faddān und ein Achtel eines Faddān; was in der Hand von Aulād al-ʿUqaiṣa ist, ist die Hälfte eines Faddān; was in der Hand von Ibn an-Namaṣ und an-Nīs ist, sind ein Viertel und ein Achtel eines Faddān. In der Hand von Aulād az-Zuhairī sind die Hälfte eines Faddān und ein Ḥabba.¹⁰⁸ In den Händen von al-Ḥafānī und Ibn Naḡm sind ein Viertel eines Faddān und ein Ḥabba. In der Hand von ʿAlī b. Nuʿaima und seinen Kindern ist ein Viertel eines Faddān. In der Hand von Muḥammad b. Zuraiq ist ein Achtel eines Faddān. In der Hand von Abū Bakr b. Mūsā b. Burdāḥ und seinem Bruder und seinen Kindern sind die Hälfte eines Faddān und ein Ḥabba. In der Hand von Aulād Muḥammad al-Ḥaṭīb sind drei Ḥabba eines Faddān. In der Hand von Aulād Fāris b. aṣ-Ṣamīla ist ein Viertel eines Faddān. In der Hand von al-Aʿraḡ b. Naḡm sind drei Ḥabba zweier Faddān. In der Hand von al-Fāʿūs, seinem Sohn und seinem Bruder ist die Hälfte eines Faddān. In der Hand von Aulād al-Ḥāḡḡ ʿAlī ist die Hälfte eines Faddān. In der Hand

108 Ein „Ḥabba“ ist nach ägyptischem Flächenmaß $1/3$ Qīrāt = $1/72$ Faddān, heute 58,345 qm 4. Hinz, Islamische Masse, S. 66.

von Aulād al-Mušanqaš ist die Hälfte eines Faddān. In der Hand von az-Zaʿtarī und Ibn ʿUbaid ist ein Viertel eines Faddān. In der Hand von Aulād Iskandar ist die Hälfte eines Faddān. In der Hand von Ibn aš-Šuwaiḥ ist ein Viertel eines Faddān und in der Hand von Ğelüfer Beḥīr die Hälfte eines Faddān.

Dieses Dorf und seine Ländereien sind von vier Grenzen umgeben. Die südliche bilden die Ländereien von Kafr Dādīn¹⁰⁹; ein Berg trennt sie. Die östliche ist Kaukabā¹¹⁰. Die nördliche bilden die Ländereien von Saʿtā¹¹¹, ʿAbreitā¹¹² und Gidʿain¹¹³; Täler und ein Berg trennen sie. Die westliche bilden die Ländereien von Anšāš¹¹⁴ und Saqandalāyā¹¹⁵; ein hindernder unzugänglicher Berg trennt sie.

[4] die genaue Hälfte des gesamten Badehauses¹¹⁶ (ḡammām), das sich außerhalb der Mauer des Dorfes Kafr Taḡārīn in seinen Gärten befindet. Es ist an seinem Ort bekannt, sodass es nicht nötig ist, seine Grenzen zu formulieren. Es umfasst einen Umkleideraum (maslaḡ), einen beheizten mittleren Raum (wašānī), Becken (ḡirān), Kessel (qidr), einen Feuerungsraum (iqmīm), Ausstattungen (manāfiʿ) und Pertinenzen (marāfiq).

109 Kafr Dādīn, ein aufgegebenes Dorf etwa 1 km südlich von Kafr Taḡārīn in Ğabal al-Aʿlā. Peña, *Jebel el-Aʿla*, S. 129 (28); Taqsimāt, S. 309.

110 Nicht identifiziert.

111 Saʿtā liegt 1,5 km westlich von ʿAbreitā in Ğabal al-Aʿlā. Peña, *Jebel el-Aʿla*, S. 48; Asadī, *Mausūʿat Ḥalab*, Bd. 4, S. 350.

112 ʿAbreitā, ein Dorf in Ğabal al-Aʿlā, 4 km nordöstlich von Kafr Taḡārīn. Muḡam Ğuḡrāfi, Bd. 4, S. 261, Bd. 5, S. 44; Peña, *Jebel el-Aʿla*, S. 48 (2); Taqsimāt, S. 271; Ğazzī, *Nahr*, Bd. 1, S. 377.

113 Ğidʿain, ein Dorf in Ğabal al-Aʿlā, 30 km nördlich von Kafr Taḡārīn. Muḡam Ğuḡrāfi, Bd. 2, S. 639, Bd. 5, S. 44; Peña, *Jebel el-Aʿla*, S. 114 (24); Taqsimāt, S. 271; Ğazzī, *Nahr*, Bd. 1, S. 377.

114 Nicht identifiziert.

115 Nicht identifiziert.

116 Siehe Saghbini, *Mamlukische Urkunden*, Kaufvertrag Nr. 9, S. 128, Kaufvertrag Nr. 22, S. 176 (7).

[5] den gesamten abgeteilten, parzellierten Anteil¹¹⁷ (*ḥiṣṣa maq-sūma mafrūza*)¹¹⁸, dessen Ausmaß sieben Qīrāt von ursprünglich 24 Qīrāt beträgt. Diese bilden das gesamte Dorf mit seinen Ländereien, welches als Dorf Armanāz¹¹⁹ bekannt ist, im Distrikt Ḥārim¹²⁰, der zu den Gebieten des wohlbehüteten Aleppo gehört. Die Fläche der bearbeiteten Ländereien dieses Anteils misst jetzt fünf Faddān, die Hälfte eines Faddān und ein Drittel eines Faddān von ursprünglich 20 Faddān. Sie sind jetzt die unbearbeiteten Ländereien des erwähnten Dorfes, die mit dem erstgenannten Faddān rūmī gemessen werden.

Dieser Anteil umfasst Ödland, ebene Böden, Berge, bearbeitete und unbearbeitete Ländereien, Ländereien mit Oliven- und Mandelbäumen, eine Feigenplantage und andere Gärten um das Dorf herum, in denen sich Bäume mit unterschiedlichen Früchten befinden. Sie werden mit fließendem Wasser aus den Quellen des Dorfes bewässert. [Der Anteil umfasst auch] wohlbekannte Gärten bei den Leuten des Dorfes. Sie gehören zu diesem Anteil und sind durch ihre Bestellung bekannt. [Außerdem gibt es] Häuser als Unterkünfte für die Bauern dieses Anteils, 15 an der Zahl. Sie gehören zu den gesamten bewohnten Unterkünften innerhalb der Mauer des erwähnten Dorfes und befinden sich in den Händen der Bauern dieses erwähnten Anteils, die ihn bestellen. Sie sind: Banū l-Ḥallāğ, Banū Mīz, Banū Abū l-Wafā', Banū Sābiq, Banū ṭ-Tawīra, Ibn Kutai', al-Balbīsīta und andere.

117 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Kaufvertrag Nr. 22, S. 174 (2).

118 Dieser Ausdruck bezeichnet abgetrennte Teile eines Gebäudes oder Grundstückes, die unterschiedlichen Besitzern gehören und unabhängig voneinander verkauft und gestiftet werden konnten. Reilly, Properties, S. 100; Tate, Waqfiyya, S. 21 Anm. 1.

119 Armanāz, eine kleine Stadt 5 km südlich von Kafr Taḥḥārīm in Ġabal al-A'la. Mu'ğam Ġuğrāfī, Bd. 2, S. 75; Dussaud, Topographie, S. 215; Ibn al-Ağamī, Kunūz, Bd. 1, S. 601; Taqsīmāt, S. 270; Ġazzī, Nahr, Bd. 1, S. 381; Peña, Jebel el-A'la, S. 199 (1).

120 Ḥārim, eine Stadt mit eigener Zitadelle, liegt 67 km westlich von Aleppo. Mu'ğam Ġuğrāfī, Bd. 3, S. 7f; Peña, Jebel el-A'la, S. 203 (3); Deschamps, Châteaux III, S. 341, Taf. LXXIII/B; Tchalenko, Villages, Bd. 1, S. 93, S. 95, Bd. 3, S. 120; Dussaud, Topographie, S. 170ff.

Zu diesem Anteil gehört das Wohnhaus (dār), welches unter dem Namen die Seifensiederei (maşbana) bekannt ist. Es befindet sich gegenüber der Moschee des erwähnten Dorfes.

Die Ländereien dieses bearbeiteten Anteils mit seinen Bäumen sind unter seinen Bauern nach den erstgenannten Faddān aufgeteilt: Was in der Hand von ʿAlī b. al-Ḥallāğ, seinem Vetter Ismāʿīl und seinem Vetter Muḥammad ist, sind zwei Faddān und ein Drittel [eines Faddān]; was in der Hand von Muḥammad b. Mīz und seinen Kindern ist, ist ein Faddān; was in der Hand von Ibrāhīm und ʿAlī, den beiden Söhnen von Abū l-Wafāʾ ist, ist ein Faddān; was in der Hand von Abū Bakr b. at-Ṭawīra ist, sind zwei Drittel eines Faddān; was in der Hand von Ibn Sābiq ist, ist die Hälfte eines Faddān. In der Hand von Ibn Kutaiʿ und al-Balbīsīta ist ein Drittel eines Faddān.

Dieses Dorf und seine Ländereien sind von vier Grenzen umgeben. Die südliche Grenze bilden die Ländereien von al-Ḥaddādīya.¹²¹ Die östliche bilden die Ländereien von Sabṭaras¹²², Šamarʿal¹²³, ʿAllātā¹²⁴ und Şurgāyā.¹²⁵ ʿUşş al-Ġurāb¹²⁶ und der Weg, der von al-Hirmās¹²⁷ nach dem ersterwähnten Kafr Dādīn verläuft, trennen sie. Die nördliche bilden die Ländereien von Kafr Kīlā¹²⁸ und dem erwähnten Kafr Dādīn. Raʾs Bardūn und Wādī Baṭma (Tal-Baṭma) mit einem Hindernis aus Steinen und

121 Nicht identifiziert.

122 Nicht identifiziert.

123 Nicht identifiziert.

124 Es wird nicht ausgeführt, ob es sich um ʿAllātā aš-Şarqīya oder ʿAllātā al-Ġarbīya handelt, die 2 km voneinander entfernt liegen. Peña, *Jebel el-Aʿla*, S. 50 (3, 4); *Taqṣīmāt*, S. 217.

125 Şurgāyā, ein aufgegebenes Dorf, 3 km östlich von Armanāz in Ğabal al-Aʿlā. Peña, *Jebel el-Aʿla*, S. 189 (49); *Muʿğam Ğuğrāfī*, Bd. 5, S. 44.

126 Nicht identifiziert.

127 Wādī al-Hirmās (Hirmās-Tal) teilt Ğabal al-Aʿlā von Osten nach Westen in ein nördliches und südliches Gebiet. Peña, *Jebel el-Aʿla*, S. 13, S. 151 (36); *Dussaud, Topographie*, S. 216; *Muʿğam Ğuğrāfī*, Bd. 1, S. 549.

128 Kafr Kīlā, ein Dorf 12 km nördlich von Kafr Taḥārīn in Ğabal al-Aʿlā. *Muʿğam Ğuğrāfī*, Bd. 5, S. 44 u. S. 61; *Taqṣīmāt*, S. 217; Peña, *Jebel el-Aʿla*, S. 132 (30); *Dussaud, Topographie*, S. 219; Ğazzī, *Nahr*, Bd. 1, S. 377.

der Weg von al-Mailaḥa¹²⁹ und al-ʿĀmūd¹³⁰ trennen sie. Die westliche bilden die Ländereien von Ḥiṣn Yānas¹³¹ und Bidyāṭas.¹³² Es trennt [...].¹³³

[6] das gesamte florierende Badehaus (ḥammām), das sich im erwähnten Dorf Armanāz nahe seiner Moschee befindet. Es umfasst einen Umkleideraum (maslaḥ), einen beheizten mittleren Raum (waṣṭānī), Becken (ḡirān), einen Feuerungsraum (mustauqad) und einen Kanal, in dem das Wasser von einer dazugehörigen Quelle kommt, um es in Betrieb zu setzen, [weiterhin] Ausstattungen (manāfiʿ) und Pertinenzen (marāfiq). Es ist an seinem Ort bekannt, so dass es nicht nötig ist, seine Grenzen zu formulieren.

[7] den gesamten abgeteilten parzellierten Anteil¹³⁴ (ḥiṣṣa maq-sūma mafrūza), dessen Ausmaß die genaue Hälfte der gesamten Mazraʿa¹³⁵ mit ihren Ländereien beträgt, welche als Saqandalāyā bekannt ist. Diese befindet sich bei Ḥārim, das zu den Gebieten des wohlbehüteten Aleppos gehört.

Der Anteil umfasst eine Ruine, Ländereien, ebene und unebene Böden, Ödland und Ländereien mit Oliven-, Mandel- und Feigenbäumen, Weinstöcken und anderes.

Diese Mazraʿa und ihre Ländereien sind von vier Grenzen umgeben. Die südliche Grenze bildet al-Manṣūra¹³⁶; der begehbare

129 Nicht identifiziert.

130 Es könnte sich um al-ʿĀmūd nahe Ġisr aš-Šuḡr handeln. Muʿḡam Ġuḡrāfi, Bd. 2, S. 331; Taqṣimāt, S. 263.

131 Nicht identifiziert.

132 Es handelt sich wahrscheinlich um Biyāṭis bei Ḥārim in Ġabal al-Aʿlā. Ġazzī, Nahr, Bd. 1, S. 377.

133 Leere Stelle im Text.

134 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Kaufvertrag Nr. 22, S. 175 (3).

135 Als Mazraʿa bezeichnete man ein Land, das zu einem bestimmten Dorf gehörte, aber abseits der Häuser lag, d.h. ein landwirtschaftliches Gebiet, auf dem sich keine Siedlung befand. Seine Entfernung von den Feldern des Dorfes war dabei Bestandteil der Definition von Mazraʿa. Eine Mazraʿa setzte sich aus Landstücken und Obstgärten zusammen und konnte zu einem eigenen Dorf werden. Vgl. Kaiser, Islamische Stiftungen, S. XXVI Anm. 85.

136 Nicht identifiziert.

Weg trennt sie. Die östliche Grenze bildet das erwähnte Dorf Kafr Taḥārīn; ein Berg trennt sie. Die nördliche und die westliche sind die Ländereien von ʿAin al-Baiḍā¹³⁷; ein Hindernis und ein Tal trennen sie.

[8] den gesamten Anteil eines gemeinsamen Eigentums¹³⁸, dessen Ausmaß die genaue Hälfte der gesamten Mazraʿa mit ihren Ländereien beträgt, welche in Ġabal Simʿān¹³⁹ als Mizbād¹⁴⁰ bekannt ist.

Die vollständige Grenze der Mazraʿa bilden im Süden die Ländereien des Dorfes Ḥarbīl¹⁴¹, es trennt [...].¹⁴² Im Osten ist sie der begehbare Weg. Im Norden bilden sie die Ländereien der wohlbehüteten Stadt Aleppo. Im Westen ist sie der Fluss Quwaiq.¹⁴³

[9] das gesamte Dorf und seine Ländereien¹⁴⁴, welches als Dorf Ġandalīyat at-Turkumān¹⁴⁵ bekannt ist, seine gesamte Mazraʿa, die als al-ʿAuḡā¹⁴⁶ bekannt ist, und der Garten, der als Bustān al-

137 Es handelt sich wahrscheinlich um ʿAin al-Baiḍāʿ nahe Ġisr aš-Šūḡūr. Taqṣīmāt, S. 261.

138 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Kaufvertrag Nr. 15, S. 147 (1).

139 Siehe Ibn aš-Šiḥna, Durr, S. 23; Ibn al-ʿAḡamī, Kunūz, Bd. 1, S. 594; Ġazzī, Nahr, Bd. 1, S. 357ff.; Yāqūt, Muʿḡam, Bd. 3, S. 139f; Gaudefroy-Demombynes, La Syrie, S. 218 (10); Hadjar, Kirche, S. 6f., S. 19ff.; Peña, Jebel el-Aʿla, S. 13f; Tchalenko, Villages, Bd. 1, S. 57 (2), S. 99f.

140 Nicht identifiziert.

141 Es könnte sich um Ḥarbīl in Ġabal Simʿān handeln. Siehe Taqṣīmāt, S.185; Ibn al-ʿAḡamī, Kunūz, Bd.1, S. 314 Anm. 3; Muʿḡam Ġuḡrāfī, Bd. 3, S. 50; Ġazzī, Nahr, Bd. 1, S. 357.

142 Leere Stelle im Originaltext.

143 Siehe Ibn aš-Šiḥna, Durr, S. 134ff; Sauvaget, Perles, S. 150ff; Ġazzī, Nahr, Bd. 1, S. 52ff.; Ṭabbāḥ, Iʿlām, Bd. 2, S. 170ff; Asadī, Aḥyāʿ, S. 324f; Ibn Šaddād, Aʿlāq, Bd. 1/1, S. 138ff.; Ibn al-ʿAḡamī, Kunūz, Bd. 1, S. 562ff.; Yāqūt, Muʿḡam, Bd. 4, S. 206f.

144 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Urkunde der Eigentumsübertragung Nr. 8, S. 120 (6).

145 Es könnte sich um Ḥārat at-Turkumān bei Ḥumṣ handeln. Taqṣīmāt, S. 89.

146 Nicht identifiziert.

ʿArab bekannt ist. Sie befinden sich im Distrikt von Ḥiṣn al-Akrād¹⁴⁷, der zu den Gebieten des wohlbehüteten Tripoli gehört.

Dieses Dorf und seine Mazraʿa haben Reste einer zerstörten Mauer, bearbeitete und unbearbeitete Ländereien, Gärten, kleine Maulbeergärten und einen Weinberg. In dem erwähnten Garten sind Maulbeerbäume und andere Bäume. Seine Bewässerung und die der Ländereien erfolgt durch fließende Wasserquellen und durch das Wasser aus Quellen des Wādī Rāwīl (Rāwīl-Tal), das zu ihnen abfließt und was zusätzlich zu dem Wasser im Lauf seiner Strecke in den genannten Wādī mündet, bis das Wasser die Mühlen von Aʿnāz¹⁴⁸ erreicht, dann fließt es ab zu den erwähnten Ländereien. Dieses ist durch einen verbindlichen Rechtsanspruch geregelt. Dazu gehört der Rechtsanspruch der Ländereien auf das Wasser aus der [Quelle] ʿAin Nūr ad-Dīn, die ihren Ursprung nahe an-Nāṣiriya¹⁴⁹ und aš-Šaḥḥāra¹⁵⁰ hat. Dieses ist ein verbindlicher Rechtsanspruch, durch den die Ländereien bewässert werden.

Das erwähnte Dorf mit seiner Mazraʿa und der erwähnte Garten sind von vier Grenzen umgeben. Die südliche Grenze bilden die Ländereien von Huraidīn¹⁵¹; der Bach von Ḥuraidīn, der aus dem Fluss Tall Ḥitā¹⁵² zu Rām Faṭa fließt, trennt sie. Die östliche Grenze bilden die Ländereien von al-Mīnya¹⁵³, Aʿnāz und Ġandalīyat an-Naṣārā¹⁵⁴; es trennt [...].¹⁵⁵ Die nördliche Grenze bilden

147 Crac des Chevaliers, eine Burg 60 km von Ḥuṣṣ entfernt. Muʿḡam Ġuḡrāfī, Bd. 3, S. 75f; N. Elisséeff, Art. „Ḥiṣn al-Akrād“, in: The Encyclopedia of Islam, Vol III, S. 503ff; Deschamps, le Crac des Chevaliers; M. Sobernheim, Syrie du Nord I, S. 14ff.; Van Berchem/Fatio, Voyage, S. 135–163, S. 68–93; Meinecke, Bd. 2, S. 35 (4/151) u. a.

148 Aʿnāz, ein Dorf 50 km von Ḥuṣṣ entfernt. Muʿḡam Ġuḡrāfī, Bd. 4, S. 347; Yāqūt, Muʿḡam, Bd. 1, S. 316; Taqīmāt, S. 89.

149 Nicht identifiziert.

150 Nicht identifiziert.

151 Möglicherweise handelt es sich um Tall Ḥuraidīn in der Nähe von Ḥuṣṣ. Taqīmāt, S. 84.

152 Nach Van Berchem/Fatio, in: Voyage, Bd. I, S. 41, Carte 1, ist er derselbe Nahr ʿAkkār (Fluss ʿAkkār). Vgl. Dussaud, Topographie, S. 90.

153 Nicht identifiziert.

154 Nicht identifiziert.

155 Leere Stelle im Originaltext.

die Ländereien der beiden Dörfer Aʿnāz und Ğandalīyat an-Naṣārā; es trennt [...].¹⁵⁶ Die westliche Grenze bilden die Ländereien des Dorfes Falṭa.¹⁵⁷ Der Weg, der sich von Ḥiṣn al-Akrād zu der Brücke Ibn Kaddān erstreckt, trennt die beiden. Dann erstreckt sich die erwähnte Grenze entlang des Baches, der sich von der erwähnten Brücke erstreckt, bis sie Rām Falṭa erreicht.

[10] die gesamten drei Grundstücke¹⁵⁸, die zu den Ländereien des oben gestifteten Ğandalīyat at-Turkumān gehören. Sie befinden sich inmitten der Ländereien der beiden Dörfer Aʿnāz und Ğandalīyat an-Naṣārā.

Eines davon ist zu dieser Zeit als Ḥaql al-Ġisr bekannt. Seine Grenze im Süden ist der Maidān (der Platz), der zu den Ländereien des Dorfes Aʿnāz gehört. Im Osten ist sie der Fluss, der unter der Brücke hindurchfließt. Im Norden ist sie ein begehbarer Weg. Die Grenze endet an einigen Ländereien von Aʿnāz. Im Westen bilden sie die Ländereien von Aʿnāz und einige seiner Gärten.

Das zweite Grundstück ist als al-Qaṣūniya und das dritte ist als aṭ-Ṭarās bekannt. Die Grenze der beiden in den vier Richtungen [im Süden, im Osten, im Norden, und im Westen] bilden die Ländereien des Dorfes Aʿnāz.

[11] das gesamte florierende Badehaus (ḥammām), das sich im Dorf al-Maḡāra¹⁵⁹ befindet, im Distrikt Ğabal Banū ʿUlaim¹⁶⁰, der zu den westlichen Gebieten des wohlbehüteten Aleppos gehört. Es ist an seinem Ort bekannt, sodass es nicht nötig ist, seine Grenzen zu formulieren.

156 Leere Stelle im Originaltext.

157 Nicht identifiziert.

158 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Urkunde der Eigentumsübertragung Nr. 8, S. 121 (7).

159 al-Maḡāra, ein Dorf 28 km von Idlib und 4 km nordwestlich von Iḥsim entfernt. Muʿḡam Ğuḡrāfī, Bd. 5, S. 319; Taqsimāt, S. 138; Tchalenko, Villages, Bd. 3, S. 123.

160 Heute wird er Ğabal az-Zāwiya genannt. Ibn al-ʿAḡamī, Kunūz, Bd. 1, S. 600f; Ibn aš-Šiḥna, Durr, S. 102; Ibn Šaddād, Aʿlāq, Bd. 1, S. 55, S. 128; Muʿḡam Ğuḡrāfī, Bd. 1, S. 546; Ğazzī, Nahr, Bd. 1, S. 404; Tchalenko, Villages, Bd. 1, S. 59 (4).

Es umfasst einen Umkleideraum (maslaḥ), einen beheizten mittleren Raum (waṣṭānī), Becken (ğirān), Kessel (qidr), einen Feuerungsraum (mustauqad), ein Wasserschöpferad (dūlāb), Ausstattungen (manāfiʿ) und Pertinenzen (marāfiq).

[12] der gesamte bewohnte Gebäudekomplex¹⁶¹ (dār), der sich in der wohlbehüteten Stadt Aleppo nahe der Suwaiqat al-Aʿāğim¹⁶² befindet. Er grenzt auf der nördlichen Seite an den oberen Teil des Badehauses¹⁶³ seiner Exzellenz Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Uğulbak, Großvater unseres oben genannten Gebieters und Stifters, und ist unter dem Namen Dār Maṅğak bekannt.

Der Gebäudekomplex umfasst einen kleinen Hof (ḥauṣ laṭīf), einen kleinen Raumkomplex (qāʿa laṭīfa) mit zwei İwānen und zwei Kuppeln, einen Abort (murtafaq), einen zweiten Hof, in dem sich ein Stall (iṣṭabl) befindet. Die Decke des Stalls ist gewölbt mit einem flachen Dach (saḥ) darüber.

Die Grenze des Gebäudekomplexes ist im Süden das erwähnte Badehaus. Im Osten ist sie der begehbare Weg, zu dem sich die Tür öffnet. Im Norden ist sie ein gestifteter Raum, der sich in der Hand seiner Eigentümer befindet. Im Westen ist sie [...] ¹⁶⁴, früher unter dem Namen Aḥmad an-Nağğār“ bekannt war.

[13] die gesamte florierende, sich im Betrieb befindende Bäckerei (furn), die sich im wohlbehüteten Aleppo in der Suwaiqat al-Aʿāğim gegenüber der Tür des erwähnten Badehauses¹⁶⁵ befindet.

Diese Bäckerei umfasst ein Erdgeschoss (sufl) und ein Obergeschoss (ʿulūw), einen Feuerungsraum (bait nār), einen Platz (fināʿ)

161 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Urkunde der Eigentumsübertragung Nr. 8, S. 119f. (4, 5).

162 Suwaiqat al-Aʿāğim und Ḥārat al-Aʿāğim sind hier verschiedene Bezeichnungen für das Perser-Quartier. Ibn al-ʿAğamī, Kunūz, Bd. 1, S. 521; Asadī, Aḥyāʿ, S. 83; Sauvaget, Trésors, S. 157; Ğazzī, Nahr, Bd. 2, S. 87, S. 283 und S. 286.

163 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Bauurkunde Nr. 4, S. 86ff., Waqf-Urkunde Nr. 5, S. 95ff.

164 Leere Stelle im Originaltext.

165 Gemeint ist das Badehaus von Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Uğulbak, dem Großvater des Stifters Fahr ad-Dīn ʿUṭmān.

zum Lagern des Feuerholzes (ḥaṭab), einen behauenen Bogen (qanṭara naḥīt), ein Holzdach (saqf ḥaṣab) und einen von ihr abgetrennten Hof (ḥauš), der sich gegenüber der östlichen Tür des erwähnten Badehauses befindet. Der Hof ist rund. Im erwähnten Hof befinden sich Wände aus Marmorblöcken (salb) und aus Schlammziegeln (labin). Er hat eine eigene Tür und ist für die Aufbewahrung des Strohs (qašš) für die erwähnte Bäckerei bestimmt.

[14] die gesamten zwei nebeneinander stehenden Läden, die an die erwähnte Bäckerei auf der östlichen Seite angrenzen. Beide sind unter dem Namen die zwei Läden des al-Adīnātī bekannt.

Die Grenze der erwähnten Bäckerei und der beiden erwähnten Läden ist im Süden ein Haus, welches unter dem Namen Danab al-ʿAğala al-Ḥalabī bekannt ist. Die Grenze endet an einem Haus, welches als Haus des Muḥammad al-Adīnātī bekannt ist. Im Osten ist sie ein begehbarer Weg. Im Norden ist sie ebenfalls [ein begehbarer Weg], zu dem die Türen der Bäckerei und der beiden Läden geöffnet werden. Im Westen ist sie ein Laden, der sich in der Hand von Banū Zaʿtar und Banū Sanad befindet.

Die Grenze des erwähnten Strohhofes ist im Süden der Weg, zu dem sich die Tür öffnet. Im Osten ist sie [ein Besitz], der sich in der Hand von ʿUmar al-Ġibrīnī befindet. Im Norden ist sie [ein Besitz], der sich in der Hand der Erben von ʿAlī al-Qunawī befindet. Im Westen ist sie ein Weg.

[15] die gesamten nebeneinander stehenden vier Läden, die an die erwähnte Bäckerei angrenzen.

Ihre Grenze im Süden ist [ein Besitz], welcher unter dem Namen Muḥammad al-Muraḥḥil bekannt ist. Die Grenze endet an [einem Besitz], welcher unter dem Namen aš-Šīzarī bekannt ist. Im Osten ist sie der Laden, der an die erwähnte Bäckerei auf der westlichen Seite angrenzt, welcher unter dem Namen Banū Zaʿtar und Banū Sanad bekannt ist. Im Norden ist sie ein begehbarer Weg, zu dem sich die Türen der Läden öffnen. Im Westen ist sie ein Weg, der zur Ḥārat al-Aʿāğim führt.

[16] die gesamten nebeneinander stehenden Lagerräume¹⁶⁶ (maḥāzin), 11 an der Zahl, die sich in der erwähnten Suwaiqa be-

166 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Urkunde Nr. 21, S. 168 (1).

finden, die gesamten Wohnräume (ṭibāq), die darüber liegen, 12 an der Zahl, und das gesamte, sich im Ergeschoss befindenden Haus (bait suflī), das an einen der erwähnten Lagerräume angrenzt. Das Haus hat eine Treppe (sullam), einen Brunnen (ḡubb māʿ maʿīn) und einen Abort (murtafaq). Über die erwähnte Treppe gelangt man zu den erwähnten Wohnräumen.

Die Grenze des Gesamten ist im Süden ein Besitz, welcher unter dem Namen al-Qawwās bekannt ist. Die Grenze endet [an einem Besitz], der sich in der Hand des Ḥāḡḡ ʿUṭmān al-Bābī befindet. Im Osten ist sie ein begehbarer Weg, zu dem sich drei Türen der Lagerräume und die Tür des Hauses, in dem sich die Treppe befindet, öffnen. Im Norden ist sie der begehbarer Weg, zu dem sich die Türen der übrigen acht Lagerräume öffnen. Im Westen ist sie ein Besitz, der unter dem Namen bint ad-Dānā bekannt ist.

[17] die gesamte Ruine, die zur Zeit ihrer Erbauung ein Ḥān war, der unter dem Namen Ḥān Bāb al-Qaus¹⁶⁷ bekannt war. Sie liegt im wohlbehüteten Aleppo nahe dem Sūq al-Ḥail¹⁶⁸ (Pferde-Sūq), in dem sich der Ḥammām an-Nāṣirī¹⁶⁹ befindet.

Ihre Grenze im Süden ist der Feuerungsraum (iqmīm) des erwähnten Ḥammām. Die Grenze endet an Häusern, die sich in der Hand ihrer Eigentümer befinden. Im Osten ist sie eine Seitengasse, die zum Sūq al-Ḥaṭab¹⁷⁰ (Feuerholz-Sūq) führt. Im Norden

167 Zum Stadttor Bāb al-Qaus siehe Ibn aš-Šiḥna, S. 241; Herzfeld, CIA Alep, I/1, S. 18; Sauvaget, Perles, S. 49 u. S. 185f; Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 107.

168 Ibn Šaddād, Bd. I/1, S. 149; Sauvaget, Perles, S. 50 u. S. 185; Asadī, Aḥyāʿ, S. 43 u. S. 229f; Ibn aš-Šiḥna, S. 241; Herzfeld, CIA Alep, I/1, S. 18; Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 107; Gaube/Wirth, Aleppo, S. 90 u. S. 105.

169 Erbaut von dem zweimaligen Statthalter Aleppos Emir Saif ad-Dīn Yalbuḡā an-Nāṣirī (gest. 793/1391). Ibn aš-Šiḥna, Durr, S. 246; Sauvaget, Perles, S. 186; ders. Inventaire (48); Herzfeld, CIA Alep, I/1, S. 18; Asadī, Aḥyāʿ, S. 230; Ṭalas, Āṭār, S. 113 (48), S. 280, Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 297; Ḥadjar, Maʿālim, S. 101 (7); Meinecke, Architektur, Bd. 2, S. 276 (25A/53); Gaube/Wirth, Aleppo, S. 382 (339) u. a. Zur Biographie des Emirs Saif ad-Dīn Yalbuḡā an-Nāṣirī siehe Ibn Ḥaḡar, Durar, Bd. 5, S. 215 (5080); Ibn Taḡrī Birdī, Nuḡūm, Bd. 12, S. 126f.

170 Nicht identifiziert. In Aleppo befand sich zu dieser Zeit Darb al-Ḥaṭṭāb, die Holzhändler-Straße. Ibn al-ʿAḡamī, Kunūz, Bd. 1, S. 452; Gaube/Wirth, Aleppo, S. 80 u. a.

ist sie die Hauptstraße, zu der sich die Türen des Ḥān öffneten. Im Westen ist sie ein Grundstück, das sich schariagemäß in der Hand unseres Gebieters, des oben genannten Stifters, befindet.

[18] die gesamten zwei florierenden nebeneinander stehenden Läden¹⁷¹ und der Wohnraum (ṭabaqa), der über einem der beiden liegt, die sich im wohlbehüteten Aleppo am Anfang des Sūq al-Ḥaṭab nahe der erwähnten Ruine befinden. Beide sind unter dem Namen Ibn al-Ġanqaḡī bekannt.

Die Grenze der beiden Läden ist im Süden ein Lagerraum (maḥzan), welcher unter dem Namen al-Kušk bekannt ist. Im Osten ist sie der Weg, der zum Sūq al-Ḥaṭab führt. Im Norden ist sie die Hauptstraße, zu der sich die Türen der beiden Läden öffnen. Im Westen ist sie [ein Besitz], welcher unter dem Namen ʿAlī b. Fādīl bekannt ist.

[19] den gesamten florierenden Laden¹⁷², der sich im wohlbehüteten Aleppo nahe der Moschee an-Nāranġa¹⁷³ gegenüber der Färberei (maṣbaġa) befindet.

Er umfasst einen Platz (fināʿ), einen Schrank (dāḥil), eine Auslage (ḥāriġ), eine eigene Tür, eine gewölbte Decke und eine Fassade aus behauenen Steinen (wāġihat naḥīt). Er ist jetzt als Wohnhaus von al-ʿAġamī az-Zarāmīzī bekannt.

Seine Grenze im Süden ist [ein Besitz], der sich in der Hand von Ibn al-ʿAġamī befindet. Im Osten ist sie [eine Halle:qāʿa]¹⁷⁴, die sich in der Hand von Ibn Dāḥī befindet. Im Norden ist sie ein Laden, ebenfalls in seiner Hand. Im Westen ist sie der begehbare Weg, zu dem sich seine Türen öffnen.

171 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Kaufvertrag Nr. 11, S. 133 (1, 2).

172 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Kaufvertrag Nr. 10, S.131 (1).

173 Diese nicht mehr vorhandene Moschee im Stadtteil Suwaiqat ʿAlī wurde von Saʿīd b. ʿAbd Allāh b. Muḥsin b. Ṣāliḥ b. ʿAlī b. Manṣūr erbaut und war früher als Masġid al-Balāṭ bekannt. Im 19. Jhdt. wurde sie Masġid ʿAun ad-Dīn b. al-ʿAġamī genannt. Ṭabbāḥ, Iʿlām, Bd. 5, S. 472; Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 145f; Ṭalas, Āṭār, S. 207(139); Asadī, Aḥyāʿ, S. 245.

174 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Kaufvertrag Nr. 10, S. 131 (1).

[20] den gesamten Anteil eines gemeinsamen Eigentums¹⁷⁵, dessen Ausmaß sieben Qīrāt von ursprünglich 24 Qīrāt beträgt. Diese sind der ganze bewässerte, mit Bäumen bepflanzte Garten, welcher als al-Kabšī bekannt ist. Er befindet sich nahe dem Mašhad al-Ḥaqq.¹⁷⁶ Er umfasst zwei Wasserschöpfwerke und wird von Mauern umrahmt

Seine Grenzen bilden in den drei Richtungen [im Süden, im Osten und im Norden] begehbare Wege, im Westen der Fluss Quwaiq.

[21] den gesamten Anteil eines gemeinsamen Eigentums, dessen Ausmaß ein ganzes Viertel, sechs Qīrāt von ursprünglich 24 Qīrāt, beträgt. Sie bilden die gesamten florierenden nebeneinander stehenden Läden, 24 an der Zahl, und vier Lagerräume. Sie befinden sich in der wohlbehüteten Stadt Aleppo nahe der Madrasa des Taḡrī Wirmiš¹⁷⁷ und dem Sūq al-Milḥ¹⁷⁸ (Salz-Sūq).

Die Grenze des Gesamten ist im Süden ein Weg, der die Läden und die Lagerräume vom Sūq al-Milḥ trennt und zu dem die Türen der südlichen Läden geöffnet werden. Im Osten ist sie ein begehbarer Weg, zu dem die Türen der östlichen Läden geöffnet werden. Im Norden ist sie ein Weg, der sie von den Läden auf dem Sūq ad-Dawāb¹⁷⁹ (Esel-Sūq) trennt und zu dem die Türen der nördlichen Läden geöffnet werden. Im Westen ist sie ein begehbarer Weg, der sie von den gemeinsamen Läden trennt, die dem verstorbenen Āqburdī, dem Ibn ʿAbd as-Salām, den Erben

175 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Urkunde der Eigentumsübertragung Nr. 8, S. 121f. (8).

176 Nicht identifiziert.

177 Erbaut wurde sie von dem Statthalter Aleppos Taḡrī Wirmiš, Ḥusain b. Aḥmad (gest. 842/1439), im Sūq al-Ḥail unterhalb der Zitadelle. Ibn aš-Šiḥna, Durr, S. 234 u. S. 241; Sauvaget, Perles, S. 186; Herzfeld, CIA Alep, I/1, S. 18; Ṭabbāḥ, Iʿlām, Bd. 3, S. 41; Asadī, Aḥyāʾ, S. 230; Kurd ʿAlī, Ḥiṭaṭ, Bd. 6, S. 111 (220). Zur Biographie des Statthalters Taḡrī Wirmiš siehe Ibn Taḡrī Birdī, Manhal, Bd. 4, S. 58 (767); Saḥāwī, Ḍauʾ, Bd. 3, S. 35 (147).

178 Asadī, Aḥyāʾ, S. 210; Ġazzī, Nahr, Bd. 1, S. 31 und Bd. 2, S. 300.

179 Ibn al-ʿAḡamī, Kunūz, Bd. 1, 415; Asadī, Aḥyāʾ, S. 231; Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 297, S. 300.

von Nāṣir ad-Dīn Muḥammad, Mutawallī al-Ḥağr¹⁸⁰ und den Herrn Gebietern Oberkadis der Banū aš-Šiḥna gehören. Zu dem begehren Weg werden die Türen der westlichen Läden geöffnet und eine Tür, durch die man einen Flur (dihlīz) betritt. Er führt zu den oben erwähnten vier Lagerräumen. Jeder von den Lagerräumen und den Läden hat einen Platz (fināʿ) und eine eigene Tür. All dies wurde mit behauenen Steinen und Marmorblöcken (salb) gebaut und war mit Holz (ḥaṣab) und Holzbrettern (daff) bedeckt.

[22] den gesamten blühenden Garten (ğunaina)¹⁸¹, der sich außerhalb der wohlbehüteten Stadt Aleppo, außerhalb des Stadttors Bāb al-Ğinān befindet. Ein Teil des Gartens und sein alter Durchgang grenzen an die Wände der Moschee aṣ-Ṣafī¹⁸² und an die stehenden Wände.

Er hat Ländereien und Mauern, von denen unser Gebieter, der oben genannte Stifter, die meisten mit seinem Geld erneuern ließ. [In ihm befinden sich] verschiedene eingepflanzte Setzlinge unterschiedlicher Früchte: Walnuss, Pflaume, Kirchpflaume, Aprikose, Maulbeere, Weißpappel, Weide, Rosen und anderes, [wiewerhin] ein Wasserschöpfwerk (ğarrāf), das sein Wasser aus dem Fluss Quwaiq durch einen verbindlichen andauernden Rechtsanspruch bekommt, solange das Wasser im erwähnten Fluss fließt. [Außerdem gehört dazu] ein Wasserbecken (birka), das sein Wasser aus dem dazugehörigen Wasserrad (nāʿūra) bekommt, dessen Hälfte samt aller Rechtsansprüche durch einen verbindlichen Rechtsanspruch zum erwähnten Garten gehört. Das Wasser fließt [von dem Wasserrad] zu dem Wasserbecken in steinernen Kanälen (lawāṣāt), die über Gebäude gebaut wurden. Sie erstrecken sich vom Wasserrad bis zum Wasserbecken. Unser Gebieter, der oben genannte Stifter, ließ sie mit Steinen und Kalk von seinem Geld bauen. [Außerdem] fließt das Wasser zum erwähnten Wasserbecken von dem Wasserschöpfwerk (dūlāb), welches sich im gemeinsamen Gar-

180 Zu dem Amt des Mutawallī al-Ḥağr siehe Ibn aš-Šiḥna, Durr, S. 43.

181 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Kaufvertrag Nr. 13, S. 139 (1).

182 Gebaut im Jahr 728/1328 von Ṣafī ad-Dīn Ibn ʿAbd al-Wahhāb b. Abū l-Faḍl b. ʿAbd as-Salām außerhalb des Stadttors Bāb al-Ğinān; vollendet im Jahr 733/1332–33. Ibn al-ʿAğamī, Bd. 1, S. 261f.; Sauvaget, Trésors, S. 54; Ṭabbāḥ, Iʿlām, Bd. 5, S. 517; Ğazzī, Nahr, Bd. 2, S. 232; Meinecke, Architektur, Bd. 2, S. 149 (9C/233); Gaube/Wirth, Aleppo, S. 87.

ten der Erben des Ibn al-Hāyek und des jüdischen Kerzenhändlers Maʿtūq befindet durch einen verbindlichen andauernden Rechtsanspruch. Das Maß des Rechtsanspruches beträgt zwei Tage in jeder Woche.

[23] die gesamten zwei bewohnten nebeneinander stehenden Raumkomplexe¹⁸³, die sich in diesem Garten auf dessen westlicher Seite befinden. Der größere davon umfasst ein großes bogenförmiges behauenes Tor, in dem sich eine rechteckige Tür befindet, gebaut mit schwarzem und gelbem Marmor. Durch diese geht man durch einen Flur aus Marmor, dessen Decke gewölbt ist, zu dem Raumkomplex (qāʿa). Dieser hat einen Marmorboden, in dem sich ein Wasserbecken (birkat māʿ) befindet. Die Decke darüber ist eine achteckige Konstruktion (taṭmīna) aus Holz. [Außerdem hat er] drei marmorne Īwāne und einen Empfangsraum (maḡlis). Die Decke von allem ist gewölbt. In dem größten der Īwāne befinden sich drei eisenvergitterte Fenster und zwei Kuppeln, in denen sich zwei Fenster befinden. In den beiden kleinen Īwānen befinden sich drei Fenster. In einem der beiden Īwāne befindet sich ein Springbrunnen (fasqīya) aus weißem Marmor, in dem das Wasser fließt. Der Boden der drei Īwāne ist mit Marmor ausgelegt. In dem Flur dieses Raumkomplexes befinden sich die Ṭiṣṭḥānāh, ein Abort (murtafaq) und eine steinerne Treppe (sullam ḥaḡar), über die man zum Dach (saḥ) hinaufsteigt.

Von diesem Raumkomplex geht man durch einen kleinen Flur (dihlīz laṭīf) zu dem zweiten Raumkomplex. Dieser ist klein (laṭīf), hat einen marmornen Boden und eine Decke aus Holz (ḥaṣab) und Holzbrettern (daff). Er hat zwei Īwāne mit zwei gewölbten Decken. In einem der beiden Īwāne befindet sich ein eisenvergittertes Fenster (šubbāk ḥadīd). Von dem kleinen Raumkomplex aus gelangt man zu einem kleinen offenen Hof (ḥauš laṭīf samāwī), in dem sich eine große Küche (maṭbaḡ) befindet. Sie ist mit Holz und Holzbrettern bedeckt. Der Boden ist mit Platten ausgelegt.

Die vollständige Grenze dieses erwähnten Gartens ist im Süden der Fluss Quwaiq. Zum Ende dieser Grenze gehört der gemeinsame Garten den Banū al-Hāyek und Maʿtūq, dem jüdischen Kerzenhändler. Die südliche Grenze endet an der nördlichen Wand der Moschee aṣ-Ṣafī und an der nördlichen Wand ihres Minaret-

183 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Kaufvertrag Nr. 13, S. 139 (2).

tes. Im Osten ist sie der erwähnte gemeinsame Garten. Zum Ende dieser Grenze gehört der begehbare Weg, zu dem sich eine alte gewölbte Tür des Gartens öffnet. Sie gehört zu den gesamten Rechtsansprüchen dieses Gartens. Zum Ende der östlichen Grenze gehört die westliche Wand der Moschee aṣ-Ṣafī. Zum Ende der östlichen Grenze gehört auch der begehbare Weg. Die östliche Grenze endet an dem Garten aṣ-Ṣafī hinter seinem Wasserschöpfwerk (ğarrāf). Im Norden ist sie der Garten aṣ-Ṣafī. Die Mauer, die sich im Osten und Westen erstreckt, welche unser Gebieter, der oben genannte Stifter, von seinem Geld und in guter Verfassung errichten und erbauen ließ, trennt [die beiden Gärten]. In der Mauer des Gartens befindet sich eine Tür, die zu dem erwähnten Garten aṣ-Ṣafī geöffnet wird. Durch diese betritt man den erwähnten Garten durch einen verbindlichen Rechtsanspruch. Das Ende der nördlichen Grenze ist der Kanal des Wasserschöpfwerkes des Gartens aṣ-Ṣafī, der zu dem Garten aus dem Fluss kommt, und der Dawwār des erwähnten Wasserschöpfwerkes. Die westliche ist der Fluss Quwaiq.

Und zu den gesamten Rechtsansprüchen dieses Gartens gehört seine Bewässerung aus dem Wasserschöpfwerk des erwähnten Gartens aṣ-Ṣafī und aus seinem Wasserschöpfrad (dūlāb) einen ganzen Tag alle sechs Tage durch einen verbindlichen andauernden Rechtsanspruch. Dieser Garten ist unter dem Namen al-Buḥ-ğīya bekannt.

[24] die genaue Hälfte eines gemeinsamen Eigentums der ganzen florierenden Bäckerei¹⁸⁴ (furn), die sich im wohlbehüteten Aleppo nahe dem Ḥammām Yalbuğā an-Nāṣirī und der Madrasa Arğūniya¹⁸⁵ unterhalb der Zitadelle, befindet.

184 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Kaufvertrag Nr. 14, S. 144 (1).

185 Es handelt sich hier um das Mausoleum des Arğūn, das südlich dieses Ḥammām liegt und das vom Statthalter Saif ad-Dīn Arğūn al-Manṣūrī ad-Dawādār (gest. 731/1330) erbaut wurde. Ibn al-ʿAğamī, Kunūz, Bd. 1, S. 429; Ibn aš-Šiḥna, Durr, S. 235; Sauvaget, Perles, S. 177f. Anm. 2; Ṭabbāḥ, Iʿlām, Bd. 2, S. 382f.; Ṭalas, Ātār, S. 233 (167); Meinecke, Architektur, Bd. 2, S. 156 (9C/268). Zur Biographie des Statthalters Saif ad-Dīn Arğūn al-Manṣūrī ad-Dawādār siehe Ibn Ḥağar, Durar, Bd.1, S. 375 (873); Ibn Tağrī Birdī, Manhal, Bd. 2, S. 306 (367).

Sie hat drei Bögen aus behauenen Steinen, deren Decke darüber aus Holz (ḥaṣab) und Holzbrettern (daff) ist, [weiterhin] einen Feuerungsraum (bait nār) mit einer Kuppel (qubba), schwarzen (rußgeschwärzten) Hausrat (farš aswad) und einen Brunnen (ğubb māʾ maʿin).

[25] die genaue Hälfte¹⁸⁶ eines gemeinsamen Eigentums der gesamten neuen aneinander angrenzenden Wohnräume, die über der erwähnten Bäckerei liegen. Man gelangt zu ihnen über eine dazugehörige steinerne Treppe (sullam ḥağar).

Die vollständige Grenze im Süden ist ein Lagerraum (maḥzan), der sich in der Hand von Muḥammad b. al-ʿAintābī al-Ḥaššāb befindet. Im Osten ist sie die gestiftete Qāsāriya¹⁸⁷ (Gewerbehof) des Šaiḥ Aḥmad al-Bahādūrī. Im Norden ist sie der begehbare Weg, der sich unter der Zitadelle bis zum Sūq al-Ḥaṭab (Feuerholz-Sūq) erstreckt und zu dem sich die Tür der Bäckerei (furn) und ihre Fenster öffnen. Im Westen ist sie die Madrasa Argūniya. Die Grenze endet an einem Weg, zu dem sich die Tür der Treppe der erwähnten Wohnräume öffnet.

[26] den gesamten sich im Obergeschoss befindenden Wohnkomplex (rabʿ ʿulwī)¹⁸⁸, der sechs nebeneinander stehende Wohnräume (tibāq) umfasst, und mit Holz (ḥaṣab) und Holzbrettern (daff) bedeckt sind. Sie liegen über dem Dach (saḥ) des Durchganges des Brunnenraumes (qaṣṭal), der durch die Erbauung seiner verstorbenen Exzellenz Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Uğulbak, Großvater unseres Gebieters und Herrn, des oben genannten Stifters, bekannt ist, und über dem Flur des Feuerungsraumes (iqmīm) des erwähnten Badehauses (ḥammām). All dies befindet sich nahe der Suwaiqat al-Aʿāğim im wohlbehüteten Aleppo.

[27] den gesamten sich im Erdgeschoss befindenden Lageraum (maḥzan suflī), der unter einem der erwähnten Wohnräume liegt.

186 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Kaufvertrag Nr. 14, S. 144 (2).

187 Siehe M. Streck, Art. „Ḳaysāriyya“, in: The Encyclopaedia of Islam, Vol. IV, S. 840f.; Gaube/Wirth, Aleppo, S. 159f.

188 Amīn/Ibrāhīm, Muṣṭalaḥāt, S. 52f.

Die Grenze des Gesamten im Süden ist der begehbare Weg, an dem die Rundung (ṭauq) der erwähnten Wohnräume zum Vorschein kommt. Im Osten ist sie das Dach des Badehauses und seines Feuerungsraumes und anderes. Im Norden ist sie der Durchgang des Brunnenraums. Im Westen ist sie der begehbare Weg, zu dem sich eine Tür öffnet, durch die man über eine steinerne Treppe zu den Wohnräumen (ṭibāq) hinaufgeht, und zu dem sich die Tür des im Erdgeschoss befindenden Lagerraums (maḥzan suflī) öffnet.

[28] die genaue Hälfte, die 12 Qīrāt von ursprünglich 24 Qīrāt beträgt. Diese sind der gesamte florierende Laden, der sich in der wohlbehüteten Stadt Aleppo im Sūq aṭ-Ṭawwāqiya (Bandmacher-Sūq) südlich vom Sūq in einer Ladenreihe befindet.

Er umfasst Steinwände, ein Dach aus Holz (ḥaṣab) und Holzbrettern (daff) und eine eigene Tür. Dieser Laden war früher als Haus des Ḥāğğ Muḥammad Šuqair Ibn al-Ḥusāmī aṭ-Ṭawwāqī bekannt und jetzt als Haus des Bākīr aṭ-Ṭawwāqī.

Seine vollständige Grenze ist im Süden der Sūq as-Silāḥ (Waffen-Sūq). Im Osten ist sie der der Umayyāden-Moschee gestiftete Laden im wohlbehüteten Aleppo. Im Norden ist sie der begehbare Weg, zu dem die Türen des Ladens geöffnet werden. Im Westen ist sie ein Laden, der sich im wohlbehüteten Aleppo in der Hand des Oberkadis ʿAlāʾ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ʿAlī b. Ğunḡal al-Mālikī und desjenigen, der sein Partner ist, befindet.

[29] den gesamten Anteil eines gemeinsamen Eigentums, dessen Ausmaß das ganze Viertel, sechs Qīrāt von ursprünglich 24 Qīrāt, beträgt. Diese sind die gesamten sieben aneinander angrenzenden florierenden Läden, die sich in der wohlbehüteten Stadt Aleppo nahe dem Graben (ḥandaq) ihrer Zitadelle und der Ḥānqāh des Glückseligen, des Märtyrers Nūr ad-Dīn Maḥmūd b. Zankī – Gott möge ihn in seiner Gnade einhüllen! – befinden. Sie sind bekannt durch den Erbauer Walī ad-Dīn Muḥammad b. al-Ḥāḍirī.

Die vollständige Grenze der Läden ist im Süden der der erwähnten Ḥānqāh gestiftete Laden. Im Osten ist sie die Hauptstraße, zu der sich sechs Ladentüren öffnen. Im Norden ist sie eine Ruine, die sich in der Hand des genannten Walī ad-Dīn befindet, und ein begehbarer Weg, zu dem sich eine zweite Tür des sech-

sten Ladens und die Tür des siebten Ladens öffnen. Im Westen ist sie die erwähnte Ruine.

[30] den gesamten Anteil eines gemeinsamen Eigentums, dessen Ausmaß das ganze Viertel des gesamten florierenden sich in Betrieb befindenden Badehauses (ḥammām) beträgt. Es befindet sich in der Stadt aš-Šuġr wa-Bakās und ist durch die Erbauung seiner verstorbenen Exzellenz Ibn as-Saffāḥ bekannt. Es umfasst einen Umkleideraum (maslah), einen beheizten mittleren Raum (wasṭānī), einen stark beheizten Raum (ġuwwānī), Kessel (qidr), einen Feuerungsraum (mustauqad), Ausstattungen (manāfiʿ).

Die Grenze dieses Badehauses ist im Süden ein begehbarer Weg. Im Osten ist sie ebenfalls [ein begehbarer Weg], zu dem sich eine Tür öffnet. Im Norden ist sie wie im Osten [ein begehbarer Weg], zu dem sich eine zweite Tür öffnet. Im Westen ist sie die Moschee, welche unter dem Namen al-Ḥawārīna bekannt ist, mit allen seinen dazu gehörigen Rechtsansprüchen und mit dem Rechtsanspruch auf das Wasser, das zum Badehaus aus der Quelle ʿAin al-Ġaura und aus anderen kommt durch einen alten verbindlichen Rechtsanspruch.

[31] den gesamten Anteil eines gemeinsamen Eigentums, dessen Ausmaß die genaue Hälfte der gesamten Seifensiederei beträgt. Sie befindet sich innerhalb des wohlbehüteten Aleppos am Anfang des Zuqāq al-Maṣābin am Stadttor Bāb al-Ġinān, welche als al-Ġuwwānīya bekannt ist, und der gesamten Seifensiederei, bekannt als aš-Šaʿbānīya, und der gesamten Seifensiederei, bekannt als ar-Raġabīya. Sie befinden sich am Anfang des erwähnten Zuqāq.

Sie haben ein gemeinsames Tor und umfassen Ausstattungen und Zubehör, zwei Kessel aus Kupfer, einen südlichen und einen nördlichen, die für das Sieden der Seifen bestimmt sind. [Außerdem gibt es] Kochkessel und Zisternen für die Aufbewahrung des Öls, einen Brunnen, einen Hof auf der westlichen Seite, der an das Dār Kūra angrenzt, [weiterhin] Lagerräume, Lagerplätze, Reservelplätze, ein großer überwölbter Raum und innenliegende Wannen, zwei Feuerungsräume und anderes, was dazu gerechnet ist.

All dies hat vier Grenzen. Die südliche ist die Seifensiederei al-Ḥaddādiya. Die Grenze endet an dem Haus von Zahra. Die östliche ist ein begehbarer Weg, zu dem sich die Türen öffnen. Die

nördliche ist die Seifensiederei, welche als an-Nağğār bekannt ist. Die westliche ist die Dār Kūra. Diese sind die Grenzen des oben vollständig festgelegten gestifteten Objektes.

Die Grenzen jeder einzelnen der erwähnten Seifensiedereien sind: al-Ġuwwānīya: Ihre Grenze im Süden ist die Seifensiederei al-Ḥaddādīya. Im Osten ist sie ein begehbarer Weg. Im Norden ist sie die erwähnte aš-Šaʿbānīya. Im Westen ist sie die erwähnte Dār Kūra.

Die erwähnte aš-Šaʿbānīya: Ihre Grenze im Süden ist die erwähnte al-Ġuwwānīya. Im Osten ist sie ein begehbarer Weg, zu dem sich ihre Tür öffnet. Im Norden ist sie die erwähnte Seifensiederei ar-Rağabīya, die einen Durchgang zu der erwähnten Seifensiederei al-Ġuwwānīya und zu ihrer Wanne hat. Im Westen ist sie die erwähnte Dār Kūra.

Die erwähnte ar-Rağabīya: Ihre Grenze im Süden ist die erwähnte aš-Šaʿbānīya. Im Osten ist sie ein Weg, zu dem sich ihre Tür öffnet und die Öffnung einer der beiden erwähnten Kessel liegt. Im Norden ist sie der Durchgang der Seifensiederei an-Nağğār. Im Westen ist sie die erwähnte Dār Kūra.

entsprechend des oben festgelegten gestifteten Anteils [also die Hälfte] der beiden Lagerräume, die sich gegenüber dem gesamten oben gestifteten Anteil am Anfang des oben erwähnten Zuqāq al-Maṣābin befinden. Beide haben Zubehör und Ausstattungen.

Die Grenze der beiden im Süden ist [ein Besitz], der sich in der Hand von Farah al-Maṣābinī und seinem Partner befindet. Im Osten ist sie eine Ruine und die Seifensiederei aš-Šaqarīya. Im Norden ist sie die Seifensiederei al-Ḥuwaīša. Im Westen ist sie der Weg, zu dem sich beide Türen der beiden Lagerräume öffnen.

[32] die gesamte¹⁸⁹ florierende vollständig mit Gebäude und Grundstück sich in Betrieb befindende Mühle¹⁹⁰ (tāḥūn), die sich

189 [Am rechten Rand des Originaltextes steht der Vermerk]:

Lob sei Gott, dem Herrn der Welten.

Die gesamte Mühle, vollständig mit Boden und Gebäuden, sowie ihre Ausstattungen und das, was noch dazugehört, welche zwischen den Ländereien der beiden Dörfer al-Kufair und Aṣṭanān liegt im Distrikt aš-Šuğr, der zu den Gebieten des wohlbehüteten Aleppos gehört, und die an ihrem Ort unter dem Namen al-Īnālīya bekannt ist und deren Dorf beschrieben

zwischen den Ländereien der beiden Dörfer al-Kufair¹⁹¹ und Aṣṭanān¹⁹² im Distrikt aš-Šuğr befindet, der zu den Gebieten des wohlbehüteten Aleppos gehört. Sie war früher an ihrem Ort unter dem Namen al-Īnāliya bekannt. Jetzt ist sie unter dem Namen Mühle von al-Kufair bekannt. Sie liegt am Ufer des Flusses al-ʿĀṣī.¹⁹³

und eingegrenzt ist, war durch Kauf ein absolutes Eigentum des Steinhauermeisters im wohlbehüteten Aleppo ʿAlāʾ ad-Dīn ʿAlī b. Aḥmad b. ʿAbd Allāh geworden. Nach der Prüfung aller Gründe nach der Scharia wurde diese Mühle durch einen Kaufvertrag mit einem festgelegten Preis über einen Beauftragten Eigentum der Sitt Ḥalab, Tochter seiner verstorbenen Exzellenz Fahr ad-Dīn ʿUtmān, des oben genannten Stifters, mit einer dafür vom Hohen Gericht im wohlbehüteten Aleppo durch den Oberkadi, den Stellvertreter Nāṣir ad-Dīn Abū ʿAbd Allāh Muḥammad al-Mahāmīzī al-Ḥanbalī, gegebenen Genehmigung. Dies geschah gemäß dem, was der Kaufvertrag beinhaltet, der auf den 29. Šafar 904 [= 16. Oktober 1498] datiert ist, und durch eine Anerkennung zu ihren Gunsten von dem oben genannten Käufer ʿAlāʾ ad-Dīn mit einem Anerkennungsvermerk, der am Seitenrand des erwähnten Vertrages aufgeführt wurde und auf den Monat Rabīʿ I des Jahres 904 [Oktober 1498] datiert ist. Die genannte Sitt Ḥalab stiftete die gesamte erwähnte Mühle mit ihren Ausstattungen und Rechtsansprüchen für sich selbst zu ihren Lebzeiten, dann nach ihr [nach ihrem Tod] für fromme Zwecke und Zwecke, die sie in ihrer Waqf-Urkunde festlegte, darunter für das Mausoleum, das unser Gebiet, seine Exzellenz Muḥibb ad-Dīn b. Āğā, in al-Qarāfa al-Kubrā nahe dem Maqām (Wallfahrtsgrab) unseres Herrn und Gebieters, des großen Imams Muḥammad b. Idrīs aš-Šāfiʿī, hatte erbauen lassen. Dies entsprach dem, was ihre Waqf-Urkunde beinhaltete, die aus haltbarem ḥamawī-Papier bestand und auf den 22. des Monats Rağab im Jahre 918 [= 3. Oktober 1512] datiert ist. ʿAbd al-Karīm b. ʿAlī al-Ḥanafī bezeugte den Vermerk des erwähnten Waqf.

190 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Urkunde der Eigentumsübertragung Nr. 8, S. 117(1).

191 al-Kufair, ein Dorf in Ġabal al-Aʿlā, 4,5 km südlich von Ġisr aš-Šuğūr. Muʿğam Ġuğrāfī, Bd. 2, S. 672 (Karte), Bd. 5, S. 74f.; Taqṣīmāt, S. 257.

192 Aṣṭanān, ein Dorf 18 km von Arīḥā in Ġabal al-Aʿlā. Siehe Taqṣīmāt, S. 252; Muʿğam Ġuğrāfī, Bd. 2, S. 80 (Karte), Bd. 4, S. 51.

193 Siehe Hartmann, Art. „al-ʿĀṣī“, in: The Encyclopaedia of Islam, Vol. I, S. 706; Le Strage, Palestine, S. 59f.

Sie hat Wände, Bögen, Dächer, fünf Mühlsteine mit ihren kompletten Geräten, die für das Zermahlen der Getreide bestimmt sind, [weiterhin] einen dazugehörigen Wasserverschluss, Kanäle, Absperrvorrichtungen, Fangplätze, die durch sie bekannt sind, Zubehör, was sonst noch dazugehört und Ausstattungen. Dies alles bildet einen verbindlichen Rechtsanspruch, der zu der Mühle gehört. Sie wird durch das Wasser des Flusses al-ʿĀṣī in Betrieb gesetzt, der zu ihr durch einen Wasserverschluss ohne Hindernisse fließt, denn ihr Rechtsanspruch darauf ist höchst und vorrangig vor jedem anderen.

Diese Mühle hat vier Grenzen. Die südliche sind ihr Kanal und der Zufluss ihres Wassers und die Führung zum Abflusskanal des Wassers. Die östliche ist ein Stück Land [des Dorfes] al-Kufair. Die nördliche ist ein Stück Land des Dorfes Aṣṭanān. Sie endet an der Endmündung ihres Wassers. Die westliche ist das Stück Land, das die erwähnte Mühle von dem Fluss al-ʿĀṣī trennt.

[33] das gesamte Grundstück, das als Dreschplatz der Mühle dient, und der Steinvorsprung, die beide zwischen der oben erwähnten Mühle und der Mühle von Aṣṭanān liegen. Der gesamte Fischfangplatz, welcher für den Fischfang bestimmt ist und sich auf dem erwähnten Dreschplatz befindet.

Das oben erwähnte Grundstück und der Steinvorsprung werden von vier Grenzen umgeben. Die südliche ist der Fluss al-ʿĀṣī. Die Grenze endet an einem Ödland mit Steinen. Die östliche ist ein Ödland mit Steinen. Die nördliche ist der Fluss al-ʿĀṣī und ein Ödland mit Steinen. Die westliche ist der Fluss al-ʿĀṣī.

[34] die gesamte florierende sich in Betrieb befindende Mühle¹⁹⁴, die sich am Ufer des Flusses al-ʿĀṣī auf dem Land einer Mazraʿa befindet, welche unter dem Namen al-ʿAzizīya¹⁹⁵ bekannt ist, im Distrikt aṣ-Ṣuḡr wa-Bakās. Sie ist unter dem Namen Mühle des Abū Ṭālib bekannt. Sie hat zwei funktionsfähige Mühlsteine, die zum Zermahlen des Getreides bestimmt sind.

Die Grenze dieser Mühle ist im Süden der Kanal, der das Wasser an sie heranführt. Im Osten ist sie der Fluss al-ʿĀṣī. Im Norden

194 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Kaufvertrag Nr. 12, S. 135 (1).

195 Nicht identifiziert.

ist sie der Kanal, in dem ihr Wasser abfließt. Im Westen ist sie der begehbare Weg, zu dem sich ihre Tür öffnet.

Zu den gesamten Rechtsansprüchen dieser Mühle gehört die Holzbrücke¹⁹⁶, die in der Mitte des Flusses al-ʿĀṣī auf Steinpfeilern steht. Über sie erreichte man von der östlichen Seite des al-ʿĀṣī die erwähnte Mühle.

[35] den gesamten Anteil eines gemeinsamen Eigentums¹⁹⁷, dessen Ausmaß die genaue Hälfte der gesamten beiden nebeneinander gelegenen Grundstücke beträgt. Beide befinden sich auf dem Land des Dorfes Kufair Aṣṭanān im Distrikt aš-Šuḡr wa-Bakās. Das südliche der beiden hat eine Fläche von 800 *Dirāʿ* naḡ-ḡārī¹⁹⁸ und das nördliche von 650 der erwähnten *Dirāʿ*.

Die Grenze der beiden sind im Süden ad-Dawwār¹⁹⁹ und al-Maḥāḍa al-ʿAuḡā²⁰⁰. Im Osten sind sie der Hügel und die Ländereien des erwähnten Dorfes, es trennt [...].²⁰¹ Im Norden sind sie der im Dorf bekannte Kanal und der Wasserabfluss der Mühle, die im Folgenden erwähnt wird. Im Westen ist sie der Fluss al-ʿĀṣī.

[36] den gesamten Anteil eines gemeinsamen Eigentums²⁰², dessen Ausmaß die genaue Hälfte der gesamten erneuerten Mühle beträgt. Sie befindet sich auf den beiden oben eingegrenzten beschriebenen Grundstücken und ist unter dem Namen Neue Mühle von al-Kufair bekannt. Sie hat fünf Mühlsteine, einen Kanal, einen Wasserverschluss, Zubehör und was noch dazu gehört.

196 Es handelt sich wahrscheinlich um die Brücke, die nach einer fragmentarischen Inschrift zur Zeit des Sultans aḡ-Zāḥir Ḡaḡmaq erneuert wurde. Meinecke, Architektur, Bd. 2, S. 375 (35/81).

197 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Kaufvertrag Nr. 23, S. 182 (2), Urkunde Nr. 24, S. 187(1).

198 Konnte nicht ermittelt werden. Die ägyptische Zimmermanns-Elle entspricht 77,5 cm. Hinz, Islamische Masse, S. 60.

199 Nicht identifiziert.

200 Nicht identifiziert.

201 Leere Stelle im Originaltext. Vgl. Saghbini, Mamlukische Urkunden, Kaufvertrag Nr. 23, S. 182, Nr. 24, S. 187.

202 Siehe Saghbini, Mamlukische Urkunden, Kaufvertrag Nr. 23, S. 182 (1).

[37] die gesamte florierende Qāsāriya (Gewerbehof), die sich in der wohlbehüteten Stadt Aleppo im Sūq az-Zardakāšiya²⁰³ (Rüstungmacher-Sūq) befindet nahe dem Sūq Yašbak²⁰⁴ und der Ruine, die als Talla ʿĀliya bekannt ist.

Sie hat ein behauenes Tor (bawwābat nahīt), durch das man von einem Flur (dihlīz) zu einem offenen Platz (sāḥa samāwīya) geht. Um ihn herum befinden sich im Erdgeschoss Lager Räume (maḥāzin suflīya), deren Decke kuppelförmig ist, 13 an der Zahl. Jeder hat einen Platz (fināʿ) und eine eigene Tür. [Außerdem gibt es] Wohnräume im Obergeschoss (ṭibāq ʿulwīya), die mit Holz (ḥašab) und Holzbrettern (daff) bedeckt sind, 15 an der Zahl. Man steigt zu ihnen auf einer steinernen Treppe (sullam ḥaḡar) hinauf. Dort befindet sich ein Abort (murtafaq).

Ihre Grenze im Süden ist ein Haus, das unter dem Namen ʿAlī b. Irdān bekannt ist, und der Laden des Abū Bakr b. aṣ-Ṣārim ar-Rifāʿ. Im Osten ist sie der Garten des Dār al-ʿAdl.²⁰⁵ Im Norden besteht sie aus den Läden des Yašbak-Sūq. Im Westen ist sie ein begehbarer Weg, zu dem sich die Tür der Qasāriya öffnet.

[Der Emir Faḥr ad-Dīn ʿUṭmān stiftet dies alles] mit allen Rechtsansprüchen, Wegen, Pertinenzen, Steinen, Hölzern, Böden, Wänden, Schwellen, Türstützen, Feuerungsräumen, Duntrockenplätzen, Feuerungsstellen, Kessel, bearbeiteten und unbearbeiteten Ländereien, Tennen, Getreidespeichern, Vertiefungen, Höhlen, Ascheplätzen, Abfallplätzen, Sommerräumen, Winterräumen, Weideplätzen, Wasserquellen, Bewässerungsquellen, Wasserab-

203 Siehe Ibn al-Ḥanbalī, Durr, Bd. 1/2, S. 917 (311) Anm. 8, Bd. 2/1, S. 263 (468).

204 Neu erbaut vom Statthalter Aleppos Emir Saif ad-Dīn Yašbak al-Yaḥyāwī al-Mušidd (gest. 824/1421). In diesem Sūq ließ er ein Mausoleum, eine Moschee und ein Waisenhaus bauen. Ibn al-ʿAḡamī, Kunūz, Bd. 1, S. 427 und S. 440; Ṭabbāḥ, Iʿlām, Bd. 2, S. 518, Bd. 3, S. 14; Ġazzī, Nahr, Bd. 2, S. 63; Ṭalas, Āṭār, S. 220 (154); Meinecke, Architektur, Bd. 2, S. 331 (30/1), S. 327 (29/48). Zur Biographie des Statthalters Emir Saif ad-Dīn Yašbak al-Yaḥyāwī al-Mušidd siehe Ibn Taḡrī Birdī, Nuḡūm, Bd. 14, S. 235; Saḡāwī, Ḍauʿ, Bd. 10, S. 279 (1096).

205 Zur Baugeschichte des Dār al-ʿAdl (Justizgebäude) in Aleppo siehe Ibn al-ʿAḡamī, Kunūz, Bd. 1, S. 546ff; Ibn aš-Šiḡna, Durr, S. 34; Ṭabbāḥ, Iʿlām, Bd. 3, S. 11ff; Ibn al-Ḥanbalī, Durr, Bd. 1/1, S. 148 Anm. 2.

flussskanälen, Setzlingen, Bäumen und Kanälen mit allen Rechten und Gewohnheiten. Dazu gehören:

Der Rechtsanspruch des oben beschriebenen gestifteten Gartens [al-Buḥğīya] auf das Wasser des Wasserrades (nā'ūra), das sich am Ufer des Flusses Quwaiq befindetet, südlich des erwähnten Gartens mit seinen Gebäuden, seinem Wasserverschluss und was zu ihm gehört. Die Menge des Rechtsanspruches des erwähnten Gartens beträgt die genaue Hälfte. Sie gehört zu diesem gestifteten Garten ohne Teilhaber und ohne Streitmacher.

Der Rechtsanspruch des Gartens auf das Wasser, das zu seinem Wasserschöpfwerk (garrāf) aus dem Fluss Quwaiq kommt. Der Rechtsanspruch ist verbindlich und dauerhaft, solange das Wasser im Fluss fließt.

Der Rechtsanspruch des Gartens auf das Wasserschöpfwerk des Gartens aṣ-Ṣafī und auf sein Wasserschöpfrad (dūlāb), das erst erwähnt wurde.

Der Rechtsanspruch der erwähnten Mühlen, welche in dieser Urkunde gestiftet wurden, mit ihren Wegen, Pertinenzen, Steinen, Hölzern, Böden, Gebäuden, Wasserverschlüssen, Kanälen, Verschlüssen, Riegeln, Wasserläufen und Kanalisationen.

Der Rechtsanspruch des erst oben erwähnten gestifteten Gebäudekomplexes (dār kubrā) auf das Wasser, das zu seinem Wasserschöpfwerk aus dem Ḥailān-Kanal kommt, durch einen alten verbindlichen dauerhaften Rechtsanspruch, solange das Wasser im erwähnten Kanal fließt.

Der Rechtsanspruch der Ländereien der oben eingegrenzten, beschriebenen Mazra'at Mizbād, deren Hälfte in dieser Urkunde gestiftet wurde, auf Bewässerung aus dem Fluss Quwaiq und aus den Ursprungsquellen, deren Wasser zu ihren Ländereien fließt, mit allem, was dazu gehört, wie Weideböden, Weideländern, Weideplätzen, Wegen und Trampelpfaden, Absperrvorrichtungen, Brennholzplätzen, Wasserumleitungen, Öltransportwegen und Holzablageplätzen.

Jeder Rechtsanspruch, der zum Waqf oder zu einem Teil davon gehört, bekannt durch ihn und ihm zugerechnet wird nach den gesamten schariagemäßen Rechtsansprüchen, die mit dem Waqf verbunden oder von ihm getrennt sind, die sich innerhalb oder außerhalb seiner Grenzen befinden, die erwähnt oder nicht erwähnt, bestimmt oder unbestimmt, deutlich oder undeutlich sind, und in allen Richtungen.

Dies ist ein rechtmäßiger, schariagemäßer Waqf, ein ewiger, dauerhafter Ḥabs (Waqf) und ein endgültiges definitives Almosen (ṣadada). Dies wird weder verändert noch ersetzt, weder übertragen noch getauscht. Vielmehr soll im Gegenteil der Lauf der Zeit diesen gesegneten Waqf stärken und die Epochen und Zeitalter, die an ihm vorüberziehen, sollen ihn festigen und seinen Bestimmungen zuführen. Denn er ist durch den Schutz Gottes unantastbar, behütet durch die Macht Gottes und mit dem Ziel der Gottgefälligkeit versehen. Niemand, der an Gott und an den Jüngsten Tag glaubt und weiß, dass er vor seinem Allmächtigen Gott stehen wird, darf dieser gesegnete Waqf vernichten, verändern, abändern, tauschen oder von seinen Bestimmungen abweichen, die im Folgenden erläutert werden.

Unser Gebieter und Herr, der oben erwähnte Stifter – Gott möge seine Tage und Nächte glücklich machen, ihn mit einem Lohn vergelten und seine Wohltat annehmen! – errichtete seinen Waqf für seine gütige Person – Gott, der Erhabene, möge ihm das längste Leben schenken und ihm seine Wünsche und seine äußersten Anliegen erfüllen! – so lange er lebt und so lange er existiert. Weder hat jemand außer ihm daran Anteil, noch darf es ihm jemand streitig machen oder in seinem eigenen Interesse interpretieren. Wenn Gott, der Erhabene, ihn in seiner Gnade und seinem Wohlgefallen zu sich nimmt, bleibt dieses als Waqf, wie es im Folgenden erklärt und erläutert wird. Derjenige, der die Aufsicht und die Verwaltungsgewalt darüber hat, gibt jedes Jahr Folgendes aus:

von den Einnahmen des oben erwähnten Gartens al-Buḥḡīya 100 Dirham,

von den Einnahmen der Mühle Abū Ṭālib 100 Dirham,

von den Einnahmen der Mühle al-Kufair, die vollständig in dieser gesegneten Urkunde gestiftet wurde, 500 Dirham,

von den Einnahmen der Hälfte der erneuerten Mühle al-Kufair, die in dieser Urkunde gestiftet wurde, 200 Dirham,

von den Einnahmen der Hälfte des oben erwähnten Dorfes Kafr Taḥārīn 1500 Dirham,

von den Einnahmen des Anteils des oben erwähnten Armanāz 300 Dirham,

von den Einnahmen des Dorfes al-Ġandalīya und der beiden Hälften der beiden Mazraʿa Saqandalāyā und Mizbād, die oben erwähnt wurden, 200 Dirham,

von den Einnahmen der oben eingegrenzten und, beschriebenen Bäckerei (furn) in der Suwaiqat al-A'āğim, welche sich gegenüber dem Badehaus des Großvaters unseres Gebieters, des oben genannten Stifters, befindet, 700 Dirham, und von den Einnahmen der Wohnräume, der Badehäuser und dem Anteil des erwähnten Gartens, die alle oben erwähnt wurden, 420 Dirham. Dies alles macht insgesamt 4020 gezählte Silberdirham, die im wohlbehüteten Aleppo im Umlauf sind. Der rechtmäßige Aufseher gibt davon aus, wie im Folgenden erläutert wird:

Für einen Betrag von 300 Dirham kauft er kleine Kittel (qum-ṣān)²⁰⁶ aus Baumwollleinen und verteilt sie jedes Jahr morgens am 'Āšūrā'-Tag (yaum 'āšūrā')²⁰⁷ an die muslimischen Waisenkinder an der Tür der oben erwähnten Madrasa unseres Gebieters, des oben genannten Stifters.

Für einen Betrag von 160 Dirham kauft er verschiedene Süßigkeiten aus Honig und gibt diese den muslimischen Armen zum Speisen in zwei Hälften: Die [erste] Hälfte am Abend des ersten Donnerstags vom [Monat] Rağab jedes Jahr und [die Zweite] Hälfte am Abend der Mitte des Monats Ša'c'bān [14. Ša'c'bān] jedes Jahr.

Ein Betrag von 300 Dirham wird demjenigen ausgegeben, der jedes Jahr im Monat Ramadan 30 Mal das heilige Gottesbuch liest. Er widmet jeden Abend nach dem Ende des Lesens den auf die Blätter (ṣaḥāyif)²⁰⁸ zu schreibenden Lohn dafür unserem Gebieter, dem Stifter, seinen Eltern, seinen Toten und den Toten der Muslime. Die Widmung soll in der erwähnten Madrasa vor dem Fastenbrechen geschehen.

Ein Betrag von 1200 Dirham gibt er als Preis für einen frommen Sklaven aus, der jedes Jahr im Namen unseres Gebieters, des Stifters, am Vorabend des Ramadanfestes freigelassen wird.

Für einen Betrag von 500 Dirham kauft er jeden Donnerstagabend im Laufe des Jahres Weizenbrot (ḥubz burr) für zehn Dirham

206 Dozy, *Vêtements*, S. 371ff.

207 Es ist der 10. des Monats Muḥarram. Siehe A. J. Wensinck/Ph. Marçais, Art. „'Āšūrā“, in: *The Encyclopaedia of Islam*, Vol. I, S. 705.

208 Siehe A. Chédira, Art. „Ṣaḥīfa“, in: *The Encyclopaedia of Islam*, Vol. VIII, S. 834f.

und verteilt dies an der Tür der erwähnten Madrasa an die Armen (fuqarāʾ)²⁰⁹ und Elenden (masākīn).²¹⁰

Ein Betrag von 240 Dirham wird jedes Jahr an einen guten Mann ausgegeben, der das Gottesbuch rezitiert. Er kommt jeden Donnerstagabend und jeden Samstagmorgen zum Grabe unseres Gebieters, des Vaters unseres Gebieters und Herrn, des genannten Stifters. Er liest, was möglich ist, aus dem heiligen Gottesbuch und widmet den Lohn dafür dem Vater unseres Gebieters, des genannten Stifters, seinen Eltern, und demjenigen, der mit ihm in seinem Grab liegt.

Ein Betrag von 240 Dirham wird jedes Jahr für die Gebetsrufer der Moschee ʿAlāʾ ad-Dīn Aṭunbuḡā im wohlbehüteten Aleppo ausgegeben. Er wird unter ihnen gleich aufgeteilt unter der Bedingung, dass jede Gruppe von ihnen in ihrer Schicht nach jedem der fünf Gebete die Sure al-Ihlāṣ²¹¹ dreimal und die al-Muʿawwidatān²¹² und die Eröffnungssure²¹³ liest. Sie widmen den Lohn dafür dem Vater unseres Gebieters, des genannten Stifters und allen Muslimen.

Ein Betrag von 360 Dirham wird jedes Jahr für drei gute Koranleser ausgegeben. Sie versammeln sich in der al-Aqṣā-Moschee²¹⁴ gegenüber dem Fenster der Madrasa des Arḡūn²¹⁵ in Jerusalem. Sie lesen jeden Tag, was möglich ist, aus dem heiligen Gottesbuch und widmen den Lohn dafür unserem Gebieter, dem Stifter, seinen Eltern, seinen Toten und allen Muslimen.

209 Die fuqarāʾ sind diejenigen, die wenig Vermögen besitzen, doch nicht über soviel verfügen, dass sie zur Zahlung der Armensteuer „zakāt“ verpflichtet wären. Krcsmárik, Waqfrecht, S. 548.

210 Die masākīn sind arme Menschen, die ganz mittellos sind und kein Vermögen besitzen. Krcsmárik, Waqfrecht, S. 548.

211 Koran, Sure 112, Der aufrichtige Glaube.

212 Koran, Sure 113, Das Frühlicht und Sure 114, Die Menschen.

213 Koran, Sure 1, Die Eröffnung.

214 Siehe O. Grabar, Art. „Al-Masdjid al-Aqṣā“, in: The Encyclopaedia of Islam, Vol. VI, S. 707f.

215 Erbaut vom Emir Saif ad-Dīn Arḡūn al-Kāmīlī aṣ-Ṣaḡīr (gest. 758/1357) am Tor Bāb al-Ḥadīd, eines der Tore der al-Aqṣā-Moschee. Sauvaire, Jérusalem, S. 145f., S. 154; Muḡīr ad-Dīn, Uns Ġalīl, Bd. 2, S. 36f.; Meinnecke, Architektur, Bd. 2, S. 227 (19B/26); Van Berchem, CIA Jérusalem „Ville“ I, S. 276ff. u. S. 281ff. (85), Fig. 48, 50, Taf. LXIX, LXX/oben.

Ein Betrag von 240 Dirham wird jedes Jahr für einen guten Mann ausgegeben, der das heilige Gottesbuch rezitiert. Er liest jeden Tag soviel wie möglich aus dem heiligen Buch Gottes [und zwar] aus dem Koranexemplar des Stifters, welches immer an seinem angestammten Platz bei unserem Herrn und Gebieter, dem Freund Gottes – auf unseren Propheten und auf ihn bestes Gebet und Friede! –, steht. Er widmet den Lohn dafür unserem Gebieter, dem genannten Stifter, seinen Eltern, seinen Toten und allen Muslimen.

Ein Betrag von 240 Dirham wird jedes Jahr für einen guten muslimischen Mann ausgegeben. Er soll die Leseart des Buches „aš-Šifā“²¹⁶ des Kadis 'Iyād²¹⁷ kennen – Gott möge ihn in seine Gnade einhüllen! – Er liest aus dem erwähnten Buch „aš-Šifā“ jeden Montag und Donnerstag gegenüber der ehrwürdigen Ka'ba²¹⁸ das ganze Jahr und widmet den Lohn dafür dem Stifter, seinen Eltern, seinen Toten und den Toten der Muslime.

Der Rest des oben festgelegten Betrages von 240 Dirham wird für einen guten Mann ausgegeben. Er liest jeden Montag und Donnerstag das ganze Jahr aus dem erwähnten Buch „aš-Šifā“ gegenüber dem ehrwürdigen Grabe des Propheten – über dessen Bewohner bestes Gebet und Friede! – Er beendet jede Sitzung mit dem Gebet für den Propheten [mit der religiösen Formel] „Gott segne ihn und schenke ihm Heil“ zehn Mal und widmet den Lohn dafür unserem Gebieter, dem Stifter, seinen Eltern, seinen Toten und allen Toten der Muslime.

Der Rest des oben erwähnten eingegrenzten beschriebenen Gestifteten in dieser gesegneten Urkunde soll als Waqf an die Kinder unseres Gebieters, des oben genannten Stifters, gehen, seien es eins oder mehrere, seien sie männlich oder weiblich, oder männlich und weiblich. Er wird unter ihnen gemäß der koranischen Er-

216 Der vollständige Titel dieses Buches lautet „aš-Šifā bi-ta'rif ḥuqūq al-Muṣṭafā“. Hrsg. 'Alī Muḥammad al-Bağāwī, 2 Bände. Beirut 1977.

217 Abū l-Faḍl 'Iyād b. Mūsā b. 'Iyād al-Yaḥṣubī as-Sabtī al-Mālikī (476–544/1083–1149) war unter dem Namen „Kadi 'Iyād“ bekannt. Er war mālikitischer Gelehrter, Geschichteschreiber, Dichter und Verfasser zahlreicher Werke. Zu seiner Biographie M. Talbi, Art. „'Iyād b. Mūsā“, in: The Encyclopaedia of Islam, Vol. IV, S. 289f.

218 Siehe A. J. Wensinck-[J. Jomier], Art. „Ka'ba“, in: The Encyclopaedia of Islam, Vol. IV und S. 317ff.

teilung {Auf eines männlichen Geschlechts kommt (bei der Erbteilung) gleichviel wie auf zwei weiblichen Geschlechts}.²¹⁹ Und wenn es nur eins sei, bekommt es das Ganze, sei es männlich oder weiblich.

Dies geschieht unter der Bedingung, dass in jedem Monat aus dem Ertrag des Waqf an die Mutter unseres Gebieters, des oben genannten Stifters, die Züchtige (maşūna), die Verschleierte (muḥağğaba), die Große (kubrā), die Ḥāğğa²²⁰ Fātima – Gott möge ihren Schleier beschützen! – ein Betrag von 300 gezählten aleppinischen Silberdirham ausgegeben wird, wenn sie nach dem Tod unseres Gebieters, des oben genannten Stifters am Leben ist. Wenn sie stirbt, fällt der Betrag an die ursprünglich festgelegten Verwendungszwecke des Waqf. Dann fällt dies nach dem Tod der Kinder unseres Gebieters, des oben genannten Stifters, an deren Kinder, dann nach ihnen an die Kinder der Kinder, dann nach ihnen an die Kinder der Kindeskinde, dann nach ihnen an deren Nachkommen (naslihim wa ʿaqibihim).²²¹

Und wenn eines von ihnen stirbt und ein Kind oder Kindeskind oder Nachkommen hinterlässt, so fällt sein Anteil an sein Kind oder sein Kindeskind oder seine Nachkommen. Der Anteil wird unter ihnen entsprechend der oben erläuterten Bedingung aufgeteilt.

Und wenn eines von ihnen stirbt und kein Kind oder Kindeskind oder keine Nachkommen hinterlässt, so fällt, was ihm aus diesem Waqf zusteht, an denjenigen, der in seiner Generation und seinem Verwandtschaftsgrad steht. Der am nächsten zum Verstor-

219 Koran, Sure 4, Die Frauen, Teil des Verses 11.

220 Zu den Titeln (maşūna), (muḥağğaba), (kubrā), Ḥāğğa siehe ʿAbd ar-Rāziq, *La femme*, S. 116f., S. 114, S. 113, S. 94f.

221 Der Ausdruck *nasl* bezeichnet sämtliche männlichen und weiblichen Kinder der Nachkommen mit ihren Deszendenten. Krscmárik, S. 557. *Yakan* bezeichnet dagegen mit ʿaqib die männlichen Nachkommen der männlichen Linie. Da der Begriff *nasl* den Begriff ʿaqib beinhaltet, wurde ʿaqib möglicherweise vom Stifter besonders erwähnt, um den *nasl* in den Kontext der Scharia zu stellen und um Ansprüche anderer Verwandter auf Grund eines allgemeinen Verständnisses des Begriffes *nasl*: *durriya*, ʿašīra zu vermeiden. Ahkām, S. 266f.; Kaiser, *Islamische Stiftungen*, S. 53.

benen steht, wird immer bevorzugt (yuqaddam al-aqrab fa l-aqrab ilā l-mutawaffā).²²²

Und wenn eines von ihnen stirbt, bevor es von diesem Waqf etwas bekommen hat, und es ein Kind oder Kindeskind oder Nachkommen hinterlässt, bekommt dieses bzw. dieser von diesem Waqf, was der Verstorbene bekommen hätte, wenn er am Leben geblieben wäre. In diesem Waqf sind der vollbürtige Bruder und der Halbbruder (väterlicherseits) gleichgestellt. Dies soll immer geschehen, solange sie Kinder und solange sie Nachkommen zeugen, Generation auf Generation (baṭnan ba'ḍa baṭnin wa qarnan ba'ḍa qarnin).²²³

Und wenn sie völlig aussterben und keiner von ihnen auf Erden verweilt und keiner davon übrigbleibt, der zu unserem oben genannten Stifter väterlicherseits oder mütterlicherseits in Verwandtschaft steht, oder wenn unser Gebieter, der Stifter stirbt – Gott, der Erhabene, verhüte! – und er kein Kind oder Kindeskind oder keine Nachkommen hinterlässt, so wird dies als Waqf aufgeteilt, wie im Folgenden erwähnt und erklärt wird:

Ein Drittel davon wird als Waqf an die oben genannte Mutter unseres oben genannten Gebieters und Herrn, des Stifters, und an seine Schwester, die Züchtige, die Große, die Verschleierte, al-Ḥāḡḡa 'Ā'īša – Gott möge ihren Schleier behüten! – gehen. Das

222 Mit diesem Ausdruck wird klargestellt, dass die nähere Verwandtschaft zum Stifter immer die entfernteren Anspruchsberechtigten ausschließt. Krcsmárik, Waqfrecht, S. 558; Yakan, Aḥkām, S. 280f.

223 Diese verbreitete Art der Festlegung der Reihenfolge in der Nutznießung des Waqf-Vermögens erklärt Krcsmárik in: Waqfrecht auf Seite 556 folgendermaßen: „Wenn der Stifter verfügt, dass an dem Waqferträge seine Nachkommenschaft von Generation zu Generation in der Weise Participe, dass die näheren Verwandten die entfernteren immer ausschließen und die letztgenannten nur dann an die Reihe kommen, wenn die ersteren bereits ausgestorben sind. Solange daher von den Kindern auch nur eines am Leben ist, erhalten die Enkel nichts, und solange ein Enkel lebt, kann kein Urenkel u.s.w. an die Reihe kommen. Es sollen z. B. Zeid, 'Amr und Hind an einem jährlich 9000 Piaster abwerfenden Waqfe mit je 3000 piaster theilhaben. Wenn Hind mit Zurücklassung von Kindern stirbt, so werden die Kinder von Waqferträge solange nichts bekommen, als Zeid und 'Amr sich am Leben befinden. Diese theilen die 9000 Piaster unter sich auf.“ Vgl. Yakan, Aḥkām, S. 278ff.

Drittel wird unter den beiden gleich zu zwei Hälften aufgeteilt, wenn sie beide vorhanden sind und sonst nur auf die von den beiden, dann die eine nach der anderen. Dann nach [dem Tod] der beiden fällt das Drittel an die Kinder seiner oben genannten züchtigen Schwester, dann an die Kinder ihrer Kinder, dann an ihre Nachkommenschaften. Die Bedingung unter ihnen ist genauso wie die Bedingung unter den Kindern unseres Gebieters und Herrn, des oben genannten Stifters, und seinen Kindeskindern und seiner Nachkommenschaft.

Das zweite Drittel wird als Waqf an die zu der Zeit vorhandenen freigelassenen Sklaven des Stifters, die weiblichen und männlichen, gehen. Sie sind gleichgestellt, dann nach ihnen wird das zweite Drittel an ihre Kinder, dann an ihre Kindeskindern, dann an ihre Nachkommen gehen. Die Bedingung unter ihnen ist genauso wie die Bedingung unter den Kindern unseres Gebieters, des Stifters, und seiner Nachkommenschaft. Eine Ausnahme ist, dass der männliche davon nicht mit zwei Anteilen bedacht wird, denn der männliche und der weibliche der freigelassenen Sklaven, ihrer Kinder und deren Nachkommenschaft sind gleichgestellt.

Das übrige Drittel des Waqf wird als Waqf für die Zwecke der Madrasa unseres Gebieters, des genannten Stifters, verwendet, welche er gegenüber der zweiten Tür des Gebäudekomplexes (dār kubrā), der sein Haus ist, am Anfang der Ḥārat al-Baiyāda in der wohlbehüteten Stadt Aleppo, erbauen ließ. Das Drittel wird ausgegeben für die Verdoppelung der Ämter, die in der Waqf-Urkunde²²⁴ der Madrasa festgelegt sind, für die Feuerung und die Ausstattung, und was für die Madrasa notwendig ist. Ausgenommen sind: das Amt des Predigers, das Amt des Vorbeters und die Förderung.

Wenn die Nachkommenschaft der Schwester des oben genannten Stifters ausstirbt, fällt das Drittel, das zu ihren Gunsten gestiftet wurde, als Waqf an die Moschee ʿAlāʾ ad-Dīn Aṭunbuḡā, die sich im wohlbehüteten Aleppo befindet. Der Ertrag dieses Drittels wird für ihre Verwendungszwecke, für die Einrichtung neuer Ämter, für die Aufstockung der Gehälter (maʿālim)²²⁵ und für die Nah-

224 Die Waqf-Urkunde dieser Madrasa fehlt in diesem Siḡill.

225 Dozy, Supplément, Bd. 2. S. 165; Wahrmund, Handwörterbuch, Bd. 2, S. 848f.

rungsrationen (ğirāyāt)²²⁶ ausgegeben, so wie der Aufseher dies vorsieht.

Wenn die Nachkommenschaft der freigelassenen Sklaven ausstirbt, fällt das zweite Drittel als Waqf an die Madrasa und an das Mausoleum des Argün in Jerusalem. Beide gehören seiner verstorbenen Exzellenz Saif ad-Dīn Argün al-Kāmili²²⁷ – Gott, der Erhabene, möge ihn mit seiner Gnade einhüllen! – Der Ertrag dieses Drittels wird für Verwendungszwecke der beiden [Madrasa und Mausoleum], für die Aufstockung der Gehälter (ğawāmik)²²⁸ und die Nahrungsrationen ihrer Angestellten ausgegeben. Was von der Ergänzung und der Beschaffung von Teppichen und freudigen Beleuchtungen übrigbleibt, wird für die Aufstockung der Gehälter und der Ämter in den beiden [Madrasa und Mausoleum] ausgegeben, so wie der Aufseher dies vorsieht.

Und dieser Waqf fällt sowohl als Ganzes als auch als Teil davon, wenn die oben festgelegten Verwendungszwecke oder einige davon ihre Ziele nicht erreicht haben, an die Armen und Elenden aus der Gemeinde unseres Herrn Muḥammad – Gott segne ihn und schenke Heil! – Der Aufseher teilt ihn unter ihnen je nach seinem Ermessen und nach dem, was er für die größte Vergeltung und Belohnung hält, oder wenn ein Begünstigter die Zuwendung dringend nötig hat. Schließlich soll der Aufseher sich um denjenigen kümmern, der seine Bedürftigkeit nicht äußern kann, und denjenigen, der sich in einer Notlage befindet, soll er mit Speisen unterstützen, um ihn bei der Gehorsamkeit gegenüber seinem freundlichen Schöpfer stark zu machen, und mit Kleidung versorgen, die ihn vor der Kälte des Winters und der Hitze des Sommers schützt. Mit Geld soll er denjenigen, der sich in einer schwachen Lage befindet und betrübt nach Hilfe ruft, unterstützen und einen Bedürftigen, dessen Armut sichtbar ist, oder einen Kranken, der schwach ist und wenig Kraft hat, oder ein Kind, dessen Mutter verloren ist und das keine Person hat, die es versorgen kann, oder einen alten schwachen Menschen, dessen Krankheiten sich ver-

226 Wehr, Arabisches Wörterbuch, S. 180.

227 Er war zweimal Statthalter Aleppos und starb in Jerusalem im Jahre 758/1357. Zu seiner Biographie siehe Ibn Tağrībī, Manhal, Bd. 2, S. 319(375); Ibn Ḥağar, Durar, Bd.1, S. 375 (874).

228 Siehe Hussain Monés, Art. „Djāmakiyya“, in: The Encyclopaedia of Islam, Vol. II, S. 413f.; Dozy, Supplément, Bd. 1, S. 168.

mehrt haben, unterstützen. Er soll dies alles in Augenschein nehmen und untersuchen, mit der Absicht, die größte Vergeltung und Belohnung zu erreichen.

Unser Gebieter, der oben genannte Stifter – Gott möge seine Exzellenz und seine Hoheit leben lassen! – stellte die Bedingung, dass er selbst die Aufsicht und die Verwaltung über seinen Waqf zu seinen Lebzeiten übernimmt. Niemand darf daran teilhaben oder es ihm streitig machen. Dann nach ihm, [nach seinem Tod] übernimmt [die beiden] der Kompetenteste, einer nach dem anderen von den männlichen seiner Kinder. Wenn sie weibliche zeugen, übernimmt [die beiden] die Kompetenteste davon, eine nach der anderen, dann der Kompetenteste, einer nach dem anderen aus den männlichen Linien seiner Kindeskinde. Wenn sie weibliche zeugen, dann [übernimmt die beiden] die Kompetenteste davon, eine nach der anderen, dann der Kompetenteste einer nach dem anderen von seinen Kindeskindern. Ebenso soll so mit ihren Nachkommen verfahren werden.

Wenn dieser Waqf an seine Schwester und an seine Mutter fällt, übernimmt seine Mutter die Aufsicht. Wenn seine Schwester den Waqf allein bekommt, so übernimmt sie die Aufsicht. Wenn das Drittel an die Kinder seiner Schwester und ihre Nachkommen fällt, so soll die Bedingung unter ihnen bezüglich der Aufsicht genauso wie die Bedingung unter der Nachkommenschaft unseres Gebieters und Herrn, des oben genannten Stifters, sein.

Wenn das zweite Drittel an die freigelassenen Sklaven fällt, so soll die Bedingung bezüglich der Aufsicht unter ihnen, ihren Kindern, deren Nachkommenschaft genauso wie die zuvor erläuterte Bedingung bezüglich der Aufsicht sein. Und bei der Aufsicht über das Drittel, das an die Madrasa unseres Gebieters, des oben genannten Stifters, ist die Bedingung genauso wie die Aufsichtsbedingung bezüglich der erwähnten Madrasa, wie die Art und Weise in ihrer Waqf-Urkunde erklärt wurde.

Wenn die beiden Drittel nach der Nachkommenschaft der Schwester und der oben erwähnten freigelassenen Sklaven an die Moschee ʿAlāʾ ad-Dīn Alṭunbuḡā im wohlbehüteten Aleppo und an die Madrasa und das Mausoleum des Argūn in Jerusalem fallen, so übernimmt die Aufsicht über das Drittel, das an die genannte Moschee fällt, ihr Aufseher, unabhängig davon, wer er ist, und die Aufsicht über das Drittel, das an die erwähnte Madrasa

und an das erwähnte Mausoleum fällt, übernimmt der Aufseher der beiden, unabhängig davon, wer er ist.

Wenn dieser Waqf, der niedergeschrieben, eingegrenzt und beschrieben ist in dieser gesegneten Waqf-Urkunde, an die Armen und Elenden fällt, so übernimmt die Aufsicht der Gelehrteste und der Frommste unter den Ḥanafīten im wohlbehüteten Aleppo.

Unser Gebieter und Herr, der oben genannte Stifter – Gott möge seine Exzellenz und Hoheit leben lassen! – machte zur Bedingung, dass eine Geldsumme (ma'ālūm) für die Aufsicht über diesen Waqf festgelegt wird, damit der Aufseher sein Amt ausüben kann und sich über die Erfordernisse der gestifteten Objekte informieren lässt und die Situationen ihrer Bauern in Betracht zieht und mit der Renovierung der benötigten Gebäude beginnt. Von dem Aufseher wird verlangt, was man von einem ähnlichen Aufseher über einen ähnlichen Waqf mit Erträgen verlangt. Die Geldsumme beträgt am Ende jedes vergangenen Monats 150 Dirham. Die Hälfte ist 75 aleppinische gezählte Dirham. Zu der Geldsumme kommen noch ein halber Makkūk²²⁹ guter Weizen (ḥiṇṭa) und ein ganzer Makkūk Gerste (ša'īr), gemessen mit dem aleppinischen Gewichtsmaß, hinzu. Der Aufseher soll einen Betrag von 40 Dirham aus der Geldsumme der Aufsicht in jedem Monat an einen Baufachmann bezahlen. Er wird als Maurer für diesen Waqf angestellt und soll sich für die erwähnten Gebäude unterschiedlichster Art einsetzen und mit allen nötigen Reparaturen beginnen und ihre Dächer mit dem Tarī und der Mandara²³⁰ warten. Er muss es so tun, wie man mit ähnlichen Gebäuden verfährt.

Zu den Bedingungen dieses Waqf gehört, [1.] dass mit seinen Bauerhöhungen, Instandsetzungen und Ausbesserungen, mit der Erhöhung und Vermehrung seiner Einnahmen und Erträge, mit der Verstärkung seiner Bauern begonnen werden muss und mit der Fernhaltung der feindlichen Hand, wenn es nötig ist, [2.] dass die Anteile in den oben erwähnten Dörfern nicht verpachtet werden dürfen, sondern jedes Jahr Ernte bringen müssen, [3.] dass die Gebäude, die Mühlen und die übrigen gestifteten Objekte in dieser

229 In Aleppo war ein Makkūk genauso wie in Ägypten 7 Waiba, 81,2 kg (Weizen). Hinz, Islamische Masse, S. 45; Gaudefroy-Demombynes, La Syrie, S. 202.

230 Beide Begriffe kommen aus dem Deckbereich. Dabei handelt es sich um Baumaßnahmen zur Instandhaltung der Dächer.

gesegneten Urkunde nicht mehr als mit einem einzigen Vertrag und für die Dauer von drei Jahren vermietet werden dürfen, [4.] dass kein weiterer Mietvertrag oder Pachtvertrag abgeschlossen wird, bevor der erste ausgelaufen ist [5.] und dass der gesamte Waqf oder ein Teil davon weder an Mächtige noch an Einflussreiche noch an einen, von dem befürchtet wird, dass er den Waqf oder einen Teil davon an sich reißt, vermietet werden darf. [6.] Es ist keinem erlaubt, der in einem der oben festgelegten Ämter ernannt wird, sein Amt abzutreten oder es an jemanden zu übergeben oder ihn zu beauftragen. Es ist niemandem erlaubt, zwei Ämter zu besetzen, und es wird keine Ernennung ohne Zustimmung des zuständigen Aufsehers über den erwähnten Waqf oder einen Teil davon erteilt. [7.] Kein Fremder darf die Aufsicht über den erwähnten Waqf übernehmen, wenn er dafür ernannt oder ihm dies übergeben würde, und derjenige, der als der Kompetenteste gilt und die Aufsicht über den Waqf für sich beansprucht, braucht für eine Ernennung oder Genehmigung keinen Ḥākim.

Zu den Bedingungen dieses Waqf gehört, dass das Wasser zum Brunnenraum (ḥauḍ as-sabīl) fließt, den unser Gebieter und Herr, der oben erwähnte Stifter – Gott möge seine Exzellenz und Hoheit leben lassen! – nahe dem Gebäudekomplex (dār kubrā), seinem oben erwähnten Haus, erbauen ließ, das an der Hauptstraße gegenüber der siegreichen Zitadelle liegt. [Das Wasser kommt] von dem erwähnten Wasserschöpftrad (dūlāb), das sich im erwähnten Haus befindet, jeden Tag morgens und abends, bis der Brunnenraum voll wird. Dieses Volllaufen des Brunnenraumes muss erst erfolgen, bevor dann das Wasser aus dem oben erwähnten Wasserschöpftrad zum Gebäudekomplex, in dem der Stifter wohnt, geleitet wird.

Der oben erwähnte Stifter behielt für seine gütige reine Person – Gott möge sie beschützen! – für seinen oben eingegrenzten und beschriebenen Waqf oder für einen Teil davon und mit allen Zuwendungen und Bedingungen, die oben festgelegt und erläutert wurden das Folgende vor: den Austausch und die Veränderung (istibdāl wa-tağyīr), die Erhöhung und die Verminderung (ziyāda wa-nuqṣān), das Gewähren und das Ausschließen (iʿtāʾ wa-ḥir-

mān)²³¹ so oft er dies will und möchte zu seinen Lebzeiten. Kein anderer darf dies tun.

Unser Gebieter, der oben genannten Stifter, machte zur Bedingung, dass seine festgestellten Schulden, die von seinem Vermögen und seiner Hinterlassenschaft nach seinem Tod übrig sind, von den Einkommen seines festgelegten Waqf getilgt werden. Wenn sie alle bis zuletzt getilgt sind, fällt der Rest an diejenigen Begünstigten der oben festgelegten frommen Zwecke und an die Kinder unseres Gebieters, des oben genannten Stifters, oder an die anderen, wie es erst erklärt und erläutert wurde, und wie im Falle des festgelegten Waqf nach dem Tod unseres Gebieters, des oben genannten Stifters. Vorrang soll die Tilgung seiner übriggebliebenen Schulden haben. Wenn seine Hinterlassenschaft für die Tilgung nicht ausreicht, dann sollen seine übriggebliebenen Schulden von den Erträgen des erwähnten Waqf getilgt werden. Dies steht vor der Auszahlung der Erträge des erwähnten Waqf an die Begünstigten dieses erwähnten Waqf. Dies soll geschehen nach dem Tod unseres Gebieters, des genannten Stifters.

Dies sind die Bedingungen unseres genannten Stifters in diesem seinem Waqf. Dies soll so geschehen, wie es in dieser gesegneten Urkunde auf die Art und Weise erwähnt und erläutert ist für immer und auf ewig, „bis Gott die Erde und (alle) die auf ihr sind erbt“²³², „und er ist der beste Erbe“²³³ – Gott möge diese fromme Tat annehmen, und möge die Waagschale des Stifters und des Aufsehers darüber durch die Kraft Gottes überwiegen!

231 Dies sind die Bedingungen (šurūt), die nur der Stifter selbst festlegen kann, es sei denn, er setzt ausdrücklich eine andere Person dafür ein: istibdāl erlaubt den Austausch von gestifteten Objekten durch Verkauf mit dafür gekauften neuen Objekten. tağyīr erlaubt die Änderung der Bedingungen des Waqf durch den Stifter bezüglich der Erhöhung oder der Minderung der Erträge. ziyāda erlaubt die Erhöhung des Anteils eines Begünstigten und nuqsān die Verminderung des Anteils eines anderen. i'ṭā' wa-ḥirmān erlaubt dem Stifter, Personen seiner Wahl auf Lebenszeit Anteile an den Waqf-Einnahmen zu gewähren oder sie davon auszuschließen, ebenso kann er einem Begünstigten seinen Anteil entziehen. Vgl. Yakan, Aḥkām, S. 209f; Kaiser, Islamische Stiftungen, S. 68.

232 Anspielung auf Koran, Sure 19, Maria, Vers 40.

233 Anspielung auf Koran, Sure 21, Die Propheten, Vers 89.

Unser oben genannter Gebieter, der Stifter – Gott möge ihn mit seiner Güte vergelten und ihn mit dem größten Lohn belohnen! – schloss alles, was er in dieser Urkunde gestiftet hat, aus seinem Eigentum aus und entfernte es aus seinem Besitz und legte darauf die Hand seiner Aufsicht und seiner Verwaltung. Damit ist dieser Waqf vollständig, verbindlich und seine Bestimmungen sind rechtskräftig und wirksam, weil er von den betroffenen Personen an seinem Ort errichtet wurde, und weil er von Hindernissen frei ist, die zu seiner Abschaffung und Auflösung führen könnten. Niemand, der an Gott und an den Jüngsten Tag glaubt und weiß, dass er vor seinem Gott stehen wird, sei es ein Emir oder ein Befehlener oder eine mächtige herrschende Person, darf den Waqf verändern, ihn zerstören oder anstreben, ihn abzuschaffen, weder ganz noch einen Teil davon. Dieses darf weder durch einen Befehl geschehen noch durch ein Rechtsgutachten noch durch einen Rat noch durch eine ersonnene List, die Er erkennt, denn {Gott weiß, was hinter trügerischen Blicken steckt (w. Er weiß die Falschheit der Augen (zu deuten)), und was die Menschen insgeheim in ihrem Innern hegen}²³⁴, {Wenn dann jemand es abändert, nachdem er es (aus dem Mund des Sterbenden) gehört hat, trifft die Schuld daran (ausschließlich) diejenigen, die es abändern. Gott hört und weiß (alles)}.²³⁵

Und wer seine Abschaffung anstrebt, den wird Gott tadeln. Er wird ihn „zu den Kunden, die im Hinblick auf (ihre) Werke (dereinst) am meisten verlieren“²³⁶, [und] zu denen, {deren Eifer im diesseitigen Leben fehlgeleitet ist, während sie (ihrerseits) meinen, sie würden es recht machen?)}²³⁷, zählen. Gott hat Die Hölle für ihn bereit – ein schlimmes Ende!²³⁸ und über ihm {liegt der Fluch Gottes und der Engel und der Menschen insgesamt}.²³⁹ Gott rechnet ihm [dann nämlich] weder die Erfüllung der nicht vorgeschriebenen guten Werke noch die Erfüllung der vorgeschriebenen religiösen Pflichten an, und auch vergilt er ihm nicht sein gutes Werk oder sein gutes Wort. Aber wer zu der Festigung

234 Koran, Sure 40, Der vergibt, Vers 19.

235 Koran, Sure 2, Die Kuh, Vers 181.

236 Koran, Sure 18, Die Höhle, Teil des Verses 103.

237 Koran, Sure 18, Die Höhle, Vers 104.

238 Koran, Anspielung auf Sure 48, Der Erfolg, Vers 6.

239 Koran, Sure 2, Die Kuh, Teil des Verses 161.

und dem Fortbestand dieses Waqf in den Händen seiner Begünstigten beiträgt, dem wird Gott seine Ruhestätte kühlen, seine Rechtfertigung eingeben²⁴⁰, ihn vor Fehlritten schützen und er wird zu denjenigen gehören, die vor Gott stehen. Gott wird ihm wohlgesonnen und nicht zornig auf ihn sein. Gott sagte in Seinem heiligen Buch: {Gott gehört (alles), was im Himmel und auf der Erde ist. Er wird ja nun (dereinst) denen, die Böses tun, für das vergelten, was sie (in ihrem Erdenleben an bösen Taten) begangen haben, denen aber, die Gutes tun, für das Beste (was sie getan haben, ohne ihre schlechten Taten anzurechnen)(?) (oder: mit dem (Aller)besten, d.h. mit dem Paradies?)}.²⁴¹

Unser Gebieter und Herr, seine Exzellenz Fahr ad-Dīn Abū ʿAmr ʿUtmān, der genannte Stifter – Gott möge seine Exzellenz und seine Hoheit leben lassen! – rief für seine gütige Person – Gott möge ihr eine schöne Einkehr schenken und ihr die fromme und gute Tat vergelten! – zum Zeugen auf, um zu bezeugen, das alles, was ihm zugeschrieben wurde und was er den Zeugen persönlich in dieser gesegneten Urkunde diktieren hatte, gemäß dem, was darin festgelegt, deutlich gemacht, festgeschrieben und erläutert wurde, wobei seine gütige Person gesund, unversehrt, geschäftsfähig ist – Gott möge seine Angelegenheiten abermals mit Reichtum verbinden und entferne von ihm jedes Unglück und jede Notlage!

Er ließ sich für die Beglaubigung und für die Einholung eines Rechtstitels von jedem der Oberkadis und ihren Stellvertretern in der wohlbehüteten Provinz Aleppo schariagemäßig vertreten. Datiert auf Freitag, den 22. des Monats Rağab im Jahre 879 [= 2. Dezember 1474] – Gott möge dem Jahr ein gutes Ende verleihen! Lob sei Gott, dem Herrn der Welten. Gott segne unseren Gebieter und Herrn Muḥammad, seine Familie, seine Gefährten und schenke (ihnen) viel andauerndes Heil zum Jüngsten Tag. Wir lassen uns an Gott, dem Erhabenen, genügen. Welch trefflicher Sachwalter!

240 D.h. dem Toten eingeben, was er den beiden Totenengeln Munkar und Nakir zu sagen hat.

241 Koran, Sure 53, Der Stern, Vers 31.

Was die Grenzen der Läden und der Lagerräume, deren Erträge gestiftet wurden und die sich nahe der Madrasa des Tağrī Birdī²⁴² befinden, anbetrifft, gibt es eine Korrektur des Wortes „die südlichen davon und im Osten ein begehbarer Weg, zu dem die Türen der Läden geöffnet werden“. Und was die Bedingung der Tilgung (qaḍāʿ) der Restschulden des Stifters von seiner Hinterlassenschaft anbetrifft, so muss [das Wort qaḍāʿ] seines Ausdruckes durch [das Wort wafāʿ] ersetzt werden, und zwar bei seiner Aussage: „Und als vorrangig soll die Tilgung (wafāʿ) seiner Restschulden gelten“. So muss es richtig heißen, und so wird es an den beiden erwähnten Stellen [im Text] gelten.

„Ich bezeugte unserem Gebieter, dem oben genannten Stifter – Gott möge seine Siege stärken und [seine fromme Tat] annehmen! – alles, was ihm oben zugeschrieben wurde, und [ich bezeugte auch] die Richtigkeit der beiden oben erwähnten Korrekturstellen am selben Datum.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Sālim b. ʿAbd Allāh al-Muqrī. „Er bezeugte dies – Gott, der Erhabene, möge ihn stärken!“

„Unser Gebieter, seine Exzellenz Fahr ad-Dīn, der oben genannte Stifter – Gott möge seine Siege stärken! –, rief mich als Zeuge auf, um alles zu bezeugen, was ihm darin zugeschrieben wurde. Ich bezeugte ihm dies am selben Datum.“ Dieses schrieb ʿAbd ar-Raḥmān b. Aḥmad al-Hanafī.

„Ich bezeugte unserem Gebieter, dem oben genannten Stifter – Gott möge seine Siege stärken und [seine fromme Tat] annehmen! –, alles, was ihm oben zugeschrieben wurde – Gott möge seine Exzellenz leben lassen! – am selben Datum, und [ich bezeugte auch] die Richtigkeit der beiden oben erwähnten Korrekturstellen.“ Dieses schrieb ʿUmar b. Abū Bakr b. ʿUmar. „Er bezeugte dies – Gott, der Erhabene, möge ihn wohlbehalten!“

„Unser Gebieter, seine Exzellenz Fahr ad-Dīn, der oben genannte Stifter – Gott, der Erhabene, möge ihn stärken und [seine fromme Tat] annehmen! – rief mich als Zeugen für seine gütige Person auf, um alles zu bezeugen, was ihm oben zugeschrieben wurde.

242 Gemeint ist die Madrasa des Tağrī Wirmiš.

Ich bezeugte ihm dies am selben Datum.“ Dieses schrieb ʿAbd al-Qādir b. ʿAbd ar-Raḥmān b. Aḥmad al-Ḥanafī.

„Ich bezeuge unserem Gebieter, dem oben genannten Stifter – Gott, der Erhabene, möge seine Siege stärken und seine fromme Tat annehmen! – alles, was ihm oben zugeschrieben wurde – Gott, der Erhabene, möge seine Exzellenz leben lassen! – am selben Datum, und [ich bezeugte auch] die Richtigkeit der beiden oben erwähnten Korrekturstellen.“ Dieses schrieb Aḥmad b. Abū Bakr b. Sirāğ aš-Šāfiʿī – Gott möge ihm vergeben!

Lob sei Gott, dem Herrn der Welten.

Derjenige, der seine Unterschrift unter den Vermerk setzt oder wenn jemand für ihn sein Zeugnis aufschreibt, bezeugte, dass er unseren Gebieter und Herrn, seine Exzellenz Fahr ad-Dīn Abū ʿAmr ʿUṭmān, den genannten Stifter in der oben niedergeschriebenen Waqf-Urkunde – Gott stärke seine Siege und sei ihm gnädig! – mit allen oben gestifteten eingegrenzten und beschriebenen Ortschaften rechtmäßig und schariagemäß kannte.

[Derjenige bezeugte auch], dass alle gestifteten Ortschaften mit ihren Ländereien, Wänden, Fundamenten, Gebäuden, Werkzeugen, Grenzen, Zubehör, allen Kleinigkeiten und was sonst noch dazu gehört, was oben in der niedergeschriebenen Waqf-Urkunde erklärt wurde, Eigentum unseres Gebieters und Herrn, seiner Exzellenz Fahr ad-Dīn ʿUṭmān, des oben genannten Stifters, sind und ein Recht seiner Rechte und eine Pflicht seiner Pflichten. Sie befinden sich in seinem Besitz, stehen ihm zur Verfügung, sind in seiner Hand, und er hat über all dies die absolute Verfügungsgewalt. Er ist Eigentümer und Besitzer von all diesem zur Zeit der Errichtung dieses Waqf, der in der oben niedergeschriebenen Waqf-Urkunde erklärt wurde. Er hat über all dies oder über einen Teil davon weder einen Teilhaber noch einen Streitmacher. [Es handelt sich dabei um]:

[1] die meisten Raumkomplexe, Räume, Ställe, Abstellräume, Gebäude, die sich im Gebäudekomplex (dār kubrā) befinden, der als erster in der oben niedergeschriebenen Waqf-Urkunde erwähnt wurde.

[2] die ganzen Gebäude des Gebäudekomplexes (dār), der sich nahe dem ersten Gebäudekomplex befindet, der als zweites in dieser Urkunde erwähnt wurde.

[3] die meisten Gebäude der beiden Raumkomplexe des Gartens al-Buḥğīya, welcher in der erwähnten Urkunde gestiftet wurde, mit seinen gesamten Mauern, die ihn umgeben, und der Mauer, die sich vom Wasserfall seines Wasserrades (nāʿūra) zu seinem Wasserbecken (birka) erstreckt, und die steinernen Wasserkanäle (lawāṣāt), die sich über der Mauer befinden, um seinen Rechtsanspruch auf das fließende Wasser aus dem Wasserrad zu bekommen. Der Rechtsanspruch [auf das Wasser] beträgt die genaue Hälfte.

[4] das gesamte Wasserbecken (birka), zu dem das erwähnte Wasser kommt.

[5] die gesamten sich im Obergeschoss befindenden Wohnräume (ṭibāq ʿulwīya), welche in der obigen Waqf-Urkunde beschrieben und erwähnt wurden.

[6] die meisten Gebäude der Mühlen, die in der erwähnten Urkunde eingegrenzt und beschrieben wurden, mit ihren Wasserkanälen und ihren Wasserverschlüssen.

[7] das gesamte Badehaus (ḥammām), das sich im Dorf Armanāz befindet, und die genaue Hälfte des Badehauses des Dorfes Kafr Taḥārīn. Beide wurden oben in der Urkunde erwähnt.

[8] das gesamte Viertel eines gemeinsamen Eigentums der ganzen Läden (ḥawānīt), 24 an der Zahl, und die an sie angrenzenden vier Lagerräume (maḥāzin), die sich nahe der Madrasa des Taḡrī Wermiš befinden. Alle wurden in der oben niedergeschriebenen Urkunde erwähnt.

[9] die gesamten Gebäude der beiden Läden, die unter dem Namen al-Adīnātī bekannt sind. Beide grenzen an die Bäckerei (furn) an, welche in der erwähnten Urkunde vollständig gestiftet wurde.

[10] die meisten Gebäude der Wohnräume, die sich im Obergeschoss (ṭibāq ʿulwīya) der Qāsārīya befinden, welche oben in der erwähnten Urkunde gestiftet wurde. All dies sind Gebäude unseres Herrn und Gebieters, des oben genannten Stifters, seine Erbauung und seine Erneuerung von seinem Geld, wobei er in einer guten Verfassung war.

[11] die Setzlinge und die Bäume unterschiedlicher Früchte, die sich im Garten al-Buḥğīya befinden, sind Pflanzungen unseres

oben genannten Stifters. Er pflanzte sie von seinem Geld und war dabei in guter Verfassung.

[12] den Rechtsanspruch des erwähnten Gartens auf alle Gebäude des Wasserrades (nāʿūra), welches sich am Ufer des Flusses Quwaiq befindet, südlich des erwähnten Gartens, und auf seinen Lagerplatz, seinen Wasserverschluss, seine Hölzer, sein Eisen und sein Wasser, das es aus dem erwähnten Fluss schöpft durch einen alten verbindlichen Rechtsanspruch, und jeder Rechtsanspruch, der zu dem erwähnten Wasserrad gehört. Der Rechtsanspruch auf das Wasser beträgt die genaue Hälfte und gehört zu den Rechtsansprüchen des erwähnten Gartens.

Zu den Rechtsansprüchen gehört die Bewässerung des Gartens an jedem Tag aus dem Wasser, das sein Wasserschöpfwerk (ğar-raf) aus dem erwähnten Fluss Quwaiq schöpft durch einen dauerhaften Rechtsanspruch, solange das Wasser in diesem Fluss fließt.

Zu den Rechtsansprüchen des erwähnten Gartens gehört seine Bewässerung aus dem Wasserschöpfrad (dūlāb) des erwähnten gemeinsamen Gartens in der erwähnten Urkunde, wie es darin festgelegt wurde, und seine Bewässerung aus dem Wasserschöpfwerk des Gartens aṣ-Ṣafī, welcher den Garten nördlich und teilweise östlich begrenzt, und aus dem Wasserschöpfrad, das sich im erwähnten Garten [aṣ-Ṣafī] befindet. [Die Bewässerung soll] an einem von sechs Tagen des ganzen Jahres hindurch durch einen alten, verbindlichen Rechtsanspruch erfolgen. Derjenige, der dies kannte und feststellte und darüber eine umfassende Kenntnis und Erfahrung besaß, bezeugte es in voller Verantwortung am Datum der Waqf-Urkunde, die oben niedergeschrieben wurde. Es ist Freitag, der 22. des Monats Rağab im Jahre 879 [= 2. Dezember 1474]. Lob sei Gott, dem Herrn der Welten. Gott segne unseren Herrn und unseren Gebieter Muḥammad, seine Familie und seine Gefährten und schenke (ihnen) Heil.

„Ich bezeuge die Richtigkeit dieses Inhaltes, wie es darin am selben Datum erklärt wurde.“ Dieses schrieb ʿAlī b. Aḥmad b. Balabān. „Er bezeugte es – Gott, der Erhabene, möge ihn wohlbehalten!“

„Ich bezeuge diesen Inhalt am selben Datum.“ Dies schrieb ʿAlī b. Muḥammad b. Ṭaṭar, der Mihmandār.²⁴³

„Ich bezeuge die Richtigkeit dieses Inhaltes, wie es darin am selben Datum erklärt wurde.“ Dieses schrieb Aḥmad b. Muḥammad al-Ḥanafī al-Ḥasanī al-Qādirī. „Er bezeugte es – Gott möge ihn nützlich machen!“

„Ich bezeuge die Richtigkeit dieses Inhaltes, wie es darin am selben Datum erklärt wurde.“ Dieses schrieb ʿAbd al-Qādir b. ʿAlī b. ʿUmar. „Er bezeugte es – Gott, der Erhabene, möge ihn stärken!“

„Ich bezeuge die Richtigkeit dieses Inhaltes, wie es am selben Datum erklärt wurde.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Muḥammad b. Abū Bakr, bekannt als Ibn Mutawallī al-Hağr. „Er bezeugte dies vor mir – Gott möge ihn wohlbehalten!“

„Ich bezeuge die Richtigkeit dieses Inhaltes, wie es darin erklärt wurde.“ Dieses schrieb ʿAlī b. Muḥammad Rağabī al-Ḥanafī – Gott möge ihm verzeihen! „Er bezeugte dies vor mir – Gott möge ihn nützlich machen!“

„Ich bezeuge die Richtigkeit dieses Inhaltes, wie es darin am selben Datum erklärt wurde.“ Dieses schrieb ʿAlī b. ʿUmar b. Muḥammad al-Maʿarrī. „Er bezeugte es – Gott, der Erhabene, möge ihn wohlbehalten!“

243 Zu diesem Amt des Mihmandār siehe Qalqašandī, *Ṣubḥ*, Bd. 4, S. 22; Gaudefroy-Demombynes, *La Syrie*, S. LXII (18), S. 205.

**Ich lobe Gott in jedem Fall.²⁴⁴
Lob sei Gott, dem Herrn der Welten.**

Unser Gebieter²⁴⁵ und Herr, der Gottesbedürftige, der Šaiḥ, der Imam, der Kundige, der Hochgelehrte, der Oberkadi Lisān ad-Dīn Abū l-Walīd Aḥmad b. Oberkadi Atīr ad-Dīn Abū l-Yumn Muḥammad b. aš-Šiḥna al-Ḥanafī, der rechtmäßige Aufseher im Hohen Gericht in der wohlbehüteten Provinz Aleppo und in ihren Distrikten – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten über seine gütige Person ausbreiten! Gott, der Erhabene möge sie beschützen! – rief mich als Zeugen in seinem Hohen Gericht im wohlbehüteten Aleppo auf – Gott, der Erhabene möge ihn ehren! –, um zu bezeugen, dass er, nach Einreichen einer schariagemäß angehörten Klage und was sich daraus schariagemäß ergab, den Zeugenaufruf seiner Exzellenz Fahr ad-Dīn Abū ‘Amr ‘Uṭmān b. Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās Aḥmad b. Zain ad-Dīn Uğulbak al-Ḥanafī, des genannten Stifters in der Waqf-Urkunde, mit allem, was ihm [Fahr ad-Dīn] in seiner bezeichneten Waqf-Urkunde zugeschrieben wurde, beglaubigte und nach der Scharia für richtig erklärte. Die Waqf-Urkunde, die auf den 22. Rağab des Jahres 879 [= 2. Dezember 1474] datiert ist, wurde oben linksseitig vom Gerichtschreiber niedergeschrieben, während der Stifter links neben ihm stand – Gott möge seine Siege stärken! Dies geschah, wie es festgelegt, deutlich gemacht, festgeschrieben und in seiner erwähnten Waqf-Urkunde erklärt wurde, und dass er alles mündlich gestiftet hat. [Dabei handelt es sich um]:

[1] alle gestifteten eingegrenzten beschriebenen Ortschaften in der oben erwähnten Waqf-Urkunde, mit ihren Ländereien, Wänden, Fundamenten, Gebäuden, Werkzeugen, Grenzen, Zubehör, allen Kleinigkeiten und was sonst noch dazu gehört, was oben in der niedergeschriebenen Waqf-Urkunde erklärt wurde, sind Eigentum unseres Gebieters und Herrn, seiner Exzellenz Fahr ad-

244 Dies ist die persönliche religiöse Formel (‘alāma) des Oberkadis Lisān ad-Dīn Ibn aš-Šiḥna al-Ḥanafī. Sie wurde am rechten Rand des Originaltextes senkrecht von unten nach oben geschrieben.

245 Hinter diesem Zeugungsaufruf wurde am rechten Rand des Originaltextes senkrecht von oben nach unten geschrieben: „Ich bezeuge die Beglaubigung und die Bekräftigung des Zeugenaufrufs mit dem Erfolg, den Gott verleiht.“

Dīn ʿUtmān, des oben genannten Stifters, und ein Recht seiner Rechte und eine Pflicht seiner Pflichten. Sie befinden sich in seinem Besitz, stehen ihm zur Verfügung, sind in seiner Hand und er hat über all dies die absolute Verfügungsgewalt. Er ist Eigentümer und Besitzer von all diesem zur Zeit der Errichtung dieses Waqf, der in der oben niedergeschriebenen Waqf-Urkunde erklärt wurde. Er hat weder einen Teilhaber noch einen Streitmacher über all dies oder über einen Teil davon.

[2] die meisten Raumkomplexe, Räume, Ställe, Abstellräume, Gebäude, die sich im Gebäudekomplex (dār kubrā) befinden, der als erster in der oben niedergeschriebenen Waqf-Urkunde erwähnt wurde.

[3] die ganzen Gebäude des Gebäudekomplexes (dār), der sich nahe dem ersten Gebäudekomplex befindet, der als zweites in dieser Urkunde erwähnt wurde.

[4] die meisten Gebäude der beiden Raumkomplexe des Gartens al-Buḥğīya, welcher in der erwähnten Waqf-Urkunde gestiftet wurde, mit seinen gesamten Mauern, die ihn umgeben, und der Mauer, die sich vom Wasserfall seines Wasserrades (nāʿūra) bis zu seinem Wasserbecken (birka) erstreckt, und die steinernen Wasserkanäle (lawāṣāt), die sich über der Mauer befinden, damit er seinen Rechtsanspruch auf das fließende Wasser aus dem Wasserrad bekommt. Der Rechtsanspruch [auf das Wasser des Wasserrades] beträgt die genaue Hälfte.

[5] das gesamte Wasserbecken (birka), zu dem das erwähnte Wasser fließt.

[6] die gesamten sich im Obergeschoss befindenden Wohnräume (ṭibāq ʿulwīya), welche in der obigen Waqf-Urkunde beschrieben und erwähnt wurden.

[7] die meisten Gebäude der Mühlen, die in der erwähnten Urkunde eingegrenzt und beschrieben wurden, mit ihren Wasserkanälen und ihren Wasserverschlüssen.

[8] das gesamte Badehaus (ḥammām), das sich im Dorf Armanāz befindet, und die genaue Hälfte des Badehauses des Dorfes Kafr Taḥārīn. Die beiden wurden oben in der Urkunde erwähnt.

[9] das gesamte Viertel eines gemeinsamen Eigentums der ganzen Läden (ḥawānīt), 24 an der Zahl, und die an sie angrenzenden vier Lagerräume (maḥāzin), die sich nahe der Madrasa des Tagrī Wermiṣ befinden. Alle wurden in der oben niedergeschriebenen Urkunde erwähnt.

[10] die gesamten Gebäude der beiden Läden, die unter dem Namen al-Adīnātū bekannt sind. Beide grenzen an die Bäckerei an, welche in der erwähnten Urkunde vollständig gestiftet wurde.

[11] die meisten Gebäude der Wohnräume, die sich im Obergeschoss der Qāsārīya befinden, welche oben in der erwähnten Urkunde gestiftet wurde. [All dies] sind Gebäude unseres Herrn und Gebieters, des oben genannten Stifters, seine Erbauung und seine Erneuerung von seinem Geld, wobei er in einer guten Verfassung war.

[12] die Setzlinge und die Bäume unterschiedlicher Früchte, die sich im Garten al-Buḥğīya befinden, sind Pflanzungen unseres oben genannten Stifters. Er pflanzte sie von seinem eigenen Geld und er war dabei in guter Verfassung.

[13] den Rechtsanspruch des erwähnten Gartens auf die gesamten Gebäude des Wasserrades, welches sich am Ufer des Flusses Quwaiq, südlich des erwähnten Gartens, befindet, und auf den Lagerplatz des Wasserades, auf seinen Wasserverschluss, seine Hölzer, sein Eisen und sein Wasser, das es aus dem erwähnten Fluss schöpft durch einen alten verbindlichen Rechtsanspruch. Der Rechtsanspruch beträgt die genaue Hälfte. Jeder Rechtsanspruch, der zu dem erwähnten Wasserrad (nā'ūra) gehört, zählt zu den Rechtsansprüchen des erwähnten Gartens.

Zu den Rechtsansprüchen [des Gartens] gehört die Bewässerung an jedem Tag aus dem Wasser, das sein Wasserschöpfwerk (ğarrāf) aus dem erwähnten Fluss Quwaiq schöpft durch einen alten dauerhaften Rechtsanspruch, solange das Wasser in diesem Fluss fließt.

Zu den Rechtsansprüchen des erwähnten Gartens gehört seine Bewässerung aus dem Wasserschöpfgrad (dūlāb) des erwähnten gemeinsamen Gartens, das sich in der niedergeschriebenen Waqf-Urkunde erwähnt wurde, wie es darin festgelegt wurde, und seine Bewässerung aus dem Wasserschöpfwerk (ğarrāf) des Gartens aṣ-Ṣafī, welcher den Garten nördlich und teilweise östlich begrenzt, und [seine Bewässerung] aus dem Wasserschöpfgrad, das sich im erwähnten Garten [aṣ-Ṣafī] befindet. [Die Bewässerung soll] an einem von sechs Tagen das ganze Jahr hindurch durch einen alten verbindlichen Rechtsanspruch erfolgen.

Die Korrektur der beiden erwähnten Stellen, die unter dem Ende der oben erwähnten Waqf-Urkunde vorgenommen wurden, ist richtig und gilt an den beiden Stellen [im Text]. All dies wurde

gemäß dem, was der erbrachte schariagemäße Beweis in der oben erwähnten Waqf-Urkunde und in seinem unter ihm niedergeschriebenen Vermerk, bezeugte.

[Der Oberkadi Lisān ad-Dīn] – Gott, der Erhabene, möge seine Entscheidungen stärken! – hat über die Rechtsgültigkeit und über die Rechtmäßigkeit und die Verbindlichkeit rechtmäßig, schariagemäß, umsichtig, definitiv und endgültig seine Entscheidung gefällt. Er veranlasste dafür in voller Verantwortung das Nötige mit Erfüllung der schariagemäßen Bedingungen und unter Berücksichtigung der Vorbehalte. Er entschied darüber, machte es verbindlich, billigte, genehmigte und unterzeichnete es mit seiner glaubhaften Kenntnisnahme über die Differenzen. Ich bezeugte ihm dies alles am 8. des Monats Ramadan im Jahre 879 [= 16. Januar 1475].“

Dieses schrieb

‘Umar b. Abū Bakr b. ‘Umar an-Nāsiḥ.

„Er bezeugte dies vor mir – Gott möge seinen Schatten ausbreiten!“

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am selben Datum.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Sālīm b. ‘Abd Allāh al-Muqrī.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am 11. des Monats Ramadan [= 19. Januar].“ Dieses schrieb ‘Alī b. Ismā‘īl al-Muqrī.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am 09. des Monats Ramadan [= 17. Januar].“ Dieses schrieb Muḥammad b. Muḥammad b. ‘Alī b. aš-Šiḥna al-Ḥanafī.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am 11. des Monats Ramadan [= 19. Januar].“ Dieses schrieb Muḥammad b. ‘Umar b. Aḥmad al-Anṣārī al-Ḥanafī.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am selben Datum.“ Dieses schrieb ‘Umar b. Aḥmad an-Nāquwaitī.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am selben Datum.“ Dieses schrieb ‘Abd al-Qādir b. ‘Alī b. ‘Umar.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am selben Datum.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Muḥammad b. Abū Bakr b. Mutawalli al-Ḥağr.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am obigen Datum.“ Dieses schrieb Maḥmūd b. Muḥammad al-Karakī. „Er bezeugte dies vor mir – Gott möge seinen Schatten über ihn ausbreiten!“

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am obigen Datum.“ Dieses schrieb Muḥammad b. Maḥmūd b. al-Karakī.

„Und er rief mich darin als Zeugen auf – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies am selben Datum.“ Dieses schrieb ‘Abd al-Qādir b. Muḥammad b. ‘Umar al-Qudsī.

Lob sei Gott, dem Herrn der Welten.

„Unser Herr, der Gottesbedürftige, der Šaiḥ, der Imam, der Kundige, der Tugendhafte, der Oberkadi ‘Alā’ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī²⁴⁶ b. Oberkadi Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās Aḥmad b. al-Mawāzīnī al-Ḥanafī²⁴⁷, der Stellvertreter Ḥākim im wohlbehüteten Aleppo – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten über seine gültige Person ausbreiten! Gott, der Erhabene, möge sie beschützen!“

246 Zu seiner Biographie siehe Ibn al-Ḥanbalī, Durr, Bd. 1/2, S. 901 (303).

247 Zu seiner Biographie siehe Ṭabbāḥ, I‘lām, Bd. 5, S. 271; Saḥāwī, Ḍau’, Bd. 2, S. 165 (467).

– rief mich als Zeugen in seinem Hohen Gericht in Aleppo – Gott, der Erhabene, möge ihn ehren! – zum Zeugen auf, um zu bezeugen, dass er den Zeugenaufruf des Oberkadis Lisān ad-Dīn Abū l-Walīd Aḥmad b. Oberkadi Aṭīr ad-Dīn Abū l-Yumn Muḥammad b. aš-Šiḥna al-Ḥanafī, der rechtmäßiger Ḥākīm in der wohlbehüteten Provinz Aleppo und in ihren Distrikte war, mit allem, was diesem [Lisān ad-Dīn] in seinem bezeichneten Zeugenaufruf zugeschrieben und ihm bezeugt worden war, rechtmäßig, schariagemäß, umsichtig und zufriedenstellend beglaubigte und nach der Scharia für richtig erklärte.

[Der Zeugenaufruf von Lisān ad-Dīn] wurde rechtsseitig unter der Waqf-Urkunde und dem Vermerk aufgeführt. Beide wurden übertragen und der Rest des Zeugenaufrufs wurde unter dem erwähnten Vermerk niedergeschrieben. Das Ende des Zeugenaufrufs [von Lisān ad-Dīn] ist auf den 8. des Monats Ramadan im Jahre 879 [= 16. Januar 1475] datiert.

[Der Zeugenaufruf von Lisān ad-Dīn beinhaltet], dass diese Angelegenheit von ihm behandelt wurde, wie es sein bezeichneter Zeugenaufruf beinhaltet, und dass [der Oberkadi ‘Alā’ ad-Dīn al-Mawāzīnī] – Gott, der Erhabene, möge seine Entscheidungen stärken! – die Entscheidung des oben genannten Oberkadis Lisān ad-Dīn, die ihm in seinem bezeichneten Zeugenaufruf zugeschrieben wurde, rechtmäßig, schariagemäß, umsichtig und zufriedenstellend bekräftigte. Ich bezeugte ihm dies am 13. des Monats Muḥarram Anfang des Jahres 891 [= 19. Januar 1486].“

Dieses schrieb

‘Umar b. Abū Bakr b. ‘Umar an-Nāsiḥ.

„Er rief mich darin als Zeugen auf, um seine gütige Person zu bezeugen – Gott, der Erhabene, möge seinen Schatten ausbreiten! – Ich bezeugte ihm dies.“ Dieses schrieb ‘Abd ar-Raḥmān b. Alī al-Ḥanafī.

Literaturverzeichnis

- ‘Abd ar-Rāziq, Aḥmad: La femme au temps des mamlouks en Égypte. Kairo 1973. (Institut français d’Archéologie orientale du Caire: Textes arabes et études islamiques V).
- Amīn, Muḥammad Muḥammad: Fihrist waṭā’iq al-Qāhira, ḥattā nihāyat ‘aṣr salāṭin al-mamālīk (239–922/853–1516). Kairo 1981. (Institut français d’Archéologie orientale du Caire: textes arabes et études islamiques XVI).
- Amīn, Muḥammad Muḥammad/Ibrāhīm, Lailā ‘Alī: al-Muṣṭalaḥāt al-mi‘māriya fī l-waṭā’iq al-mamlūkīya (648–923/1250–1517). Kairo 1990.
- Asadī, Muḥammad Ḥair ad-Dīn al-: Aḥyā’ Ḥalab wa-aswāqūhā. Hrsg. v. ‘Abd al-Fattāḥ Rawwās Qal‘aḡī. Damaskus 1990.
- Asadī, Muḥammad Ḥair ad-Dīn al-: Mausū‘at Ḥalab al-muqārana. 7 Bde. Hrsg. v. Muḥammad Kamāl. Aleppo 1984–1987.
- Bāšā, Ḥasan al-: al-Alqāb al-islāmīya fī t -tārīḥ wa-l-waṭā’iq wa-l-ātār. Kairo 1957.
- Chabbi, J.: Art. „Khanḡāh“, in: The Encyclopaedia of Islam. New Edition. Vol. IV. Leiden 1978, S. 1025–1026.
- Chédīra, A.: Art. „Ṣaḡīfa“, in: The Encyclopaedia of Islam. New Edition. Vol. VIII. Leiden 1995, S. 834–835.
- Ḍadabī, Šams ad-Dīn Mḡammad ad-: Tārīḥ al-islām wa- wafayāt al-mašāḡir wa- l-a‘lām (561–570). Bd. 39. Ed. ‘Umar ‘Abd as-salām Tadmūrī. Beirut 1996.
- Deschamps, Paul: Les Châteaux des Croisés en Terre Sainte I: Le Crac des Chevaliers. Paris 1934. (Haut-Commissariat de la République Française en Syrie et au Liban, Service des Antiquités: Bibliothèque archéologie et historique XIX).
- Deschamps, Paul: Les Châteaux des Croisés en Terre Sainte III: La défense du Comté de Tripoli et de la Principauté d’Antioche. Paris 1973. (Institut Français d’Archéologie de Beyrouth: Bibliothèque archéologique et historique XC).
- Dozy, Reinhart: Dictionnaire détaillé des noms des vêtements chez les arabes. Amsterdam 1845.
- Dozy, Reinhart: Supplément aux dictionnaires arabes. 2 Bde. Leiden 1881.
- Dussaud, René: Topographie historique de la Syrie antique et médiévale. Paris 1927. (Haupt-Commissariat de la République Française en Syrie et au Liban, Services des Antiquités et des Beaux-Arts: Bibliothèque Archéologique et Historique IV).

- Elisséeff, N.: Art. „Ḥiṣn al-Akrād“, in: *The Encyklopaedia of Islam. New Edition. Vol. III. Leiden und London 1971, S. 503–506.*
- Elisséeff, N.: Art. „Khān“, in: *The Encyklopaedia of Islam. New Edition. Vol. IV. Leiden 1978, S. 1010–1017.*
- Elisséeff, N.: Art. „Nūr al-Dīn Maḥmūd b. Zankī“, in: *The Encyklopaedia of Islam. New Edition. Vol. VIII. Leiden 1995, S. 127–133.*
- Grabar, O.: Art. „al-Masdjid al-Akṣā“, in: *The Encyklopaedia of Islam. New Edition. Vol. VI. Leiden 1991, S. 707–708.*
- Gaube, Heinz/Wirth, Eugen: *Aleppo. Historische und geographische Beiträge zur baulichen Gestaltung, zur sozialen Organisation und zur wirtschaftlichen Dynamik einer vorderasiatischen Fernhandelsmetropole. Wiesbaden 1984. (Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients – Reihe B/58).*
- Gaufrey-Demombynes, M.: *La Syrie à l'époque des Mamelouks d'après les auteurs arabes. Description géographique, économique et administrative. Paris 1923. (Haupt-Commissariat de la République Française en Syrie et au Liban, Services des Antiquités et des Beaux-Arts: Bibliothèque archéologique et historique III).*
- Ġazzī, Kāmil b. Muḥammad al-: *Nahr ad-dahab fī tāriḥ Ḥalab. 3 Bde. Hrsg. v. Šauqī Šaʿt und Maḥmūd Fāḥūrī. Aleppo 1991–1992.*
- Hadjar, Abdallah: *Die Kirche des St. Simeon Stylites und weitere archäologische Fundstätten in den Bergen von Simeon und Halaqa. Damaskus 2002.*
- Hadjar, Abdallah: *Maʿālim Ḥalab al-aṭariya. Aleppo 1997.*
- Hartmann, R.: Art. „al-ʿĀṣī“, in: *The Encyklopaedia of Islam. New Edition. Vol. I. Leiden und London 1960, S. 706.*
- Heffening, W.: Art. „Waḳf“, in: *Enzyklopaedie des Islām. Bd. IV. Leiden und Leipzig 1934, S. 1187–1194.*
- Herzfeld, Ernst: *Matériaux pour un Corpus Inscriptionum Arabicarum [=CIA] 2. Teil: Syrie du Nord: Inscriptions et monuments d'Alep. Kairo 1954–1957. (Mémoires publiés par les membres de l'Institut français d'Archéologie orientale du Caire LXXVI–LXXVIII).*
- Hinz, Walther: *Islamische Masse und Gewichte, umgerechnet ins metrische System. Leiden 1970.*
- Hinz, Walther: *Islamische Währung des 11. bis 19. Jahrhunderts, umgerechnet in Gold: ein Beitrag zur islamischen Wirtschaftsgeschichte. Wiesbaden 1991.*
- Ibn al-ʿAḡamī, Abū Ḍarr Aḥmad: *Kunūz ad-dahab fī tāriḥ Ḥalab. Ed. v. Šauqī Šaʿt und Fāliḥ al-Bakkūr. Aleppo 1996. Trad. Jean Sauvaget: „Les trésors d'or“ de Sibṭ ibn al-ʿAjami. Beyrouth 1950.*

- Ibn Ḥağar al-^ʿAsqalānī, Šihāb ad-Dīn Aḥmad: ad-Durar al-kāmina fī a^ʿyān al-mi^ʾa at-tāmina. 5 Bde. Ed. Muḥammad Sayyid Ğād al-Ḥaqq. Kairo 1966–1968.
- Ibn Ḥağar al-^ʿAsqalānī, Šihāb ad-Dīn Aḥmad: Dail ad-durar al-kāmina. Ed. ^ʿAdnān Darwīš. Kairo 1992.
- Ibn Ḥağar al-^ʿAsqalānī, Šihāb ad-Dīn Aḥmad: Inbā^ʾ al-ğumr bi-anbā^ʾ al-^ʿumr. 4 Bde. Ed. Ḥasan Ḥabšī. Kairo 1994–1998.
- Ibn al-Ḥanbalī, Muḥammad b. Ibrāhīm: Durr al-ḥabab fī tāriḥ a^ʿyān Ḥalab. 4 Teile in 2 Bänden. Hrsg. v. Muḥammad al-Fāḥūrī und Yaḥyā ^ʿAbbāra. Damaskus 1972–1973.
- Ibn al-^ʿImād, Abū l -Falāḥ: Šaḍarāt ad-ḍahab fī aḥbār man ḍahab. 8 Bde. Kairo 1963.
- Ibn Iyās, Zain ad-Dīn Muḥammad: Badā^ʾi^ʿ az-zuhūr fī waqā^ʾi^ʿ ad-dahūr. 5 Bde und Indices. Ed. Muḥammad Mušṭafā. Wiesbaden 1960–1975. (Bibliotheca Islamica Va/1–2, b–e).
- Ibn Šaddād, ^ʿIzz ad-Dīn Muḥammad: al-A^ʿlāq al-ḥaṭira fī ḍikr umrā^ʾ aš-Šām wa- l-Ġazira. Bd. 1, Teil 1. Ed. Dominique Sourdel: La description d’Alep d’Ibn Šaddād. Damas 1953. (Publikation d’Institut français de Damas).
- Ibn aš-Šiḥna, Abū l-Faḍl Muḥammad: ad-Durr al-muntaḥab fī tāriḥ mamlakat Ḥalab. Ed. Abdallah M. Darwīš, Damaskus 1984. Trad. Jean Sauvaget: „Les perles choisies“ d’Ibn ach-Chiḥna. Beyrouth 1933.
- Ibn Tağrībirdī, Abū l-Maḥāsin Yūsuf: al-Manhal aš-šāfi wa-l-mustawfi ba^ʿda l-wāfi. 10 Bde. Ed. Muḥammad Muḥammad Amīn und Nabīl Muḥammad ^ʿAbd al-^ʿAzīz. Kairo 1984–2003.
- Ibn Tağrībirdī, Abū l-Maḥāsin Yūsuf: an-Nuğūm az-zāhira fī mulūk Mišr wa-l-Qāhira, Bde 1-12 Ed. N.N., Bd. 13–16 Ed. Fahīm Muḥammad Šaltūt, Ğamāl Muḥammad Muḥriz, Ibrāhīm ^ʿAlī Ṭarḥān, Muḥammad Mušṭafā Ziyāda und Ğamāl ad-Dīn aš-Šayyāl. Kairo 1970–1972.
- Ibn Ṭlūn Šams ad-Dīn Muḥammad: Quḍāt Dimašq (at-ṭağr al-bassām fī ḍikr man wulliya qaḍā^ʾ aš-Šām). Ed. Šalāḥ ad-Dīn al-Munağğid. Damaskus 1956.
- Ibrāhīm, ^ʿAbd al-Laṭīf: at-Tauṭīqāt aš-šar^ʿiyya wa l-išhādāt fī zahr waṭīqat al-Ğaurī. In: Mağallat Kulliyat al-Ādāb – Ğami^ʿat al-Qāhira, 19/2 (1957). Kairo 1961, S. 293–420.
- Ibrāhīm, ^ʿAbd al-Laṭīf: Waṭīqat al-Amīr Āḥūr Kabīr Qarāquğā al-Ḥasanī. In: Mağallat Kulliyat al-Ādāb – Ğami^ʿat al-Qāhira, 18/2 (1956). Kairo 1959, S. 182–251.

- Ibrāhīm, ʿAbd al-Laṭīf: Waṭīqat baiʿ. In: Mağallat Kulliyat al-Ādāb – Ğamiʿat al-Qāhira, 18/2 (Dezember 1956). Kairo 1959, S. 183–251.
- Ibrāhīm, ʿAbd al-Laṭīf: Waṭīqat Waqf Masrūr b. ʿAbd Allāh aš-Šiblī al-Ğamdār. In: Mağallat Kulliyat al-Ādāb – Ğamiʿat al-Qāhira, 21/2 (1959). Kairo 1964, S. 133–173.
- Kaiser, Annette: Islamische Stiftungen in Wirtschaft und Gesellschaft Syriens vom 16. bis 18. Jahrhundert. Islamwissenschaftliche Quellen und Texte aus deutschen Bibliotheken. Berlin 1999.
- Krsemārik, Johann: Das Waḳfrecht vom Standpunkte des Šarīʿarechtes nach der ḥanefitischen Schule. Ein Beitrag zum Studium des islamischen Rechtes in: Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft 45 (1891), S. 511–576.
- Kuhnt, Eberhard: Titel und Anrede nach Qalqašandī's Staatshandbuch „Šubḥ al-aʿšā“. Unveröffentlichte Dissertation. Universität Bonn 1951.
- Kurd ʿAlī, Muḥammad: Ḥiṭaṭ aš-Šām. 6 Bde. Damaskus 1983.
- Le Strange, Guy: Palestine under the Moslems. London 1890.
- Markaz ad-Dirāsāt al-ʿAskariya: al-Muʿġam al-ġuġrāfī l il-quṭr al-ʿarabī as-sūrī. 5. Bde. Damaskus 1990.
- Mazloun, Salim: L'ancienne canalisation d'eau d'Alep (le Qanayé de Hailān). Beirut 1936. (Documents d'études orientales de l'Institut français de Damas V).
- Meinecke, Michael: Die mamlukische Architektur in Ägypten und Syrien (648/1250 bis 923/1517). 2 Bde. Glückstadt 1992. (Abhandlungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Kairo, Islamische Reihe, Band 5).
- Monés, Hussain: Art. „Djāmakiyya“, in: The Encyclopaedia of Islam. New Edition. Vol. II. 1965, S. 413–414.
- Ory, S.: Art. „Hārim“, in: The Encyclopaedia of Islam. New Edition. Vol. III. 1971, S. 208–209.
- Paret, Rudi: Der Koran. 8. Auflage. Stuttgart 2001.
- Peña, I./Castellana P./Fernández, R.: Inventaire du Jebel el-A'la. Recherches archéologiques dans la région des Villes Mortes de la Syrie du Nord. Milano 1990. (Studium Biblicum Franciscanum 31).
- Qalqašandī Abū l-ʿAbbās Aḥmad al-: Šubḥ al-aʿšā fī šināʿat al-inšāʿ. 14 Bde. Kairo 1913-1919.
- Reilly J. A.: Properties around Damascus in the 19th Century, in: Arabica 37 (1990), S. 91–119.
- Reilly J. A.: Status Groups and Propertyholding in the Damascus Hinterland, 1928–1880, in: International Journal of Middle East Studies 21 (1989), S. 517–539.

- Saḥāwī, Šams ad-Dīn Muḥammad as-: aḍ-Ḍaw' al-lāmi' li ahl al-qarn at-tāsi'. 12 Bde. Kairo 1934.
- Saghbini, Souad: Mamlukische Urkunden aus Aleppo: Die Urkundensammlung (ḡāmi' al-mustanadāt) der mamlukisch-aleppinischen Familie Uğulbak. Hildesheim 2005.
- Sauvaget, Jean: Inventaire des monuments musulmans de la ville d'Alep. In: Revue des études Islamiques V, 1931, S. 59–114.
- Sauvaget, Jean: Les perles choisies d'Ibn ach-Chihna. Beyrouth 1933 (Mémoires de l'Institut français de Damas: Matériaux pour servir à l'histoire de la ville d'Alep I).
- Sauvaget, Jean: Les trésors d'or de Sibṭ Ibn al-ʿAjamī. Beyrouth 1950. (Institut français de Damas: Matériaux pour servir à l'histoire de la ville d'Alep II).
- Sauvaget, Jean: Noms et surnoms des mamlouk. In: Journal Asiatique 238 (950), S. 31–58.
- Sauvaire, Henry: Histoire de Jérusalem et d'Hebron, depuis Abraham jusqu'à la fin du XV^e siècle de J. – C. Fragments de la Chronique de Moudjir ed-dyn, traduits sur le text arabe. Paris 1876. (Institut for the History of Arabic-Islamic Science at the Johann Wolfgang Goethe University 72). Frankfurt am Main 1993.
- Sobernheim, M.: Art. „Çakmak“, in: The Encyclopaedia of Islam. New Edition. Vol. II. Leiden und London 1965, S. 6.
- Sobernheim, M., Art. „Halab“, in: Enzyklopaedie des Islām. Bd. II. Leiden und Leipzig 1927, 241–251.
- Sobernheim, Moritz: Matériaux pour un Corpus Inscriptionum Arabicarum [= CIA] 2. Teil: Syrie du Nord I: ʿAkkār, Ḥiṣn al-Akrād, Tripoli. Kairo 1909. (Mémoires publiés par les membres de l'Institut français d'Archéologie orientale du Caire XXV).
- Streck, M., Art. „Ḳaysāriyya“, in: The Encyclopaedia of Islam. New Edition. Vol. IV. 1978, S. 840–841.
- Ṭabbāḥ, Muḥammad Rāḡib aṭ-: I'ḷām an-nubalā' bi-tārīḥ Ḥalab aš-Šahbā'. 7 Bde. Aleppo 1923–1926.
- Ṭalas, Muḥammad As'ad: al-Āṭār al-islāmīya wa-t-tārīḥīya fī Ḥalab. Damaskus 1957.
- Talbi, M., Art. „Iyād b. Mūsā“, in: The Encyclopaedia of Islam. New Edition. Vol. IV. Leiden 1978, S. 289–290.
- Tate, Jihan: Une waqfiyya du XVIII^e siècle à Alep. La waqfiyya d'al-Ḥāḡḡ Mūsā al-Amīrī. Damas 1990. (Institut Français de Damas 118).
- Tchalenko, Georges: Villages antiques de la Syrie du Nord: Le massif du bélus à l'époque Romaine, 3 Bde. Paris 1953–1958. (Institut

- français d'Archéologie de Beyrouth: Bibliothèque archéologique et historique L).
- Tekindağ, M. C. Şehabeddin: Art., „İnāl“, in: The Encyclopaedia of Islam. New Edition. Vol. III. Leiden und London 1971, S. S. 1198–1199.
- Uḷaimī, Muğīr ad-Dīn al-: Al-Uns al-ğalīl bi-tārīḫ al-Quds wa-l-Ḥalīl. 2 Bde. An-Nağaf 1966. Teilübersetzung von Henry Sauvaire: Histoire de Jérusalem et d'Hébron, depuis Abraham jusqu'à la fin du XV^e siècle de J. - C. Paris 1876.
- Van Berchem, Max: Matériaux pour un Corpus Inscriptionum Arabicarum [= CIA]: 2. Teil: Syrie du Sud: Jérusalem I–III. Kairo 1920–1949. (Mémoires publiés par les membres de l'Institut français d'Archéologie orientale du Caire XLIII–XLIV).
- Van Berchem, Max/Fatio, Edmond: Voyage en Syrie [1895] I–II. Kairo 1913–1915. (Mémoires publiés par les membres de l'Institut français d'Archéologie orientale du Caire XXXVII–XXXVIII).
- Wahrmund, Adolf: Handwörterbuch der arabischen und deutschen Sprache. 2 Bde. (Unveränderter photomechanischer Nachdruck der Ausgabe, Gießen, Ricker, 1898). Graz 1970.
- Wehr, Hans: Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart. Arabisch-Deutsch, 5. Auflage. Wiesbaden 1985.
- Wensinck, A. -[Jomier, J.]: Art. „Ka^ʿba“, in: The Encyclopaedia of Islam. New Edition. Vol. IV. Leiden 1978, S. 317–322.
- Wensinck, A. J./Marçais, Ph.: Art. „Āshūrā^ʿ“. In: The Encyclopaedia of Islam. New Edition. Vol. I. Leiden und London 1960, S. 705.
- Wiet, G., Art. „Barsbāy“, in: The Encyclopaedia of Islam. New Edition. Vol. I. Leiden und London 1960, S. 1053–1054.
- Wizārat al-Idāra al-Maḥallīya as-Sūrīya: at-Taqsīmāt al-idārīya fī l-ğumhūrīya al-ʿarabīya as-sūrīya. Damaskus 1969.
- Wüstenfeld-Mahler'sche Vergleichungs-Tabellen zur muslimischen und iranischen Zeitrechnung. Wiesbaden 1961.
- Yakan, Zuhdī: Aḥkām al-waqf. Beirut O. J.
- Yāqūt, Abū ʿAbd Allāh ar-Rūmī: Muğam al-buldān. 6 Bde. Hrsg. v. Ferdinand Wüstenfeld. Leipzig 1866–1873.

Index der Personennamen

- Faḥr ad-Dīn ʿUṭmān b. Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Zain ad-Dīn Uḡulbak al-Ḥanafī 15
- Ğamāl ad-Dīn Abū l-Maḥāsīn Yūsuf b. Zain ad-Dīn Abū l-Bušrā ʿAbd ar-Raḥmān at-Tādīfī al-Ḥanbalī 14

Kaufvertrag Nr. 1, S. 16

a. Zeugenaufrufe

- ʿAlāʾ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ʿAlī b. Zain ad-Dīn Abū Ḥafṣ ʿUmar b. Ğuṅgul al-Mālikī 16, 17
- ʿAlāʾ ad-Dīn ʿAlī al-Hāšimī 17, 23
- Fāṭima (Mutter) 17, 23
- Fāṭima (Tochter) 17, 23
- Ğamāl ad-Dīn Abū l-Maḥāsīn Yūsuf at-Tādīfī al-Ḥanbalī 16
- Kamāl ad-Dīn Abū Muḥammad ʿAbs b. ʿAlāʾ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ʿAlī al-Ḥasfāʾī aš-Šāfīʿī 16, 17
- Šihāb ad-Dīn Aḥmad al-Hāšimī 17, 18
- Šihāb ad-Dīn Muḥammad b. ʿAbd al-Wāḥid al-Anšārī 18

b. Kaufvertrag

- Faḥr ad-Dīn ʿUṭmān b. Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Zain ad-Dīn Uḡulbak al-Ḥanafī 18
- Nūr ad-Dīn Abū t-Ṭanāʾ Maḥmūd 19
- Šams ad-Dīn Abū ʿAbd Allāh Muḥammad b. Zain ad-Dīn ʿAbd al-Wāḥid al-Anšārī 19, 23
- Šihāb ad-Dīn Abū l-ʿAbbās Aḥmad 19, 23
- Šihāb ad-Dīn Abū l-ʿAbbās Aḥmad b. ʿAlāʾ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ʿAlī b. Imād ad-Dīn Abū ʿAbd Allāh Muḥammad al-Hāšimī 19

c. Zeugen

- Aḥmad b. ʿAlī al-Hāšimī 22
- Aḥmad b. Muḥammad al-Anšārī 23
- Maḥmūd b. Aḥmad b. aš-Šams 24
- Maḥmūd b. Muḥammad al-Anšārī 22
- Maḥmūd b. Muḥammad b. al-Karakī 22
- Muḥammad b. Ibrāhīm b. aš-Šammāʿ 24
- Muḥammad b. Sālīm b. ʿAbd Allāh al-Muqrī 22

Kaufvertrag Nr. 2, S. 25

a. Zeugenaufrufe

- Ğamāl ad-Dīn Abū l-Maḥāsīn Yūsuf at-Tādīfī al-Ḥanbalī 25, 32
- Kamāl ad-Dīn Abū Muḥammad ʿAbs b. ʿAlāʾ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ʿAlī al-Ḥasfāʾī aš-Šāfīʿī 25, 33
- Lisān ad-Dīn Abū l-Walīd Aḥmad b. aš-Šiḥna al-Ḥanafī 26, 32, 33

b. Miet - und Kaufvertrag

- ‘Alā’ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī b. Ğunġul al-Mālikī 32
- ‘Alā’ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī b. ‘Izz ad-Dīn Abū l-Baqā’ Muḥammad al-Ḥādirī al-Ḥanafī 30
- ‘Alā’ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī b. Ṣadr ad-Dīn Abū-ş-Şidq b. Muflih al-Maqdisī al-Ḥanbalī 30
- Faḥr ad-Dīn ‘Utmān b. Şihāb ad-Dīn Aḥmad b. Şihāb ad-Dīn Aḥmad b. Zain ad-Dīn Uġulbak al-Ḥanafī 27, 29
- Ğalāl ad-Dīn Abū l-Baqā’ Muḥammad b. aş-Şihna aş-Şāfi‘ī 32
- ‘Izz ad-Dīn Abū l-Baqā’ Muḥammad b. Şams ad-Dīn Muḥammad an-Naḥrīrī al-Mālikī 32
- Maġd ad-Dīn Abū l-Barakāt al-Ḥamawī al-Ḥanbalī 31
- Sirāġ ad-Dīn Abū Ḥafş ‘Umar al-Ḥumşī aş-Şāfi‘ī 31, 32
- Walī ad-Dīn Abū l-Baqā’ Muḥammad b. Walī ad-Dīn Abū ‘Abd Allāh Muḥammad b. ‘Izz ad-Dīn Abū l-Baqā’ Muḥammad al-Ḥādirī al-Ḥanafī 27, 29

c. Zeugen

- Maḥmūd b. Muḥammad b. al-Karakī 33
- Muḥammad b. Sālim b. ‘Abd Allāh al-Muqrī 33

Kaufvertrag Nr. 3, S. 35**a. Zeugenaufrufe**

- Ğamāl ad-Dīn al-Ḥanbalī 35
- Kamāl ad-Dīn ‘Abs b. ‘Alā’ ad-Dīn ‘Alī al-Ḥasfā’ī aş-Şāfi‘ī 35
- Şaraf ad-Dīn Yaḥyā 35, 39

b. Kaufvertrag

- ‘Alā’ ad-Dīn ‘Alī b. Şihāb ad-Dīn Aḥmad b. Nāşir ad-Dīn Muḥammad b. aş-Şaibānī 36
- Faḥr ad-Dīn ‘Utmān b. Şihāb ad-Dīn Aḥmad b. Zain ad-Dīn Uġulbak al-Ḥanafī 36
- Zain ad-Dīn as-Saffāḥ 36

c. Zeugen

- Muḥammad b. Sālim b. ‘Abd Allāh al-Muqrī 39, 40
- ‘Umar b. Abū Bakr b. ‘Umar an-Nāsiḥ 38, 40

Kaufvertrag Nr. 4, S. 41**a. Zeugenaufrufe**

- ‘Alā’ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī b. Zain ad-Dīn Abū Ḥafş ‘Umar b. Ğunġul al-Mālikī 42
- Ğamāl ad-Dīn at-Tādifi al-Ḥanbalī 41
- Kamāl ad-Dīn Abū Muḥammad ‘Abs b. ‘Alā’ ad-Dīn ‘Alī al-Ḥasfā’ī aş-Şāfi‘ī 41, 42
- Lisān ad-Dīn Abū l-Walīd Aḥmad b. Aṭīr ad-Dīn Abū l-Yumn Muḥammad b. aş-Şihna al-Ḥanafī 41

b. Kaufvertrag

- Faḥr ad-Dīn ʿUṭmān b. Šihāb ad-Dīn Aḥmad Ibn Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Zain ad-Dīn Uḡulbak al-Ḥanafī 43
- Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Badr ad-Dīn al-Ḥasan b. ʿAlī 43

c. Zeugen

- Maḥmūd b. Muḥammad b. al-Karakī 47
- Muḥammad b. Sālim b. ʿAbd Allāh al-Muqrī 47

Kaufvertrag Nr. 5, S. 48**a. Zeugenaufrufe**

- Aḥmad b. Baktamur 49
- Ğamāl ad-Dīn at-Tādifī al-Ḥanbalī 48, 55, 58
- ʿIzz ad-Dīn Abū l-Baqāʾ Muḥammad b. Burhān ad-Dīn Abū Ishāq Ibrāhīm al-Hasfāʾī aš-Šāfiʿī 48, 49, 54, 56, 57, 58
- Lisān ad-Dīn Abū l-Walīd Aḥmad b. aš-Šiḥna al-Ḥanafī 57
- Muḥammad b. Muḥammad b. Šuqair al-Maʿarrī aš-Šābūnī 49, 54

b. Kaufvertrag

- Faḥr ad-Dīn ʿUṭmān b. Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Zain ad-Dīn Uḡulbak al-Ḥanafī 50
- Muḥammad b. Muḥammad b. Sālim 50
- Šihāb ad-Dīn Aḥmad b. Baktamur b. Ḥalīl al-Faḥrī 50

c. Zeugen

- ʿAbd ar-Raḥmān b. Dāwūd al-Ḥanafī 53
- Muḥammad b. ʿAlī b. ʿĪsā al-Maʿarrī aš-Šāfiʿī 53
- Muḥammad b. Sālim b. ʿAbd Allāh al-Muqrī 54, 55, 56, 59
- ʿUmar b. Abū Bakr b. ʿUmar an-Nāsiḥ 53, 55, 56, 59

d. Weitere Zeugen

- ʿAbd al-Qādir b. ʿAbd ar-Raḥmān b. Aḥmad al-Ḥanafī 59
- ʿAbd al-Qādir b. Muḥammad b. ʿUmar al-Qudsī al-Ḥanafī 59
- ʿAlī b. Ismāʿīl al-Muqrī 59
- Masʿūd b. Aḥmad b. Masʿūd aš-Šāfiʿī 59
- Maḥmud b. Muḥammad al-Karakī 59
- Muḥammad b. Maḥmud b. al-Karakī 59
- Muḥammad b. Muḥammad b. ʿAlī b. aš-Šiḥna al-Ḥanafī 60
- Muḥammad b. ʿUmar b. Aḥmad al-Anṣārī al-Ḥanafī 60
- Muḥammad b. Yaḥyā al-Qādirī 59
- ʿUmar b. Aḥmad an-Nāquwaitī 60

Personennamen der Waqf-Urkunde S. 61

- ʿĀʾiṣā (Schwester des Stifters) 104
- Faḥr ad-Dīn Abū ʿAmr ʿUṭmān b. Šihāb ad-Dīn Abū l-ʿAbbās Aḥmad b. Šihāb ad-Dīn Abū l-ʿAbbās Aḥmad b. Zain ad-Dīn Uḡulbak al-Ḥanafī (der Stifter) 63, 114
- Fāṭima (Mutter des Stifters) 103

Vermerk Nr. 1, S. 72

- Aḥmad b. Abū l-Ḥasan ʿAlī al-Qunawī al-Ḥaṭīb al-Ḥanafī 72
- Faḥr ad-Dīn ʿUṭmān Ibn Uḡulbak 72
- Ḥalab, Tochter des Stifters 72
- Muḥammad b. Idrīs aš-Šāfiʿī al-Muṭṭalibī 73
- Muḥibb ad-Dīn b. Āḡā 72, 73
- Muḥibb ad-Dīn Muḥammad b. an-Naḥrīrī al-Mālikī 72
- Zeuge: ʿAbd al-Karīm b. ʿAlī al-Ḥanafī 73

Vermerk Nr. 2, S. 93

- ʿAlāʾ ad-Dīn ʿAlī b. Aḥmad b. ʿAbd Allāh 94
- Faḥr ad-Dīn ʿUṭmān 94
- Ḥalab, Tochter des Stifters 94
- Muḥammad b. Idrīs aš-Šāfiʿī 94
- Muḥibb ad-Dīn b. Āḡā 94
- Nāšir ad-Dīn Abū ʿAbd Allāh Muḥammad al-Mahāmīzī al-Ḥanbalī 94
- Zeuge: ʿAbd al-Karīm b. ʿAlī al-Ḥanafī 94

Zeugen der Waqf-Urkunde 113

- ʿAbd a-Qādir b. ʿAbd ar-Raḥmān b. Aḥmad al-Ḥanafī 114
- ʿAbd ar-Raḥmān b. Aḥmad al-Ḥanafī 113
- Aḥmad b. Abū Bakr b. Sirāḡ aš-Šāfiʿī 114
- Muḥammad b. Sālīm b. ʿAbd Allāh al-Muqrī 113
- ʿUmar b. Abū Bakr b. ʿUmar 113

Weitere Zeugen

- ʿAbd al-Qādir b. ʿAlī b. ʿUmar 117
- Aḥmad b. Muḥammad al-Ḥanafī al-Ḥasanī al-Qādirī 117
- ʿAlī b. Aḥmad b. Balabān 116
- ʿAlī b. Muḥammad Raḡabī al-Ḥanafī 117
- ʿAlī b. Muḥammad b. Ṭaṭar 117
- ʿAlī b. ʿUmar b. Muḥammad al-Maʿarrī 117
- Muḥammad b. Muḥammad b. Abū Bakr 117

Zeugenaufruf Nr. 2, S. 118

- ‘Abd al-Qādir b. ‘Alī b. ‘Umar 122
- ‘Abd al-Qādir b. Muḥammad b. ‘Umar al-Qudṣī 122
- ‘Alī b. Ismā‘īl al-Muqrī 121
- Faḥr ad-Dīn Abū ‘Amr ‘Uṭmān b. Šihāb ad-Dīn Abu l-‘Abbās Aḥmad b. Zain ad-Dīn Uḡulbak al-Ḥanafī 118
- Lisān ad-Dīn Abū l-Walīd Aḥmad b. Aṭīr ad-Dīn Abū l-Yumn Muḥammad b. aš-Šiḥna al-Ḥanafī 118
- Muḥammad b. Muḥammad b. Abū Bakr 122
- Maḥmūd b. Muḥammad al-Karakī 122
- Muḥammad b. Maḥmūd b. al-Karakī 122
- Muḥammad b. Muḥammad b. ‘Alī b. aš-Šiḥna al-Ḥanafī 121
- Muḥammad b. Sālīm b. ‘Abd Allāh al-Muqrī 121
- Muḥammad b. ‘Umar b. Aḥmad al-Anṣārī al-Ḥanafī 121
- ‘Umar b. Abū Bakr b. ‘Umar an-Nāsiḥ 121
- ‘Umar b. Aḥmad an-Nāquwaitī 122

Zeugenaufruf Nr. 3, S.122

- ‘Alā’ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī b. Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās Aḥmad b. al-Mawāzīnī al-Ḥanafī 122
- ‘Abd ar-Raḥmān b. ‘Al al-Ḥanafī 123
- Lisān ad-Dīn Abū l-Walīd Aḥmad b. Aṭīr ad-Dīn Abū l-Yumn Muḥammad b. aš-Šiḥna al-Ḥanafī 123
- ‘Umar b. Abū Bakr b. ‘Umar an-Nāsiḥ 123

Index der Ortsnamen

- ʿAbreitā 75
 ʿAin al-Baiḏā 79
 Aleppo 5, 11, 16, 20, 25, 27, 28,
 32, 35, 36, 37, 41, 42, 43, 44,
 48, 50, 64, 66, 71, 72, 73, 76,
 78, 79, 81, 82, 84, 85, 86, 87,
 89, 90, 91, 92, 93, 94, 97, 100,
 101, 105, 107, 108, 122, 142,
 143, 144, 145, 146, 148
 ʿAllātā 77
 Al-ʿĀmūd 78
 Aʿnāz 80, 81
 Anṣāš 75
 Al-Aqṣā-Moschee 101
 Armanāz 76, 77, 78, 99, 115, 119
 Aṣṭanān 93, 94, 95, 96
 Al-ʿAuḡā 79
 Al-ʿAzizīya 95
 Bāb al-Aḥmar 71, 142, 143
 Bāb Ḥandaq Yālūḡ 71
 Bāb al-Ġinān 44, 45, 50, 87, 92
 Bāb al-Qaus 84
 Bidyātas 78
 Dār al-ʿAdl 26, 97
 Dār Kūra 44, 45, 51, 92, 93
 Ad-Dawwār 96
 Faḷṭa 81
 Fluss al-ʿĀṣī 95, 96
 Fluss Quwaiq 79, 86, 87, 88, 98,
 116, 120
 Fluss Tall Ḥitā 80
 Gidʿain 75
 Al-Ḥaddādiya 44, 45, 77, 92, 93
 Ḥailān-Kanal 66, 67, 71, 98
 Ḥammām an-Nāṣirī 84
 Ḥānqāh al-Qadīm 26, 27, 33
 Ḥārat al-Aʿāḡim 83
 Ḥārat al-Baiyāḏa 64
 Ḥarbīl 79
 Ḥārim 76, 78
 Al-Hirmās 77
 Ḥiṣn al-Akrād 80, 81
 Ḥiṣn Yānas 78
 Ḥuraidīn 80
 Jerusalem 101, 106, 107
 Kaʿba 102
 Kafr Dādīn 75, 77
 Kafr Kilā 77
 Kafr Taḥārīn 72, 73, 75, 77, 79,
 99, 115, 119
 Kairo 73
 Kaukabā 75
 Al-Kufair 93, 94, 95, 96, 99
 Ġabal Banū ʿUlaim 81
 Ġabal Simʿān 79
 Ġandalīyat an-Naṣārā 80, 81
 Ġandalīyat at-Turkumān 79, 81
 Ġisr aš-Šuḡūr 94
 Madrasa Argūniya 89, 90
 Madrasa des Argūn 101
 Madrasa des Taḡrī Wermiš 115,
 119
 Al-Maḡāra 81
 Al-Maḥḏa al-ʿAuḡā 96
 Al-Mailaḥa 78
 Al-Manšūra 78
 Mausoleum des Argūn 106
 Al-Minya 80
 Mizbād 79, 98, 99
 Moschee aš-Šafī 87, 88
 Moschee al-Ḥawārīna 37, 92
 Moschee an-Nāranḡa 85
 Moschee ʿAlāʾ ad-Dīn Alṭunbuḡā
 71, 101, 105, 107
 An-Nāṣirīya 80
 Provinz Aleppo 14, 16, 25, 31, 32,
 41, 48, 57, 112, 118, 123
 Al-Qarāfa 73

- Al-Qarāfa al-Kubrā 94
 Rām Falṭa 80, 81
 Raʿs Bardūn 77
 Sabṭaras 77
 Aš-Šaḥḥāra 80
 Šamarʿal 77
 Saqandalāyā 75, 78, 99
 Saʿtā 75
 Aš-Šuḡr 73, 94
 Aš-Šuḡr wa-Bakās 35, 36, 92, 95,
 96
 Sūq ad-Dawābb 86
 Sūq al-Ḥaṭab 84, 85, 90
 Sūq al-Ḥail 84, 86
 Sūq al-Masāmīriya 20
 Sūq al-Milḥ 86
 Sūq aš-Šabūn 43
 Sūq aš-Šarmāyatiya 20
 Sūq as-Silāḥ 20, 91
 Sūq at-Ṭawwāqiya 20, 91
 Sūq az-Zardakāšīya 97
 Sūq Yašbak 97
 Šurḡāyā 77
 Suwaiqat al-Aʿāḡim 82, 90, 100
 Tripoli 80
 Turba Argūniya 107
 Umaiyaḍen-Moschee 20, 91, 149
 ʿUšš al-Ġurāb 77
 Wādī Baṭma 77
 Wādī Rāwīl 80
 Zitadelle 26, 28, 64, 70, 71, 76,
 86, 89, 90, 91, 109
 Zuqāq al-Mašābin 44, 45, 50, 92,
 93

Index der technischen Begriffe

- ahwiya 65
 arđiya 65, 68, 69
 bāb muqanṭar 65, 67, 68
 bāb murabba^ć 64, 66, 67, 68, 88
 bāb sirr 66, 70
 bādahnağ 68
 baħra 69, 70
 bait 64, 67
 bait nār 82, 90
 bait suflī 84
 bawwāba 64, 69, 88, 97
 birkat mā^ʔ 65, 68, 88
 buyūt 65, 71
 daff 20, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 71,
 88, 97
 dāħil 85
 dār 71, 77, 82, 114, 119
 dār kubrā 64, 67, 70, 98, 105, 109,
 114, 119
 dawwār 65, 66, 67, 68, 69, 89
 dihliz 64, 65, 66, 67, 68, 69, 87,
 88, 97
 đirā^ć nağğārī 96
 dūlāb 67, 82, 87, 89, 98, 109, 116,
 120
 faddān rūmī 73, 76
 farš 90
 faršħānāh 66, 67
 fasqiya 67, 70, 88
 finā^ʔ 82, 85, 87, 97
 furn 82, 89, 90, 100, 115
 ġarrāf 87, 89, 98, 116, 120
 ġawāmik 106
 ġibāb 44, 50, 64
 ġirān 75, 78, 82
 ġirāyāt 106
 ġubb mā^ʔ 44, 66, 69, 71, 84, 90
 ġuwwānī 92
 ħabba 74
 ħammām 36, 75, 78, 81, 82, 115,
 119
 ħān 66, 84, 85
 ħānūt 17, 20, 23
 ħāriğ 85
 ħaşab 20, 64, 65, 66, 67, 71, 83,
 88, 97
 ħāşil 66, 67
 ħaṭab 83
 ħauḍ as-sabīl 70, 109
 ħauḍ mā^ʔ 67
 ħauş 44, 51, 65, 66, 67, 69, 82, 83,
 88
 hawā^ʔ 65, 67
 ħawānīt 115
 ħazā^ʔin 70
 ħişşa maqsūma mafrūza 72, 76, 78
 ħişşa şā^ʔi^ća 20, 27, 36, 79
 ħizāna 70
 ħuquq 44, 45, 50, 51
 iqmīm 44, 75, 84, 90
 iştābl 65, 67, 82
 iwān 65, 66, 68, 69, 70, 82, 88
 labin 83
 lawāşāt 87, 115, 119
 ma^ćālīm 105
 mabāsīt 51
 mabit 67, 69, 70
 mağlis 65, 68, 88
 maħāzin 44, 51, 83, 97, 115
 maħzan 90
 makkūk 108
 mamşā 69
 manāfi^ć 44, 45, 50, 51, 75, 78, 82,
 92
 maq^ćad 66, 67
 marāfiq 75, 78, 82
 marba^ć 68, 70
 maşbağa 85

- maşbana 77
 maslaḥ 75, 78, 82, 92
 maṭbaḥ 66, 69, 71
 murtafaq 65, 66, 67, 69, 71, 82,
 88, 97
 mustarāḥ 70
 mustauqad 78, 82, 92
 nā^ʿūra 87, 98, 115, 119, 120
 nizāl 44, 51
 qā^ʿa 65, 66, 68, 69, 82
 qabw 44, 51
 qamarīya 69
 qanṭara 64, 65, 66, 67, 68, 83
 qaşab 65, 68
 qāsārīya 90, 97, 115, 120
 qaşş 83
 qaşṭal 90
 qidr 50, 75, 82, 92
 qīrāt 20, 27, 29, 50, 72, 74
 qubba 66, 67, 68, 69
 rab^ʿ ulwī 90
 radīf 44, 51
 rafrāf 69
 rakbḥānāḥ 66, 67
 sāḥa 97
 salb 83, 87
 saqf 45, 51, 83
 saḥ 65, 66, 67, 69, 88, 90
 şubbāk 68, 69, 88
 şuffa 68
 sufl 82
 sullam 65, 68, 69, 84, 88, 90, 97
 ṭabaqa 67, 69, 85
 ṭāḥūn 93
 taṭmīna 65, 68, 88
 ṭauq 69, 90
 tawāġīr 44, 50
 ṭībāq 51, 69, 84, 90, 97, 115, 119
 ṭiştḥānāḥ 68
 ʿulūw 82
 wāġiha 85
 waştānī 75, 78, 82, 92

Bildtafeln



Moschee Bāb al-Aḥmar, gebaut 885/1480 von Faḥr ad-Dīn b. Uḡulbak.
Maḥallat Uḡulbak, Aleppo.



Ḥammām Bāb al-Aḥmar, gebaut von Faḥr ad-Dīn ‘Uṭmān b. Uḡulbak.
Maḥallat Uḡulbak, Aleppo.



Mausoleum von Fahr ad-Dīn 'Utmān b. Uğulbak mit der Kuppel.
Maḥallat al-Maqāmāt, Aleppo.



Westliche Seite des Mausoleums von Faḡr ad-Dīn 'Uṭmān b. Uḡulbak.
Maḡallat al-Maqāmāt, Aleppo.



Moschee az-Zaitūn von Sitt Ḥalab bt. Faḥr ad-Dīn ʿUṭmān b. Uḡulbak.
Ḥārat ʿAntar, Aleppo.



Brunnen az-Zaitūn von Sitt Ḥalab, gebaut 926/1519.
Im Hintergrund die Kuppel der Moschee az-Zaitūn.
Ḥārat ‘Antar, Aleppo.



Ḥammām Yalbuğā an-Nāširī, gebaut von
Emir Saif ad-Dīn Yalbuğā an-Nāširī.
Maḥallat Aṭṭunbuğā, Aleppo.



Umayyāden-Moschee, Innenhof mit Minarett.
Maḥallat Suwaiqat Ḥātim, Aleppo

الحمد لله رب العالمين

أشهدني سيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى الشيخ الإمام العالم الفاضل أفضى القضاة علاء الدين، حاكم المسلمين، مفيد الطالبين، جلال العلماء في العالمين، شرف الفضلاء الفضلين، حكم الملوك والسلاطين، ولي أمير المؤمنين أبو الحسن علي بن سيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى الشيخ الإمام العالم الفاضل أفضى القضاة شهاب الدين، حاكم المسلمين، صدر المدرسين، مفيد الطالبين، جلال العلماء في العالمين، شرف الفضلاء الفضلين، عهدة الحقاظ والمحدثين، حكم الملوك والسلاطين، ولي أمير المؤمنين، أبي العباس أحمد بن الموازيني الحنفي، الحاكم بحلب المحروسة خلافة، أسبغ الله تعالى ظلّه، على نفسه الكريمة، حرسها الله تعالى، بمجلس حكمه العزيز بحلب، أجله الله تعالى، أنه ثبت عنده وصح لديه بطريقه الشرعي، إشهاد مولانا وسيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى الشيخ الإمام العالم العلامة قاضي القضاة لسان الدين، عالم المسلمين، علم المحدثين، قدوة العلماء في العالمين، رحلة الحقاظ والمحدثين، وارث المرسلين، عزّ السنّة، مؤيد الشريعة المطهرة، قانع المتبذعين، سيف المناظرين، بركة الملوك والسلاطين، خالصة أمير المؤمنين أبي الوليد أحمد بن مولانا وسيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى الشيخ الإمام العالم العلامة قاضي القضاة أنير الدين، شيخ المدرسين، عالم المسلمين، علم المحققين، قدوة العلماء في العالمين، رحلة الحقاظ والمحدثين، بركة الملوك والسلاطين، خالصة أمير المؤمنين، أبي اليمن محمد بن الشحنة الحنفي، الناظر في الأحكام الشرعية بالمملكة الحلبية المحروسة وأعمالها كان، تغمده الله تعالى بالرحمة والرضوان، على نفسه الكريمة بجميع ما نسب إليه في إشهداه المنسوب إليه، المشهود به عليه، المسطر يمنة أدنى كتاب الوقف والفصل الآتي نقلهما والباقي بأدنى الفصل المذكور المؤرخ آخره بثامن شهر رمضان المعظم قدره من شهور سنة تسع وسبعين وثمان مائة. وأن الأمر جرى عنده حسبما تضمنه إشهداه المشار إليه ثبوتًا صحيحًا شرعيًا معتبرًا مرضيًا، وأنه، أيد الله تعالى أحكامه، نفذ حكم مولانا وسيدنا قاضي القضاة لسان الدين المشار إليه أعلاه، المنسوب إليه في إشهداه المشار إليه، تنفيذًا صحيحًا شرعيًا معتبرًا مرعيًا. فشهدت عليه بذلك في ثالث عشر شهر الله المحرم الحرام افتتاح عام أحد وتسعين وثمانماية.

وكتبه

عمر بن أبي بكر بن عمر الناسخ.

وبه أشهدني على نفسه الكريمة، أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك. كتبه

عبد الرحمن بن علي الحنفي.

وبه أشهدين، أسبغ الله تعالى ظلاله عليه، فشهدت عليه بذلك في حادي عشر تاريخه. وكتبه محمد بن عمر بن أحمد الأنصاري الحنفي.

وبه أشهدين، أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك في تاريخه. كتبه عمر بن أحمد الناقويتي.

وبه أشهدين، أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك في تاريخه. كتبه عبد القادر بن علي بن عمر.

وبه أشهدين، أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك في تاريخه. كتبه محمد بن محمد بن أبي بكر بن متولي الحجر.

وبه أشهدين، أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه في تاريخه أعلاه. كتبه محمود بن محمد الكركي، "شهد عندي بذلك بسط الله ظلّه عليه".

وبه أشهدين، أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك في تاريخه أعلاه. كتبه محمد بن محمود بن الكركي.

وبه أشهدين أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك في تاريخه. كتبه عبد القادر بن محمد بن عمر القدسسي.

ومن حقوقها شربها في كل يوم من الماء الذي يغرف بغرفها المخصوص بها من نهر قويق المذكور بحق مستمر ما دام الماء يجري فيه. وأن من حقوق الجنيبة المذكورة شربها من دولاب الجنيبة المشتركة المذكورة بكتاب الوقف المذكور بأعاليه على ما عين فيه وشربها من غراف بستان الصفي الحاد لها من الشمال ولبعضها من الشرق، ومن الدولاب النبع الكاين بالبستان المذكور من كل ستة أيام يوم طول السنة بحق قديم واجب. وأن التخريج الواقع في الحلين المعنيين بآخر كتاب الوقف المذكور صحيح معتد به في موضعيه. كل ذلك حسبما قامت به البينة الشرعية في كتاب الوقف المشار إليه بأعلاه وفي فصله المسطر بأدناه ثبوتاً صحيحاً شرعياً معتبراً مرعياً، وأنه، أيد الله تعالى أحكامه، حكم بموجب ذلك كله وصحته ولزومه حكماً صحيحاً شرعياً معتبراً ماضياً مسؤولاً في ذلك، مستوفياً شرايطه الشرعية وواجباته المعتمدة المرضية. قضى بذلك وألزم بمقتضاه وأجازه وأمره وأمضاه مع علمه الكريم بالخلاف فيما فيه الخلاف من ذلك. فشهدت عليه بذلك كله في تاريخ ثامن شهر رمضان المعظم قدره من شهور سنة تسع وسبعين وثمان مائة.

وكتبه

عمر بن أبي بكر بن عمر الناسخ.
"شهد عندي بذلك بسط الله ظله".

وبه أشهدني، أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بتاريخه. وكتبه محمد بن سالم بن عبد الله المقرئ.

وبه أشهدني، أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه في حادي عشر شهر تاريخه. وكتبه علي بن اسمعيل المقرئ.

وبه أشهدني، أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك في غد تاريخه. كتبه محمد بن محمد بن علي بن الشحنة الحنفي.

بكتاب الوقف المشار إليه بأعليه من غير مشارك له ولا منازع في ذلك كله ولا في شيء منه.

وأن غالب القاعات والمسكن والاصطبلات والحواصل والأبنية الكائنة بالدار الكبرى المبدى بذكرها في كتاب الوقف المشار إليه أعلاه.

وجميع أبنية الدار الكائنة بالقرب منها المثني بذكرها في الكتاب المذكور.

والغالب من أبنية قاعتي الجنيينة البحرية الموقوفة في كتاب الوقف المذكور، وجميع جدرانها المستديرة بها، والحائط الممتد من مسقط ماء ناعورتها إلى بركتها وما بأعلاها من اللواصات الحجر المعدة لجري حقها من ماء الناعورة، وهو النصف كاملاً.

وجميع البركة التي يصل إليها الماء المذكور.

وجميع الطباق العلوية الموصوفة المذكورة بكتاب الوقف المشار إليه أعلاه.

وغالب أبنية الطواحين المحدودة الموصوفة بالكتاب المذكور وسواقيها وسكورتها.

وجميع الحمام الكاين بقرية أرمناز المذكورة، وجميع النصف من حمام قرية كفرتخارين المذكورتين بكتاب الوقف المشار إليه أعلاه.

وجميع الربع مشاعاً من جميع الحوانيت التي عدتها أربعة وعشرون حانوتاً والمخازن الأربعة الملاصقة لها الكائينات بالقرب من مدرسة تغري ورمش المذكورات بالكتاب المشار إليه فيه.

وجميع أبنية الحانوتين المعروفين بالأديناتي الملاصقين للفرن الموقوف كامله في الكتاب المذكور فيه.

وغالب أبنية الطباق العلوية من القاسارية الموقوفة بالكتاب المذكور بأعليه، عمارة مولانا وسيدنا الواقف المشار إليه بأعليه وبنائه وتجديده من ماله وصلب حاله.

وأن ما بالجنيينة البحرية من غراس وأشجار مختلفة الثمار غرس مولانا الواقف المشار إليه، نصبه من ماله وصلب حاله، وأن حق الجنيينة المذكورة من أبنية جميع الناعورة الراكبة على نهر قويق، قبلي الجنيينة المذكورة، ومن مضربها وسكرها وأخشابها وحدايدها ومائها الذي تغرفه من النهر المذكور بحق قديم واجب، ومن كل حق هو للناعورة المذكورة النصف كاملاً، هو حق من حقوق الجنيينة المذكورة.

أحمد الله على كل حال^(١)

الحمد لله رب العالمين

أشهدني^(٢) مولانا وسيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى، الشيخ الإمام العالم العلامة قاضي القضاة لسان الدين، عالم المسلمين، علم المحققين، قدوة العلماء في العالمين، رحلة الحفاظ والمحدثين، وارث المرسلين، عزّ السنة، مؤيد الشريعة المطهرة، قانع المبتدعين، سيف المناظرين، بركة الملوك والسلاطين، خالصة أمير المؤمنين أبو الوليد أحمد ابن سيدنا ومولانا العبد الفقير إلى الله تعالى، الشيخ الإمام العالم العلامة قاضي القضاة أثير الدين، شيخ المدرسين، عالم المسلمين، علم المحققين، قدوة العلماء في العالمين، رحلة الحفاظ والمحدثين، بركة الملوك والسلاطين، خالصة أمير المؤمنين أبي اليمن محمد بن الشحنة الحنفي، الناظر في الأحكام الشرعية بالمملكة الحلبية المحروسة وأعمالها بالولاية الشرعية، أسبغ الله تعالى ظلاله على نفسه الكريمة، حرسها الله تعالى، بمجلس حكمه العزيز بحلب المحروسة، أجله الله تعالى، أنه ثبت عنده وصح لديه بطريقه الصحيح الشرعي بعد تقدّم دعوى شرعية مسموعة وما يترتب عليها شرعًا، إشهاد مولانا وسيدنا المقر الكريم العالي المولوي الفخري أبي عمرو عثمان ابن مولانا وسيدنا المقر المرحوم الشهابي أبي العباس أحمد بن الزيني أغلّبك الحنفي، الواقف المشار إليه بكتاب الوقف المسطر بأعالي يسرته، أعزّ الله تعالى أنصاره، على نفسه الكريمة حرسها الله تعالى، بجميع ما نسب إليه في كتاب وقفه المشار إليه المسطر بأعالي يسرته المؤرخ آخره بثاني عشرين شهر الله رجب الفرد سنة تسع وسبعين وثمان مائة، على ما عين وبين نص عليه وشرح في كتاب وقفه المذكور، وتلقّظه بوقف ذلك كله.

وأن جميع الجهات الموقوفة المحدودة الموصوفة بكتاب الوقف المشار إليه بأعاليه بجميع أراضيها وجدراتها وأساساتها وأبنيتها وآلاتها وحدودها وحقوقها وتفصيلها واشتمالاتها المشروحة في كتاب الوقف المشار إليه، ملك مولانا وسيدنا المقر الفخري عثمان الواقف المشار إليه بأعاليه وحق من حقوقه وواجب من واجباته. داخل في حوزة وتحت تصرفه ويده، وهو مطلق التصرف في ذلك كله. مالك حازر له حالة صدور الوقف المشروح

(١) كتبت من الأسفل إلى الأعلى على الهامش الأيمن فوق "الحمد لله رب العالمين".

(٢) كتب خلف هذا الإشهاد من الأعلى إلى الأسفل ما نصه: "أشهد بثبوته وتنفيذه وبالله التوفيق".

من الشرق، ومن الدولاب النبع الكاين بالبستان المذكور في كل ستة أيام يوم طول السنة بحق قديم واجب. ومن علم ذلك وتحققه وأحاط به علمًا وخبرًا شهد به مسؤولًا في تاريخ كتاب الوقف المسطر بأعاليه، وهو نهار الجمعة الغراء الثاني والعشرون من شهر رجب الفرد الحرام من شهور سنة تسع وسبعين وثمان مائة. الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا ومولانا محمد وآله وصحبه وسلم.

شهد بصحة مضمونه على ما شرح فيه في تاريخه. كتبه علي بن أحمد بن بلبان، "شهد به سلمه الله تعالى".

أشهد بمضمونه في تاريخه. كتبه علي بن محمد بن ططر المهمندار.

أشهد بصحة مضمونه على ما شرح فيه بتاريخه. كتبه أحمد بن محمد الحنفي الحسيني القادري، "شهد به نفع الله به".

أشهد بصحة مضمونه على ما شرح فيه في تاريخه. كتبه عبد القادر بن علي بن عمر، "شهد به أعزه الله تعالى".

أشهد بصحة مضمونه على ما شرح فيه في تاريخه. كتبه محمد بن محمد بن أبي بكر الشهرير بابن متولي الحجر. "شهد عندي بذلك سلمه الله تعالى".

أشهد بصحة مضمونه على ما شرح فيه. كتبه علي بن محمد رجي الحنفي. عفا الله عنه، "شهد عندي بذلك نفع الله به".

أشهد بصحة مضمونه على ما شرح فيه في تاريخه. كتبه علي بن عمر بن محمد المعري. "شهد به سلمه الله تعالى".

والغالب من أبنية قاعتي الجنيينة البحرية الموقوفة في الكتاب المذكور، وجميع جدرانها المستديرة بها، والحائط الممتد من مسقط ماء ناعورتها إلى بركتها وما بأعلاه من اللواصات الحجر المعدة لجري حقها من ماء الناعورة، وهو النصف كاملاً.

و**جميع** البركة التي يصل إليها الماء^(١) المذكور.

و**جميع** الطباق العلوية الموصوفة المذكورة بكتاب الوقف المشار إليه أعلاه.

و**غالب** أبنية الطواحين المحدودة الموصوفة بالكتاب المذكور وسواقيها وسكورتها.

و**جميع** الحمام الكاين بقرية أرمناز، و**جميع** النصف من حمام قرية كفرتخارين المذكورين بالكتاب المشار إليه أعلاه.

و**جميع** الربع مشاعاً من جميع الحوانيت، التي عدتها أربعة وعشرون حانوتاً، والمخازن الأربعة الملاصقة لها الكاينات بالقرب من مدرسة تغري ورمش المذكورات بالكتاب المسطر بأعليه.

و**جميع** أبنية الحانوتين المعروفين بالأديناتي الملاحظين للفرن الموقوف كامله في الكتاب المذكور فيه.

و**غالب** أبنية الطباق العلوية من القاسارية الموقوفة بالكتاب المذكور بأعليه، عمارة مولانا وسيدنا الواقف المشار إليه بأعليه وبنائه وتحديدته من ماله وصلب حاله.

وأن ما بالجنيينة البحرية من غراس وأشجار مختلفة الثمار غرس مولانا الواقف المشار إليه، نصبه من ماله وصلب حاله.

وأن حق الجنيينة المذكورة من أبنية جميع الناعورة الراكبة على نهر قويق قبلي الجنيينة المذكورة ومن مضربها وسكرها وأحشابها وحدائدها ومائها الذي تغرفه من النهر المذكور بحق قديم واجب، ومن كل حق هو للناعورة المذكورة النصف كاملاً، هو حق من حقوق الجنيينة المذكورة. ومن حقوقها شربها في كل يوم من الماء الذي يغرف بغرافها المحصوص بها من نهر قويق المذكور بحق مستمر ما دام الماء يجري فيه.

وأن من حقوق الجنيينة المذكورة شربها من دولاب الجنيينة المشتركة المذكورة بالكتاب المذكور على ما عين فيه، وشربها من غراف بستان الصفي الحاد لها من الشمال ولبعضها

(١) "الماء" حشرت تحت السطر بين "إليها" و"المذكور".

شهدت على مولانا الواقف المشار إليه أعلاه، أعزّ الله أنصاره وتقبّل منه، بجميع ما نسب إليه أعلاه، أدام الله عُلاه، في تاريخه وبصحة الملحقين المحكيين أعلاه. كتبه عمر بن أبي بكر بن عمر، "شهد بذلك سلّمه الله تعالى".

أشهدني مولانا المقر الفخري الواقف المشار إليه أعلاه، أعزّه الله تعالى وتقبّل منه، على نفسه الكريمة بجميع ما نسب إليه أعلاه، فشهدت عليه بذلك في تاريخه. كتبه عبد القادر بن عبد الرحمن بن أحمد الحنفي.

أشهد على مولانا الواقف المشار إليه أعلاه، أعزّ الله تعالى أنصاره وتقبّل منه مشوبه، بجميع ما نسب إليه أعلاه، أدام الله تعالى عُلاه، في تاريخه وبصحة الملحقين المكتسبين أعلاه. وكتبه أحمد بن أبي بكر بن سراج الشافعي عفا الله عنه.

الحمد لله رب العالمين

شهد من يضع خطه آخره أو يكتب عنه رسم شهادته فيه، بمعرفة مولانا وسيدنا المقر الكريم العالي المولوي العالمي العلّامي الفخري أبي عمرو عثمان الواقف المشار إليه بكتاب الوقف المسطر بأعاليه، أعزّ الله أنصاره وأحسن إليه، وجميع الجهات الموقوفة المحدودة الموصوفة بأعاليه المعرفة الصحيحة الشرعية، وأنها بجميع أراضيها وجدانها وأساساتها وأبنيتها وآلاتها وحدودها وحقوقها وتفصيلها واشتمالاتها المشروحة في كتاب الوقف المسطر بأعاليه، ملك مولانا وسيدنا المقر الفخري عثمان الواقف المشار إليه بأعاليه وحق من حقوقه وواجب من واجباته، داخل في حوزة وتحت تصرفه وبيده، وهو مطلق التصرف في ذلك كله. مالك حازر له حالة صدور الوقف المشروح بكتاب الوقف المسطر بأعاليه، من غير مشارك له ولا منازع في ذلك كله ولا في شيء منه.

وأن غالب القاعات والمساكن والاصطبلات والحواصل والأبنية الكائنة بالدار الكبرى المبدّى بذكرها في كتاب الوقف المسطر بأعاليه.

وجميع أبنية الدار الكائنة بالقرب منها المثني بذكرها في الكتاب المذكور.

وقد أشهد على نفسه الكريمة، أحسن الله مآبها وتقبّل برها وثوابها، مولانا وسيدنا [٣٢٩] المقر الكريم العالي المولوي العالمي العلامي الفخري أبو عمرو عثمان الواقف المشار إليه، أدام الله رفعتة وعلّاه، بجميع ما نسب إليه وأملاه على شهوده بنفسه الكريمة في هذا الكتاب المبارك، [٣٣٠] حسبما عين وبين ونص عليه وشرح فيه، وهو في صحة من ذاته الكريمة وسلامة وجواز أمر، جعل الله^(١) أموره مقرونة بكل يُسر، وصرف عنه كل مكروه وعُسْر، موكلًا في ثبوته وطلب الحكم به كل من نقباء [٣٣١] الحكم العزيز ونوابه بالمملكة الحلبية المحروسة، توكيلاً شرعيًا بتاريخ نهار الجمعة الغراء ثاني عشرين شهر الله رجب الفرد الحرام من شهور سنة تسع وسبعين وثمان مائة. [٣٣٢] أحسن الله خاتمتها، والحمد لله رب العالمين، وصلى الله على مولانا وسيدنا محمد وآله وصحبه وسلم تسليمًا كثيرًا دائمًا إلى يوم الدين، وحسبنا الله تعالى ونعم الوكيل.

[٣٣٣] وفي حدود الحوانيت والمخازن الموقوف ريعها الكاينة بالقرب من مدرسة تغري بردي تحريج لفظة "القبلية منها وشرقًا درب سالك وإليه تفتح أغلاق الحوانيت". [٣٣٤] وفي شرط قضاء فاضل ديون الواقف عن تركته مخرج لفظه "وفاء" عند قوله "وأن يقدم وفاء فاضل ديونه" صحيح ذلك ومعتد به في موضعيه المذكورين.

شهدت على مولانا الواقف المشار إليه أعلاه، أعزّ الله أنصاره وتقبّل منه، بجميع ما نسب إليه أعلاه، وبصحة الملحقين المحكيين أعلاه في تاريخه. وكتبه محمد بن سالم بن عبدالله المقرئ، "شهد بذلك أعزّه الله تعالى".

أشهدني مولانا المقر الفخري الواقف المشار إليه أعلاه، أعزّ الله أنصاره، على نفسه بجميع ما نسب إليه فيه، فشهدت عليه بذلك في تاريخه. وكتبه عبد الرحمن بن داود الحنفي.

(١) أضيفت فوق السطر بين الكلمتين "جعل" و "أموره".

يرث الله [٣٢٠] الأرض وَمَنْ عَلَيْهَا^١ وهو خير الوارثين^٢. تقبل الله هذا العمل الصالح وجعل ميزان واقفه والناظر عليه بتقوى الله راجح.

وقد أخرج مولانا [٣٢١] الواقف المشار إليه أعلاه، عوض الله له خيراً وأعظم له أجراً، جميع ما وقفه في هذا الكتاب عن ملكه وأبانه عن حيازته ووضع على ذلك يد نظره وولايته. [٣٢٢] فقد تم هذا الوقف ولزم ومضى حكمه وانبرم لوقوعه من أهله في محله، ولخلوه عنما يؤدي إلى نقضه وحله. فلا يحل لأحد يؤمن بالله واليوم الآخر ويعلم [٣٢٣] أنه إلى ربّه الكريم صاير، من أمير ومأمور أو ذي سلطان جاير أن يغير هذا الوقف ولا ينقضه ولا يسعى في إبطاله ولا في إبطال شيء منه، بأمر [٣٢٤] ولا فتوى ولا مشورة ولا تدقيق حيلة يعلمها الذي ﴿يَعْلَمُ خَائِنَةَ الْأَعْيُنِ وَمَا تُخْفِي الصُّدُورُ﴾^٣، ﴿فَمَنْ بَدَّلَهُ بَعْدَ مَا سَمِعَهُ فَإِنَّمَا إِثْمُهُ عَلَى الَّذِينَ يُبَدِّلُونَهُ إِنَّ اللَّهَ سَمِيعٌ عَلِيمٌ﴾^٤.

[٣٢٥] وَمَنْ سعى في إبطاله سؤد الله وجهه وجعله ﴿مَنْ الْأَخْسَرِينَ أَعْمَالًا الَّذِينَ ضَلَّ سَعِيهِمْ فِي الْحَيَاةِ الدُّنْيَا وَهُمْ يَحْسَبُونَ أَنَّهُمْ يُحْسِنُونَ صُنْعًا﴾^٥، وَأَعَدَّ لَهُ جَهَنَّمَ وَسَاءَتْ مَصِيرًا^٦ [٣٢٦] وعليه ﴿لَعْنَةُ اللَّهِ وَالْمَلَائِكَةِ وَالنَّاسِ أَجْمَعِينَ﴾^٧، ولا قبل منه صرفاً ولا عدلاً ولا زكياً له عملاً ولا قولاً. ومن أعان على إثباته وإبقائه في أيدي مستحقيه برّد الله مضجعه [٣٢٧] ولقننه حجته وأقال له عشرته وجعله مِمَّنْ يلقى الله وهو راضٍ عنه غير غضبان عليه. وقد قال في كتابه العزيز ﴿وَلِلَّهِ مَا فِي السَّمَاوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ [٣٢٨] لِيَجْزِيَ الَّذِينَ الَّذِينَ أَسَاءُوا بِمَا عَمِلُوا وَيَجْزِيَ الَّذِينَ الَّذِينَ أَحْسَنُوا بِالْحُسْنَى﴾^٨.

(١) مأخوذة من سورة مريم رقم ١٩، جزء من الآية ٤٠.

(٢) مأخوذة من سورة الأنبياء رقم ٢١، جزء من الآية ٨٩.

(٣) سورة غافر رقم ٤٠، آية ١٩.

(٤) سورة البقرة رقم ٢، آية ١٨١.

(٥) سورة الكهف رقم ١٨، الآيتان ١٠٣ و ١٠٤.

(٦) مأخوذة من سورة الفتح رقم ٤٨، جزء من الآية ٦.

(٧) سورة البقرة رقم ٢، جزء من الآية ١٦١.

(٨) سورة النجم رقم ٥٣، الآية ٣١.

أعلاه أن ينزل عن وظيفته ولا يسندها ولا يفوضها، ولا لأحد أن يجمع بين [٣٠٨] وظيفتين، ولا يمضي تقرير غير الناظر الخاص على الوقف المذكور في شيء منها، وليس لأجنبي النظر على الوقف المذكور، وإن قرر أو [٣٠٩] أسند إليه، وأن لا يفتقر من يكون الأرشد المستحق للنظر في هذا الوقف إلى تقرير ولا إذن من حاكم.

ومن شرط هذا الوقف [٣١٠] إجراء الماء إلى الحوض السبيل، الذي أنشأه مولانا وسيدنا الواقف المشار إليه أعلاه، أدام الله رفعتة وعُلاه، بالقرب من الدار الكبرى، سكنه [٣١١] المذكورة أعلاه على الشارع الأعظم، تجاه القلعة المنصورة من الدولاب الذي بالدار المذكورة، في كل يوم طرقي^(١) النهار إجراء بفيض مائه، [٣١٢] وأن يقدم هذا الإجراء على إجراء ماء الدولاب المذكور إلى حقوق الدار المذكورة التي هو بها. وجعل الواقف المشار إليه بأعليه [٣١٣] لنفسه الكريمة الزكية، حرسها الله تعالى، في وقفه المحدود الموصوف أعلاه، وفي كل بعض منه، وفي جميع مصارفه وشروطه المنصوص عليها المشروحة أعلاه، [٣١٤] الاستبدال والتغيير والزيادة والنقصان والعطاء والحرمان، كلما شاء ذلك واختاره مدة حياته، وليس لأحد غيره ذلك.

وشرط مولانا [٣١٥] الواقف المشار إليه بأعليه، أن تقضى ديونه الثابتة في ذمته الفاضلة عن موجهه وإرثه المخلف عنه بعد وفاته، من ريع وقفه المنصوص عليه. فإذا قضيت [٣١٦] عن آخرها، عاد ذلك على مَنْ آل الوقف إليه في وجوه البر المنصوص عليها بأعليه، وأولاد مولانا الواقف المشار إليه فيه أو غيرهم على ما يقدم شرحه وتفصيله [٣١٧] في مآل الوقف المعين فيه بعد وفاة مولانا الواقف المشار إليه فيه، وأن يقدم وفاء^(٢) فاضل ديونه بعد صرف جميع تركته في وفائها على صرف رايح الوقف [٣١٨] المذكور فيه على مستحقي رايح الوقف المذكور بعد وفاة مولانا الواقف المشار إليه فيه.

فهذه شروط مولانا الواقف المشار إليه [٣١٩] في وقفه هذا. يجري كلُّما وقع ذكره وتفصيله في هذا الكتاب المبارك على الوجه المشروح فيه، أبد الآبدين ودهر الدهرين إلى أن

(١) "طوني" في الأصل في النص.

(٢) "وفاء" أضيفت فوق السطر بين "يقدم" و"فاضل".

وعند مآل الثلثين عن ذرية الأخت والعتقاء المذكورين أعلاه إلى الجامع العلائقي الطنبغا بحلب المحروسة والمدرسة والترية الأرغونيتين [٢٩٦] بالقدس الشريف، فنظر الثلث الآيل للجامع المشار إليه لناظر الجامع مَنْ كان، ونظر الثلث الآيل إلى المدرسة والترية المذكورتين فلناظرهما [٢٩٧] كايئاً مَنْ كان.

وعند مآل هذا الوقف المنصوص عليه المحدود الموصوف بهذا الكتاب المبارك إلى الفقراء والمساكين، يكون النظر فيه لأعلم الحنفية وأدينهم [٢٩٨] بحلب المحروسة. وشرط مولانا وسيدنا الواقف المشار إليه أعلاه، أدام الله رفعتة وغُلاه، معلوماً للنظر على هذا الوقف [٢٩٩] ليباشر متوليه ذلك والاطلاع على مصالح الجهات الموقوفة ومراعاة^(١) أحوال فلاحيتها وعمارة ما يحتاج إلى العمارة منها والقيام [٣٠٠] بما يطلب من مثله في مثل ذلك من رابع الوقف المعين أعلاه، في كل شهر يمضي مائة درهم وخمسين درهماً. نصفها خمسة وسبعون درهماً فضة حلبي عددًا، ومن الحنطة [٣٠١] الطيبة نصف مكوك، ومن الشعير مكوكًا واحدًا بالكيل الحلبي. وعلى الناظر أن يصرف من معلومه في كل شهر مبلغ أربعين درهماً لرجلٍ خبيرٍ بأحوال العمارة، يستقر معمارًا [٣٠٢] لهذا الوقف ويتعهد مسقفاته المتقدم ذكرها على اختلاف أنواعها ويقف على تميمها ما يحتاج إلى العمارة منها ويتعهد أسطحتها بالطري [٣٠٣] والمندره، وبالقيام بما يحتاج إليه أسوة أمثالها من المسقفات.

ومن شرط هذا الوقف البدء^(٢) من ارتفاعه وبعمارته وإصلاحه وصلاحه، وما فيه [٣٠٤] سبب النماء والمزيد لأجوره وغلاته وتقوية فلاحيه، وذبح اليد العادية عنه عند وجود الضرورة لذلك، وأن لا تؤجر الحصص بالقرى المعينة أعلاه [٣٠٥] بل تستغل في كل سنة، وأن لا تؤجر المسقفات والطواحين وبقية الموقوف في هذا الكتاب المبارك أكثر من عقد واحد ثلاث سنوات، ولا [٣٠٦] يؤجر ما يؤجر من ذلك عقدًا حتى ينقضي العقد الأول، ولا يؤجر ذلك ولا شيء منه من متعزز ولا ذي شوكة ولا مِمَّنْ يُحشى تغلبه على الوقف أو على شيء [٣٠٧] منه. وليس لأحد مِمَّنْ يقرر في شيء من الوظائف المعينة

(١) "ومراعات" في الأصل في النص.

(٢) "البدء" في الأصل في النص.

أرباب وظايفهما. وما فضل عن التكمّل والإتيان في البسط والتنوير على الوجه الحسن، يصرف في زيادة معاليم [٢٨٤] ووظايف فيهما بحسب ما يراه الناظر. ومآل هذا الوقف كله أو بعضه إذا تعذرت^(١) وجوه صرفه المعينة أعلاه أو بعضها إلى الفقراء والمساكين من أمة سيدنا [٢٨٥] محمد صلى الله عليه وسلم. يقسمه الناظر عليهم حسب اجتهاده على ما يراه أنه أكبر مثوبة وأجرًا وأولى بالصرف إليه، وآخرًا فيتعهد مَنْ لا يحسن السؤال. ومَنْ اضطر [٢٨٦] به الحال، فيعيّنه بقوت يقويه على طاعة خالقه اللطيف، وكسوة واقية برد الشتاء وحرّ الصيف، ونقد يقوي به مَنْ ظهر أن حاله ضعيف ويغيث ملهوقًا، [٢٨٧] ومحتاجًا ظهرت فاقته أو مريضًا ظهر عجزه وقَلَّت طاقته أو طفلًا فقدت أمه وليس له من يكلفه أو شيخًا عاجزًا تزايدت عليه عِلَّته. فليُنظر في ذلك [٢٨٨] ويتحرّى ويقصد ما هو أكبر مثوبةً وأجرًا.

وشرط مولانا الواقف المشار إليه أعلاه، أدام الله رفعتة وعُلاه، النظر في وقفه [٢٨٩] هذا والولاية عليه لنفسه مدة حياته، لا يشاركه فيه مشارك ولا ينازعه فيه منازع، ثم من بعده للأرشد فالأرشد من الذكور من أولاده. فإن تمخضوا [٢٩٠] إناءً فالأرشد فالأرشد منهنّ، ثم للأرشد فالأرشد من الذكور من أولاد الظهر من أولاد أولاده. فإن تمخضوا إناءً فالأرشد فالأرشد [٢٩١] منهنّ، ثم للأرشد فالأرشد من أولاد أولاده كذلك ثم من نسله وعقبه مثل ذلك.

فإذا وصل هذا الوقف لأخته وأمه كان النظر لأمه. [٢٩٢] فإذا انفردت به أخته فالنظر لها. وعند مآل الثلث لأولاد أخته ونسلها وعقبها فالشرط في النظر فيهم مثل الشرط في ذرية مولانا وسيدنا [٢٩٣] الواقف المشار إليه أعلاه.

وعند مآل الثلث الثاني إلى العتقاء فالشرط في النظر فيهم وفي أولادهم وذرياتهم كشرط النظر المتقدم ذكره. والنظر [٢٩٤] على الثلث الآيل إلى مدرسة مولانا الواقف المشار إليه أعلاه، فشرطه مثل شرط النظر على المدرسة المذكورة على الوجه المشروح في كتاب [٢٩٥] وقفها.

(١) "تعذر" في الأصل في النص.

فإذا [٢٧٠] انقضوا بأجمعهم وخلت الأرض منهم، ولم يبق أحد ينتسب إلى مولانا الواقف المشار إليه أعلاه بأب من الآباء ولا بأب من الأمهات أو مات مولانا الواقف، [٢٧١] والعياذ بالله تعالى، عن غير ولدٍ ولا ولدٍ ولا نسلٍ ولا عقبٍ، عاد ذلك وقفًا على ما يأتي ذكره وتفصيله فيه:

فالثلث منه [٢٧٢] يكون وقفًا على والدة مولانا وسيدنا الواقف المشار إليه فيه المسماة أعلاه وأخته لأبويه المصون الكبرى المحجة الحاجرة عايشة، صان الله حجابها، بينهما بالسوية [٢٧٣] نصفين إن كانتا موجودتين، وإلا فعلى الموجودة منهما، ثم من بعد كل منهما على الأخرى، ثم من بعدهما على أولاد أخته المصونة المشار إليه أعلاه، ثم على [٢٧٤] أولاد أولادها، ثم على أنسالها وأعقابها. والشرط فيهم كالشرط في أولاد مولانا وسيدنا الواقف المشار إليه أعلاه، وأولاد أولاده [٢٧٥] وذريته.

والثلث الثاني يكون وقفًا على الموجودين حينئذ من عتقاء الواقف الذكور والإناث. يستوون في ذلك، ثم من بعدهم على [٢٧٦] أولادهم، ثم على أولاد أولادهم، ثم على نسلهم وعقبهم. والشرط فيهم كالشرط في أولاد مولانا الواقف ونسله وذريته، ما عدا اختصاص [٢٧٧] والذكر منهم بنصيبين، فإن الذكر والأنثى في العتقاء وأولادهم وذريتهم سواء.

والثلث الباقي من الوقف يكون وقفًا [٢٧٨] على مصالح مدرسة مولانا الواقف المشار إليه، التي أنشأها تجاه الباب الثاني من الدار الكبرى، التي هي سكنه برأس البياضة بمدينة حلب المحروسة. [٢٧٩] يصرف ذلك في أضعاف الوظائف المعينة في كتاب وقفها ما عدا الخطابة والإمامة والترقية وفي وقود وفرش وما لا بد لها منه.

فإذا [٢٨٠] انقضت ذرية أخت الواقف المشار إليه أعلاه، عاد الثلث الموقوف عليهم وقفًا على الجامع العلائي الطنبغا الكاين بحلب المحروسة. يصرف [٢٨١] ريعه في مصالحه وفي زيادة وظائف ومعالم وجرايات بحسب ما يظهر للناظر.

فإذا انقضت ذرية العتقاء عاد الثلث الثاني وقفًا على [٢٨٢] المدرسة والتربة الأرغونيتين الكايتين بالقدس الشريف، المنسوبتين إلى المقر المرحوم السيوفي أرغون الكاملی تغمده الله تعالى برحمته. يصرف رايه [٢٨٣] في مصالحهما وتكميل جوامك وجرايات

وبقية المبلغ المعين جملته أعلاه وقدره مايتان وأربعون درهماً، تصرف لرجلٍ خبيرٍ يقرأ كتاب "الشفاء" المذكور تجاه [٢٥٩] الحجرة الشريفة النبوية، على ساكنها أفضل الصلاة والسلام، في كل يوم اثنين وخميس طول السنة، ويختتم كل مجلس بالصلاة على النبي، صلى الله عليه وسلم، [٢٦٠] عشر مرات، ويهدي ثواب ذلك لمولانا الواقف ووالديه وأمواته وأموات المسلمين أجمعين.

والباقى من الموقوف المذكور المحدود الموصوف أعلاه بهذا الكتاب [٢٦١] المبارك يكون وقفاً على أولاد مولانا الواقف المشار إليه أعلاه، واحداً كانوا أو أكثر، ذكوراً كانوا أو إناثاً، أو ذكوراً وإناثاً، بينهم على الفريضة [٢٦٢] الشرعية ﴿للمذكر مثل حظ الأنثيين﴾^(١). وإن كان واحداً انفرد بالجميع، ذكراً كان أو أنثى.

على أن يصرف من رابع ذلك في كل شهر لوالدة مولانا الواقف [٢٦٣] المشار إليه أعلاه، المصونة المحجبة الكبرى الحاجة فاطمة، صان الله حجابها، مبلغ ثلثماية درهم فضة حلبي عدداً، إن كانت موجودة بعد مولانا الواقف المشار إليه أعلاه. [٢٦٤] فإذا توفيت عاد ذلك إلى مصرف الوقف المعين فيه، ثم من بعد أولاد مولانا الواقف المشار إليه أعلاه على أولادهم، كذلك ثم على أولاد [٢٦٥] أولادهم، كذلك ثم على أولاد أولادهم، كذلك ثم على نسلهم وعقبهم كذلك.

على أنه مَنْ توفي منهم أجمعين عن ولدٍ أو ولدٍ أو ولدٍ أو نسلٍ [٢٦٦] أو عقبٍ، عاد نصيبه إلى ولده أو ولد ولده أو نسله وعقبه، بينهم على الشرط المقدم ذكره.

ومَنْ توفي منهم عن غير ولدٍ ولا ولدٍ ولا نسلٍ [٢٦٧] ولا عقبٍ، عاد ما كان جارياً عليه من الوقف إلى مَنْ هو معه في درجته وذوي طبقته، يقدم الأقرب فالأقرب إلى المتوفى.

ومَنْ مات منهم أجمعين قبل أن [٢٦٨] يصل إليه شيء من هذا الوقف، وترك ولداً أو ولد أو نسلأ أو عقبأ، استحق من هذا الوقف ما يستحقه المتوفى لو كان حياً، ويستوي في هذا الوقف [٢٦٩] الأخ الشقيق والأخ من الأب. يجري ذلك كذلك أبداً ما توالدوا ودايماً ما تناسلوا وتعاقبوا، بطناً بعد بطنٍ وقرناً بعد قرنٍ.

(١) سورة النساء رقم ٤، جزء من الآية ١١.

ومبلغ مايتي درهم وأربعين درهماً في كل سنة، تصرف لرجلٍ [٢٤٩] خبيرٍ تالٍ لكتاب الله. يحضر عند قبر مولانا والد مولانا وسيدنا الواقف المشار إليه في ليلة كل جمعة وصبيحة كل سبت، ويقرأ ما تيسرت قراءته [٢٥٠] من كتاب الله العزيز، ويهدي ثواب ذلك لوالد مولانا الواقف المشار إليه ووالديه ومن ساكنه في تربته.

ومبلغ مايتي وأربعين درهماً، تصرف في كل [٢٥١] سنة لمؤدّي جامع العلائي الطنبغا بحلب المحروسة بينهم بالسوية. على أن يقرأ كل جوق منهم في نوبته عقيب كل صلاة من الخمس سورة الإخلاص^(١) [٢٥٢] ثلاث مرات والمعوذتين^(٢) وفتحة الكتاب^(٣)، ويهدون ثواب ذلك لوالد مولانا الواقف المشار إليه وللمسلمين أجمعين.

ومبلغ ثلثماية درهم وستين درهماً في كل سنة [٢٥٣] تصرف لثلاثة أنفار خبيرين قراء. يجتمعون بالمسجد الأقصى تجاه شبك المدرسة الأرغونية بالقدس الشريف، ويقرون في كل يوم ما تيسرت قراءته من كتاب [٢٥٤] الله العزيز، ويهدون ثواب ذلك لمولانا الواقف ووالديه وأمواته والمسلمين أجمعين.

ومبلغ مايتي درهم وأربعين درهماً تصرف في كل سنة لرجلٍ خبيرٍ تالٍ لكتاب الله. يقرأ [٢٥٥] ما تيسرت قراءته من كتاب الله في مصحف الواقف المقرّر على كرسيه المؤيد عند سيدنا ومولانا خليل الرحمن، على نبينا وعليه أفضل الصلاة والسلام، [٢٥٦] في كل يوم، ويهدي ثواب ذلك لمولانا الواقف المشار إليه ووالديه وأمواته وللمسلمين أجمعين. ومنه

مبلغ مايتي درهم وأربعين درهماً [تصرف]^(٤) في كل سنة لرجلٍ مسلمٍ خبيرٍ عارفٍ [٢٥٧] بقراءة كتاب "الشفاء" للقاضي عياض، تغمّده الله برحمته. يقرأ من كتاب "الشفاء" المذكور في كل يوم اثنين وخميس طول السنة تجاه الكعبة المشرفة، ويهدي ثواب [٢٥٨] ذلك للواقف ووالديه وأمواته وأموات المسلمين.

(١) سورة الإخلاص رقم ١١٢.

(٢) سورة الفلق رقم ١١٣، سورة الناس رقم ١١٤.

(٣) السورة رقم ١ من القرآن الكريم.

(٤) ساقطة في الأصل من النص.

ومن أجور نصف طاحون الكفير المستجدة [٢٣٩] الموقوف في هذا الكتاب مايتي درهم.

ومن محصول نصف قرية كفرتخارين المذكورة أعلاه ألف وخمسة مائة درهم.

ومن محصول حصة أرمناز المذكورة أعلاه [٢٤٠] ثلثماية درهم.

ومن محصول قرية الجندلية ونصفي مزرعتي سقندلايا ومزباد المذكورات أعلاه مايتي درهم.

ومن أجور الفرن الكاين بسويقة الأعجام تجاه حمام جدّ [٢٤١] مولانا الواقف المشار إليه أعلاه المحدود الموصوف أعلاه سبعمائة درهم.

ومن أجور المسقفات والحماميم وحصة البستان المذكور ذلك جميعه أعلاه أربعماية درهم [٢٤٢] وعشرين درهماً، ليكمل جملة ذلك أربعة آلاف درهم فضة عدداً معاملة حلب المحروسة وعشرين درهماً. يصرف ذلك الناظر الشرعي على ما يأتي تفصيله [٢٤٣] فيه. فمنه:

مبلغ ثلثماية درهم يشتري بها قمصان خام قطني صغار ويفرق على أيتام المسلمين بباب مدرسة مولانا الواقف المشار إليه أعلاه، المذكورة أعلاه في [٢٤٤] صبيحة يوم عاشوراء من كل سنة.

ومبلغ مائة وستين درهماً يشتري بها حلوى عسلية متنوعة ويطعم لفقراء المسلمين نصفين: النصف في ليلة أول جمعة رجب [٢٤٥] من كل سنة، والنصف في ليلة النصف من شهر شعبان كل سنة.

ومبلغ ثلثماية درهم يصرف لمن يقرأ في شهر رمضان كل سنة ثلاثين ختمات من كتاب الله العزيز [٢٤٦] ويهدي في كل ليلة ثواب ختم منها في صحايف مولانا الواقف ووالديه وأمواته وأموات المسلمين، ويكون الإهداء بالمدرسة المذكورة قبيل الفطور.

ومبلغ [٢٤٧] ألف درهم ومايتي درهم يصرف في ثمن رقبة مؤمنة تعتق عن مولانا الواقف في ليلة عيد رمضان كل سنة.

ومبلغ خمس مائة درهم يشتري بها في بسط [٢٤٨] كل سنة كل ليلة جمعة خبز بُرّ بعشرة دراهم ويفرق بباب المدرسة المذكورة على الفقراء والمساكين.

وبحسب الدار الكبرى الموقوفة المبدؤ بذكرها [٢٢٨] من الماء الواصل إلى دولابها من قناة حيلان بحسب قديم واجب مستمر ما دام الماء يجري في القناة المذكورة.

وبحسب شرب أراضي مزرعة مزباد المحدودة الموصوفة أعلاه [٢٢٩] أعلاه^(١) الموقوف نصفها في هذا الكتاب من نهر قويق ومن العيون النابعة السارحة في أراضيها، بما لذلك كله من مراغ ومراتع ومسارح ومذاهب ومحتبس ومحتطب [٢٣٠] ومرد مياه ومسالك ميازيت ومحط أحشاب، وبكل حق هو لذلك جميعه أو لشيء منه، معروف به ومنسوب إليه من ساير الحقوق الشرعية الواجبة لذلك، المتصلة به والمنفصلة [٢٣١] عنه الداخلة في حدوده والخارجة عنها، ذكر أو لم يذكر، عين أو لم يعين، بين أو لم يبين على تناهي الجهات أجمعها.

وفقاً صحيحاً شرعياً [٢٣٢] وحسباً مؤبداً مرعياً وصدقةً بتلةً بتةً، لا تغير ولا تبدل ولا ينقل بها ولا يعتاض عنها، بل كلما مرَّ بهذا الوقف المبارك زمن أكده وأتى عليه عصر وأوان [٢٣٣] أطده وسدده، فهو محرم مجرمات الله، مدفوع عنه بقوة الله، متبع فيه مرضاة^(٢) الله. لا يحل لأحد يؤمن بالله واليوم الآخر ويعلم أنه إلى ربه الكريم صاير نقص هذا الوقف [٢٣٤] المبارك ولا تغييره ولا تحويله ولا تبديله ولا إحادته عن وجوهه الآتي شرحها فيه.

أنشأ مولانا وسيدنا الواقف المشار إليه [٢٣٥] بأعاليه، أسعد الله أيامه ولياليه وأثابه وتقبل برّه، وقفه هذا على نفسه الكريمة، رزقه الله تعالى أطول الأعمار وبلغه نهاية النول وغاية الأوطار، [٢٣٦] أبداً ما عاش ودايمًا ما بقي، لا يشاركه فيه مشارك ولا ينازعه فيه منازع ولا يتأول عليه فيه متأول. فإذا توفاه الله تعالى إلى رحمته [٢٣٧] ورضوانه، عاد ذلك وفقاً على ما يأتي ذكره وتفصيله فيه، وهو أن يصرف من له النظر في ذلك والمتولي عليه في كل سنة من أجور الجنيينة البحثية المذكورة [٢٣٨] أعلاه مائة درهم.

ومن أجور طاحون أبي طالب مائة درهم.

ومن أجور طاحون الكفير الموقوف كاملها في هذا الكتاب خمس مائة درهم.

(١) مكررة في الأصل في النص.

(٢) "مرضات" في الأصل في النص.

(٣٦) جميع الحصاة [٢١٧] الشايعة وقدرها النصف كاملاً من جميع الطاحون القابل للعمارة الكاين بقطعتي^(١) الأرض المحدودتين الموصوفتين أعلاه، المعروفة بطاحون الكفير الجديدة، المشتملة على [٢١٨] خمسة أحجار وساقية وسكر وحقوق ولوازم. ومنه

(٣٧) جميع القاسارية العامرة الكاينة بمدينة حلب المحروسة بسوق الزردكاشية بالقرب من سوق يشبك [٢١٩] ومن الدمنة المعروفة بتلة عالية، المشتملة على بوابة نحيث. يستطرق منها في دهليز إلى ساحة سماوية بدايرها محازن سفلية مقببة، عدتها ثلاثة عشر مخزناً. [٢٢٠] كل منها له فناء وباب خاص، وطباق علوية مسقفة بالخشب والدف، عدتها خمس عشرة^(٢) طبقة. يصعد إليها من سلم حجر ومرتفق.

حدها قبلةً دار تعرف بعلي بن إردان [٢٢١] وحنوت أبي بكر بن الصارم الرفاع، وشرقاً جنينة دار العدل، وشمالاً حوانيت سوق يشبك، وغرباً طريق سالك وإليه بابها. بحق ذلك كله وطرقه [٢٢٢] ومرافقه وأحجاره وأخشابه، وأرضه وجدرانها وأعتابه وأجفاه، وإقليمه ومنشده وبيت وقوده وقودره، وعامره وغامره وبيدره وأندره وكهوفه ومُغره، [٢٢٣] ومطارح رماده وقماماته ومصايفه ومشاتيه ومسارحه وموارده ومشاربه ومصارف مياهه ونصبه وأشجاره ومجاري مياهه في حقوقه ورسومه.

[٢٢٤] وبحق الجنينة الموقوفة الموصوفة أعلاه من ماء الناعورة الراكبة على نهر قويق، قبلي الجنينة المذكورة وأبنيتها وسكرها وما يتعلق بها. وقدر حق الجنينة المذكورة [٢٢٥] من ذلك النصف كاملاً، مختصاً بهذه الجنينة الموقوفة من غير شريك في ذلك ولا منازع، وبحقها من الماء الواصل إلى غرافها من نهر قويق، الواجب المستمر ما دام الماء [٢٢٦] يجري في النهر، وبحقها من غراف بستان الصفي، ودولابه النبع المتقدم تعيينه فيه.

وبحق الطواحين الموقوفة المذكورة في هذا الكتاب وطرقها ومرافقها وأحجارها [٢٢٧] وأخشابها وأرضها وأبنيتها وسكورها وسواقيها وقودها وأشبابها ومجاري مياهها في حقوقها وجرانها.

(١) "بالقطعتين" في الأصل في النص.

(٢) "خمسة عشر" في الأصل في النص.

(٣٣) جميع القطعة الأرض المضرب الطاحون والشير الحجر الكاين ذلك بين الطاحونة المذكورة أعلاه وبين طاحون أشتنان، [٢٠٩] وجميع المصيد المعد لصيد السمك الكاين داخل المضرب المذكور.

وللأرض والشير المذكورين أعلاه حدود أربعة^(١): القبلي جرير نهر العاصي، وتمامه أرض كشف بها أحجار، والشرقي [٢١٠] أرض كشف بها أحجار، والشمالي نهر العاصي، وأرض كشف بها أحجار، والغربي نهر العاصي. ومنه

(٣٤) جميع الطاحون العامر الداير الراكب على نهر العاصي الكاين بأرض [٢١١] المزرعة المعروفة بالعزيفية من عمل الشجر وبكاس، وتعرف بطاحون أبي طالب، المشتملة على حجرين عامرين معدين لطحن الغلة.

حد هذه الطاحون من القبلة مدخل مائها، [٢١٢] ومن الشرق نهر العاصي، ومن الشمال منحرج مائها، ومن الغرب الطريق السالك وإليه يفتح بابها.

ومن جملة حقوق هذه الطاحون الجسر الخشب الموضوع على ركائز حجارة [٢١٣] بوسط نهر العاصي. يستطرق عليه من شرقي العاصي إلى الطاحون المذكورة. ومنه

(٣٥) جميع الحصة الشايعة وقدرها النصف كاملاً من جميع قطعتي^(٢) الأرض [٢١٤] المتلاصقتين الكاينتين بأراضي قرية كفير أشتنان من أعمال الشجر وبكاس. فالقبلية منها ذرع كاملها ثمان مائة ذراع بالنجاري، والشمالية ذرع كاملها [٢١٥] ستمائة وخمسون ذراعاً بالذراع المذكور.

حدهما من القبلة الدّوار والمخاضة العوجا، ومن الشرق الرايبة وأراضي القرية المذكورة [٢١٦] والفاصل [...]،^(٣) ومن الشمال الجريرة المعروفة بالقرية ومنحرج ماء الطاحون الآتي ذكرها فيه، ومن الغرب نهر العاصي. ومنه

(١) "أربع" في الأصل في النص.

(٢) "بالقطني" في الأصل في النص.

(٣) بياض في النص في الأصل مقدار ثلاث كلمات.

(٣٢) جميع^(١) الطاحون العامرة الدائرة الكاملة أرضًا وبناءً الكاينة بين أراضي قريتي الكفير وأشتنان من عمل الشجر ومضافات حلب المحروسة، [٢٠٤] وتعرف في مكانها بالإينالية قديمًا وشهرتها الآن بطاحون الكفير، الراكبة على نهر العاصي، المشتملة على جدران وقناطر وسقوف، وخمسة أحجار كاملة [٢٠٥] الآلات^(٢) معدة لطحن الغلال، وعلى سكر مخصوص بها، وسواقي ومحابس ومصايد معروفة بها، وحقوق ولوازم ومنافع هي حق لها واجب. تدور بماء العاصي [٢٠٦] المنحدر إليها من سكر من غير مانع إذ حقها هو الأعلى الأسبق لكل ما دونها.

ولهذه الطاحون حدود أربعة^(٣): فالحد القبلي ينتهي إلى ساقيتها، [٢٠٧] ومصب مائها، والجري إلى مصرف الماء، والشرقي إلى أرض الكفير، والشمالي إلى أرض أشتنان وتماه مخرج مائها، والغربي ينتهي إلى الأرض الفاصلة بين الطاحون [٢٠٨] المذكورة ونهر العاصي. ومنه

(١) كتب على الهامش الأيمن الفصل التالي: الحمد لله رب العالمين

بعد أن صارت جميع الطاحون الكاملة أرضًا وبناءً الكاينة فيما بين أراضي قريتي الكفير وأشتنان من عمل الشجر من مضافات حلب، وتعرف في مكانها بالإينالية الموصوفة المحدودة قريتها، وما هو من منافعها ومنسوب إليها، ملكًا طلقًا من أملاك المعلم علاء الدين علي بن أحمد بن عبدالله، معلم الحجارين بحلب المحروسة بمقتضى اشتراؤه ذلك، من وكيل الدرة المصونة ست حلب بنت المقر المرحوم الفخري عثمان، الواقف المشار إليه فيه، بثمن معلوم بعد ثبوت المسوغات الشرعية والإذن لذلك من مجلس الحكم العزيز، سيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى الشيخ الإمام العالم العلامة السيد الشريف الحسيب النسب أفضى القضاة ناصر الدين أبي عبدالله محمد المهاميزي الحنبلي خليفة الحكم العزيز بحلب المحروسة، أسبغ الله تلاله، حسيما تضمن ذلك كتاب التبائع المؤرخ باطنه بالتاسع والعشرين من صفر الخير سنة أربع وتسعمائة، وآل ذلك إلى ملك المصونة الكبرى الست حلب المذكورة فيه بإقرار علاء الدين المشتري المذكور فيه لها بذلك بفضل إقرار مسطر بهامش المكتوب المذكور مؤرخ بشهر ربيع الأول سنة أربع وتسعمائة. وقتت الدرة المصونة الكبرى ست حلب المذكورة فيه جميع الطاحون المذكورة بمنافعها وحقوقها على نفسها أيام حياتها، ثم من بعدها على جهات برّ وجهات عينتها في كتاب وقفها على مصالح التربة، إنشأ مولانا المقر المحيي بن آجا، عظم الله شأنه، الكاينة بالقرافة الكبرى بجوار مقام سيدنا ومولانا الإمام الأعظم محمد بن إدريس الشافعي على حكم ما تضمنه كتاب وقفها لذلك، الورق الحموي الحامي لذلك، وآخره المؤرخ بالتالي والعشرين من شهر رجب الفرد الحرام سنة ثمان عشرة وتسعمائة. شهد في فصل الوقف المذكور عبد الكريم بن علي الحنفي.

(٢) "الآت" في الأصل في النص.

(٣) "أربع" في الأصل في النص.

(٣١) جميع الحصة الشايعة وقدرها النصف كاملاً من جميع المصينة الكاينة باطن حلب المحروسة برأس زقاق [١٩٣] المصابن داخل باب الجنان المعروفة بالجوانية، ومن جميع المصينة المعروفة بالشعبانية، ومن جميع المصينة المعروفة بالرجبية، الكاينات برأس الزقاق [١٩٤] المذكور. يجمعها غلق واحد، المشتمل ذلك على منافع وحقوق وقدرتين نحاس قبلية وشمالية معدتين لطبخ الصابون، وعلى تواغير وجباب معدة [١٩٥] لخزن الزيت، وجب ماء معين، وحوش من جهة الغرب ملاصق لدار كورة، وعلى مخازن ونزال ورديف، وقبو كبير، ومباسط جوانية، وإقميمين للوقود، [١٩٦] وغير ذلك مما هو منسوب إليه. ولذلك جميعه حدود أربعة^(١): فالقبلي إلى مصينة الحدادية وتماهه إلى بيت زهرة، والشرقي إلى طريق سالك وأبواب ذلك إليه، [١٩٧] والشمالي إلى مصينة تعرف بالنجار، والغربي إلى دار كورة. هذه حدود ما منه كامل الموقوف المعين أعلاه.

وأما حدود كل من المصابن [١٩٨] المذكورة أعلاه على حدته: فالجوانية حدها قبلة المصينة الحدادية، وشرقاً طريق سالك، وشمالاً الشعبانية المذكورة، وغرباً داركورة المذكورة. والشعبانية المذكورة، [١٩٩] فحدها قبلة الجوانية المذكورة، وشرقاً طريق وإليه بابها، وشمالاً المصينة الرجبية المذكورة، ولها استطراق إلى المصينة المذكورة وإلى مبسطها، وغرباً إلى [٢٠٠] دار كورة المذكورة. الرجبية المذكورة، حدها قبلة الشعبانية المذكورة، وشرقاً طريق وفيه بابها وطاقة إحدى القدرتين المذكورتين، وشمالاً معبر مصينة النجار، [٢٠١] وغرباً دار كورة المذكورة.

ونظير الحصة الموقوفة المعينة أعلاه من المخزنين الكاينين تجاه كامل الحصة الموقوفة المعينة أعلاه، برأس زقاق المصابن المذكور أعلاه، المشتملين على [٢٠٢] حقوق ومنافع. حدهما قبلة بيد فرح المصابني وشريكه، وشرقاً خربة والمصينة الشقرية، وشمالاً مصينة الحويصة، وغرباً الطريق وفيه بابا المخزنين. [٢٠٣] ومنه

(١) "أربع" في الأصل في النص.

(٢٨) جميع النصف كاملاً اثنا عشر قيراطاً من أصل أربعة وعشرين قيراطاً، هي جميع الحانوت العامر الكاين بمدينة حلب المحروسة بسوق [١٨٢] الطّواقية بالصف القبلي منه، المشتمل على جدران مبنية بالحجارة، وسقف خشب ودف وغلق خاص. ويعرف هذا الحانوت بسكن الحاج محمد شقير [١٨٣] ابن الحسامي الطّواقي قديماً والآن بسكن باكير الطّواقي.

حده بكماله من القبلة سوق السّلاح، ومن الشرق حانوت وقف [١٨٤] جامع الأموي بحلب المحروسة، ومن الشمال الطريق السالك وإليه يفتح أغلّقه، ومن الغرب حانوت بيد قاضي القضاة علاء الدين أبي الحسن علي بن جُنُعل [١٨٥] المالكي بحلب المحروسة ومنْ يشركه. ومنه

(٢٩) جميع الحصة الشايعة وقدرها الربع كاملاً، ستة قراريط من أصل أربعة وعشرين قيراطاً [١٨٦] هي جميع الحوانيت السبعة^(١) الملاصقات العامرات الكاينات بمدينة حلب المحروسة بالقرب من خندق قلعتها وخانقاة السعيد الشهيد نور الدين [١٨٧] محمود بن زنكي، تغمّده الله برحمته، المعروفات بإنشاء وليّ الدين محمد بن الحاضري.

حدها بكاملها من القبلة حانوت وقف الخانقاه المشار إليها، [١٨٨] ومن الشرق الشارع الأعظم وإليه أغلاق ست منها، ومن الشمال خربة بيد وليّ الدين المشار إليه، وطريق سالك وإليه بابٌ ثانٍ للحانوت السادس [١٨٩] وباب الحانوت السابع، ومن الغرب الخربة المذكورة. ومنه

(٣٠) جميع الحصة الشايعة وقدرها الربع كاملاً من جميع الحمام العامر الداير الكاين بمدينة الشُّغر وبكاس، [١٩٠] المعروفة بإنشاء المقر المرحوم ابن السّفاح، المشتملة على مسلخ ووسطاني وجواني وقدر ومستوقد ومنافع.

حدها قبلةً طريق سالك، [١٩١] وشرقاً كذلك وإليه الباب، وشمالاً كشرقاً^(٢) وإليه بابٌ ثانٍ، وغرباً الجامع المعروف بالحوارنة، بكل حقوقها وبحق الماء الواصل إليها من عين الجورة [١٩٢] وغيرها بحق قديم واجب. ومنه

(١) "السبع" في الأصل في النص.

(٢) "كشرق" في الأصل في النص.

ومن جملة حقوق هذه الجنيئة [١٧١] سقيها من غراف بستان الصفي المذكور ودولابه النبع في كل ستة أيام يوم بكامله بحق واجب مستمر. وتعرف هذه الجنيئة بالبحجية. [١٧٢] ومنه

(٢٤) جميع النصف الشايح من جميع الفرن العامر الكاين بحلب المحروسة بالقرب من حمام يلغا الناصري والمدرسة الأرغونية [١٧٣] تحت^(١) القلعة، المشتمل على ثلاث^(٢) قناطر حجارة نحت تعلوها سقوف بالخشب والدف، وبيت نار بقبة وفرش أسود، وجب ماء معين.

(٢٥) وجميع النصف شايحاً [١٧٤] من جميع الطبايق التسع، المتلاصقات الركبات على علو الفرن المذكور، ويصعد إليها في سلم حجر مخصوص بها. حد ذلك بتمامه قبلة [١٧٥] مخزن بيد محمد بن العينتابي الخشاب، وشرقاً قاسارية وقف الشيخ أحمد البهاذري، وشمالاً الطريق الآخذ من تحت القلعة إلى سوق الخطب، وإليه باب [١٧٦] الفرن وشباكه، وغرباً المدرسة الأرغونية وتمامه الطريق، وإليه باب سلم الطبايق المذكورة. ومنه

(٢٦) جميع الرّبع العلوي المشتمل على ست [١٧٧] طباق متلاصقات مسقوفات بالخشب والدف، راكبات على سطح استطراق القسطل، المعروف بإنشاء المقر المرحوم الشهابي أحمد بن أغلبك، جدّ [١٧٨] مولانا وسيدنا الواقف المشار إليه أعلاه، وعلى دهليز إقميم الحمام المشار إليه، الكاين ذلك جميعه بالقرب من سويقة الأعجام بحلب المحروسة.

(٢٧) وجميع المخزن [١٧٩] السفلي لأحد الطبايق المذكورة. حد ذلك من القبلة الطريق السالك، وإليه يطل طوق الطبايق المذكورة، ومن الشرق سطح [١٨٠] الحمام وإقميمها وغيره، ومن الشمال مستطرق القسطل، ومن الغرب الطريق السالك، وإليه الباب الذي يصعد منه إليها في سلم حجر، وباب المخزن السفلي. [١٨١] ومنه

(١) "وتحت" في الأصل في النص.

(٢) "ثلاثة" في الأصل في النص.

(٢٣) وعلى جميع القاعتين العامرتين المتلاصقتين الكائنتين بهذه الجنيئة بالجهة الغربية

منها.

وتشتمل الكبرى على [١٦٠] بوابة كبرى نحيت مقنطر، بها^١ باب مربع مبني بالرخام الأسود والأصفر. يستطرق منه في دهليز مرخم أعلاه قبو إليها. وهي مشتملة على أرضية مرخمة [١٦١] بها بركة ماء أعلاها تميمية بالخشب، وثلاث أواوين مرخمة ومجلس. أعلا ذلك كله قبو. وبالكبير من الأواوين ثلاثة شبابيك حديد وقبتان بهما شبابكان. [١٦٢] وبالإيوانين الصغيرين ثلاثة شبابيك، وبأحدهما فسقية رخام أبيض يجري الماء فيها. وأرض الأواوين الثلاثة مرخمة. وبدهليز هذه القاعة طشتخاناه [١٦٣] ومرتفق وسلم حجر يصعد منه إلى السطح. ويستطرق من هذه القاعة في دهليز لطيف إلى القاعة الثانية وهي لطيفة ذات أرضية مرخمة أعلاها [١٦٤] مسقوف بالخشب والدف، وإيوانين أعلاهما قبوان بأحدهما شبابك حديد. ويستطرق منها إلى حوش لطيف سماوي به مطبخ كبير مسقوف [١٦٥] بالخشب والدف، مبلط الأرض.

حد هذه الجنيئة المذكورة بكمالها من القبلة نهر قويق، ومن تمامه الجنيئة المشتركة بين بني الحايك [١٦٦] ومعتوق اليهودي الشماع، وتمام الحد القبلي الحايط الشمالي من جامع الصفي والحايط الشمالي من ميضأته. ومن الشرق الجنيئة المشتركة المذكورة، [١٦٧] ومن تمامه الطريق السالك وإليه بابها القديم المنعقد عليه قبو، هو من جملة حقوق الجنيئة، ومن تمام الحد الشرقي الجدار الغربي من جامع الصفي، ومن تمام الحد [١٦٨] الشرقي الطريق السالك، وتمام الحد الشرقي بستان الصفي مما يلي غرافه. ومن الشمال بستان الصفي والفاصل الحايط الماد شرقًا وغربًا، الذي [١٦٩] أنشأه وعمَّره مولانا الواقف المشار إليه أعلاه من ماله وصُلب حاله، وفيه باب للجنيئة يفتح إلى بستان الصفي المذكور. يستطرق منه إلى الجنيئة المذكورة [١٧٠] فيه بحق واجب، وتمام الحد الشمالي ساقية غراف بستان الصفي الواصلة من النهر إليه ودوار الغراف المذكور. ومن الغرب نهر قويق.

(١) "به" في الأصل في النص.

(٢١) جميع الحصة الشايعة وقدرها الربع كاملاً، ستة قراريط من أصل أربعة وعشرين قيراطاً، [١٤٩] هي جميع الحوانيت والمخازن المتلاصقات، التي عدتها أربعة وعشرون حانوتاً وأربعة^١ مخازن العمارات الكاينات بمدينة حلب المحروسة بالقرب من مدرسة تغري ورمش [١٥٠] وسوق الملح.

حدها قبلةً درب فاصل بينها وبين سوق الملح، وإليه تفتح أغلاق الحوانيت القبلية منها، وشرقاً درب سالك وإليه تفتح أغلاق الحوانيت الشرقية منها، وشمالاً درب فاصل بينها وبين الحوانيت [١٥١] في سوق الدواب، وإليه تفتح أبواب الشمالية منها، وغرباً درب سالك فاصل بينها وبين الحوانيت المشتركة بين المرحوم آقبردي وابن عبد السلام، وورثة [١٥٢] الناصري محمد مُتوَيّ الحجر، والسادة الموالي قضاة القضاة بني الشحنة، وإليه تفتح أغلاق الحوانيت الغربية منها، وباب يستطرق منه في دهليز إلى المخازن [١٥٣] الأربعة المذكورات أعلاه. ولكل من المخازن والحوانيت فناء وغلق خاص. كل ذلك مبني بالنحيت والسلب مسقوف بالخشب والدف. ومنه

(٢٢) جميع الجنيينة العامرة [١٥٤] الكاينة ظاهر مدينة حلب المحروسة خارج باب الجنان الملاصق بعضها ومعبرها القديم لجدران جامع الصفي وجدران مستراحة، المشتملة على أراضٍ^٢ وجدران، [١٥٥] استجد مولانا الواقف المشار إليه أعلاه غالبها من ماله، وأشجار نصوب مختلفة الثمار، وجوز وخوخ وقراصية ومشمش وتوت وحمور وصفصاف وورد وغير ذلك، وعلى [١٥٦] غراف للماء الواصل إليه من نهر قويق بحق واجب مستمر ما دام الماء يجري في النهر المذكور، وعلى بركة برسم الماء الواصل إليها من الناعورة المختص نصفها [١٥٧] بجميع حقوقها بالجنيينة المذكورة بحق واجب. يصل منها الماء إلى البركة في لواصلات من حجر مركبة على أبنية مادة من الناعورة إلى البركة، بناها مولانا الواقف [١٥٨] المشار إليه أعلاه بالحجارة والكلس من ماله. ويصل الماء إلى البركة المذكورة من الدولاب النبع الكاين بالجنيينة المشتركة بين ورثة ابن الحايك واليهودي الشماع بحق [١٥٩] واجب مستمر. ومقدار الحق في كل أسبوع يومان.

(١) "أربع" في الأصل في النص.

(٢) "أراضي" في الأصل في النص.

- حدها قبلةً ملك يعرف بالقواس وتمامه بيد الحاج عثمان الباي، وشرقاً طريق سالك وإليه أبواب ثلاثة^(١) [١٤٠] من المخازن، وباب البيت الذي به السلم، وشمالاً الطريق السالك وإليه أبواب بقية المخازن وهي ثمانية، وغرباً ملك يعرف ببيت الدانا، ومنه
- (١٧) جميع الدمنة الخراب [١٤١] التي كانت حال عمارتها خائناً يعرف بخان باب القوس الكاينة بحلب المحروسة بالقرب من سوق الخيل، وفيه حمام الناصري.
- حدها قبلةً إقميم الحمام المذكور وتمامه دور بيد أربابها، [١٤٢] وشرقاً درب حاد^(٢) آخذ إلى سوق الخطب، وشمالاً الشارع الأعظم وإليه كانت^(٣) أغلاقه، وغرباً أرض^(٤) بيد مولانا الواقف المشار إليه بطريق شرعي. ومنه
- (١٨) جميع الحانوتين [١٤٣] العامرين المتلاصقين الكاينين بحلب المحروسة برأس سوق الخطب بالقرب من الدمنة المذكورة، المعروفين بابن الجنقحي، والطبقة الراكبة على أحدهما.
- حدهما قبلةً مخزن يعرف بالكشك، [١٤٤] وشرقاً طريق آخذ إلى سوق الخطب، وشمالاً الشارع الأعظم وإليه أغلاقهما، وغرباً يعرف بعلي بن فاضل. ومنه
- (١٩) جميع الحانوت العامر الكاين بحلب المحروسة [١٤٥] بالقرب من مسجد النارنجة تجاه المصبغة، المشتمل على فناء وداحل وخارج وباب خاص وعلو قبو وواجهة نخت، ويعرف الآن بسكن العجمي الزراميزي.
- حده قبلةً [١٤٦] بيد بن العجمي، وشرقاً بيد بن ضاحي، وشمالاً كذلك، وغرباً الطريق السالك وإليه أغلاقه. ومنه
- (٢٠) جميع الحصة الشايعة وقدرها سبعة قراريط من أصل [١٤٧] أربعة وعشرين قيراطاً، هي جميع البستان السقي الشجري المعروف بالكبشي الكاين بالقرب من مشهد الحق، المشتمل على غرافين وحيطان مستديرة به. حده من جهاته [١٤٨] الثلاث^(٥) طرق سالكة، ومن الغرب نهر قويق. ومنه

(١) "ثلاث" في الأصل في النص.

(٢) "حادي" في الأصل في النص.

(٣) "كان" في الأصل في النص.

(٤) أضيفت كلمة "أرض" فوق السطر بين الكلمتين "وغرباً" و "بيد".

(٥) "الثلاثة" في الأصل في النص.

حد ذلك قبلة الحمام المشار إليه، وشرقاً الطريق السالك وإليه الباب، وشمالاً قاعة وقف بيد أربابها، وغرباً [...] ^١ يعرف قديماً بأحمد [١٢٩] النجار. ومنه (١٣) جميع الفرن العامر الداير الكاين بحلب المحروسة بسويقة الأعجام تجاه باب الحمام المشار إليها فيه. ويشتمل هذا الفرن على سفلى [١٣٠] وعلو وبيت نار وفناء لخزن الحطب وقنطرة نخت وسقف خشب وحوش منفصل عنه كاين تجاه الباب الشرقي من الحمام المذكورة، مستدير. بالحوش المذكور [١٣١] جدران سلب ولبن وله باب خاص. معد ذلك لخزن قش الفرن المذكور.

(١٤) وجميع الحانوتين المتلاصقين الملاصقين للفرن المذكور [١٣٢] من جهة الشرق المعروفين بحانوتي الأديناقي.

حد الفرن المذكور والحانوتين المذكورين قبلة دار تعرف بذنب العجلة الحلبي، وتماه [١٣٣] دار تعرف بمحمد الأديناقي، وشرقاً الطريق السالك، وشمالاً كذلك وإليه يفتح أغلاق الفرن والحانوتين، وغرباً حانوت بيد بني زعتر وبني سند.

[١٣٤] ويحد حوش القش المذكور من القبلة الطريق وإليه الباب، ومن الشرق بيد عمر الجبريني، ومن الشمال بيد ورثة علي القنوي، ومن الغرب [١٣٥] الطريق. ومنه (١٥) جميع الحوانيت الأربعة المتلاصقات الكاينات لصق الفرن المذكور.

حدها قبلة يعرف بمحمد المرجل [١٣٦] وتماه يعرف بالشيزري، وشرقاً الحانوت الحاد للفرن المذكور من جهة الغرب المعروف ببني زعتر وبني سند المذكور فيه، وشمالاً الدرب السالك وإليه [١٣٧] أغلاقها، وغرباً الطريق الآخذ إلى حارة الأعجام. ومنه

(١٦) جميع المخازن المتلاصقات وعدتها أحد عشر مخزناً الكاينات بالسويقة المذكورة، [١٣٨] وجميع الطباق الراكبة عليها وعدتها اثنا عشر طبقة، وجميع البيت السفلي الملاصق لأحد المخازن المذكورة، المشتمل على سلم وجب ماء معين ومرتفق. [١٣٩] يصعد من السلم المذكور إلى الطباق المذكورة.

(١) بياض في الأصل في النص مقدار كلمة.

وللقرية المذكورة ومزرعتها والبستان المذكور حدود أربعة: القبلي ينتهي إلى أراضي [١١٨] حريدين، والفاصل بينهما ساقية حريدين الواصلة من نهر تل حتا إلى رام فلطة، والشرقي ينتهي إلى أراضي المنية وأعناز وجندلية النصارى، والفاصل [١١٩] [...]،^(١) والشمالى ينتهي إلى أراضي قريتي أعناز وجندلية النصارى، والفاصل [...]،^(٢) والغربي ينتهي إلى أراضي قرية فلطة، والفاصل [١٢٠] بينهما الطريق الآخذ من حصن الأكراد إلى جسر ابن كدان. ثم يمتد الحد المذكور مع الساقية الآخذة من الجسر المذكور إلى أن يصل إلى رام فلطة [١٢١]. ومنه

(١٠) جميع القطع الأرضين الثلاث، التي هي من جملة أراضي جندلية التركمان الموقوفة أعلاه المتداخلات في جملة أراضي قريتي أعناز [١٢٢] وجندلية النصارى، وتعرف إحداهن بحقل الجسر يومئذ.

حدها قبلة الميدان، الذي هو من جملة أراضي قرية أعناز، وشرقاً النهر الواصل [١٢٣] تحت الجسر، وشمالاً طريق سالك، وتماه بعض أراضي أعناز، وغرباً أراضي أعناز وبعض بساتينها. وتعرف الثانية بالقصونية والثالثة بالطراس. [١٢٤] حدهما من الجهات الأربع أراضي قرية أعناز. ومنه

(١١) جميع الحمام العامر الكاين بقرية المغارة، من أعمال جبل بني عُليم وغربيات [١٢٥] حلب المحروسة، ولها شهرة في مكانها تغني عن التحديد. وتشتمل على مسلخ ووسطاني وجران وقدر ومستوقد ودولاب ماء نبع، ومنافع مرافق. [١٢٦] ومنه

(١٢) جميع الدار العامرة الكاينة بمدينة حلب المحروسة بالقرب من سوقة الأعاجم، الملاصقة لأعلا حمام المقر الشهابي أحمد بن أغلبك، جدّ مولانا الواقف [٢٧] المشار إليه أعلاه من جهة الشمال، وتعرف بدار منجك. وتشتمل على حوش لطيف وقاعة لطيفة بإيوانين وقتين ومرتفق، وحوش ثانٍ به اصطبل، مقنطر [١٢٨] مسقوف.

(١) بياض في الأصل في النص مقدار كلمتين.

(٢) بياض في الأصل في النص مقدار كلمتين.

[١٠٧] العين المختصة بها بمفردها، وعلى منافع ومرافق، ولها شهرة في مكانها تغني عن التحديد. ومنه

(٧) جميع الحصة المقسومة المفروزة وقدرها النصف كاملاً [١٠٨] من جميع المزرعة وأراضيها المعروفة بسقندلايا من حارم ومضافات حلب المحروسة. وتشتمل على دمنة خراب وأرض وسهل ووعر وكشف، ومشجر زيتون ولوز وتين [١٠٩] وكرم وغير ذلك.

ويحيط بهذه المزرعة وأراضيها حدود أربعة^(١): القبلي ينتهي إلى المنصورة والفاصل الطريق السالك، [١١٠] والشرقي ينتهي إلى قرية كفرخارين المذكورة والفاصل الجبل، والشمالي والغربي ينتهيان إلى أراضي العين البيضا، والفاصل سكر ووادي. ومنه

(٨) جميع الحصة [١١١] الشايعة وقدرها النصف كاملاً من جميع المزرعة وأراضيها المعروفة بمزيد من جبل سمعان.

حدها بكمالها قبلاً ينتهي إلى أراضي قرية حربيل، [١١٢] والفاصل [...]،^(٢) وشرقاً ينتهي إلى الطريق السالك، وشمالاً أراضي مدينة حلب المحروسة، وغرباً نهر قويق. ومنه

(٩) جميع القرية وأراضيها [١١٣] المعروفة بقرية جندلية التركمان من أعمال حصن الأكراد ومضافات طرابلس المحروسة، وجميع مزرعتها المعروفة بالعوجا والبستان المعروف ببستان العرب. [١١٤] وتشتمل هذه القرية ومزرعتها على دمنة جدار خراب، وأراضي معتمل ومعطل، وبساتين وحواكير توت وكرم.

ويشتمل البستان المذكورة على أشجار [١١٥] توت وغيرها، وشرب ذلك من عيون سارحة تسقي ما يحكم عليه من أراضيها، ومن الماء الواصل إليها من وادي راويل المنحدر من أعين به، ومما يضاف إليه في مسافة جريه [١١٦] بالوادي المذكور إلى أن يصل إلى طواحين أعناز، ثم ينحدر إلى الأراضي المذكورة، بحق واجب، وبحقها من ماء عين نور الدين، التي منبعها بالقرب من الناصرية [١١٧] والشحارة بحق واجب، تسقي به ما يحكم عليه.

(١) "أربع" في الأصل في النص.

(٢) بياض في الأصل مقدار كلمة.

أصل عشرين فداناً، هي غير العامر من أراضي القرية المذكورة الآن [٩٦] بالفدان الرومي المتقدم ذكره.

ويشتمل ذلك على أراضي كشف وسهل وجبل ومعتمل ومعطل، وأراضي مشجرة زيتون ولوز وكرم تين وغير ذلك، وعلى بساتين [٩٧] حول القرية، بها أشجار مختلفة الثمار، تسقى بمياه سارحة من عيون القرية، وعلى حيورة معروفة مشهورة عند أهل القرية، مختصة بهذه الحصة ومعروفة بفلاحتها، [٩٨] وعلى آدر لسكنى فلاحي هذه الحصة، وعدتها خمسة عشر داراً من جملة العامر من جدار القرية المذكورة، وهي بأيدي فلاحي هذه الحصة المذكورة المختصين بها [٩٩] وهم: بنو الحلاج، وبنو ميز، وبنو أبي الوفاء، وبنو سابق، وبنو الطويلة، وابن كتيع والبليسيطة وغيرهم. ومن جملتها الدار المعروفة بالمصبنة الكاينة تجاه [١٠٠] جامع القرية المذكورة.

وأراضي هذه الحصة العامرة ومشجرتها مقسوم بين فلاحيها بالفدان المتقدم ذكره: فما هو بيد علي بن الحلاج وسميع بن عمه [١٠١] ومحمد بن عمه فدانان وثلث، وما هو بيد محمد بن ميز وأولاده فدان واحد، وما هو بيد إبراهيم وعلي ابني أبي الوفاء فدان واحد، وما هو بيد أبي بكر بن الطويلة ثلثا فدان، [١٠٢] وما هو بيد ابن سابق نصف فدان، وبيد ابن كتيع والبليسيطة ثلث فدان.

ويحيط بهذه القرية وأراضيها حدود أربعة^(١): فالقبلي ينتهي [١٠٣] إلى أراضي الحدادية، والشرقي ينتهي إلى أراضي سبطرس وشمعل وعلائنا وصرغايا، والفاصل بينها وبينهن عش الغراب والطريق الآخذ [١٠٤] من الهرماس إلى كفردادين المتقدم ذكرها، والشمالي ينتهي إلى أراضي كفركيلا وكفردادين المذكورة، والفاصل بينها وبينهما رأس بردون ووادي بطمة [١٠٥] بسكر حجارة ودرج الميلحة والعامود، والغربي ينتهي إلى أراضي حصن يانس وبدياطس والفاصل [...] ^(٢). ومنه

٦) جميع الحمام [١٠٦] العامرة الكاينة بقرية أرمناز المذكورة بالقرب من جامعها، المشتملة على مسلخ ووسطاني وجران ومستوقد وساقية، يجري فيها الماء التي تدار به من

(١) "أربع" في الأصل في النص.

(٢) بياض في الأصل في النص مقدار كلمتان.

وأراضي هذا النصف مختصة به الكشف منها والمشجر، مقسومة بين الفلاحين المتقدم [٨٤] ذكرهم بالفدان المتقدم ذكره، المتماشح به بينهم على ما يفصل: ما هو فلاحه محمد بن عثمان بن الشيخ علي وشريكه سويد الحمّامي نصف فدان، وما هو بيد فارس [٨٥] ابن القطيمة وإخوته نصف فدان، وما هو بيد عمر بن القطيمة وأولاده وابن الرئيس نصف فدان وثمان فدان، وما هو بيد أولاد العُقَيْصَة نصف فدان، [٨٦] وما هو بيد ابن النّمص والنّيس ربع فدان وثمان فدان، وبيد أولاد الزهيري نصف فدان وحبّة، وبيدي^(١) الخفاني وابن نجم ربع فدان وحبّة، وبيد علي بن [٨٧] نعيمة وأولاده ربع فدان، وبيد محمد بن زريق ثمن فدان، وبيد أبي بكر بن موسى بن برداخ وأخيه وأولاده نصف فدان وحبّة، وبيد أولاد محمد الخطيب [٨٨] ثلاثة حبات من فدان، وبيد أولاد فارس بن الصميلة ربع فدان، وبيد الأعرج بن نجم ثلاث حبات من فدانين، وبيد الفاعوس وابنه وأخيه نصف فدان، [٨٩] وبيد أولاد الحاج علي نصف فدان، وبيد أولاد المشنقص نصف فدان، وبيد الزعتري وابن عبید ربع فدان، وبيد أولاد إسكندر نصف فدان، وبيد [٩٠] ابن الشويخ ربع فدان، وبيد جلوفربخيز نصف فدان.

ويحيط بهذه القرية وأراضيها حدود أربعة^(٢): فالقبلي ينتهي إلى أراضي كفر [٩١] دادين والفاصل الجبل، والشرقي ينتهي إلى كوكبا، والشمالى ينتهي إلى أراضي سعتا وعبريتا وجدعين والفاصل أودية وجبل، والغربي ينتهي إلى [٩٢] أراضي أنصاص وسقندلايا والفاصل جبل مانع عاطل. ومنه

٤) جميع النصف كاملاً من جميع الحمام الكاين خارج جدار قرية كفر تخارين [٩٣] فيما بين بساتينها، ولها شهرة في مكانها تغني عن تحديدها. وهي مشتملة على مسلخ ووسطاني وجران وقدر وإقيم ومنافع ومرافق. ومنه

٥) جميع الحصّة [٩٤] المقسومة المفروزة وقدرها سبعة قراريط من أصل أربعة وعشرين قيراطاً، هي جميع القرية وأراضيها المعروفة بقرية أرمناز من أعمال حارم ومضافات [٩٥] حلب المحروسة. ومجرّ العامر من هذه الحصّة الآن خمسة أفدنة ونصف فدان وثلاث فدان من

(١) "وبيدين" في الأصل في النص.

(٢) "أربع" في الأصل في النص.

كفرتخارين من أعمال الشجر وغربيات حلب المحروسة^(١). وبجر هذا النصف الكامل من القرية المذكورة بالفدان [٧٨] الرومي المشهور بالبلاد المذكورة ثمانية أفدنة. نصفها أربعة أفدنة. ويشتمل هذا النصف على دور لسكنى فلاحين، عدتها ثلاثون دارًا من جملة جدار [٧٩] القرية المذكورة، وهي معروفة مشهورة عند أهل القرية بأيدي فلاحى هذا النصف المختص به وهم: أولاد الشيخ علي وعثمان زريق وأولاده، وأولاد [٨٠] فارس الصميلة، وأولاد البُرداخ، وأولاد القطيمة، وأولاد العُقَيْصَة، وأولاد الزهيري، وأولاد نجم، والنمص، وأولاد نعيمة، وابن عسكر، وابن النعيل [٨١] وسماق، وأولاد محمد الخطيب، والرئيس والتيس والفاعوس وأخوه وابنه، وأولاد الحاج علي، وأولاد المشنقص، وأولاد الشويخ، وأولاد [٨٢] إسكندر وغيرهم، وحيورة بدابير جدار القرية، مشهورة مختصة بهذه النصف وفلاحيه، وعلى أراضي كشف معتمل ومعطل وسهل ووعر وشجر زيتون [٨٣] وكرم وتين وحوز ولوز وغير ذلك، وبساتين سقي وعدى من أنواع الأشجار.

(١) كتب على الهامش الأيمن الفصل التالي: الحمد لله رب العالمين

بعد أن صارت الحصة المقسومة المفروزة من قديم الزمان وقدرها النصف كاملاً، اثنا عشر قيراطاً من أصل أربعة وعشرين قيراطاً، هي جميع القرية وأراضيها المعروفة بقرية كفرتخارين من أعمال الشجر وغربيات حلب المحروسة، وما يختص بذلك من دور ومنافع الحدود ذلك الموصوف قريته، ملكاً طلقاً من أملاك المحبي محمد بن النحريري المالكي، وبالإذن بإبداله بمقتضى استبداله ذلك بإذن حكيمى من مجلس الحكم العزيز سيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى، الشيخ الإمام العالم العلامة أحمد بن مفتي المسلمين أبي الحسن علي القنوي الخطيب الحنفي، خليفة الحكم العزيز بالديار المصرية، أدام الله تعالى أحكامه وأفضيته، بدلالة المستند المكمل على العادة، بعد ثبوت المسوغات الشرعية لديه، المؤرخ بخطه العاشر من شهر ربيع الأول من شهر سنة إحدى عشر وتسعمائة، الثابت المحكوم بموجبه وصحته من مجلس الحاكم المشار إليه في تاريخه، وسجله المسطر ظاهر ذلك المؤرخ بالتاريخ المذكور، وآل ملك ذلك مولانا المقر الأشرف المحبي بن آجا، ناظر دواوين الإنشاء الشريف، عظم الله شأنه، بإشهاد على المحبي المشار إليه في تاريخه، ثابت لدى سيدنا الحاكم الحنفي المشار إليه أعماله، وآل ذلك إلى ملك المصونة الكبرى المحجبة ست حلب المرأة بنت المقر الفخرى عثمان ابن أغلبك، الواقف المشار إليه فيه، وهي جهة مولانا المقر الأشرف المحبي المشار إليه فيه، عظم الله شأنها وصان حجابها بإشهاد شرعي مسطر بالمكتوب المذكور. وقفت الدرة المصونة المحجبة ست حلب المذكورة فيه، جميع الحصة المقسومة من القرية المذكورة فيه على نفسها أيام حياتها، ثم من بعدها على جهات برّ عينتها وربتها في كتاب وقفها الورق الحموي الحامي لذلك ولغيره، وعلى مصالح تربة مولانا المقر الأشرف المحبي بن آجا المشار إليه فيه، التي أنشأها وعمرها ظاهر القاهرة المحروسة بالقرافة، بجوار مقام سيدنا مولانا الإمام الأعظم محمد بن إدريس الشافعي المطلبى، رضي الله عنه وأرضاه، حسبما شرح ذلك وبين في كتاب الوقف المذكور الموافق لتاريخه وشهادته بشهوده بتاريخ الثاني والعشرين من شهر رجب الفرد الحرام من سنة إحدى عشر وتسعمائة. وحسبنا الله ونعم الوكيل. شهد في كتاب الوقف المذكور عبد الكريم بن علي الحنفي.

مبيت به شباك مطل [٦٥] على الشارع المذكور وخزانة صغيرة، هي والمبيت راكبان على سطح حوض السبيل المذكور ومستراح قبة إيوان البحرة المذكورة فيه، وأعلى ذلك [٦٦] بالخشب والدف، مسقوف. وبجنيبة البحرة المذكورة مستراح مرحم هاربه في سراب محتفر، ابتداءه من الدار الكبرى الموقوفة المذكورة وانتهاءه خندق [٦٧] قلعة حلب. يجري في هذا السراب فضلات مياه هذه الدار وحقوقها واشتمالاتها وأوساخ ذلك جميعه بحق قديم واجب مستمر. هذه اشتمالات الدار الكبرى [٦٨] الموقوفة المذكورة بحقوقها ولوازمها.

ويحد ذلك جميعه حدود أربعة^١: فالقبلي ينتهي إلى درب غير نافذ، وإليه يفتح باب سرّ تقدم [٦٩] ذكره، ومن تمامه دار بيد الحرمة بنت كزل باك ستيتة، وتمامه دار الحرمة سلطان بنت يوسف العجم، والشرقي دار بنت كزل باك المذكورة ودار الحرمة سلطان بنت يوسف [٧٠] العجم المذكورة، وتمامه طريق سالك فيما بين جدار الدار الكبرى الموقوفة وجدار مدرسة مولانا الواقف المشار إليه أعلاه، آخذ الطريق المذكور إلى جهة جامع [٧١] العلائي الطنبغا، وإلى هذا الطريق يفتح باب الدار الكبرى المربع المذكور، والشمالي طريق سالك إلى جهة باب خندق يالوج، والغربي الشارع [٧٢] الأعظم، الملاصق لخندق قلعة حلب المحروسة، وإليه يفتح الباب الكبير المقنطر المبدى بذكره. ومنه

٢) جميع الدار العامرة الكائنة بالقرب [٧٣] من الدار المذكورة من جهة الشرق، المشتملة على حوشين وبيت مقنطر وخمس بيوت. مسقف ذلك جميعه بالخشب والدف، وجب ماء من قناة حيلان ومطبخ ومرتفق.

[٧٤] حد ذلك قبلة طريق سالك وإليه بابا ذلك، وتمامه دار الحرمة سالحة بنت هدية ودار صدقة الكردي، ومن الشرق دار صدقة المذكورة، [٧٥] ومن الشمال دار تعرف بابن طاط والآن بالشريف الإمام، وتمامه المدرسة المعروفة بإنشاء مولانا الواقف المشار إليه، ومن الغرب المدرسة المذكورة وتمامه [٧٦] الطريق السالك. ومنه

٣) جميع الحصة المقسومة المفروزة من قديم الزمان، وقدرها النصف كاملاً، اثنا عشر قيراطاً من أصل أربعة وعشرين قيراطاً، [٧٧] هي جميع القرية وأراضيها المعروفة بقرية

(١) "أربع" في الأصل في النص.

وبالجهة الغربية من الدّوار [٥٢] المذكور باب مربع، معقود عليه قنطرة. يستطرق منه في دهليز مبلّط إلى قاعة كبرى ذات إيوانين، أعلاهما مسقوف بالخشب والدف، وأرضية مرخمة [٥٣] مفصصة بها بركة ماء، أعلاها مسقوف تثمانية مغلّفة مدهونة. وبالإيوان الكبير منها قبة صغيرة وشباك، وبالإيوان الصغير قبة وبأذهنج. وبالقاعة [٥٤] المذكورة صفتان متقابلتان مقنطرتان ومجلس مستطيل أعلاه مسقوف بالخشب والدف. وبالمجلس شباك صغير مطل إلى أرضية القاعة. وبظهر الدهليز [٥٥] المذكور وقبة الإيوان الصغير طباق مسقوفة بالخشب والدف، يستطرق إليها من قمرتي القاعة المذكورة. ونهاية هذا الدهليز يستطرق منه إلى حوش سماوي [٥٦] يطل إليه شباك القاعة المذكورة، به جب ماء معين ومطبخ ومرتفق وقاعة ثانية ذات أيوانين، وقبة صغيرة، وأرضية مرخمة. مسقوف أعلا ذلك كله بالخشب [٥٧] والدف.

وفي تمام الجهة الغربية من الدّوار المذكور باب مربع يستطرق منه في ممشى مرخم إلى بحرة ماء مرخمة وجنينة وإيوان مرخم. معقود عليه قنطرة، مسقوف [٥٨] بالخشب والدف وعليه رفر ف دف مدهون وبه شباك حديد. وبالإيوان قبة كبيرة مسقوفة بالخشب والدف بها شباكان مطلان على دهليز بوابة هذه الدار [٥٩] الموقوفة المبدوء بذكرها. وبهذه القبة مستراح وسلم يصعد منه إلى طبقة راقبة على بعض سطح القبة المذكورة، ذات طوقٍ مطلٍ على الشارع الأعظم. [٦٠] مسقوفة الطبقة المذكورة بالخشب والدف، بها قبة راقبة على المبيت الآتي ذكره فيه.

ويستطرق من جانب البحرة في باب مربع إلى قاعة جلوس صغيرة، تشتمل [٦١] على أرضية رخام مفصص بها بركة من فصوص وأعلاها بسط دف مدهون مسقوف بالخشب، وإيوان مرخم مفصص به فسقية رخام أبيض. بجانب الإيوان شباكان [٦٢] أحدهما مطل على البحرة المذكورة والآخر مطل على الشارع الأعظم وسفح القلعة الحلبية فوق الحوض السبيل، المعروف بإنشاء مولانا الواقف [٦٣] المشار إليه أعلاه، أدام الله علّاه.

وبصدر هذا الإيوان باب مربع يدخل منه إلى مرّبع مبلّط، به شباكان مطلان على البحرة المذكورة، وست خزائن برسم [٦٤] الكتب. مغلّف جدران المرّبع المذكور بالدفوف المدهونة والأبواب المنحور وأعلاه سقف من الخشب مغلّف ببسط مدهون. وبالمرّبع المذكور

وبالجهة الشرقية من الدّوار المذكور مقعد مرتفع على سطح بيتين لطيفين أحدهما ركبخاناه وداخلها حاصل مستقل، والآخر [٤٠] فرش خاناه مجاور للأول وداخلها حاصل مستقل. أعلا هذا المقعد مسقوف بالخشب والدف. وبجته القبلية مبيت يدخل إليه من المقعد المذكور في باب مربع [٤١] وهو بأعلا حاصل الركبخاناه المذكورة. ويشتمل هذا المبيت على شباكين حديد مطلين على الدوار المذكور. وبالمقعد المذكور قبة صغيرة راكبة [٤٢] على سطح حاصل الفرش خاناه المذكور.

وفي تمام الجهة الشرقية من الدّوار حوض ماء وباب مقنطر يدخل منه إلى باب، منه يدخل إلى بيت به دولا ب [٤٣] محتفر، يصل إليه الماء من قناة حيلان بحق قديم واجب ما دام الماء يجري في القناة المذكورة. معقود أعلا دواره قنطرة، مسقوف هوائين بالخشب والدف. [٤٤] ويدخل من الباب المقنطر المذكور إلى باب مربع منه يدخل إلى اصطبل مستطيل قبله^١ وشمالاً مسقف بالخشب والدف. ونهاية استطارق الباب المقنطر المذكور [٤٥] في دهليز مستطيل مسقوف بالخشب والدف إلى باب كبير مربع يخرج منه إلى الطريق السالك، فيما بينه وبين مدرسة مولانا الواقف المشار إليه أعلاه، [٤٦] أدام الله رفعته وعلاه. وهذا الباب هو باب ثانٍ للدار الكبرى الموقوفة أعلاه. ويستطرق من دهليز هذا الباب في باب مربع يفتح شمالاً [٤٧] إلى بيت صغير مسقوف بخشب، بعضه مرتفق. ومنه يدخل إلى حوش سماوي، به فسقية ماء صغيرة. ومن الحوش السماوي يستطرق في دهليز مسقوف أعلاه طبقة مسقوفة [٤٨] إلى حوش ثانٍ صغير سماوي به فسقية ماء صغيرة ثانية وبعض شجر ومربع على قنطرة نحيت، مسقوف بالقصب والخشب، مغلف بالدف به فسقية ماء أيضاً وثلاثة^١ شبابيك [٤٩] مطلة على الحوش المذكور اللطيف. وإلى جانب الباب المقنطر، الذي بالجهة الشرقية من الدّوار المذكور باب مربع داخله مرتفق.

وبالجهة الشمالية من الدّوار [٥٠] المذكور طشت خاناه، بها قنطرة نحيت، مسقوف أعلاها بالخشب والدف. بأرضيتها بركة ماء، ولها شباك مطل على الدّوار، وبظهرها طبقتان متجاورتان [٥١] مسقوفتان بالخشب والدف، بهما شباكان مطلان على الدوار المذكور. يصعد إليهما من باب مربع ملاصق لباب الطشت خاناه في سلم حجر.

(١) "وثلاث" في الأصل في النص.

منازع له في ذلك، وذلك جميع ما يأتي ذكره وبيانه وتفصيله وتحديدده في هذا الكتاب المبارك. [٢٨] فمن ذلك:

(١) جميع الدار الكبرى العامرة الكائنة بمدينة حلب المحروسة برأس حارة البيضاء تجاه القلعة المنصورة الحلبية من جهة الشرق. وتشتمل [٢٩] هذه الدار على بوابة بقنطرتين نحيت يغلق عليها زوج أبواب فلايج مصفح. يفتح هذا الباب غربًا. يستطرق منه إلى دهليز مربع معقود عليه قنطرة، [٣٠] مسقوف أعلاه بالخشب والدف. ويستطرق من جانب ذلك في باب مربع إلى بيت معقود عليه قنطرتان، مسقوف أعلاه بالخشب والدف، به جباب [٣١] لخزن الغلة.

ومن البيت يستطرق إلى حوش لطيف سماوي به ثلاثة بيوت مسقوفة بالخشب والقصب والدف يرسم حواصل المغل. ويستطرق من نهاية [٣٢] الدهليز المسقوف، الذي يدخل إليه من البوابة النحيت المذكورة في دهليز مستطيل سماوي إلى قنطرة معقودة إلى جانبها باب مقنطر إفرنجي. يدخل [٣٣] منه إلى اصطبل به ثلاث قناطر. مسقوف أعلاه ذلك هوائين بالخشب والدف. ويدخل من القنطرة المعقودة إلى دوار سماوي بجهته القبلية بوابة نحيت مربعة، [٣٤] يدخل منها في دهليز مستطيل بقبو مرخم الأرض إلى قاعة ذات أيوانين كبيرين أعلاهما قبوان وإيوان صغير أعلاه قبو، وأرضية مرخمة بها بركة ماء أعلاها تميمية [٣٥] مغلقة ذات مناظر بشباييك حديد. بأحد الأيوانين قبتان. أعلاه أحدهما قبو والأخرى سقف. وبالإيوان الآخر شباكان مطلان إلى حوش سماوي [٣٦] يأتي ذكره فيه. وبالقاعة مجلس على قنطرتين حجار^(١). مسقوف أعلاه ثلاثة أهوية بالخشب والدف ومرتفق بقبو أعلاه. بدهليزه سلم حجر يصعد منه إلى السطح.

ويستطرق [٣٧] من نهاية الدهليز الذي يدخل منه إلى القاعة في باب مربع إلى حوش متسع سماوي، يطل إليه شباكا إيوان القاعة المذكورة. وبالحوش المذكور إيوان شمالي على [٣٨] قنطرة به قبة، مسقوفان بالخشب والدف، ومطبخ ومرتفق وجب ماء من قناة حيلان بحق واجب، وبيت مستطيل مسقوف صولح خائناً. وللحوش المذكور باب سرّ [٣٩] يخرج منه إلى درب غير نافذ.

(١) كتبت كلمة "حجار" بخط صغير بين "قنطرتين" و "مسقوف".

إلى المحشر، وجعله ممن تُرْفَع لهم الأولوية وتنشر، وحشره مع مَنْ لا يحزنهم الفرع الأكبر، [١٥] فيسيرون إلى أكرم المنازل. أعطاهم بنجايب من نور تحملهم إلى القباب والقصور، خدامهم الولدان والخور، شرايهم أعذب المناهل. [١٦] أحمدته على وافر بسيط مديد طويل متواتر، سريع جوده الكامل، وأشكره على إحاسنه الكافي الوافي، وامتنانه الشافي الشامل، [١٧] وأشهد أن لا إله إلا الله وحده، لا شريك له، آخر كلمة قالها لسان قائل، وأشهد أن محمداً عبده ورسوله المبعوث من خير العشائر [١٨] والقبائل، صلى الله عليه وعلى آله وأصحابه الطيبين الطاهرين الأخيار الأفاضل ما رقص بأكمام الزهر قضيب مائل وتحرك بالنسيم [١٩] عذبان البان والخمائل وبعد:

فلما كانت الصدقة حجاباً من النور لكل متصدّق وباذل، وطلاء يركن إليه يوم يكوى من الذين [٢٠] يكنزون الذهب والفضة الجباه والمفاصل، نوى التقرب إلى الله بهذا المعروف مَنْ هو معروف بمكارم الأخلاق والشمائل. هو المقر الكريم العالي [٢١] الأميري الكبير العالِم العالِم الفاضل البارعي البليغي المفوهي السيدي السندي الأوحدي المالكي المخدومي الفخري أبو عمرو عثمان بن المقر الكريم العالي [٢٢] الأميري الكبير المرحومي الشهابي أبي العباس أحمد بن المقر الأشرف العالي الملوي الأميري الكبير الشهابي أبي العباس أحمد بن المقر الزيني أغلبك الحنفي، [٢٣] أعزّ الله أنصاره وتقبّل برّه وأبياره. فلذلك^(١) أشهد على نفسه الزكية، حرسها الله تعالى وصانها وحماها ورعاها وعلى كل خير أعانها، مولانا وسيدنا [٢٤] المقر الكريم العالي الفخري أبو عمرو عثمان، المشار إليه أعلاه، أدام الله رفعتة وعُلاه، في صحة منه وسلامة وجواز أمر، جعله الله آمناً يوم القيامة، أنه وقف وحبس [٢٥] وسبل وحرّم وأبد وأكد وأطد بنية خالصة، ورغبة في الثواب وافرة وعزيمة لهواء النفس قاهرة، طلباً لما هو عند الله من الزلفى والنعيم المقيم، يوم يجزي [٢٦] الله المتصدّقين ولا يضيع أجر المؤمنين. وقف وحبس وسبل وحرّم وأبد وتصدق، بما هو له وملكه ويده وتحت تصرفه حالة الوقف، غير [٢٧] مدفوع عنه ولا ممنوع منه، ولا

(١) كتب على الهامش الأيمن من الأعلى إلى الأسفل بخط أسود مغاير لخط النص ما يلي: "أشهد بشيوت ما قامت به البيئة الشرعية فيه أصلاً وفضلاً والحكم بموجب ذلك كله وصحته ولزومه مع العلم بالخلاف فيما فيه الخلاف في ذلك والله التوفيق".

الحمدُ لله عليه توكلتُ

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

[٣] الحمدُ لله، المحسن القريب، السميع الحبيب، الذي منَّ عامله لا يخيب، وعمَّ فضله كل أمل أحد. لا يرد سائله، ولا يطرد من دان له، ولا يخسر [٤] منَّ عامله، ولا يضيع عمل عامل^١. ﴿لَهُ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ﴾^٢، ومع ذلك ندب العباد للفرض، ليجزيهم يوم العرض أقصى المرام والوسايل. [٥] يقبل من خلقه اليسير، ويبدل الجود الكثير، ويرزق الصغير والكبير والبلبد والعاقل. وعد المتصدق أجرًا عظيمًا، والمحسن جنةً ونعيمًا. [٦] لم يزل منعماً حليماً. لا ندَّ له ولا مهاتك. إله عفو، غفور، راحم، كريم، شكور، جبار، لا يظلم ولا يجور. عادل، يعفو إن شاء أو يقابل. قدّم لمن كفر [٧] الوعيد، ووعد لمن شكر بالمزيد، وأعطى من خير ما يزيد، فأدرك كل طائل لطيف. بلغ منَّ قصده مناه، وسلم منَّ سلم لما قضاه، وأمن منَّ لجأ إلى حماه، [٨] ونصر منَّ كان به يصول. ففر كل أحد ليله. غني منَّ توكل عليه، عزيز منَّ تدلَّ لديه، رابح منَّ كان له يعامل، طيب منَّ رضيه عبداً، وشرف [٩] منَّ جعل له منه وداً، ونعم منَّ سقي فيه وجداً، وعضد منَّ لخدمته يخالك. اتفق لأجله المحسنون، فقال في كتابه المكنون ﴿فَلَا تُفْسِدُوا أَنفُسَكُمْ﴾^٣ [١٠] فالمنفق لما قدم أمل. نعم منَّ تطهَّر بالصدقات، ورفعته إلى أعلا الدرجات، وأزال عنه درن الزلاق، لأن غيث العفو للدرن غاسل. [١١] لم يرد الصدقة القليلة، بل يريها كما يري المرء فصيله، فكيف الصدقة الجلييلة عند كريم غير باخل، بارٌّ بما عنده للعبد برّه، ويعطي مما يملأ [١٢] بجره وبره، ويجازي على ذرة منَّ رام بره! فليفعل العبد ما هو فاعل. عدل إذ سهل سبيل رشده لمنَّ حكم في الدارين بسعده. فالعارف [١٣] باذل جهده ليحصل الزاد لطول المراحل. غفر لمنَّ اتخذ ذخرًا، ومنحه خيري الدنيا والآخرة^٤، ﴿الَّذِينَ آمَنُوا وَكَانُوا يَتَّقُونَ لَهُمُ الْبُشْرَى﴾^٥. [١٤] جمع لهم في الدارين الفضائل. لطف به يوم يدعى الناس

(١) مأخوذة من سورة آل عمران ٣، الآية ١٩٥.

(٢) سورة البقرة ٢، جزء من الآية ٢٥٥.

(٣) سورة الروم ٣٠، جزء من الآية ٤٤.

(٤) "الأخرى" في الأصل في النص.

(٥) سورة يونس ١٠، الآية ٦٣ وجزء من الآية ٦٤.

وبه أشهدني، أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك في غد تاريخه.
كتبه محمد بن محمد بن علي بن الشُّحنة الحنفي.

وبه أشهدني أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك في غد تاريخه.
كتبه محمد بن عمر بن أحمد الأنصاري الحنفي.

وبه أشهدني، أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك في تاريخه.
كتبه عمر ابن أحمد الناقوتي.

انتهت بهذه الإشهادات كتب التبایع الخمسة ويليها كتاب وقف
الأمير فخر الدين عثمان بن أعلبك الحنفي الحلبي

وبه أشهدين، أسبغ الله تعالى ظلاله. فشهدت عليه بذلك بتاريخه.

كتبه عبد القادر بن عبد الرحمن بن أحمد الحنفي.

وبه أشهدين، أسبغ الله ظلاله. فشهدت عليه بذلك بتاريخه.

كتبه مسعود بن أحمد بن مسعود الشافعي.

وبه أشهدين، أسبغ الله تعالى ظلاله. فشهدت عليه بذلك في تاريخه.

كتبه محمود بن محمد الكركي.

وبه أشهدين، أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك في تاريخه.

كتبه عمر بن أبي بكر بن عمر الناسخ.

وبه أشهدين، أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك في تاريخه.

كتبه محمد بن محمود بن الكركي.

وبه أشهدين، أسبغ الله تعالى ظلاله. فشهدت عليه بذلك في تاريخه.

كتبه محمد بن يحيى بن القادري.

وبه أشهدين، أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك بتاريخه أعلاه.

كتبه عبد القادر بن محمد بن عامر القدسي الحنفي.

وبه أشهدين، أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك في غد تاريخه.

وكتبه علي بن اسمعيل المقرئ.

تنفيذاً صحيحاً شرعياً تاماً معتبراً مرضياً مسؤولاً في ذلك مستوفياً شرايطه الشرعية، وثبت عنده، ثبت الله مجده، بطريقه الشرعي المشروح أعلاه إشهاد مولانا وسيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى الشيخ الإمام العالم العلامة قاضي القضاة جمال الدين حاكم المسلمين، مفيد الطالبين، صدر المدرسين، قدوة العلماء في العالمين، بركة الملوك والسلاطين، خالصة أمير المؤمنين أبي المحاسن يوسف التادي الحنبلي، الحاكم المشار إليه أعلاه عليه بجميع ما نسب إليه في إسناله، المنسوب إليه المشهود به عليه المسطر أعلاه، المؤرخ صدره بخطه الكريم سابع عشري شعبان المكرم سنة تسع وسبعين وثمان مائة، وأن الأمر جرى عنده حسبما تضمنه إسناله المشار إليه أعلاه وصحة المكتوب على الكشط المعين أعلاه واللغظ^(١) بتاريخ هذا السجل، ثبوتاً صحيحاً شرعياً تاماً معتبراً مرضياً، وأنه، أدام الله تعالى أيامه وبركته، نفذ تنفيذاً مولانا وسيدنا الحاكم الحنبلي المشار إليه المنسوب إليه في إسناله المشار إليه، تنفيذاً صحيحاً شرعياً معتبراً مرضياً مسؤولاً في ذلك مستوفياً شرايطه الشرعية وواجباته المرعية وبذلك كله. أشهد على نفسه الكريمة في التاريخ المكتتب بخطه الكريم صدره. الحمد لله رب العالمين، وصلى الله على سيدنا ومولانا محمد وآله وصحبه وسلم. حسينا الله ونعم الوكيل.

أشهدني سيدنا ومولانا العبد الفقير إلى الله تعالى الشيخ الإمام العالم العلامة قاضي القضاة عز الدين، عالم المسلمين، علم المحققين، قدوة العلماء في العالمين، رحلة الحفاظ والمحدثين، بركة الملوك والسلاطين، خالصة أمير المؤمنين أبو البقاء محمد بن الحسفائي الشافعي الحاكم المشار إليه أعلاه، أسبغ الله تعالى ظلاله على نفسه الكريمة، حرسها الله تعالى، بجميع ما نسب إليه في إسناله المشار إليه المسطر أعلاه، المؤرخ بخطه الكريم صدره، فشهدت عليه بذلك في التاريخ المعين أعلاه.

وكتبه محمد بن سالم بن عبد الله المقرئ.

(١) "ولغظ" في الأصل في النص.

الحمد لله كفى بالله وكياً

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

هذا^(١) ما أشهد به على نفسه الكريمة، حرسها الله تعالى وحماها وصانها ورعاها^(٢) وشكر في مصالح المسلمين سعيها، مولانا وسيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى الشيخ الإمام العالم العلامة قاضي القضاة عز الدين، عالم المسلمين، علم المحققين، قدوة العلماء في العالمين، رحلة الحفاظ والمحدثين عز السنة، مؤيد الشريعة المطهرة، قانع المبتدعين، وارث المرسلين، ناصر الحق والدين، بركة الملوك والسلاطين، خالصة أمير المؤمنين، أبو البقاء محمد بن مولانا وسيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى الشيخ الإمام العالم العلامة أقضى القضاة شهاب الدين، عالم المسلمين، صدر المدرسين، مفيد الطالبين، بركة الملوك والسلاطين، خالصة مولانا أمير المؤمنين أبي إسحق إبراهيم الحسفائي الشافعي الناظر في الأحكام الشرعية بالمملكة الحلبية المحروسة وأعمالها بالولاية الشرعية، أسبغ الله تعالى ظلاله على نفسه الكريمة، حرسها الله تعالى، مَنْ حَضَرَهَ بِمَجْلِسِ حُكْمِهِ الْعَزِيزِ بِحَلْبِ الْمَحْرُوسَةِ، أَجَلَهُ اللَّهُ تَعَالَى مِنَ الْمَعْدَلِينَ، وَهُوَ يَوْمَئِذٍ جَائِزُ الْقَضَايَا وَالْأَحْكَامِ مَاضِيهِمَا، وَذَلِكَ فِي الْيَوْمِ الْمُبَارِكِ الْعَاشِرِ مِنْ شَهْرِ رَمَضَانَ الْمُعْظَمِ مِنْ شَهْرٍ سَنَةٍ تَسَعٍ وَسَبْعِينَ وَثَمَانِ مِائَةٍ، أَنَّهُ ثَبَتَ عِنْدَهُ وَصَحَ لَدَيْهِ بِطَرِيقِهِ الشَّرْعِيِّ، بِشَهَادَةِ مَنْ أَعْلَمَ لَهُ تَلَوَ رِسْمَ شَهَادَتِهِ أَعْلَاهُ وَأَعْلَى أَعْلَاهُ، إِشْهَادَ مَوْلَانَا وَسَيِّدِنَا الْعَبْدِ الْفَقِيرِ إِلَى اللَّهِ تَعَالَى قَاضِي الْقَضَاةِ الشَّيْخِ الْإِمَامِ الْعَالِمِ الْعَلَّامَةِ، قَاضِي الْقَضَاةِ لِسَانِ الدِّينِ، عَالِمِ الْمُسْلِمِينَ، عِلْمَ الْمُحَقِّقِينَ، قَدْوَةَ الْعُلَمَاءِ فِي الْعَالَمِينَ، رَحْلَةَ الْحِفَاطِ وَالْمُحَدِّثِينَ، سَيْفَ الْمَنَاطِرِينَ، قَامِعَ الْمُبْتَدِعِينَ، بَرَكَةَ الْمُلُوكِ وَالسَّلَاطِينِ، خَالِصَةَ أَمِيرِ الْمُؤْمِنِينَ، أَبِي الْوَلِيدِ أَحْمَدَ بْنِ الشُّنْحَنَةِ الْحَنْفِيِّ الْحَاكِمِ الْمَشَارِ إِلَىهِ بِظَاهَرِ صَدْرِ بَاطِنِهِ، أَسْبَغَ اللَّهُ تَعَالَى ظِلَالَهُ عَلَيْهِ، بِجَمِيعِ مَا نَسَبَ إِلَيْهِ فِي إِسْجَالِهِ الْمُنْسُوبِ إِلَيْهِ الْمَشْهُودِ بِهِ عَلَيْهِ، الْمَسْطَرِ بِظَاهَرِ صَدْرِ السَّجْلِ الْمَسْطَرِ بَاطِنِهِ الْمُوَرَّخِ صَدْرَهُ بِخَطِّهِ الْكَرِيمِ ثَالِثَ عَشَرَ الْقَعْدَةَ الْحَرَامِ سَنَةِ سَبْعِينَ وَثَمَانِ مِائَةٍ، وَأَنَّ الْأَمْرَ جَرَى عِنْدَهُ حَسْبَمَا تَضَمَّنَهُ إِسْجَالُهُ الْمَشَارِ إِلَيْهِ ثَبُوتًا صَحِيحًا شَرْعِيًّا، وَأَنَّهُ أَيْدَى اللَّهُ أَحْكَامَهُ، نَقَذَ تَنْفِيزَ مَوْلَانَا وَسَيِّدِنَا الْحَاكِمِ الْحَنْفِيِّ الْمَشَارِ إِلَيْهِ الْمُنْسُوبِ إِلَيْهِ فِي إِسْجَالِهِ الْمَشَارِ إِلَيْهِ أَعْلَاهُ

(١) كتب هذا الإشهاد بخط مغاير لخط النص وبدون نقط، وهو خط محمد بن سالم بن عبدالله المقرئ.

(٢) "ورعياها" في الأصل في النص.

المحاسن يوسف التّادفي الحنبلي، الأمر [٢٨٧] بإنشاء هذا السجل المبارك المشار إليه بأعاليه، أسعد الله أيامه ولياليه، على نفسه الكريمة، بجميع ما نسب وأضيف إليه في هذا السجل المبارك. [٢٨٨] فشهدت عليه بذلك في تاريخه المكتتب بخطه الكريم صدره، وبصحة ما هو مكتوب على الكشط^(١) عند ذكر مضمون إشهاد قاضي القضاة [٢٨٩] جمال الدين الحنبلي، المشار إليه ولغظه بتاريخ هذا السجل في موضعه، وكتبه عمر بن أبي بكر بن عمر الناسخ، لطف الله به.

شهد به سلّمه الله تعالى

[٢٩٠] وبه أشهدني أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك في تاريخه، وبصحة المكتوب على الكشط المحكي المعين أعلاه ولغظه بتاريخ هذا السجل، وكتبه محمد بن سالم بن عبدالله المقرئ.

شهد به أعزّه الله تعالى

(١) "كشط" في الأصل في النص.

وبأسفل هذا الفصل شهادة ثلاثة من الشهود. شهد كل منهم بصحة مضمونه على [٢٧٧] الوجه المشروح فيه. مرقوم لكل من اثنين منهم بخط مولانا وسيدنا الحاكم العزّي الحسّفائي الشافعي المشار إليه أعلاه "شهد عندي بذلك".
هذه^(١) نسخة [٢٧٨] كتاب التباع الخامس الموعود بنقله في هذا السجل المبارك ونسخة فصله المسطر بأدناه حرفاً بحرف.

ولمّا تكامل هذا كله لدى [٢٧٩] مولانا وسيدنا قاضي القضاة جمال الدين التادفي الحنبلي الحاكم الأمر بإنشاء هذا السجل المبارك، أسبغ الله تعالى ظلاله، ثبت عنده [٢٨٠] بطريقه الصحيح الشرعي مقابلة هذا السجل المبارك بأصوله التي نقل منها حرفاً بحرف، وصحته وموافقة لها الثبوت الصحيح الشرعي، [٢٨١] حسبما قامت به البينة الشرعية في فصل المقابلة^(٢) المسطر يمتته، وأشهد على نفسه الكريمة، حرسها الله تعالى، مولانا وسيدنا الحاكم الجمالي [٢٨٢] التادفي الحنبلي المشار إليه أعلاه، أسبغ الله تعالى ظلاله، بجميع ما نسب وأضيف إليه في التاريخ المعين أعلاه المكتتب بخطه الكريم صدره. والحمد لله رب العالمين، [٢٨٣] وصلى الله على مولانا وسيدنا محمد وآله وصحبه وأزواجه وذرياته وتابعيه بإحسان صلاة دائمة وسلم تسليمًا كثيرًا^(٣).

[٢٨٤] حسبنا الله ونعم الوكيل.

[٢٨٥] أشهدين مولانا وسيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى الشيخ الإمام العالم العلامة قاضي القضاة جمال الدين، حاكم المسلمين ومفتيهم، صدر المدرسين، [٢٨٦] مفيد الطالبين، علم المحققين، سيف المناظرين، بركة الملوك والسلاطين، خالصة مولانا أمير المؤمنين، أبو

(١) "هذا" في الأصل في النص.

(٢) "اللاّتي" في الأصل في النص.

(٣) كتب فصل المقابلة على الهامش الأيمن: الحمد لله. قوبل هذا السجل المبارك بأصوله المنقول منها حرفاً بحرف، فصّح ووافق لأصوله، وأنا أشهد بمقابله وصحته وموافقته لأصوله المنقول منها بتاريخ سبع عشرين شعبان سنة تسع وسبعين وثمان مائة، وكتبه عمر بن أبي بكر بن عمر الناسخ "شهد عندي أعزّه الله تعالى"، وكذلك أشهد بالمقابلة والصحة والموقفة في تاريخه، وكتبه محمد بن سالم بن عبدالله المقرّي. "شهد عندي بذلك أعزّه الله تعالى".

فشهدت عليه وعلى المتبايعين المذكورين أعلاه بذلك في تاريخه وبجريان عقد البيع [٢٦٨] بينهما على ما شرح وبمعاينة قبض الثمن". كتبه محمد بن علي بن عيسى المعري الشافعي. ورسم شهادة من سطر الكتاب المذكور وهو مُسَطَّرٌ هذا السجل المبارك، [٢٦٩] نسخته: "شهدت على مولانا الموكل المشار إليه أعلاه، أعز الله أنصاره، وعلى المتبايعين المذكورين أعلاه بذلك في تاريخه". كتبه عمر بن أبي بكر بن عمر الناسخ. مرقوم تحت هذا [٢٧٠] الرسم بخط الحاكم الشافعي المشار إليه أعلاه "شهد عندي بذلك حفظه الله". ورسم شهادة نسختها: "أشهدني مولانا المقر الفخري الموكل المشار إليه أعلاه، زاد الله [٢٧١] تعالى علاه، على نفسه حرسها الله تعالى، بجميع ما نسب إليه أعلاه، فشهدت عليه وعلى المتبايعين المذكورين أعلاه بذلك في تاريخه وبجريان عقد البيع بينهما على ما شرح وبمعاينة [٢٧٢] قبض الثمن المعين أعلاه". وكتبه محمد بن سالم بن عبدالله المقر. مرقوم له بخط الحاكم العري الحنفائي الشافعي المشار إليه أعلاه "شهد عندي بذلك أعز الله تعالى".

[٢٧٣] وبأدنى الرسوم المذكورة فصل نسخته:

الحمد لله رب العالمين

شهد من يذكر فيه بمعرفة الحاج محمد بن شقير المعري البايع المسمى بكتاب التباع المسطر بأعاليه، وكامل المبيع [٢٧٤] المعين بأعاليه باشمالاته وحدوده وحقوقه المشروحة بأعاليه، المعرفة الصحيحة الشرعية، وأن الحصة المبيعة المعينة، وهي الربع كاملاً من جميع المصابن الثلاث والمخزين [٢٧٥] المنصوص عليها بأعاليه باشمالاته وحقوقه المذكورة بأعاليه، ملك الحاج محمد البايع المسمى بأعاليه ويده وتحت تصرفه وفي حيازته الشرعية حال صدور التباع [٢٧٦] المشروح بأعاليه. ومن علم ذلك وتحققه شهد به مسؤولاً في تاريخ أصله المسطر بأعاليه.

إلى المشتري المذكور المبيع المعين أعلاه. فتسلمه منه لموكله المشار إليه أعلاه تسلماً صحيحاً شرعياً كتسلم مثله من العقار شرعاً، وذلك بعد أن وقف المتبايعان [٢٥٨] المذكوران أعلاه على ما منه المبيع المحدود الموصوف أعلاه، وعلى جدرانه وسقفه وظهوره وأهويته، ونظراه وعرفاه المعرفة الشرعية النافية للجهالة شرعاً، وتعاقداً [٢٥٩] عليه المعاقدة الصحيحة الشرعية، وتفرقا بالأبدان عن الرضى بذلك والإجازة له. وما كان في المبيع من درك وتبعة، فضمانه لازم للبائع المذكور بموجب الشرع الشريف [٢٦٠] وعدله.

وكمل لمولانا المقر الفخري المشتري له الموكل المشار إليه أعلاه، عظم الله شأنه وصانه [و] ^(١) علماً شأنه، بهذا التباع المشروح أعلاه والثمن المقبوض أعلاه [٢٦١] وبالتبايع المعين المنصوص عليه بمسطور التباع المسطر بأعالي هذا المسطور، ملك جميع النصف الشايح كاملاً من جميع ما منه المبيع المعين أعلاه، وهو المصابن الثلاث والمخزنان، [٢٦٢] الموصوف أعلاه المحدود الموصوف بكتاب التباع المسطر بأعالي هذا الكتاب المؤرخ آخره في تاريخ ثالث عشري شعبان المكرم من شهور سنة ثمان وسبعين وثمان مائة، [٢٦٣] بحقوق ذلك كلها وواجباته بأسرها كاملاً شرعياً.

تصادقوا على ذلك كله ووكلوا في ثبوتيه وطلب الحكم به وفي إبداء الدافع ونفيه. وأشهدوا عليهم بذلك [٢٦٤] في صحة منهم وسلامة وجواز أمر ونفوذ تصرف، وخلو عن موانع صحة الإشهاد شرعاً بتاريخ خامس عشري شعبان المكرم من شهور سنة تسع وسبعين وثمان مائة. [٢٦٥] والحمد لله رب العالمين، وصلى الله على سيدنا محمد وآله وصحبه وسلم.

وبآخر هذا الكتاب رسم شهادة، نسخته: "أشهد على مولانا الموكل المشار إليه فيه، أعز الله أنصاره، [٢٦٦] وعلى المتبايعين المذكورين بما نسب إليهم فيه في تاريخه". كتبه عبد الرحمن بن داود الحنفي.

ورسم شهادة ثان، نسخته: "أشهدني مولانا المقر الفخري الموكل المشار إليه أعلاه، [٢٦٧] زاد الله شأنه تعظيماً، على نفسه الكريمة، حرسها الله تعالى، بجميع ما نسب إليه.

(١) ساقطة في الأصل من النص.

حلب المحروسة برأس زقاق المصابن داخل باب الجنان، المعروفة إحداها بالجوانية والثانية بالشعبانية [٢٤٥] والثالثة بالرجبية. يجمعها كلها غلق واحد.

تشتمل هذه المصابن على منافع وحقوق وقدرتين نحاس قبلية وشمالية معدتين لطبخ الصابون، وعلى [٢٤٦] تواغير وجباب معدة لحزن الزيت، وجب ماء معين، وحوش من جهة الغرب ملاصق لدار كورة، ومخازن ونزال ورديف، وقبو كبير، ومباسط جوانية وأقاميم وطباق، [٢٤٧] وغير ذلك مما هو منسوب إليه. هي المصابن الثلاث^(١) المحدودات الموصوفات بكتاب التباع المسطر بأعليه.

وجميع الحصة الشايعة وقدرها الربع كاملاً [٢٤٨] من جميع المخزنين الكائنين تجاه مدخل المصابن المذكورة، المشتملين على حقوق ومنافع الخاليين من السقف. هما المخزنان المحدودان الموصوفان بكتاب التباع [٢٤٩] المسطر أعلا أعلاه. بحق ذلك كله وكافة رسومه ومنافعه ومرافقه، وحدوده وأراضيه وجدرانه، وآلاته وأبنيته وسقوفه وظهوره [٢٥٠] وأهويته وقدره وتواغيره، ومباسطه وجبابه وحوشه ومخازنه، وأقاميمه وأقيته وبكل حق هو لذلك أو لشيء منه معروف به ومنسوب إليه من ساير الحقوق [٢٥١] الشرعية الواجبة لذلك شرعاً، ذكر ذلك أو لم يذكر، بين أو لم يبين، عين أو لم يعين، دخل الحدود المذكورة في كتاب التباع المسطر بأعليه أو خرج عنها [٢٥٢] على تناهي الجهات بأجمعها. شراءً صحيحاً شرعياً، وبيعاً قاطعاً ماضياً فاصلاً لازماً، لا شرط فيه ولا فساد ولا عدة ولا تلجية ولا دلسة ولا غبن ولا حيف ولا شطط، [٢٥٣] ولا على جهة تخالف ظاهره شرعاً، بثمان مبلغه من الذهب الأحمر الأشرفي، المصكوك بسكة الإسلام، ثلثماية أشرفي وخمسون أشرفيًا. نصف ذلك مائة أشرفي واحدة [٢٥٤] وخمسة وسبعون أشرفيًا. الجميع على حكم الحلول.

دفع الوكيل المشتري المسمى أعلاه إلى الباع المسمى أعلاه جميع الثمن المعين أعلاه من مال موكله مولانا المقر [٢٥٥] الفخري المشار إليه أعلاه. فقبض ذلك منه قبضاً صحيحاً شرعياً تاماً كاملاً وافياً وازناً منتقداً، بحضرة شهوده ومعانينهم لذلك المعاينة الشرعية.

[٢٥٦] برئت بذلك ذمة المشتري وموكله المشار إليه أعلاه من جميع الثمن المعين أعلاه وأجزائه ومن اليمين عليه براءة صحيحة شرعية، براءة قبض واستيفاء. وسلم [٢٥٧] الباع

(١) "الثلاثة" في الأصل في النص.

بن شقير البايع المسمى باطنه ويده وتحت تصرفه وفي حيازته الشرعية حال صدور البيع المعين باطنه، ثبوتاً صحيحاً شرعياً، [٢٣٤] وأنه، أيده الله تعالى، حكم بموجبه وبصحة البيع المعين باطنه ولزومه ونفوذه، حكماً صحيحاً شرعياً معتبراً ماضياً مرعياً. قضى بذلك وألزم بمقتضاه وأجازه وأمره [٢٣٥] وأمضاه، مسؤولاً في ذلك مستوفياً شرايطه الشرعية من تقدّم دعوى شرعية مسموعة وما يترتب عليها شرعاً، واعتبار ما يجب اعتباره شرعاً^(١).

[٢٣٦] ونسخة كتاب التباع الخامس الموعود بإتيان نقله في هذا السجل المشار إليه في إشهداد قاضي القضاة عزّ الدين الحنفائي الشافعي المشار إليه أعلاه، المسطر [٢٣٧] أعني كتاب التباع الخامس المذكور بذيل كتاب التباع الرابع المنقولة نسخته أعلاه:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

[٢٣٨] هذا ما اشترى مولانا المقر الكريم العالي المولوي المالكي المخدومي الفخري عثمان بن المقر الكريم المرحوم الشهابي أحمد بن المقر المرحوم الشهابي أحمد [٢٣٩] ابن المقر الزيني أغلّبك الحنفي، أعزّ الله تعالى أنصاره، وكيله الشرعي. هو الحاج شهاب الدين أحمد بن الحاج بكتمر بن خليل الفخري حسيماً وكلّه في ابتياع ما يأتي ذكره أدناه [٢٤٠] بالثمن الآتي تعيينه فيه، وفي دفع الثمن من مال موكله المشار إليه، وتسلم المبيع والمكاتبه والإشهداد على الرسم المعتاد التوكيل الشرعي، الذي قبله منه وتقلّده عنه [٢٤١] بشهادة شهوده يوم تاريخه، من الصدر الأجل الحاج محمد بن محمد بن سالم الشهير بابن شقير الصابوني المعري.

اشترى المشتري المذكور أعلاه من البايع المذكور [٢٤٢] أعلاه بالطريق المشروح أعلاه. فباعه في عقد واحد صفقة واحدة بثمان واحد، ما هو له وملكه ويده وتحت تصرفه وفي حيازته الشرعية حال صدور هذا البيع، [٢٤٣] وذلك:

جميع الحصة الشايعة وقدرها الربع كاملاً، ستة قراريط من جملة اثني عشر قيراطاً من أصل أربعة وعشرين قيراطاً، هي جميع [٢٤٤] المصابن الثلاث العامرات الكاينات بمدينة

(١) "ويرعي" في الأصل في النص.

[كتاب تباع ربع ثلاث مصابن وربع حانوتين بحلب المحروسة]

ومضمون إسهاد مولانا وسيدنا قاضي القضاة جمال الدين التادفي الحنبلي المشار إليه أعلاه [٢٢٢] أدام الله غُلاه، المسطر أدنى إسهاد قاضي القضاة عزّ الدين الحُسفائي الشافعي، الناظر في الأحكام الشرعية بالمملكة الحلبية المحروسة، المسطر بظاهر كتاب تباع خامس [٢٢٣] مختص بمولانا المقر الفخري المشار إليه أعلاه، مسطر بذيل كتاب التباع الرابع المنقولة نسخته أعلاه. مؤرخ آخر إسهاد قاضي القضاة جمال الدين الحاكم الحنبلي المشار إليه [٢٢٤] بتاريخ هذا السجل، الذي مضمونه أنه ثبت عنده بطريقه الشرعي، إسهاد مولانا وسيدنا قاضي القضاة عزّ الدين أبي البقاء محمد بن المرحوم سيدنا [٢٢٥] العبد الفقير إلى الله تعالى أفضى القضاة برهان الدين أبي إسحق إبراهيم الحُسفائي الشافعي، الناظر في الأحكام الشرعية بالمملكة الحلبية المحروسة المشار إليه، أسبغ الله ظلاله، [٢٢٦] عليه بجميع ما نسب إليه، في إسهاده المنسوب إليه المشهود به عليه، المسطر بظاهر كتاب التباع الخامس المذكور أعلاه، الآتي نقله في هذا [٢٢٧] السجل المبارك المؤرخ آخره بيوم تاريخ إسهاد قاضي القضاة جمال الدين الحنبلي، الحاكم المشار إليه أعلاه، المحكي مضمونه وتاريخه أعلاه، ثبوتًا صحيحًا شرعيًا، [٢٢٨] وأنه نفذ حكم قاضي القضاة عزّ الدين الشافعي المشار إليه أعلاه، في إسهاده المنسوب إليه أعلاه، تنفيذًا صحيحًا شرعيًا، مسؤولًا في ذلك بعد اعتبار ما يجب اعتباره شرعًا.

[٢٢٩] ومضمون إسهاد قاضي القضاة عزّ الدين أبي البقاء محمد الحُسفائي الشافعي، المشار إليه أعلاه، أنه ثبت عنده وضح لديه بطريقه [٢٣٠] الصحيح الشرعي، إسهاد مولانا المقر الفخري المشتري له الموكل المشار إليه باطنه، والحاج محمد بن محمد بن شقير المعري الصابوني الباع المذكور باطنه، والحاج أحمد [٢٣١] بن بكتمر، المشتري الوكيل المسمى باطنه، عليهم بجميع ما نسب إليهم باطنه على الوجه المشروح باطنه حسبما عين ونص عليه باطنه، وأن الحصة المبيعة المعينة باطنه [٢٣٢] وهي الربع كاملاً من جميع المصابن الثلاث المسميات باطنه والمخزين المذكورين باطنه، المحدود الموصوف ذلك بكتاب التباع المسطر بأعلى باطنه بحقوق [٢٣٣] ذلك كلها واشتمالاته بأسرها ملك الحاج محمد

من شهور سنة ثمان وسبعين وثمان مائة. والحمد لله وحده، وصلى الله على سيدنا محمد وآله وصحبه وسلم، وحسبنا الله تعالى ونعم الوكيل.

[٢١٥] وبآخر هذا الكتاب رسم شهادة مُسَطَّرَه، نسخته: "أشهدني مولانا المقر المشتري المشار إليه أعلاه، أعزّ الله تعالى أنصاره، فشهدت عليه وعلى الباع المذكور أعلاه، [٢١٦] بما نسب إليهما أعلاه في تاريخه". كتبه محمد بن سالم بن عبدالله المقرّي. ورسم شهادة ثانية نسختها كالأولى. كتبه محمود بن محمد بن الكركي، عفا الله عنه. مرقوم لكل منهما بخط الحاكم [٢١٧] المالكي المشار إليه أعلاه "شهد عندي بذلك أعزّه الله تعالى".

وبأدنى ذلك فصل نسخته:

الحمد لله رب العالمين

شهد مَنْ يذكر فيه بمعرفة الحاج أحمد الباع المسمى أعلاه، وكامل [٢١٨] المبيع المعين أعلاه باشمالاته وحدوده المشروحة أعلاه، المعرفة الصحيحة الشرعية، وأن الحصّة المبيعة المعينة أعلاه باشمالاتها المذكورة وهي الربع كاملاً، ملك الحاج أحمد الباع المذكور أعلاه، [٢١٩] وبيده وفي حيازته الشرعية حال صدور البيع المشروح أعلاه. ومَنْ علم ذلك وتحقّقه، شهد به مسؤولاً في تاريخ كتاب التباع المسطر بأعاليه. والحمد لله وحده. وبآخر هذا [٢٢٠] الفصل رسم شهادة ثلاثة من الشهود. شهد كل منهم بمضمونه. مرقوم لكل منهم بخط الحاكم المالكي المشار إليه أعلاه "شهد عندي بذلك". هذه^(١) نسخة كتاب التباع [٢٢١] الموعود بنقله ونسخة فصله المسطر أدناه.

(١) "هذا" في الأصل في النص.

وثالثها وهي المصبنة الرجبية المذكورة. فحدها قبله المصبنة الشعبانية المذكورة، وشرقاً طريق [٢٠٣] سالك وفيه بابها، وطاقة إحدى القدرتين المذكورتين، وشمالاً معبر مصبنة النجار، وغرباً دار كورة المذكورة. بحق ذلك كله وحدوده وحقوقه ومنافعه [٢٠٤] ومرافقه، وجبابه وحوشه ومخازنه وتواغيره وأقميميه وأقبيته وسفله وعلوه وأرضه وبنائه، وما هو معروف به ومنسوب إليه، وما هو داخل في حدوده المذكورة [٢٠٥] وخارج عنها.

ونظير الحصة المبيعة المعينة أعلاه من المخزنين الكائنين تجاه المبيع المعين أعلاه برأس زقاق المصابن المذكور أعلاه داخل باب الجنان، المشتملين على [٢٠٦] منافع وحقوق، الخالين من السقف المشمولين بحدود أربعة: قبله بيد المعلم فرج وشريكه، وشرقاً خربة ومصبنة الشغرية، وشمالاً مصبنة الخواجية، [٢٠٧] وغرباً الطريق وفيه بابا المخزنين المذكورين. شراءً صحيحاً شرعياً، وبيعاً ماضياً لازماً لا شرط ولا فساد ولا على جهة تخالف ظاهره، بثمن مبلغه من الذهب [٢٠٨] الأحمر الأشرفي السالم من النقص والعيب الشرعي ثلثماية أشرفي. نصفها مائة وخمسون أشرفياً. الجميع على حكم الحلول.

دفع مولانا المشتري المشار إليه أعلاه [٢٠٩] جميع الثمن المعين أعلاه إلى البائع المذكور أعلاه. فقبض ذلك منه قبضاً شرعياً كاملاً وافياً بحضرة شهوده ومعانيتهم لذلك المعاينة الشرعية.

برئت بذلك ذمة مولانا المشتري [٢١٠] المشار إليه أعلاه من الثمن المعين أعلاه ومن كل جزو منه ومن اليمين عليه براءة صحيحة شرعية، براءة قبض واستيفاء. وسلم البائع المذكور أعلاه إلى مولانا المشتري المشار إليه أعلاه [٢١١] ما منه المبيع المعين أعلاه بالتخلية الشرعية. فتسلمه لنفسه تسليماً شرعياً بعد اعترافهما بالرؤية والمعاقدة الشرعية والتفرق بالأبدان عن الرضى والإجازة لذلك. [٢١٢] وما كان في المبيع المعين أعلاه من درك وتبعة، فضمامه لازم للبائع بطريقه الشرعي.

تصادقا على ذلك كله ووكلا في ثبوته وطلب الحكم به وفي إبداء الدافع ونفيه [٢١٣] توكيلاً شرعياً. وبه وقع الإشهاد عليهما في صحة وجواز أمر وسلامة ونفوذ تصرف، وخلو عن موانع الإشهاد شهوداً^(١) هم بهما عارفون بتاريخ ثالث عشري [٢١٤] شعبان المكرم

(١) "شهود" في الأصل في النص.

العالي المرحوم الشهابي أحمد بن المقر المرحوم الزيني أغلَبك الحنفي، أعزَّ الله تعالى أنصاره، بماله لنفسه الكريمة، حرسها الله تعالى، من الصدر الأجل المحترم [١٩٣] الحاج شهاب الدين أحمد بن بدر الدين الحسن بن الحاج علي التاجر في [سوق]^(١) الصابون بحلب المحروسة المشهور بابن الزُويتية. فباعه في عقد واحد صفقة واحدة بثمن واحد، ما هو ملكه [١٩٤] وله ويده وتحت تصرفه وفي حيازته الشرعية حالة البيع، وذلك:

جميع الحصة الشايعة وقدرها الربع كاملاً من جميع المصبنة الكاينة باطن حلب المحروسة برأس [١٩٥] زقاق المصابن داخل باب الجنان المعروفة بالجوانية، ومن جميع المصبنة المعروفة بالشعبانية، ومن جميع المصبنة المعروفة بالرجبية، الكاينات برأس الزقاق المذكور. [١٩٦] يجمعها غلق واحد، المشتمل ذلك على منافع وحقوق وقدرتين نحاس قبلة وشمالية معدتين لطبخ الصابون، وعلى تواغير وجباب معدة لخنز الزيت، وجب ماء معين، [١٩٧] وحوش من جهة الغرب الملائق لدار كورة، وعلى مخازن ونزال ورديف، وقبو كبير ومباسط جوانية، وإقميمين للوقود وغير ذلك مما هو منسوب إليه.

المشمول ذلك جميعه [١٩٨] بحدود أربعة^(٢): فالقبلي إلى المصبنة الحدادية، وتمامه إلى بيت زهرة، والشرقي إلى طريق سالك وأبواب ذلك إليه، والشمالي إلى مصبنة تعرف بالنجار، [١٩٩] والغربي إلى دار كورة. هذه حدود ما منه كامل المبيع المعين أعلاه.

وأما حدود كل من المصابن المذكورة على حدته، فيأتي ذكرها فيه:
فإحداها وهي [٢٠٠] المصبنة الجوانية المذكورة. فحدها قبلةً مصبنة تعرف بالحدادية، وشرقاً طريق سالك، وشمالاً مصبنة الشعبانية المذكورة، وغرباً دار كورة.
وثانيها وهي [٢٠١] المصبنة الشعبانية المذكورة. فحدها قبلةً المصبنة الجوانية المذكورة، وشرقاً طريق سالك وإليه بابها، وشمالاً المصبنة الرجبية الشمالية المذكورة، ولها استطراق [٢٠٢] إلى المصبنة المذكورة وإلى مبسطها، وغرباً دار كورة المذكورة.

(١) مطموسة في النص في الأصل.

(٢) "أربع" في الأصل في النص.

الله تعالى قاضي القضاة علاء الدين أبي الحسن علي [١٨١] ابن الفقير إلى الله تعالى، المرحوم زين الدين أبي حفص عمر بن جُنُغُل المالكى الحاكم بالمملكة الحلبية المحروسة عليه، بجميع ما نسب إليه في إشهاده المنسوب إليه، المشهود به عليه، المسطر أعلا إسهاد [١٨٢] أفضى القضاة كمال الدين أبي محمد عبس الشافعي المشار إليه بظاهر كتاب التباع المذكور المؤرخ آخره برابع عشرين شهر شعبان سنة ثمان وسبعين وثمان مائة، ثبوتًا [١٨٣] صحيحًا شرعيًا، وأنه نفذ حكم قاضي القضاة علاء الدين المالكى المشار إليه أعلاه، المنسوب إليه في إشهاده المشار إليه أعلاه، تنفيذًا صحيحًا شرعيًا مسؤولًا في ذلك.

ومضمون [١٨٤] إسهاد مولانا وسيدنا قاضي القضاة علاء الدين أبي الحسن علي بن جُنُغُل المالكى، الحاكم المشار إليه أعلاه، أنه ثبت عنده وصح لديه، بطريقه الصحيح الشرعي [١٨٥] بعد تقدّم دعوى شرعية مسموعة وما يترتب عليها شرعًا، إسهاد مولانا المقر الكريم الفخري المشتري المشار إليه أعلاه باطنه، أعز الله تعالى أنصاره، والحاج أحمد البايع [١٨٦] المسمى باطنه عليهما، بجميع ما نسب إليهما باطنه على الوجه المشروح باطنه، حسبما عين وبين ونص وشرح باطنه، وأن الحصة المبيعة المعينة باطنه باشمالاتها المذكورة باطنه، [١٨٧] وهي الربع كاملاً، ملك الحاج أحمد البايع المسمى باطنه ويده وفي حيازته الشرعية حال صدور البيع المعين باطنه، حسبما قامت به البيئة الشرعية في أصله وفصله [١٨٨] المسطرين باطنه، ثبوتًا صحيحًا شرعيًا معتبرًا مرعيًا، وأنه، أيّد الله تعالى أحكامه، حكم بموجبه ومن موجبه سقوط غلة المبيع المعين باطنه عند ظهور فساد [١٨٩] البيع المعين باطنه، حكمًا صحيحًا شرعيًا معتبرًا ماضيًا مرعيًا. قضى بذلك وألزم بمقتضاه وأجازه وأبرمه وأمضاه، مسؤولًا في ذلك، مستوفيًا شرايطه [١٩٠] الشرعية وواجباته المتبعة المرعية. ونسخة كتاب التباع الموعود بنقله في هذا السجل المبارك:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

[١٩١] هذا ما اشترى مولانا المقر الكريم العالى المولوي المخدمومي العالمى الفاضلى الأصيلي العريقي الفخري عثمان بن مولانا المقر المرحوم الشهابي أحمد [١٩٢] ابن المقر

[كتاب تباع ربع ثلاث مصابن وربع حانوتين بحلب المحروسة]

ومضمون إسهاد مولانا وسيدنا قاضي [١٧٠] القضاة جمال الدين التادفي الحنبلي المشار إليه أعلاه، المسطر أدنى ذيل كتاب التباع الرابع من الكتب المتقدم ذكرها، الآتي نقله فيه، المؤرخ آخره بثالث عشري شعبان [١٧١] سنة تسع وسبعين وثمان مائة، أنه ثبت عنده وصح لديه بطريقه الصحيح الشرعي، إسهاد مولانا وسيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى، الشيخ الإمام العالم العلامة [١٧٢] قاضي القضاة لسان الدين أبي الوليد أحمد بن الشحنة [ابن] مولانا وسيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى، الشيخ الإمام العالم العلامة قاضي القضاة أثير الدين أبي اليمن محمد بن الشحنة [١٧٣] الحنفي، الناظر في الأحكام الشرعية بالمملكة الحلبية المحروسة، أسبغ الله تعالى ظلاله، على نفسه بجميع ما نسب إليه في إسهاده المنسوب إليه، المشهود به عليه، المسطر بظاهر إسهاد قاضي [١٧٤] القضاة جمال الدين الحنبلي التادفي المشار إليه أعلاه، المؤرخ آخره بخامس عشري رجب سنة تسع وسبعين وثمان مائة ثبوتًا صحيحًا شرعيًا، وأنه نفذ [١٧٥] تنفيذ قاض القضاة لسان الدين المنسوب إليه، في إسهاده المشار إليه أعلاه، تنفيذًا صحيحًا شرعيًا.

ومضمون إسهاد قاضي القضاة لسان الدين [١٧٦] بن الشحنة الحنفي المشار إليه أعلاه، أنه ثبت عنده وصح لديه بطريقه الشرعي، إسهاد سيدنا الفقير إلى الله تعالى، أقضى القضاة كمال الدين عيس بن المرحوم [١٧٧] الشيخ علاء الدين علي الحنفائي الشافعي، خليفة الحكم العزيز بحلب المحروسة، عليه بجميع ما نسب إليه في إسهاده المنسوب إليه، المشهود به عليه، المسطر أعلا إسهاد قاضي القضاة [١٧٨] لسان الدين الحنفي المشار إليه، المؤرخ آخره بسادس رجب سنة تسع وسبعين وثمان مائة، ثبوتًا صحيحًا شرعيًا، وأنه، أيده الله تعالى، نفذ تنفيذ أقضى القضاة [١٧٩] كمال الدين الشافعي المشار إليه، المنسوب إليه في إسهاده المشار إليه، تنفيذًا صحيحًا شرعيًا مسؤولًا فيه.

ومضمون إسهاد أقضى القضاة كمال الدين أبي محمد عيس [١٨٠] الشافعي المشار إليه أعلاه، أنه ثبت عنده وصح لديه بطريقه الشرعي، إسهاد مولانا وسيدنا العبد الفقير إلى

(١) ساقطة في الأصل من النص.

صحة وسلامة وجواز أمر، أنه صدق على صحة البيع الصادر من والده المشار إليه [١٦٤] أعلاه، في المبيع المعين بأعاليه، ولزومه وجريانه على نهج الصحة، وأنه حقّ وصدق صدر من أهله في محلّه، وأن لا دافع له في ذلك ولا في مضمون فصل الملكية المسطر أعلاه ولا فيمنّ [١٦٥] شهد في ذلك كله ولا مطعن، وأنه لا حق له في الحصة المبيعة المعينة أعلاه مع مولانا المشتري المشار إليه أعلاه ولا في شيء منها، بوجه من الوجوه ولا بسبب من الأسباب، تصديقاً [١٦٦] شرعياً، وصدّقه مولانا المشتري المشار إليه أعلاه، أدام الله غُلاه، على ذلك. وبه شهد عليهما موكلين في ثبوته وطلب الحكم به وفي إبداء الدافع ونفيه توكيلاً شرعياً بتاريخ ثاني [١٦٧] شهر رمضان المعظم قدره من شهور سنة ثمان وسبعين وثمان مائة. والحمد لله رب العالمين.

بآخر هذا الفصل رسم شهادة مُسَطَّرَه، نسخته: "شهدت عليهما بذلك في تاريخه".
كتبه عمر بن أبي بكر بن عمر الناسخ.

[١٦٨] ورسم شهادة شاهدٍ، نسخته: "شهدت عليهما بذلك في تاريخه". كتب محمد بن سالم بن عبدالله المقرئ. مرقوم لكل منهما بخط الحاكم الشافعي المشار إليه أعلاه "شهد عندي بذلك أعزّه الله".

[١٦٩] هذه^(١) نسخة كتاب التبايع الموعود بنقله في هذا السجل المبارك ونسخة فصليه المسطرين أدناه.

(١) "هذا" في الأصل في النص.

شرعًا، بعد الرؤية [١٥٥] والمعاقدة الشرعية والتفرق بالأبدان عن الرضى. وما كان في المبيع من درك وتبعة، فضمامه لازم للبائع بموجب الشرع الشريف وعدله ومقتضاه. تصادقا [١٥٦] على ذلك كله ووكلا في ثبوته وطلب الحكم به وفي إبداء الدافع ونفيه توكيلاً صحيحاً شرعياً. وأشهدا عليهما بذلك طوعاً في صحة منهما وسلامة وجواز أمر في ثامن [١٥٧] عشر جمادى الآخرة من شهور سنة سبع وسبعين وثمان مائة. وبآخر هذا المكتوب رسم شهادة مُسَطَّرَه. هو مُسَطَّرُ هذا السجل المبارك، ونسخته: "شهدت على المتبايعين بذلك في تاريخه". [١٥٨] كتبه عمر بن أبي بكر بن عمر الناسخ. ورسم شهادة شاهدٍ ثانٍ. نسختها: "شهدت على المتبايعين المشار إليهما أعلاه بذلك في تاريخه المعين أعلاه". وكتبه محمد بن سالم بن عبدالله المقرئ. مرقوم لهما بخط الحاكم [١٥٩] الشافعي المشار إليه: "شهدا عندي بذلك أعتهما الله تعالى".

وبأدنى ذلك فصل نسخته:

الحمد لله رب العالمين.

شهد مَنْ يذكر فيه بمعرفة مولانا البائع المشار إليه أعلاه، والمبيع المعين أعلاه، [١٦٠] المعرفة الصحيحة الشرعية، وأن البائع المشار إليه أعلاه، مالك حازر للمبيع المعين أعلاه، وأن المبيع المعين أعلاه ملكه ويده حالة البيع. ومَنْ علم ذلك متحققاً شهد به مسؤولاً في تاريخه [١٦١] المعين أعلاه. والحمد لله وحده، وصلى الله على سيدنا محمد وآله وصحبه وسلم.

وبآخره رسم شهادة شاهدين. شهد كل منهما بمضمونه على ما شرح فيه. مرقوم لكل منهما بخط [١٦٢] الحاكم الشافعي المشار إليه "شهد عندي بذلك".

وبأدنى ذلك فصلٍ ثانٍ، نسخته:

الحمد لله رب العالمين

حضر إليَّ شهوده في يوم تاريخه، المجلس العالي السيدي الشرفي يحيى ولد [١٦٣] الجنب العلامي علي البائع المشار إليه بأعليه، وشهوده به عارفون، وأشهد عليه طابعاً مختاراً في

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

هذا ما اشترى [١٤٤] مولانا المقر الكريم العالي المولوي المخدومي السيد الفخري عثمان ابن المقر المرحوم الشهابي أحمد بن المقر الزيني أَعْلَبَكَ الحنفي، أَعَزَّ اللهُ أَنْصَارَهُ وَأَعْلَا مَنْارَهُ، [١٤٥] بماله لنفسه الكريمة من الجناب العالي الأميري الكبير العلائي علي بن المرحوم الشهابي أحمد بن المقر المرحوم الناصري محمد بن الشَّيْبَانِي، أَدَامَ اللهُ سَعْدَهُ. فباعه عقْدًا واحدًا [١٤٦] صفقة واحدة بثمن واحد ما هو له وملكه ويده وتحت حوزة وتصرفه حالة البيع، وذلك:

جميع الحصة الشايعة وقدرها الربع كاملاً من جميع الحمام العامر الداير [١٤٧] الكاين بمدينة الشجر وبكاس مضافات حلب المحروسة، هي المعروفة بإنشاء المقر الزيني بن السَّفَاح. حد كاملها قبله طريق سالك، وشرقاً كذلك وإليه الباب، وشمالاً [١٤٨] كذلك وإليه بابٌ ثانٍ، وغرباً جامع الحوارنة. بحقوق ذلك كله وطرقه، ومنافعه ومرافقه، ومسلخته ومنشوره وأقميمه وخلأويه، وأجرنته وبركته وخزانتة وقدره، ومحاري مياحه في [١٤٩] حقوقه ورسومه وبكل حق هو لذلك معروف به ومنسوب إليه، من ساير الحقوق الشرعية الواجبة لذلك شرعاً وعرفاً، داخل الحدود وخارجها المتصلة بها والمنفصلة عنها، [١٥٠] ذكر أو لم يذكر، بين أو لم يبين، وبحق الماء الواصل إليه من عين الجورة ومن غيرها بحق واجب قديم مستمر ما دام الماء جارياً. شراءً صحيحاً شرعياً، [١٥١] وبيعاً قاطعاً لازماً فاصلاً لا شرط فيه ولا فساد، ولا على جهة تخالف ظاهره بثمن مبلغه من الدراهم الفضة الجيدة الجدد الأشرافية والظاهرية العدد معاملة حلب المحروسة [١٥٢] يومئذ ثلاثة آلاف درهم. نصفها ألف درهم وخمس مائة درهم. الجميع على حكم الحلول.

دفع مولانا المشتري المشار إليه أعلاه إلى البايع المشار إليه أعلاه [١٥٣] جميع الثمن المعين أعلاه، فقبضه منه بحضرة شهوده قبضاً شرعياً.

برئت بذلك ذمة مولانا المشتري المشار إليه أعلاه من جميع الثمن المعين أعلاه وأجزائه واليمين عليه براءة شرعية [١٥٤] براءة قبض واستيفاء، وخلقى البايع المشار إليه أعلاه بين المبيع المعين أعلاه وبين مولانا المشتري المشار إليه أعلاه، التخلية الشرعية القائمة مقام التسليم

[كتاب تبایع ربع حمام بمدينة الشجر وبكاس]

ومضمون إشهد مولانا وسيدنا قاضي القضاة جمال الدين الحنبلي، الحاكم المشار إليه أعلاه، المسطر بأعلا يمنا ظاهر [١٣٥] كتاب التبایع الثالث من الكتب المتقدم ذكرها، الآتي نقله فيه، المؤرخ بثالث عشري شعبان المكرم سنة تسع وسبعين وثمان مائة، أنه ثبت عنده [١٣٦] وصح لديه بطريقه الشرعي، إشهد أقضى القضاة كمال الدين عبس بن المرحوم علاء الدين علي الحسفاي الشافعي، خليفة الحكم العزيز بحلب المحروسة عليه، بجميع ما نسب إليه في إشهاده [١٣٧] المنسوب إليه، المشهود به عليه، المسطر يسرة أعلا إشهد الحاكم الحنبلي المشار إليه، وبظاهر كتاب التبایع المذكور المؤرخ آخره بثالث رمضان المعظم سنة ثمان وسبعين وثمان مائة [١٣٨] ثبوتًا صحيحًا شرعيًا، وأنه نفذ حكم أقضى القضاة عبس المشار إليه، المنسوب إليه في إشهاده المشار إليه، تنفيذًا صحيحًا شرعيًا مسؤولًا فيه.

ومضمون إشهد سيدنا [١٣٩] أقضى القضاة كمال الدين عبس المشار إليه أعلاه، أنه ثبت عنده وصح لديه بطريقه الشرعي، إشهد مولانا المقر الفخري المشتري المشار إليه باطنه، أعز الله تعالى أنصاره، [١٤٠] والجناب العلائي البایع المشار إليه باطنه، أعز الله نصرته، والمجلس الشرفي يحيى المصدق المشار إليه باطنه، حفظه الله تعالى، عليهم بجميع ما نسب إليهم باطنه، على الوجه المشروح باطنه، [١٤١] ومضمون فصل الملكية المسطر أدنى باطنه حسبما هو مشروح فيه وقامت البينة الشرعية في أصله وفصليه المسطرين ذلك باطنه، ثبوتًا صحيحًا شرعيًا [١٤٢] معتبرًا مرعيًا وأنه، أيده الله تعالى، حكم بموجبه وبصحة البيع المعين باطنه حكمًا صحيحًا شرعيًا ماضيًا مرضيًا. قضى بذلك وألزم بمقتضاه وأجازه وأمضاه مسؤولًا في [١٤٣] ذلك مستوفيًا شرايطه الشرعية وواجباته المعتبرة المرعية. ونسخة كتاب التبایع المذكور:

وبآخر هذا الكتاب شهادة مَنْ سَطَّرَه، نسختها: "أشهدني سيدنا ومولانا قاضي القضاة [١٢٧] لسان الدين ابن الشَّحْنَة الحنفي المشار إليه، أسبغ الله ظلَّاه، فشهدت عليه وعلى المتواجرين المتبايعين، بجميع ما نسب إليهم أعلاه، وشاهدت القبض في تاريخه المعين أعلاه". وكتبه [١٢٨] محمد بن سالم بن عبد الله المقرئ.

وشهادة شاهدٍ ثانٍ هو محمود بن محمد بن الكركي. ونسخة رسم شهادته كالأولى. مرقوم لكل منهما بخط أفضى القضاة كمال الدين [١٢٩] أبي محمد عيس الشافعي، الحاكم المشار إليه أعلاه "شهد عندي بذلك أعزَّه الله".

مذكور بين الشهادتين المذكورتين فصل نسخته:

الحمد لله رب العالمين

شهد مَنْ يذكر فيه بمعرفة العين [١٣٠] المؤجرة والعين المبيعة المعبتتين، المعرفة الصحيحة الشرعية، وأن المؤجرة وقف الخانقاه القديم المشار إليها أعلاه، وأن الأجرة المعينة أعلاه أجرة مثل المأجور حالة [١٣١] الإجارة، وأن في ذلك حظاً وغبطةً لجهة الوقف، وأن المؤجر البايع ناظر شرعي على ذلك، وله ولاية إيجاره شرعاً، وأن المبيع المعين أعلاه أنشأه وعمارته [١٣٢] من ماله وصلب حاله، وأنه ملكه وفي حيازته ويده حال صدور البيع. ومَنْ علم ذلك وتحقَّقه شهد به مسؤولاً في تاريخ أصله.

وبآخره شهادة شاهدين شهدا بمضمونه. [١٣٣] مرقوم لكل منهما بخط الحاكم الشافعي المشار إليه "شهد عندي بذلك". هذه^(١) نسخة كتاب التواجر والتبائع الموعود بنقله في هذا السجل المبارك [١٣٤] ونسخة فصله المسطر أدناه.

(١) "هذا" في الأصل في النص.

وبذيل مسطور الإجارة المذكور محضر شرعي يتضمن أن القاضي وليّ الدين المؤجر البايع المشار إليه أعلاه أنشأ [١١٧] وعمر من ماله وصلب حاله جميع الحوانيت السبعة، المبيع ريعها المحدود الموصوف كاملها بأعاليه. ثابت المحضر، محكوم بأجر أمر البناء وأتعابه بأجرة المثل، مع العلم [١١٨] بالخلاف لدى قاضي القضاة مجد الدين أبي البركات الحموي الحنبلي، الحاكم بالمملكة الحلبية المحروسة كان، تعمّده الله برحمته. مؤرخ آخر إشهاده بظاهر [١١٩] المحضر بحادي عشر جمادى الأول سنة خمسين وثمان مائة.

متصل ثبوت إشهاده وتنفيذه وثبوت إشهاد قاضي القضاة سراج الدين الحمصي الشافعي المشار إليه [١٢٠] أعلاه، بالمرحوم قاضي القضاة عزّ الدين أبي البقاء محمد بن قاضي القضاة شمس الدين محمد النحريري المالكي، الحاكم بالمملكة الحلبية المحروسة كان، رحمه الله تعالى.

[١٢١] متصل ثبوت إشهاده وتنفيذه بقاضي القضاة جمال الدين يوسف التادفي الحنبلي، الحاكم بالمملكة الحلبية كان.

متصل ثبوت إشهاده وتنفيذه بمولانا [١٢٢] قاضي القضاة علاء الدين أبي الحسن علي بن جُنُغُل المالكي، الحاكم بالمملكة الحلبية المحروسة، أسبغ الله ظلاله. متصل ثبوت إشهاده وتنفيذه بمولانا وسيدنا [١٢٣] قاضي القضاة جلال الدين أبي البقاء محمد بن الشُّحنة الشافعي، أسبغ الله تعالى ظلاله، الحاكم بالمملكة الحلبية المحروسة كان.

متصل ثبوت إشهاده وتنفيذه شهادة شهوده بمولانا [١٢٤] وسيدنا قاضي القضاة لسان الدين أبي الوليد أحمد بن الشُّحنة الحنفي، الحاكم بالمملكة الحلبية المحروسة، أسبغ الله تعالى ظلاله. مؤرخ آخر إشهاده بسابع ربيع الأول [١٢٥] سنة ثلاث وسبعين وثمان مائة. ووكلنا في ثبوتيه وطلب الحكم به توكيلاً شرعياً. وأشهدنا عليهما بذلك في صحة وسلامة وطواعية وجواز أمر بتاريخ ثامن شهر [١٢٦] ذي قعدة الحرام سنة ثمان وسبعين وثمان مائة. وحسبنا الله ونعم الوكيل.

برئت بذلك ذمة [١٠٥] المشتري المشار إليه أعلاه من جميع الثمن المعين أعلاه ومن كل جزو منه براءة صحيحة شرعية، براءة قبض واستيفاء. وسلم البايع المشار إليه أعلاه، إلى المشتري المشار إليه [١٠٦] أعلاه ما منه المبيع المعين أعلاه بالتخلية الشرعية. فتسلمه منه تسلماً شرعياً بعد تقدم الرؤية والمعاقدة الشرعية والتفرق بالأبدان عن الرضى. وما كان في المبيع [١٠٧] المعين أعلاه من درك وتبعة، فزمانه لازم للبايع بطريقه الشرعي.

وأحضر البايع المشار إليه أعلاه من يده مسطور إجارة يشهد له باستيجار ما منه [١٠٨] الأرض الحاملة لأبنية الحوانيت المذكورة أعلاه من أخيه لأمه المرحوم قاضي القضاة علاء الدين أبي الحسن علي بن قاضي القضاة عزّ الدين أبي البقاء محمد [١٠٩] الحاضري الحنفي، حين كان ناظرًا على الخانقاه المشار إليها أعلاه، مدة ستين سنة متوالية، أولها يوم تاريخ المسطور، وهو عشرون المحرم سنة خمسين [١١٠] وثمان مائة بأجرة معينة.

وبذيل المسطور المذكور فصل يتضمن أن المؤجر قاضي القضاة علاء الدين ناظر شرعي على ذلك، وأن الموجور من جملة أوقاف الخانقاه [١١١] المشار إليها أعلاه، وأن في إيجار ذلك حظاً وغبطةً ومصلحةً لجهة الوقف، ويعد من انتفاع الوقف بالموجور، وأن الأجرة أجرة المثل للموجور وأن [١١٢] ليس [هناك]^(١) شرط ينافي ذلك. ثابت مسطور الإجارة والفصل الذي بذيله، محكوم بموجبه وبصحة الإجارة، ولزومها ونفوذها واستمرارها إلى آخر المدة وإن [١١٣] طال وتوعدت قبول الزيادة في المدة المأجورة مع العلم بالخلاف لدى مولانا وسيدنا قاضي القضاة علاء الدين أبي الحسن علي بن مولانا وسيدنا قاضي [١١٤] القضاة صدر الدين أبي الصّدق وأبي بكر بن مُفْلِح المقدسي الحنبلي، الحاكم بالمملكة الحلبية المحروسة كان والآن، أسبغ الله تعالى ظلاله. تاريخ إشهاده بظاهر المسطور [١١٥] حادي عشري المحرم سنة خمسين وثمانماية. متصل ثبوت إشهاده وتنفيذه بالمرحوم قاضي القضاة شيخ الإسلام سراج الدين أبي حفص عمر الحمصي الشافعي، الحاكم [١١٦] بالمملكة الحلبية المحروسة كان، تغمّده الله برحمته.

(١) ساقطة في الأصل من النص.

حد ذلك بكماله من القبلة الخانقاه المشار إليها، ومن الشرق الشارع الأعظم وإليه أغلاق ست منها، ومن الشمال خربة بيد المؤجر [٩٤] المشار إليه والطريق السالك، وإليه غلق ثاب للحنوت السادس وغلق الحانوت السابع، ومن الغرب الخربة المذكورة. بحق ذلك كله وما يعرف به وينسب إليه شرعاً. [٩٥] إجارة صحيحة شرعية مدة تسعين سنة، مشتملة على ثلاثين عقداً متوالية، كل عقد منها ثلاث سنوات، قايم بنفسه، مستقل بذاته، غير داخل في الذي يليه، بأجرة [٩٦] مبلغها عن الموجور المعين أعلاه بكماله في كل سنة من سني المدة المعينة أعلاه، من الدراهم الفضة معاملة حلب المحروسة عشرون درهماً. نصفها عشرة دراهم، تحل كل سنة [٩٧] في أولها وأول مدة الإجارة المعينة أعلاه يوم تاريخه وآخرها انقضاؤها. وسلم المؤجر المشار إليه أعلاه ما منه الموجور المعين أعلاه إلى مولانا المستأجر المشار إليه أعلاه. [٩٨] فتسلمه منه تسلماً شرعياً كتسلم مثله شرعاً بعد الاعتراف بالدفع والمعاقدة الشرعية.

اشترى مولانا المستأجر المقر الفحري المشار إليه أعلاه [٩٩] بماله لنفسه الكريمة من سيدنا القاضي وليّ الدين أبي البقاء محمد المؤجر المشار إليه أعلاه. فباعه عقداً واحداً صفقة واحدة بثمن واحد ما هو له وملكه وإنشاؤه وعمارته [١٠٠] من ماله وصلب حاله، وهو بيده وفي حيازته الشرعية حالة البيع، وذلك:

جميع الحصة الشايعة وقدرها الربع كاملاً، ستة قراريط من أصل [١٠١] أربعة وعشرين قيراطاً، هي جميع أبنية الحوانيت السبعة^(١) الراكبة على الأرض الموجور ريعها أعلاه، وهي الموصوفة المحدودة أعلاه. بحق ذلك كله [١٠٢] وطرقه ومنافعه ومرافقه، وأحجاره وأبوابه وأنجافه وبنائه وآلاته، وما يعرف به وينسب إليه شرعاً. شراءً صحيحاً شرعياً وبيعاً ماضياً لازماً نافذاً قاطعاً لا شرط [١٠٣] فيه ولا فساد، ولا على جهة تخالف ظاهره، بثمن مبلغه من الذهب الأحمر الأشرفي المصكوك بسكة الإسلام مائة أشرفي واحدة وأربعة عشر أشرفياً. نصف ذلك سبعة وخمسون أشرفياً.

[١٠٤] دفع المشتري المشار إليه إلى البايع المشار إليه جميع الثمن المعين أعلاه. فقبضه منه بحضرة شهوده ومعابنتهم لذلك قبضاً شرعياً كاملاً وافياً.

(١) "السبع" في الأصل في النص.

صحيحًا شرعيًا ماضيًا مرعيًا. قضى ذلك وألزم بمقتضاه مسؤولاً فيه، مستوفيًا شرايطه الشرعية، وذلك بعد أن [٨٣] ثبت لديه ما نسب إلى مولانا وسيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى الشيخ الإمام العالم العلامة، قاضي القضاة لسان الدين أبي الوليد أحمد بن الشُّحنة الحنفي، الحاكم المشار إليه [٨٤] باطنه، أسبغ الله تعالى ظلاله، من الثبوت والتنفيذ المحكي باطنه، ثبوتًا صحيحًا شرعيًا. ونسخة كتاب التواجر والتبائع الموعود [٨٥] بنقله في هذا السجل المبارك:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

بعد أن استأجر مولانا المقر الكريم العالي المولوي العالمي الفاضلي [٨٦] الأصيلي العريقي المخدومي الفخري عثمان بن المقر العالي المرحومي الشهابي أحمد بن المقر العالي المرحومي الشهابي أحمد بن الزيني أغلَبِك الحنفي، أعزَّ الله تعالى أنصاره، [٨٧] بماله لنفسه الكريمة، حرسها الله تعالى، من سيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى الشيخ العلامة وليّ الدين جلال العلماء والفضلاء أبي البقاء محمد بن سيدنا العبد الفقير [٨٨] إلى الله تعالى، الشيخ الإمام العلامة أفضى القضاة وليّ الدين أبي عبد الله محمد بن سيدنا ومولانا الشيخ الإمام العالم العلامة، قاضي القضاة شيخ الإسلام [٨٩] عزَّ الدين، عالم المسلمين، علم المحققين، قدوة العلماء في العالمين، خالصة أمير المؤمنين أبي البقاء محمد الحاضري الحنفي، أيده الله تعالى، وأجرة ما له ولاية إيجاره وقبض أجوره شرعًا [٩٠] وجارٍ تحت نظره ومن جملة أوقاف خانقاة السلطان الشهيد نور الدين محمود، تغمّده الله بالرحمة والرضوان، الكاينة بحلب المحروسة المعروفة بخانقاة القديم، وذلك:

[٩١] جميع الحصة الشايعة وقدرها الربع كاملاً، ستة قراريط من أصل أربعة وعشرين قيراطاً هي جميع القطعة الأرض الكاينة بمدينة حلب المحروسة [٩٢] بالقرب من خندق قلعتهما والخانقاه المشار إليها أعلاه، الحاملة لأبنية صف حوانيت متلاصقات عدتها سبعة حوانيت. يشتمل كل منها على جدران وقبو [٩٣] عقد وغلق خاص.

[كتاب تباع قطعة أرض بحلب المحروسة]

[٧٠] ومضمون إشهد مولانا وسيدنا قاضي القضاة جمال الدين أبي المحاسن يوسف القادي الحنبلي المشار إليه بأعليه، أسعد الله [٧١] أيامه ولياليه، المسطر بظاهر كتاب التباع الثاني من الكتب الموعود بنقلها في هذا السجل المبارك، المؤرخ آخره بثالث عشري شعبان المكرم [٧٢] من شهور سنة تسع وسبعين وثمان مائة، أنه ثبت عنده وصح لديه بطريقه الشرعي، إشهد مولانا وسيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى، أفضى القضاة [٧٣] كمال الدين أبي محمد عبس بن الفقير إلى الله تعالى، الشيخ المرحوم علاء الدين أبي الحسن علي الحنفائي الشافعي، خليفة الحكم العزيز بالمملكة الحلبية المحروسة [٧٤] عليه، بجميع ما نسب إليه، في إشهد المنسوب إليه، المشهود به عليه، المسطر أعلا إشهد قاضي القضاة جمال الدين الحنبلي المشار إليه، ظاهر كتاب التباع المذكور، المؤرخ آخره في ثامن شهر [٧٥] ذي قعدة سنة ثمان وسبعين وثمان مائة، ثبوتًا صحيحًا شرعيًا، وأنه، أيده الله، نفذ حكم قاضي القضاة كمال الدين عبس الشافعي، المشار إليه أعلاه، المنسوب [٧٦] إليه في إشهد المشار إليه أعلاه، تنفيذًا صحيحًا شرعيًا، مستوفيًا شرايطه الشرعية.

ومضمون إشهد أفضى القضاة كمال الدين عبس [٧٧] الشافعي، الحاكم المشار إليه أعلاه، أنه ثبت عنده وصح لديه بطريقه الشرعي، إشهد مولانا المقر الفخري المستأجر المشتري المشار إليه باطنه، والقاضي وليّ الدين المؤجر [٧٨] الباع المشار إليه باطنه، عليهما بجميع ما نسب إليهما باطنه على الوجه المشروح باطنه، حسبما عين وبين ونص وشرح باطنه، وأن الأرض المؤجرة المعينة باطنه وقف الخانقاه [٧٩] القديم المشار إليها باطنه، وأن الأجرة المعينة باطنه أجره مثل المأجور المعين باطنه حالة الإجارة، وأن في ذلك حظًا وغبطةً لجهة الوقف المشار إليه، وأن المؤجر الباع [٨٠] المسمى باطنه ناظر شرعي على ذلك وله ولاية إيجاره شرعًا، وأن المبيع المعين باطنه إنشاء الباع المسمى باطنه وعمارته من ماله وصلب حاله، وأنه ملكه وفي حيازته [٨١] ويده حال صدور البيع المعين باطنه، حسبما قامت به البيّنة في أصله وفصله المسطرين باطنه، ثبوتًا صحيحًا شرعيًا، وأنه، أيده الله تعالى، حكم بموجب [٨٢] ذلك وبصحة البيع المعين باطنه ولزومه ونفوذه، حكمًا

الدين توقّيت وانحصر إرثها في ولدها شهاب الدين المذكور [٦٤] وفي أخته فاطمة، وأن أخته المذكورة ماتت وانحصر إرثها في السيد شهاب الدين المذكور، الانحصار الشرعي، وأن السيد شهاب الدين أحمد المشار إليه أعلاه، مالك حازر لما باعه من المبيع المعين أعلاه [٦٥] حالة البيع وأن المرحوم الشيخ شمس الدين محمد بن عبد الواحد الأنصاري، والد الأخوين البايعين المشار إليهما أعلاه، لم يزل مالكًا حازرًا للنصف الثاني من المبيع المعين [٦٦] أعلاه، إلى أن انتقل عنه إلى ولديه البايعين المذكورين بأعاليه بالتملك الصحيح الشرعي، المشتتم على الإيجاب والقبول والتسلم والتسليم بالإذن الشرعي، وأن ذلك [٦٧] ملك الأخوين البايعين المشار إليهما أعلاه، وهو بينهما بالسوية نصفين ويدهما وفي حيازتهما الشرعية حال صدور هذا البيع المعين أعلاه. ومن علم ذلك وتحقّقه شهد به [٦٨] مسؤولًا بتاريخ أصله المسطر أعلاه. هذه^(١) نسخة الفصل الموعود بنقله.

وبآخره رسم شهادة شاهدين. أحدهما نسخة شهادته: "أشهد بمضمونه في تاريخه أعلاه". كتبه [٦٩] محمود بن أحمد بن الشمس.

والثاني نسخة شهادته: "أشهد بمضمونه في تاريخه". كتبه محمد بن إبراهيم بن الشماع. مرقوم بخط الحاكم المالكي المشار إليه فيه لكل منهما "شهد عندي بذلك".

(١) "هذا" في الأصل في النص.

والحمد لله رب العالمين، وصلى الله على سيدنا محمد وآله وصحبه وسلم. هذه نسخة كتاب التبایع الموعود بنقله في هذا السجل [٥٦] المبارك.

وبآخره رسم شهادة مُسَطَّرَه، نسختها: "شهدت على المتبايعين بذلك في تاريخه". كتبه محمد بن سالم بن عبدالله المقرئ. مرقوم له بخط الحاكم المالكي المثبت لكتاب التبایع [٥٧] المشار إليه أعلاه: "شهد عندي بذلك أعزّه الله تعالى".

ورسمٌ ثانٍ نسخته: "أشهد على المتبايعين بذلك في تاريخه". كتبه محمود بن محمد بن الكركي. مرقوم له بخط الحاكم المالكي المشار إليه [٥٨] فيه: "شهد عندي بذلك نفع الله به".

وبآخر هامش كتاب التبایع المذكور شهادة البايعين الثلاثة. نسخة الأول "المنسوب إلي فيه صحيح". كتبه أحمد بن علي الهاشمي^(١).

[٥٩] والثاني "ما نسب إلي فيه صحيح". كتبه محمود بن محمد الأنصاري^(٢).

الثالث "المنسوب إلي فيه صحيح". كتبه أحمد بن محمد الأنصاري^(٣).

وبين رسمي شهادتي شاهدي كتاب التبایع [٦٠] المذكور فصل نسخته:

الحمد لله وحده

شهد مَنْ يذكر فيه بمعرفة الحصة المبيعة من الحانوت المحدود الموصوف بأعاليه، المعرفة الصحيحة الشرعية، وأن النصف من الحصة [٦١] المذكورة، لم يزل ملك السيد علاء الدين أبي الحسن علي الهاشمي، والد البايع المسمى بأعاليه وفي يده وحيازته الشرعية إلى حين وفاته إلى رحمة الله تعالى، وأن إرثه انحصر [٦٢] في ولده البايع المسمى بأعاليه وابنته المرحومة فاطمة وأمهما زوجته المرحومة فاطمة، الانحصار الشرعي، وأن زوجته فاطمة وابنته فاطمة المذكورتين أعلاه توقّيتا إلى [٦٣] رحمة الله تعالى، وانحصر إرثهما في السيد شهاب الدين أحمد، البايع المشار إليه أعلاه الانحصار الشرعي، وأن فاطمة والدة السيد شهاب

(١) شهاب الدين أبو العباس أحمد بن علاء الدين علي الهاشمي.

(٢) القاضي نور الدين أبو الثناء محمود بن شمس الدين محمد الأنصاري.

(٣) شهاب الدين أبو العباس أحمد بن شمس الدين محمد الأنصاري.

بالصف القبلي منه، المشتمل على [٤٥] جدران مبنية بالحجارة وسقف خشب ودف وغلقي خاص. ويعرف هذا الحانوت قديمًا بمسكن الحاج محمد شقير بن الحسامي الطّواقي، والآن بسكن باكير الطّواقي.

[٤٦] حد هذا الحانوت بكماله من القبلة سوق السّلاح، ومن الشرق حانوت وقف الجامع الأموي، ومن الشمال الطريق السالك وإليه تفتح أغلاقه، ومن الغرب حانوت بيد [٤٧] قاضي القضاة المالكي ومَنْ يشركه. بحق ذلك كله وطرقه ومنافعه، ومرافقه وأرضه وبنائه وأخشابه وأسنه، وبكل حق هو لذلك أو لشيء منه، معروف به ومنسوب إليه، من سائر الحقوق [٤٨] الشرعية الواجبة لذلك شرعًا، شراءً صحيحًا شرعيًا، وبيعًا لازمًا قاضيًا قاطعًا نافذًا لا شرط فيه ولا فساد، ولا على جهة تخالف ظاهره، بثمن مبلغه من الذهب الأحمر الأشرفي [٤٩] المصكوك بسكة الإسلام أربعة وثمانون أشرفيًا. نصف ذلك اثنان وأربعون أشرفيًا. الجميع على حكم الحلول.

دفع مولانا المشتري المشار إليه أعلاه، نصف الثمن المعين أعلاه [٥٠] للسيد الشريف البايع المبدّي بذكره أعلاه، والنصف الثاني للأخوين البايعين المذكورين أعلاه. فقبض كل منهم ما دفع من نصف [...] ^(١) الحصة من الثمن المعين أعلاه، قبضًا صحيحًا شرعيًا [٥١] كاملاً وافيًا، وذلك بحضرة شهوده ومعاينتهم لذلك.

برئت بذلك ذمة مولانا المشتري المشار إليه أعلاه، من جميع الثمن وأجزائه براءة شرعية، براءة قبض [٥٢] واستيفاء. وسلم البايعون المشار إليهم أعلاه إلى المشتري المشار إليه أعلاه، ما منه المبيع المعين أعلاه، فتسلمه منهم تسلّمًا شرعيًا كتسلم مثله شرعًا، بعد الرؤية والمعاقدة [٥٣] الشرعية والتفرق بالأبدان عن الرضى. وضمان الدرك والتبعية في ذلك لازم للبايعين بموجب الشرع الشريف وعدله.

تصادقوا على ذلك ووكلوا في [ثبوت ذلك] ^(٢) [٥٤] وطلب الحكم به، وفي إبداء الدافع ونفيه توكيلًا شرعيًا. وأشهدوا عليهم بذلك كله في صحة منهم وسلامة وجواز أمر ونفوذ تصرف بتاريخ خامس شهر ذي قعدة [٥٥] الحرام من شهور سنة ثمان وسبعين وثمان مائة.

(١) لم نستطع القراءة البقية بسبب إصابة السطر بالطمس الشديد.

(٢) ساقطة في الأصل من النص بسبب تأكل الهامش.

بمقتضاه، وأجازته وأبرمه وأمضاه، [٣٥] مستوفياً شرايطه الشرعية وواجباته المرعية. ونسخة كتاب التبایع الموعود بنقله في هذا السجل المبارك:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

[٣٦] هذا ما اشتري مولانا المقر الكريم العالي المولوي المخدومي العالمي الفاضلي الأصيلي العريقي الفخري عثمان بن المقر العالي المولوي المرحومي الشهابي أحمد [بن] ^(١) [٣٧] المقر العالي المولوي المرحومي الشهابي أحمد بن الجناب المرحوم الزيني أغلبك الحنفي، أعزّ الله تعالى أنصاره، بماله لنفسه الكريمة، حرسها الله تعالى، من مولانا الفقير إلى الله تعالى، السيد الشريف [٣٨] الحسيب النسب شهاب الدين أبي العباس أحمد بن السيد الشريف الحسيب النسب علاء الدين شيخ شيوخ العارفين أبي الحسن علي بن الفقير إلى الله تعالى، السيد الشريف الحسيب النسب عماد الدين [٣٩] أبي عبدالله محمد الهاشمي، أعزّه الله تعالى، ومن الأخوين لأب، هما سيدنا القاضي نور الدين أبو الثناء محمود وشهاب الدين أبو العباس أحمد، ولدا سيدنا الشيخ المرحوم شمس الدين أبي عبدالله [٤٠] محمد بن زين الدين عبد الواحد الأنصاري، أعزّهما الله تعالى.

اشتري المشتري المشار إليه أعلاه من البايعين المذكورين أعلاه، فباعوه ما هو لهم وملكهم ويدهم وتحت تصرفهم [٤١] وفي حيازتهم الشرعية حالة البيع، ومنتقل إليهم على ما يفصل فيه: فما هو للبايع المبدى بذكره من المبيع الآتي تعيينه فيه، وقدره النصف، منتقل إليه بالإرث الشرعي، [٤٢] من والده المسمى أعلاه ووالدته الست المصون فاطمة وأخته لأبويه المرحومة فاطمة. وما هو للبايعين الأخوين المذكورين فيه بينهما بالسوية، وهو النصف الثاني من المبيع الآتي [٤٣] تعيينه فيه، منتقل إليهما بالإقرار الشرعي، الصادر لهما بذلك من والدهما المسمى أعلاه قبل وفاته إلى رحمة الله تعالى، وذلك:

جميع الحصة الشايعة وقدرها [٤٤] النصف كاملاً، اثنا عشر قيراطاً من أصل أربعة وعشرين قيراطاً، هي جميع الحانوت العامر الكاين بمدينة حلب المحروسة بسوق الطواقية

(١) ساقطة من النص في الأصل بسبب تاكل الهامش.

شرعيًا، وأنه نَقَدَ حكم الحاكم [٢٤] المالكي المشار إليه أعلاه، المنسوب إليه في إشهاده المشار إليه، تنفيذًا صحيحًا شرعيًا، مستوفيًا شرايطه الشرعية.

ومضمون إسهاد مولانا وسيدنا قاضي القضاة [٢٥] علاء الدين بن جُنُغُل المالكي، الحاكم المشار إليه أعلاه، أنه ثبت عنده وصح [لديه]^(١) بطريقه الشرعي، إسهاد المقر الفخري المشتري المشار إليه باطنه، أعزّه الله تعالى، [٢٦] والبايعين الثلاثة^(٢) المشار إليهم باطنه بجميع ما نسب إليهم باطنه على الوجه المشروح باطنه، وأن النصف من الحصة المبيعة المعينة من الحانوت المحدود الموصوف باطنه لم يزل ملك سيدنا [٢٧] علاء الدين علي الهاشمي، والد البايع المسمى باطنه وفي يده وحيازته الشرعية إلى حين انتقاله إلى رحمة الله تعالى، وأن إرثه انحصر في ولده البايع المسمى باطنه وفي ابنته [٢٨] فاطمة وأمهما، زوجته المرحومة فاطمة الانحصار الشرعي، وأن فاطمة والدة السيد شهاب الدين البايع المشار إليه باطنه توقّيت وانحصر إرثها في ولديها، السيد شهاب الدين المذكور [٢٩] وفاطمة المذكورة، وأن فاطمة أخت السيد شهاب الدين المذكورة توقّيت، وانحصر إرثها في أخيها شهاب الدين البايع المسمى باطنه بمفرده الانحصار الشرعي، وأن السيد شهاب الدين [٣٠] أحمد الهاشمي، البايع المسمى باطنه مالك حازر لما باعه من المبيع المعين باطنه حالة البيع، وأن المرحوم شهاب الدين محمد بن عبد الواحد الأنصاري، والد الأخوين [٣١] البايعين المسميين باطنه لم يزل مالكًا حازرًا للنصف الثاني من المبيع المعين باطنه، إلى أن انتقل عنه إلى ولديه البايعين المذكورين باطنه بالتمليك الصحيح الشرعي، [٣٢] المشتمل على الإيجاب والقبول والتسلم والتسليم الشرعي بالإذن الشرعي، وأن ذلك ملك الأخوين البايعين المذكورين باطنه، وهو بينهما بالسوية نصفين وبيدهما [٣٣] وفي حيازتهما الشرعية حال صدور البيع المعين باطنه، ثبوتًا صحيحًا شرعيًا، حسبما قامت به البينة الشرعية في أصله وفصله، وأنه، [أيّد الله تعالى]^(٣) [٣٤] أحكامه حكم بذلك بمقتضى صحة المبيع المعين باطنه ولزومه ونفوذه، حكمًا صحيحًا شرعيًا، مسؤولًا في ذلك. قضى بذلك وألزم

(١) ساقطة في الأصل من النص.

(٢) "الثلاث" في الأصل من النص.

(٣) ساقطة من النص في الأصل بسبب تأكل الهامش .

[كتاب تبایع نصف حانوت بحلب المحروسة]^(١)

فمضمون إشهد مولانا وسيدنا قاضي القضاة جمال الدين أبي المحاسن يوسف التادفي الحنبلي، الحاكم المشار إليه بأعاليه، الأمر بإنشاء [١٤] هذا السجل المبارك المسطر بأدنى ظاهر آخر كتب التبایع المقدم ذكرها، المؤرخ آخره سادس عشر شعبان المكرم سنة تسع وسبعين وثمانماية، [١٥] أنه ثبت عنده وضح لديه بطريقه الشرعي، إشهد مولانا العبد الفقير إلى الله تعالى، الشيخ الإمام العلامة أفضى القضاة كمال الدين [١٦] أبي محمد عبس بن الشيخ المرحوم علاء الدين أبي الحسن علي الحسفاي الشافعي، خليفة الحكم العزيز بحلب المحروسة، أسبغ الله تعالى ظلاله، على نفسه بجميع ما نسب إليه في إشهده المنسوب [١٧] إليه، المشهود به عليه، المسطر أعلا إشهد مولانا وسيدنا الحاكم الحنبلي المشار إليه، المؤرخ آخره سادس شهر رجب الفرد سنة تسع وسبعين وثمان مائة [١٨] ثبوتًا صحيحًا شرعيًا، وأنه، أيده الله تعالى، نفذ تنفيذ أفضى القضاة كمال الدين عبس الشافعي، المشار إليه فيه، تنفيذًا صحيحًا شرعيًا. قضى بذلك [١٩] وألزم بمقتضاه، مسؤولًا فيه، مستوفيًا شرايطه الشرعية.

ومضمون إشهد أفضى القضاة كمال الدين عبس الحسفاي الشافعي المشار إليه أعلاه، أنه ثبت عنده وضح لديه [٢٠] بالطريق الصحيح الشرعي، إشهد مولانا وسيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى، أفضى القضاة علاء الدين أبي الحسن علي بن الفقير إلى الله تعالى، زين الدين أبي حفص عمر بن جُنُغُل المالكى [٢١] الحاكم بالمملكة الحلبية المحروسة، أسبغ الله تعالى ظلاله، عليه بجميع ما نسب إليه في إشهده المنسوب إليه، المشهود به عليه، المسطر يسرة أول إشهد أفضى القضاة كمال الدين عبس [٢٢] المشار إليه أعلاه، وبظاهر كتاب التبایع المتقدم ذكره، الآتي نقله في هذا السجل المبارك، المؤرخ آخره بخامس [ذي]^(٢) القعدة الحرام سنة ثمان وسبعين وثمان مائة، [٢٣] وأن الأمر جرى عند مولانا وسيدنا الحاكم المالكى المشار إليه أعلاه، حسبما تضمنه إشهده المشار إليه أعلاه، ثبوتًا صحيحًا

(١) هذا العنوان والعناوين الأخرى ساقطة في الأصل من النص.

(٢) ساقطة في الأصل من النص.

الحمدُ لله كفى بالموت مُحذراً

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

[٣] هذا^١ ما أشهد على نفسه الكريمة، حرسها الله تعالى، وحماها وصانها ورعاها وشكر في مصالح الخيرات مسعاها، مولانا وسيدنا العبد الفقير إلى الله [٤] تعالى، الشيخ الإمام العالم العلامة قاضي القضاة جمال الدين حاكم المسلمين ومفتيهم، صدر المدرسين، مفيد الطالبين، علم المحققين، قدوة العلماء في العالمين، سيف المناظرين، بركة الملوك [٥] والسلطين، خالصة مولانا أمير المؤمنين أبو المحاسن يوسف بن سيدنا العبد الفقير إلى الله تعالى، الشيخ الإمام العالم الفاضل زين الدين، حاكم المسلمين ومفتيهم، صدر المدرسين، علم المحققين، [قدوة]^٢ [٦] العلماء في العالمين، بركة الملوك والسلطين، ولي أمير المؤمنين أبي البشري عبد الرحمن التادفي الحنبلي، الحاكم بالمملكة الحلبية المحروسة بالولاية الشرعية، أسبغ الله تعالى ظلاله، [مَنْ حَضَرَ]^٣ [٧] مجلس حكمه العزيز بجلب المحروسة، أجله الله تعالى، وهو يومئذ جازي القضايا والأحكام ماضيها، وذلك في اليوم المبارك [٨] السابع والعشرين من شعبان المكرّم من شهور سنة تسع وسبعين [وثمانماية]^٤ [٩] بجمع ما نسب وأضيف إليه في هذا السجل المبارك، الذي التمس إنشاؤه منه، وصدر بإذنه الكريم عنه، جامعاً أيضاً من الثبوتات والاتصالات والأحكام والتنافيد، [١٠] ونسخ كتب التبايعات [...] ^٥ المختصة بمولانا المقر الكريم الفخري عثمان بن المقر المرحوم الشهابي أحمد بن المقر الزيني أغلبك الحنفي، أعزّ الله تعالى أنصاره، [١١] الآتي نقل ذلك جميعه في هذا السجل المبارك، معيّن فيه تواريخ الكتب والثبوتات والاتصالات، وذلك بعد أن استعرض مولانا وسيدنا الحاكم الحنبلي المشار إليه [١٢] في ذلك كله، وأمر بإنشاء وتسطير هذا السجل المبارك وتحرير ما فيه، ومقابلة ذلك بأصوله المنقولة عنها تأكيداً للصحة. فامتثل أمره الكريم وحُرِّرَ هذا السجل المبارك [١٣] على النهج المستقيم.

(١) كتب على الهامش الأيمن من الأعلى إلى الأسفل كلمة "يسجل".

(٢) ساقطة في الأصل من النص بسبب تآكل الهامش.

(٣) ساقطة في الأصل من النص بسبب تآكل الهامش.

(٤) ساقطة في الأصل من النص بسبب تآكل الهامش.

(٥) بياض في الأصل في النص مقدار كلمتين.

وبه أشهدين أسبغ الله تعالى ظلاله عليه، فشهدت عليه بذلك بتاريخ ثامن رمضان المعظم سنة تسع وسبعين وثمان مائة. كتبه عمر بن أبي بكر بن عمر الناسخ.

وبه أشهدين أسبغ الله تعالى ظلاله عليه، فشهدت عليه بذلك بتاريخ تاسع عشري المحرم سنة تسع وسبعين وثمان مائة^(١).

وبه أشهدين أسبغ الله تعالى ظلاله عليه، فشهدت عليه بذلك بتاريخ ثامن شهر رمضان المعظم قدره سنة تسع وسبعين وثمان مائة. كتبه عبد القادر بن عبد الرحمن.

وبه أشهدين أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك بتاريخ تاسع عشري المحرم الحرام من سنة تسع وسبعين وثمان مائة. كتبه أحمد بن محمد [...]^(٢).

وبه أشهدين أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك في تاريخه. وكتبه عبد القادر بن علي بن عمر.

وبه أشهدين أسبغ الله تعالى ظلاله وختم بالصالحات أعماله، فشهدت عليه بذلك في التاريخ المعين أعلاه. كتبه محمد بن محمد بن علي [...]^(٣).

وبه أشهدين أسبغ الله تعالى ظلاله، فشهدت عليه بذلك في تاريخه. وكتبه أحمد بن أبي بكر بن سراج.

(١) لم نستطع قراءة الاسم بسبب تاكل الهامش

(٢) لم نستطع قراءة بقية الاسم بسبب تاكل الهامش.

(٣) لم نستطع قراءة بقية الاسم بسبب تاكل الهامش.

كتب التابع الخمسة

<p> له بطرقه الصواب قد روي في غيره واثيرت على ما سوان وتبرنا المولى الفخرى ان يركب ابي العباس الا واقف المطر باعلي النعان بتجميع المتكلم الموزع لغز زمان على فطلب عن له </p>	<p> عن شرح احمد بن محمد سمد في صبح له عمه الممدون ودعوهما المسار حازله شي منه المطر للوقوف اللواص الموصو الكاين التي المطر العاين العاين </p>	<p> له بطرقه الصواب قد روي في غيره واثيرت على ما سوان وتبرنا المولى الفخرى ان يركب ابي العباس الا واقف المطر باعلي النعان بتجميع المتكلم الموزع لغز زمان على فطلب عن له </p>
--	--	--

على بناي الحزن...
 ولا على...
 وقد...
 الفخر...
 بدت...
 الباق...
 المدور...
 علم...
 بعد...
 وبال...
 الموضوع...
 محتو...
 الفخر...





بداية إشهاد قاضي القضاة جمال الدين التادفي الحنبلي

سجل جامع المستندات

كتب التبايع الخمسة وكتاب وقف
الأمير فخر الدين أبي عمر عثمان بن أعلبك الحنفي الحلبي

تحقيق

سعاد صغيني

